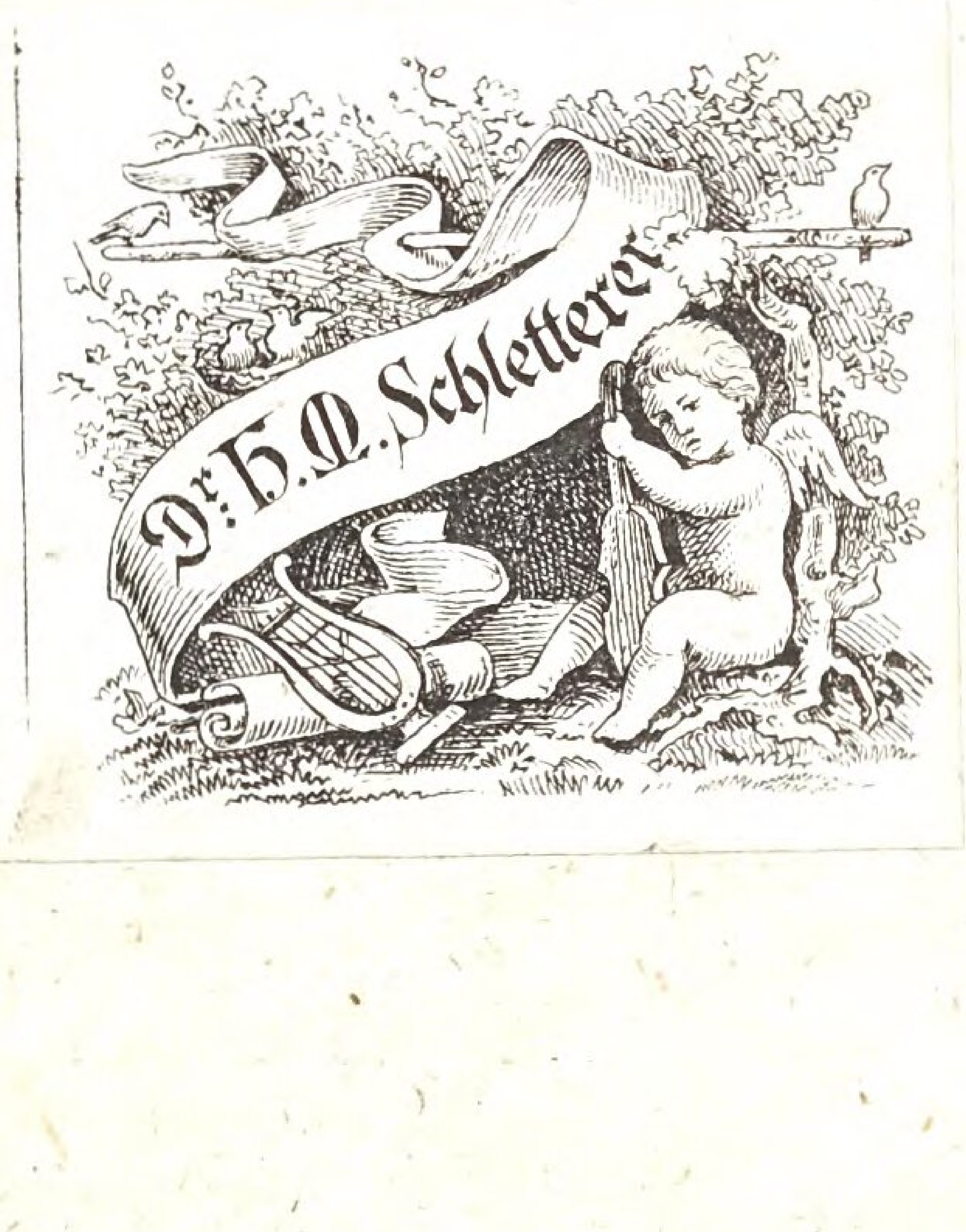
Jn Lt K
350



Katholisches Gesangbuch

zunächst für die Schulen

im

Königreiche Bayern.

Herausgegeben

von

Caspar Anton Freyherrn v. Mastiaux.

K.B.C.S.B.V. MÜNCHEN.

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG

Mit Approbation des hochwürdigsten Ordinariates.

München, 1832.
Im königlichen Central-Schulbücher-Verlage.
Preis: 24 Kr.

gewidmet

von der dankbaren Schuljugend

zu München.

Vorrede.

Der Kirchen-Gesang ist ein wichtiger Theil der öffentlichen Anbethung, und des katholischen Gottesdienstes, weil er das laute, gemeinschaftliche, und feyerliche Gebeth der christlichen Gemeinde ist, welches sie mit größerer Lebhaftigkeit bewegt, und zu längerem Anhalten erhebt, als das still nachgesprochene, oder nur gedachte Gebeth.

Der Werth und die Kraft des heiligen Gesanges war allen großen Männern der Vorzeit bekannt. Nicht nur im alten und neuen Testamente, sondern auch in allen Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung

leuchtet uns die Flamme jener heiligen Begeisterung, die das Erbgut der Religion, den Lohn des Glaubens, und die Seligkeit der Gottesfurcht bezeichnet. — Moses, David, Isaias, Jeremias, Habakuk, Zacharias, Simeon, und die seligste Jungfrau Maria waren die erhabenen Muster, nach welchen Ambrosius, Augustinus, Sedulius, Gregorius, Beda, Johannes Damascenus, Benno, Thomas von Aquin, Bonaventura, Bernardus, und andere Kirchenlehrer die unnachahmlichen Gesänge des römisch-katholischen Cultus bildeten.

Der hohe Zweck des Kirchen-Gesanges kann aber nur dann fruchtbar wirken, wenn wir in dem Hause Gottes mit der gehörigen Vorbereitung erscheinen, dem öffentlichen Gottesdienste mit inniger Andacht und Ehrfurcht beywohnen, jede eitle Zerstreuung vermeiden, und dem Lichte der Gnade mit freudiger Sehnsucht folgen. — Der Kirchengesang soll uns erbauen, rühren, trösten, belehren, und stärken. Wie kann sich aber das Herz zu Gott erheben, wenn wir die heilige

Wahrheit, die wir mit dem Munde verkünden, nicht aufrichtig glauben, und in kindlicher Einfalt bekennen? Wie kann unser Gesang Gott angenehm seyn, wenn wir den Glauben des Christenthumes nicht durch die Früchte des Geistes, durch einen frommen, unbefleckten Wandel, durch Gehorsam und Liebe thätig beweisen? Werden die Worte des Propheten nicht auch auf uns Anwendung finden: „Dieses Volk ehret mich mit den Lippen, aber sein Herz ist fern von mir?“

Der Christ kann nach guten Handlungen nichts Größeres thun, als bethen. Das Gesangbuch der Schuljugend ist daher nach der Vorschrift des Apostels nicht nur zur öffentlichen Gottes-Verehrung in Kirchen und Schulen, sondern auch zur häuslichen Erbauung bestimmt. — Mag die Barbarey unsers Zeitalters auch hier den profanen Gesängen einen entschiedenen Vorzug einräumen wollen! — Sokrates, ein Heide, zählt es unter die groben Verbrechen und Schandthaten, wenn man die Jugend mit unbedeuten-

den Gegenständen, oder gar durch Leichtfertigkeit zu entweihen strebt. — Die wahre Fröhlichkeit sagt Seneka, ist eine ernsthafte Sache. — Liebe Kinder! wir warnen euch endlich mit den Worten des heiligen Petrus Chrysologus gegen die unsittlichen und schamlosen Gesänge des modernen Leichtsinnes: „Wer hier mit dem Teufel scherzen will, der wird sich dort mit Christus nicht freuen."

Inhalt
des
Gesangbuches.

Kirchengesänge an Sonn- und Festtagen.

		Seite
1.	Vorbereitung zum Gottesdienste . . .	3
2.	Vor der Predigt	4
3.	Nach der Predigt	4
4.	Vor der Katechese	5
5.	Nach der Katechese	5
6.	Asperges me	6
7.	Vidi Aquam	7
8.	Hochamt im Advent	7
9.	Hochamt von Weihnachten bis Septuagesima	10
10.	Am Lichtmeßfeste:	
	Zur Benediction	13
	Exurge Domine	13
	Zur Prozession	14
	Zur heiligen Messe	15
11.	Hochamt von Septuagesima bis zur Fasten	17
12.	Am Aschermittwoch:	
	Zur Benediction	19
	Memento Homo, quia pulvis es . .	19
	Zur heiligen Messe	21

Seite
13. Hochamt in der Fasten 23
14. Am Palmsonntage:
Zur Palmenweihe 25
Zur Prozession 26
Laus, Gloria, et Honor 27
Zur heiligen Messe 29
15. Am Gründonnerstage:
Zur heiligen Messe 29
Zur Prozession 31
16. Am Charfreytage:
Tractus 32
Ecce lignum Crucis 33
Popule meus 33
Crucem tuam 35
Vexilla Regis 35
17. Am Charsamstage:
Tractus 36
Litanie 37
Zur heiligen Messe 40
Zur Vesper 40
18. Zur Auferstehung in der Osternacht:
Christus ist erstanden 42
Hymnus 43
Zum heil. Segen 44
19. Hochamt von Ostern bis Rogate . . . 44
20. Am Feste St. Marcus, und in der Bittwoche:
Exurge Domine 47
Litanie 47
Zur heiligen Messe 48
Zur Prozession 49
Surrexit Christus 51
21. Hochamt auf Christi Himmelfahrt . . 51
22. Hochamt am Pfingst-Abend . . . 53
23. Hochamt in der Pfingstwoche . . . 54
24. Hochamt von Trinitatis bis zum Advent . 57
25. Hochamt in der Fronleichnams-Octave . 59
26. Zur Fronleichnams-Prozession:
Ecce panis Angelorum 64
Antiphone 65
Hymnus 65

Seite
Anbethung bey den vier Stationen . . 67
Responsorium 68
Sacris Solemniis 69
Lobgesang 70
Antiphone 72
O salutaris Hostia 72
27. Vesper-Andacht an Sonntagen . . 72
28. Vesper von Septuagesima bis Ostern . 79
29. Vesper an den Festtagen des Herrn . 86
30. Hymnen zur Vesper an Festtagen:
Im Advent 93
Am Weihnachtsfeste 94
Stephanus 95
Johannes, der Evangelist 96
Die unschuldigen Kinder 96
Auf Christi Beschneidung 97
Auf Epiphania 98
Mariä Reinigung 99
In der Fasten 100
In der Charwoche 100
Haec dies 101
An Sonntagen nach Ostern 102
Auf Christi Himmelfahrt 102
In der Pfingstwoche 104
Auf Trinitatis 104
Am Fronleichnamsfeste 105
Am Kirchweihfeste 106
Am Feste aller Heiligen 107
An den Festtagen U. L. Frau . . . 108
Auf Mariä Verkündigung 108
Auf Mariä Himmelfahrt 109
Die heiligen Engel 110
Johannes, der Taufer 111
Joseph, der Nährvater Jesu 111
Die heiligen Apostel 112
Die heiligen Martyrer 113
Am Feste eines heil. Bischofs . . . 113
Am Feste eines heil. Beichtigers . . 114
Am Feste einer heil. Jungfrau . . . 115
Am Feste einer heil. Wittwe . . . 116

Seite
31. Antiphonen im Advent 117
32. Miserere 119
33. Stabat Mater 121
34. Te Deum laudamus 123
35. Domine, salvum fac Regem . . . 124
36. Da pacem, Domine 125
37. De profundis 125
38. Trauer=Amt für die Verstorbenen . . 126
Dies irae 127
Libera me Domine 130
39. Media Vita in Morte sumus . . 132

Christliche Lieder.

40. Gott 135
41. Gottes Allmacht 137
42. Gottes Allwissenheit 138
43. Gottes Barmherzigkeit 139
44. Gottes Güte 140
45. Gottes Heiligkeit 141
46. Gottes Größe 142
47. Gott ist die Liebe 144
48. Gottes Schöpfung 145
49. Gottes Gnade 146
50. Dem Dreyeinigen 147
51. Christus 148
52. Das Wort 149
53. Die Ankunft des Herrn 150
54. Im Advent 151
55. Im Advent 152
56. Auf Mariä Empfängniß 153
57. Am Vorabend von Weihnachten . . 154
58. Die heilige Christnacht 155
59. Am Weihnachtsfeste 156
60. Am Weihnachtsfeste 156
61. Stephanus 157
62. Das Fest aller heiligen Martyrer . . 159
63. In der Weihnachts=Octave . . . 160
64. Am letzten Tage des Jahres . . . 161
65. Danklied am Schluße des Jahres . . 162
66. Am Neujahrs=Tage 163

		Seite
67.	Am Feste der Beschneidung Christi .	163
68.	Der Name Jesus	164
69.	Am Vorabend von Epiphania . .	165
70.	Die Erscheinung des Herrn . . .	167
71.	Auf Epiphania	168
72.	In der Octave von Epiphania . .	169
73.	Der Knabe Jesus	170
74.	An Sonntagen nach Epiphania . .	170
75.	Am Lichtmeßfeste	172
76.	Auf Septuagesima	172
77.	Auf Sexagesima	174
78.	Auf Quinquagesima	175
79.	Am Aschermittwoch	177
80.	Am Sonntage Invocabit	177
81.	Am Sonntage Reminiscere . . .	178
82.	Am Sonntage Oculi	180
83.	Am Sonntage Lätare	181
84.	Joseph der Nährvater Jesu . . .	182
85.	Auf Mariä Verkündigung . . .	183
86.	Auf das Fest der Menschwerdung . .	184
87.	Ecce Homo	185
88.	Die Dornen-Krone	187
89.	Maria und Johannes	188
90.	Am Palmsonntage	190
91.	In der Charwoche	192
92.	Am Gründonnerstage	192
93.	Am Charfreytage	193
94.	Am Charsamstage.	194
95.	Die Auferstehung des Herrn . . .	195
96.	In der heiligen Osternacht . . .	197
97.	Am Ostersonntage.	197
98.	Am Ostermontage	199
99.	Am Osterdinstage	200
100.	In der Osterwoche	200
101.	An Sonntagen nach Ostern . . .	201
102.	Am Feste des heiligen Marcus . .	202
103.	Auf Kreuz-Erfindung	204
104.	Am Montage in der Bittwoche . .	204
105.	Am Dinstage in der Bittwoche . .	206
106.	Am Mittwoch nach Rogate . . .	208

Seite
107. Am Vorabend vor Christi Himmelfahrt . 211
108. Christi Himmelfahrt 212
109. Am Feste der Himmelfahrt Christi . 213
110. In der Himmelfahrts-Octave . . 214
111. Am Pfingst-Abend 216
112. Die Sendung des heiligen Geistes . . 217
113. Am Pfingstsonntage 218
114. Am Pfingstmontage 219
115. Am Pfingstdinstage 220
116. In der Pfingstwoche 221
117. An Sonntagen nach Pfingsten . . 222
118. Jehova 223
119. Der Ewige 225
120. Der Dreyeinige 226
121. Das Fronleichnamsfest 227
122. Am Fronleichnamsfeste 230
123. In der Fronleichnams-Octave . . 231
124. Am Feste des heil. Herzens Jesu . . 232
125. Am Vorabend von St. Johannes . . 234
126. Johannes, der Taufer 235
127. Am Vorabend von St. Peter und Paul 236
128. Am Feste des heil. Petrus und Paulus . 237
129. Das Fest aller heiligen Apostel . . 238
130. Auf Mariä Heimsuchung . . . 239
131. Maria Magdalena 241
132. Die Verklärung Christi 241
133. Am Vorabend von Mariä Himmelfahrt . 242
134. Auf Mariä Himmelfahrt . . . 243
135. Die heiligen Schutzengel . . . 244
136. Auf Mariä Geburt 245
137. Auf Mariä Namenfest 246
138. Auf Kreuz-Erhöhung 247
139. Das Fest aller heiligen Engel . . 247
140. Am Rosenkranzfeste 248
141. Das Kirchweihfest 249
142. Am Kirchweihfeste 251
143. In der Octave des Kirchweihfestes . . 252
144. Am Vorabende von aller Heiligen . 253
145. Das Fest aller Heiligen . . . 254
146. In der Octave aller Heiligen . . 256

Seite
147. Am Gedächtnißtage aller Seelen . . 259
148. Auf Mariä Opferung 259
149. An die heiligen Kirchen-Patronen . . 259
150. Die heiligen Patronen der Diözese . 260
151. Am Feste der heiligen Landes-Patronen 261
152. Am Titularfeste der Pfarrkirche . . 262
153. An Quatember-Tagen 263
154. Am Freytage in der Quatemberwoche . 264
155. Am Samstage in der Quatemberwoche . 265
156. Am letzten Sonntage nach Pfingsten . 265
157. Das Gebeth des Herrn 266
158. Glaube, Hoffnung, und Liebe . . 268
159. Vorsatz 268
160. Stärkung 269
161. Vertrauen 271
162. Dank 272
163. Freude in Gott 273
164. Sehnsucht nach Gott 274
165. Lob Gottes 275
166. Anbethung 275
167. Die heilige Communion 276
168. Zur Provisur eines Kranken 278
169. Zur heiligen Firmung 278
170. Bey einer Primiz 280
171. Bey einer Hochzeit 281
172. Dankbares Andenken an die heil. Taufe 282
173. Bey Opfern für die Armen 283
174. Bey Bethstunden 284
175. An Bußtagen 285
176. In allgemeiner Noth 286
177. An einem Dankfeste 287
178. Das Ärntefest 287
179. Bey Eröffnung der Schulen 288
180. Bey Schulprüfungen 288
181. Nach der Schulprüfung 289
182. Am Ende des Schuljahres 290
183. Bey Begräbnissen 291
184. Der Gottesacker 292
185. Der Tod 293
186. Die Auferstehung 294

	Seite
187. Der Frühling	295
188. Der Sommer	296
189. Der Herbst	297
190. Der Winter	297
191. Der Wechsel der Jahreszeiten	299
192. Morgenlied	300
193. Morgenlied an Sonntagen	300
194. Abendlied	301
195. Prüfung am Abend	301
196. Tägliches Gebeth	303
197. Vor der Schule	303
198. Nach der Schule	304
199. Vor und nach der Arbeit	304

Anhang.

200. Die liturgische Communion der Schuljugend	307
201. Communion=Gesänge	327
202. Litanie vom Namen Jesu	330
203. Litanie von allen Heiligen	336
204. Die Todten=Vesper	345

Kirchen-Gesänge

an

Sonn- und Festtagen

nach

Vorschrift und Anleitung

der römisch-katholischen Liturgie.

Singet dem Herrn ein neues Lied,
Sein Lob im Chore seiner Frommen!

Ps. 149.

I.

Vorbereitung zum Gottesdienste.

Zeige dich uns ohne Hülle! Ström' auf uns der Gnaden Fülle, daß an diesem Gottestage unser Herz der Welt entsage, daß, o du, der starb, vom Bösen uns Gefall'ne zu erlösen, daß die glaubende Gemeine mit dem Vater sich vereine!

2. O daß frey von Erde-Bürden und der Sünde Lasten würden unsre Seelen, unser Wille sanft, wie diese Sabbatstille; daß in deines Himmels Höhen wir von fern den Aufgang sähen jenes Licht, das dann verkläret, wenn der Sabbat ewig währet.

3. Was ich strahlen seh' am Throne, ist es nicht der Sieger Krone? Was ich über'm Gra-

be höre, sind's nicht Überwinder Chöre! Feyernd tragen sie die Palmen! Ihr Triumph erschallt von Psalmen! Herr! du selbst, du wollst mich weihen diesem Sabbat deiner Treuen!

4. Decke meiner Blöße Schande mit dem festlichen Gewande deiner Unschuld, daß am Tage deines Mahls ich froh es wage, dort zu wandeln, wo voll Gnaden du die Frommen eingeladen, wo nicht mehr die Streiter ringen, wo sie Sieges-Lider singen!

II. Vor der Predigt.

Jesus Christus! wir sind hier, deine Weisheit anzuhören. Gib uns Andacht und Begier zu des Himmels süßen Lehren, daß die Seele von der Erde ganz zu dir gezogen werde!

2. Dieses Lebens Wissenschaft bleibt mit Finsterniß umhüllet, wenn nicht deines Geistes Kraft uns mit Licht von Gott erfüllet. Lehre uns, das Gute üben, und dich über Alles lieben!

3. O du Glanz der Herrlichkeit! Licht vom Licht, aus Gott geboren! Heiligster, von Ewigkeit hast du dir uns auserkohren! Lehre deines Himmels Erben, lehr' uns leben! Lehr' uns sterben!

III. Nach der Predigt.

Dir, unserm Gott, sey Dank für deines Wortes Lehren! den Sündern riefst du zu, sich

ernstlich zu bekehren. Betrübten gabst du Trost, den Schwachen Muth und Kraft, und Lust zur Heiligung in ihrer Pilgerschaft.

2. O segne nun dein Wort, durch deines Geistes Stärke, um Jesu willen stets mit Früchten guter Werke, daß unser Glaube dir bis in den Tod getreu, und immer thätiger durch wahre Liebe sey!

3. Herr, gib, daß wir dich stets als Kinder fürchten mögen! Dein Segen sey mit uns auf allen unsern Wegen! Dein Friede sey mit uns, den uns dein Wort verheißt! Lob, Dank und Preis sey dir, Gott, Vater, Sohn, und Geist!

IV. Vor der Katechese.

Wer Ohren hat zu hören, der höre Jesum an, und folge seinen Lehren. Sie bessern jedermann. Er ist der Weg, das Leben, die Wahrheit und das Licht. Nach Licht und Wahrheit streben, ist Seligkeit, ist Pflicht.

V. Nach der Katechese.

1. O du, den kein Gedanke würdig denkt,
Du Hocherhabener, du Einziger!
2. Du warst, du bist, und bleibst in Ewigkeit,
Und alle Macht, und alle Ehr' ist dein.

3. Und alle Hände falten sich zu dir.
Denn Alles ist und regt sich nur durch dich.
4. Und alle Knie bewegen sich vor dir.
Denn ohne dich ist Alles – Alles – Nichts.
5. Und alle Augen sehen auf zu dir.
Denn du allein gibst allen Augen Licht.
6. Und alle Herzen heben sich zu dir.
Denn allen Herzen schenkst du Trost und Ruh'.
7. Und alle Zungen singen Lob von dir.
Denn selbst der Lobgesang ist dein Geschenk.
8. Und alles Leben preiset deine Huld.
Denn alles Leben lebt durch deine Huld.
9. Was ist der Mensch, daß er anbethen darf,
Anbethen darf ich dich, o Unendlicher!
10. Und sprechen darf zum Allerheiligsten:
Mein Gott, mein Gott bist du, Unendlicher!
11. Unendlicher, was ist mein Lob vor dir?
Im Staube niederfallen sey mein Lob!
12. Verstummen, und stets deinen Willen thun,
Allmächtiger, sey mein Anbethungs-Lied.

VI. Zur Wasserweihe an Sonntagen.

Asperges me.

Besprenge mich mit Hysop, Herr, und wasche mich von Sünden rein! Erschaff' ein neues Herz in mir, ein Herz voll Lieb' und Gottesfurcht!

Ps. 50.

℣. 1. Erbarme dich meiner, o Gott, nach deiner unendlichen Huld und Gnade!

2. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste! Amen.

℟. Besprenge mich mit Hysop, Herr, und wasche mich von Sünden rein! Erschaff' ein neues Herz in mir, ein Herz voll Lieb' und Gottesfurcht!

VII. Zur Wasserweihe von Ostern bis Pfingsten.

Vidi Aquam.

Aus Gottes Tempel fließt ein Strom, der sich ergießt durch's Heiligthum mit süßem Schall, lebendig, rein, hell, wie Krystall. Alleluja.

2. An ihm steh'n Lebens-Bäum' und blüh'n, für Alle, die der Welt entflieh'n. Er tränkt die Schmachtenden, er labt die Fliehenden. Alleluja!

VIII. Zur heiligen Messe im Advent.

Introitus.

Ps. 17. v. 7.

Ich rief zum Herrn in meiner Noth. Der Herr erhört mein Fleh'n in seinem Tempel.

Alleluja! Alleluja! Er hört die Armen, sieht unsre Thränen. Alleluja!

Ps. 24. v. 4.

℣. 1. Leite mich auf dem Wege des ewigen Heils! Unterrichte mich in deiner Führung, Herr!

2. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste! Amen.

℟. Ich rief zum Herrn in meiner Noth. Der Herr erhört mein Fleh'n in seinem Tempel. Alleluja! Alleluja! Er hört die Armen, sieht unsre Thränen. Alleluja.

Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!

G r a d u a l e.

Ps. 144. v. 18.

Der Herr ist nahe Allen, die ihn rufen. Alleluja! Alleluja!

℣. Herr! dir danken deine Werke alle. Auch ich will deine Herrlichkeit verkünden.

℟. Allgnädig ist der Herr, und allbarmherzig. Alleluja! Alleluja!

C r e d o.

Ich glaube an den wahren Gott, den Schöpfer aller Dinge; an Jesum Christum, Gottes Sohn, der uns mit seinem Blute durch Kreuz und Tod erlöset hat. Ich glaube an den heil'gen Geist, den Lehrer der Propheten.

Offertorium.

Ps. 49. v. 2.

Von Sion strahlt sein Licht. Gott selbst wird uns erscheinen. Kommt, opfert ihm, ihr Frommen, in Demuth und in Heiligkeit!

Sanctus.

Heilig! Heilig! Heilig ist der Herr, Gott, Sabaoth! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe! Gelobt, gelobt sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarm dich unser! O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarm dich unser! O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib uns deinen Frieden!

Communion.

Zachar. XIV.

Er kömmt, er kömmt der Herr, der Held voll göttlich hoher Macht! Sein Arm zerstreut, sein Blick erhellt des Todes Mitternacht!

2. Wer kömmt? Wer kömmt? Wer ist der Held voll göttlich hoher Macht? Der Herr ist Gott! Lobsinge Welt! Er hat dir Heil gebracht.

IX. Zur heiligen Messe von Weihnachten bis Septuagesima.

Introitus.

Isaias 9.

Ein Kind ist uns geboren. Alleluja! Geboren ist der Fürst des Friedens. Geboren ist das Heil der Welt. Alleluja! Alleluja!

Ps. 18.

℣. 1. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Sein Name tönt in allen Zonen.

2. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste! Amen.

℟. Ein Kind ist uns geboren. Alleluja! Geboren ist der Fürst des Friedens. Geboren ist das Heil der Welt. Alleluja! Alleluja!

Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!

Gloria.

Gott in der Höh' sey Ehr' allein, und allen Menschen Friede, die eines guten Willens sind. Wir loben dich, wir danken dir, wir bethen dich in Demuth an, wir preisen deine Herrlichkeit, Allmächtiger, Unendlicher, der du im Himmel thronest!

2. Herr, Jesu Christe, Gottes Sohn! dich, seinen Eingebornen, dich sandte Gott vom Himmelsthron. Du trugst die Sünden aller Welt.

Lamm Gottes, höre unser Fleh'n! Erbarme dich, Versöhner, Gott! denn du allein bist heilig, Herr! du bist der Höchste! Amen.

G r a d u a l e.

Joh. I. 14.

Das Wort wird Fleisch! Wir seh'n das Licht der Gnade. Alleluja! Alleluja!

℣. (Ps. 46.) Alle Völker, frohlocket mit Händen! Jauchzet Gott mit fröhlichem Schalle!

℟. Wir seh'n den Glanz des Herrn, des Eingebornen. Alleluja! Alleluja!

C r e d o.

Singt des neuen Bundes Lieder! Bethet Gott! den Schöpfer, an! Gnade strahlt vom Himmel nieder! Wunderbar hat Gott gethan! Seinen Sohn hat er gegeben, gibt durch ihn uns Heil und Leben! Dank sey dir, Barmherziger, Ewiger, Unendlicher!

2. Er, der Sohn des ew'gen Vaters, wird der reinen Jungfrau Sohn! Er verläßt den Schooß des Vaters, steigt von seiner Hoheit Thron, kömmt zu uns, zur Erde nieder, nennt uns Menschen seine Brüder, will als Mensch bey Menschen seyn, will sich ganz der Menschheit weih'n.

3. Gott von Gott, und Licht vom Lichte scheint er in die Dunkelheit, lehrt des Ewigen

Gerichte, zeigt den Weg zur Seligkeit. Liebreich, liebreich, voll Erbarmen ruft er uns mit offnen Armen, ladet alle Menschen ein, Erben seines Reichs zu seyn. Amen.

Offertorium.

Ps. 19. v. 2, 3.

Bestrahle uns von deinem Heiligthum! Herr, nimm die Opfergaben an, die wir dir weih'n!

Sanctus.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott, Sabaoth! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe! Gelobt sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst unsre Sünden, erbarm, erbarm dich unser! O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst unsre Sünden, erbarm, erbarm dich unser! O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst unsre Sünden, Herr, gib uns deinen Frieden!

Communion.

Isaias 9.

Der Herr ist uns geboren! Sein Heil ist uns erschienen! Alleluja! Alleluja!

X. Am Lichtmeß-Feste.

Zur Benediction.

Lumen. Luc. II. 32.

Das Licht, den Heiden zur Erleuchtung, und die Zierde deines Volkes Israel!

Simeons Lobgesang.

1. Nun, Herr, laß du deinen Diener
Nach deinem Wort' im Frieden sterben!

2. Denn meine Augen sahen jetzt sein Heil,
Das du bereitest hast für alle Völker,

3. Das Licht, den Heiden zur Erleuchung,
Und die Zierde deines Volkes Israel.

4. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

5. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

℟. Das Licht, den Heiden zur Erleuchtung, und die Zierde deines Volkes Israel!

Antiphone.

Exurge, Domine.

Erhebe dich, Ewiger, und hilf uns! Segne uns, Herr, rette, rette uns durch deinen heiligen Namen!

Ps. 43.

℣. 1. Mit unsern Ohren hörten wir, o Gott! Unsere Väter erzählten uns deine Wunderthaten.

2. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste! Amen.

℟. Erhebe dich, Ewiger, und hilf uns! Segne uns, Herr, rette, rette uns durch deinen heiligen Namen!

Zur Prozession.

Herr! welch Heil kann ich erringen! In welche Höh'n darf ich mich schwingen! Mein Wandel soll im Himmel seyn! O du Wort voll heil'gen Lebens, voll Wonne, Wort des ew'gen Lebens! Im Himmel soll mein Wandel seyn. Ich sinke staunend hin, empfinde, wer ich bin, wer ich seyn kann. Ich trage noch des Todes Joch. Im Himmel soll mein Wandel seyn!

2. Schwing' dich denn in diese Höhen, und lern' im Lichte Gottes sehen, wer du, versöhnte Seele, bist! Mit dem heiligsten Entzücken wirst du in diesem Licht erblicken, wer, Seele, dein Versöhner ist. Du, durch dein Opfer rein und stark, dich ihm zu weih'n; Er, des Vaters gleich ew'ger Sohn, Ruh', Heil, und Lohn der Glaubenden, dein Herr, dein Gott.

3. Wort vom Anfang! Wunderbarer! O du der Gottheit Offenbarer! den Erdkreis deckte Dunkelheit. Du erscheinst, du Licht vom Lichte!

Wir schau'n in deinem Angesichte nun deines Vaters Herrlichkeit. Wie strahlt dein Angesicht von Huld! Doch im Gericht' bist du heilig! Lobsinget ihm, ihr Cherubim! Lobsinget dem Herrn in Ewigkeit!

Zur heligen Messe.

Introitus.

Ps. 83.

Wie lieblich ist die Stätte, Herr, wo deines Namens Ehre herrlich thronet, wo des Lichtes Fülle strömet! Gott, meine Seele verlanget, dürstet nach dir, des Lebens Quelle.

Ps. 47.

℣. 1. Groß ist der Herr, und hochgerühmt sein heiliger Berg in unsers Gottes Stadt.

2. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste! Amen.

℟. Wie lieblich ist die Stätte, Herr, wo deines Namens Ehre herrlich thronet, wo des Lichtes Fülle strömet! Gott, meine Seele verlanget, dürstet nach dir, des Lebens Quelle.

Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!

Gloria.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 10.

Graduale.

Luc. II. 27.

Reinste Jungfrau! Gottes Willen und Gesetze zu erfüllen, stellst du dich den Priestern dar, opferst Jesum am Altar.

2. Tiefgebeugt gleich andern Frauen opferst du, und dein Vertrauen lohnet Gott im Tempel schon durch den frommen Simeon.

3. Laßt uns, wie Maria, lieben, und uns in der Demuth üben! Denn Gehorsam in der Zeit lohnet Gott in Ewigkeit.

Credo.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 11.

Offertorium.

Ps. 44. v. 3.

Von deinen Lippen strömt Holdseligkeit und Gnade. Der Herr hat dich gesegnet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Sanctus.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 12.

Agnus Dei.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 12.

C o m m u n i o n.

Luc. II. 29.

Nun, Herr, laß deinen Diener in deinem Frieden sterben! Wir sah'n dein Heil, das Licht der Welt.

XI. Zur heiligen Messe von Septuagesima bis zur Fasten.

I n t r o i t u s.

Ps. 65. v. 4. u. 5.

Die ganze Erde, Herr, ist dein, und bethet dich in Ehrfurcht an, und alle Völker lobsingen dir. Sie preisen deinen Namen, Herr!

℣. 1. Gehet, schau't die Thaten Gottes, sein Walten über Menschen-Kinder, wunderbar!

2. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste! Amen.

℟. Die ganze Erde, Herr, ist dein, und bethet dich in Ehrfurcht an, und alle Völker lobsingen dir. Sie preisen deinen Namen, Herr!

Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!

G r a d u a l e.

Ps. 1.

Heil dem Manne, der nicht kömmt in den Rath der Frevler, nicht auf den Weg der Sünder;

℣. Heil dem Manne, dem nur Gottes Lehre frommt! Er grünet, wie ein Baum am Bache!

Tractus.

Ps. 50. v. 6.

An dir allein, an dir hab' ich gesündigt, und Böses oft vor dir gethan. Du siehst die Schuld, die mir den Fluch verkündigt. Sieh, Gott, auch meine Thränen an!

℣. (Ps. 68.) Rette mich, o Gott! das Wasser dringt an's Leben! Rette mich von dem ewigen Tode!

℟. (Ps. 78. v. 8.) Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden! Vergilt uns nicht nach unsrer Schuld! Wir suchen dich. Laß uns dein Anlitz finden! Wie lang entfern'st du dich von uns?

Credo.

Wie oben, im Advent, Seite 8.

Offertorium.

Ps. 68. v. 17.

Erhöre mich, o Gott, nach deiner Huld und Gnade! Herr, komm mit treuer Hülfe! Erhöre mich, Barmherziger!

Sanctus.

Wie oben, im Advent, Seite 9.

Agnus Dei.

Wie oben, im Advent, Seite 9.

Communion.

Ps. 115. v. 12.

Was soll ich nun dem Herrn erwiedern für alle Wohlthat, die er mir erzeigt? Den Kelch des Heils will ich ergreifen, lobsingen will ich deinem Namen, Herr!

XII. Am Aschermittwoch.

Zur Benediction.

Ps. 68.

Mein Gott! mein Herr! Wie groß und schwer sind unsre vielen Sünden! Erbarme dich, erbarme dich, und laß uns Gnade finden!

2. Erhöre uns, erhöre uns! Hilf uns durch deinen Namen! Verlaß uns nicht! Sey unser Licht, und unser Retter! Amen.

Nach der Benediction.

Memento homo, quia pulvis es.

Weg vom Lärm, vom Tanz und Spiele! Blick'! o Mensch, zu deinem Ziele! Sieh das Bild des Todes hier! Staub und Asche sagen dir: Was geboren ist auf Erden, muß zu Staub und Asche werden!

2. Wie sie streben, sorgen, suchen, die gesund'ne Lust verfluchen! Wie von Schein bethört der Geist rastlos baut und niederreißt! Was so mühsam strebt auf Erden — muß zu Staub und Asche werden.

3. Sieh durch diese Tempel-Hallen Mann und Greis und Jüngling wallen! Alles, was dein Auge sieht, was in schöner Jugend blüht, was da lebt, und webt auf Erden, muß zu Staub und Asche werden.

4. Staub sind Tausend, welche kamen! Wer gedenkt noch ihrer Namen? Ach, ihr moderndes Gebein deckt uns warnend längst ein Stein! Was geboren ist auf Erden, muß zu Staub und Asche werden!

5. Aber Gott wird uns erwecken, Fromme kann kein Tod erschrecken. Wie das Korn in's Feld gesä't reich an Ähren aufrecht steht, werden wir uns wieder sehen. Glaube kann nicht untergehen!

6. Die dem Vater aller Seelen kindlich ihren Geist empfehlen, die vom Fluch der Sünde rein sich dem Reiche Gottes weih'n, sollten die, wie Staub, verwehen? Hoffnung kann nicht untergehen!

7. Menschenfreund! dein frommes Sehnen, abzutrocknen alle Thränen, Liebe, die nicht wieder schilt, Haß mit Wohlthun gern vergilt, echte Tugend wird bestehen! Liebe kann nicht untergehen!

Zur heiligen Messe.

Introitus.

Joel II.

Lasset uns beweinen das, was wir gethan! Gott nahm stets die Seinen, wenn sie kamen, an. Die nicht wieder kamen, ach, die traf sein Fluch. Gott tilgt ihre Namen aus des Lebens Buch. Schöpfer, Richter, Vater! Mittler, Christe, Jesu! Geist, erbarm dich unser!

Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!

Graduale.

Laßt uns innig trauren über unser Thun! Büßend laßt uns trauren, daß wir wieder ruh'n! Ja, ich komme, suche, Herr, dein Angesicht. Tilg' aus deinem Buche mich, Erlöser, nicht! Gott, der mich erschaffen! Gott, der mich versöhnet! Gott der mich geheiligt!

Tractus.

In unsern Kräften steht es nicht, Erbarmer, Gott, dem Kreuze die Begierden anzuheften. Hilf uns im Glauben kämpfen, wachen, bethen! Herr, hilf uns siegen!

℣. (Ps. 78. v. 9.) Hilf uns, Gott, unser Heiland, vergib uns unsre Sünden! Rette uns zur Ehre deines heiligen Namens!

℞. Du sagtest selbst, es werde dir gefallen, Herr, wenn wir vor dir mit Buße niederfallen. Hilf uns im Glauben kämpfen, wachen, bethen! Herr, hilf uns siegen!

Offertorium.

Von der ersten Liebe, dieß, dieß ist mein Schmerz, von der ersten Liebe wich mein wankend Herz. Herr, du bleibst Erbarmer, nimm mich gnädig auf! Sieh, hier fleh' ich Armer: Nimm mich wieder auf! Gott, der mich erschaffen! Gott, der mich erlöset! Gott, der mich geheiligt!

Sanctus.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe! Gelobt sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Herr, erbarm dich unser! O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Herr, erbarm dich unser! O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Gib uns deinen Frieden!

Communion.

Christi Liebe dringe mich, damit ich treu, standhaft, muthig ringe, Überwinder sey! Laß zum Heil mich's schrecken, daß ich zagend fiel, mich vom Schlummer wecken, Herr, der Kranz am Ziel! Vater und Vergelter! Gottes Sohn, Erlöser! Geist, erbarm dich unser!

XIII. Zur heiligen Messe in der Fasten.

Introitus.

Sap. XI. 24.

Wie freundlich ist der Herr, mein Gott, der aller Menschen sich erbarmt! Der Herr vergibt uns unsre Schuld, der Herr verzeiht die Missethat, wenn wir ihm büßend nah'n.

Ps. 56.

℣. 1. Erbarm dich meiner, o Gott! Bey dir sucht meine Seele Schutz und Heil.

2. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste! Amen.

℟. Wie freundlich ist der Herr, mein Gott, der aller Menschen sich erbarmt! Der Herr vergibt uns unsre Schuld, der Herr verzeiht die Missethat, wenn wir ihm büßend nah'n.

Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!

G r a d u a l e.

Philipp. II. 8.

Christus ward für uns gehorsam bis zum Tod, zum Tod des Kreuzes.

℣. Darum hat ihn Gott erhöhet, und er gab ihm einen Namen, der über alle Namen ist.

T r a c t u s.

Isaias 53. v. 4.

Der Herr trug unsre Schmerzen. Der Herr trug unser Weh. Von Gott war er getroffen, entstaltet war der Herr. Durch seine Wunden, durch seinen Tod sind wir geheilt.

℣. Wir sahen ihn. Da war keine Schönheit, noch Gestalt. Verachtet war er, die Strafe ward auf ihn gelegt, die Heil und Frieden uns erwarb.

℟. Verwundet, tief verwundet, geschlagen war der Herr für uns, für unsre Sünden, geschlagen für sein Volk. Durch seine Wunden, durch seinen Tod sind wir geheilt.

C r e d o.

Wie oben, im Advent, Seite 8.

O f f e r t o r i u m.

Ps. 129.

Aus der Tiefe rufe ich zu dir, Herr, erhöre mein Gebeth! Zählst du unsre Sünden, Herr! wer, wer kann vor dir besteh'n?

Sanctus.

Wie oben, im Advent, Seite 9.

Agnus Dei.

Wie oben, im Advent, Seite 9.

Communion.

Ps. 17.

Von ganzem Herzen lieb' ich dich. Nach Gnade, Vater, dürstet mich, die meine Seele labe. Die ganze Welt erfreut mich nicht, nach Erd' und Himmel frag' ich nicht, wenn ich, mein Gott, dich habe; und wenn mein Herz im Tode bricht, bist du doch meine Zuversicht, mein Trost, mein Heil, der mich erlös't, der mich im Grabe nicht verläßt.

XIV. Am Palmsonntage.

Zur Palmenweihe.

Hosanna! Sey gebenedeyt, der du im Namen Gottes kömmst, Sohn Davids! König Israel! Hosanna in der Höhe!

Graduale.

O du Liebe meiner Liebe, Stifter meiner Seligkeit! Jesu, der du mich aus Liebe von Gericht und Tod befrey't! Gottes Sohn, für mich hat Liebe dich als Bürgen dargestellt! Ach, du blutetest aus Liebe für die Sünden aller Welt!

Sanctus.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe! Gelobt sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Nach der Palmenweihe.

Erlöser! tief im Staube, voll Ehrfurcht bethe ich dich an. Ich weine, bebe, glaube. Sieh meine Thränen gnädig an!

1. Nie kann ich ganz empfinden, wie viel du, Gottmensch, mir erwarbst, als du für meine Sünden am Kreuze bluteteſt, und starbst.

3. Mein Herr! mein Gott! ich schweige.— Ach, wer ist deiner Liebe werth? Mein tiefster Dank sey Zeuge, wie innig dich mein Herz verehrt.

Zur Prozession.

Jesu Christi Mittler-Tod werd' in aller Welt verkündigt! Jesu Christi Mittler-Tod, der am Kreuze uns entsündigt! Denn wir sind erkauft mit Blut, seines großen Opfers Blut!

2. Seiner Zunge Durst war heiß, heißer noch der Durst der Seele. Müde, in des Todes Schweiß hing sein Leib, und seine Seele lechzte schmachtender zum Herrn! Aber, ach, sein Gott war fern.

5. Du geheimnißvolle Nacht, voll vom ewigen Verderben! Tod! den keiner je gedacht, den die Sterblichen nicht sterben! Tod, mit Schrecken rings umhüllt! Gottes Zorn hast du gestillt!

4. Die mit frommer Zuversicht, Jesu, deines Heils sich freuen, laß sie stets in deinem Licht wandeln, ewig dir sich weihen! Laß ihr Herz von Sünden rein, voll von deiner Liebe seyn!

5. Tröste, die in Traurigkeit über ihren Seelen wachen! Stärke, Herr der Herrlichkeit, ihren Glauben! Hilf den Schwachen! Die gebeugt von ferne steh'n, können unerhört nicht fleh'n.

Hymnus.

Gloria, Laus, et Honor.

Hosanna, sey gebenedeyt, der du im Namen Gottes kömmst! Sohn Davids! König Israel! Hosanna in der Höhe!

℣. Lob, Ehre, Dank sey dir, Erlöser, Christus, unser König, dem heut die Kinder-Schaar mit Lobgesang entgegen wallt!

℟. Hosanna, sey gebenedeyt, der du im Namen Gottes kömmst! Sohn Davids! König Israel! Hosanna in der Höhe!

℣. Dich preisen die Himmel, und alle Welten, alle Zungen verkünden deine Herrlichkeit.

℟. Hosanna, sey gebenedeyt, der du im Namen Gottes kömmst! Sohn Davids! König Israel! Hosanna in der Höhe!

℣. Mit Palmen und Zweigen eilt Judäa dir frohlockend entgegen. Auch wir, wir opfern dir Gebethe, Gelübde und Hymnen.

℟. Hosanna, sey gebenedeyt, der du im Namen Gottes kömmst! Sohn Davids! König Israel! Hosanna in der Höhe!

℣. Den leidenden Heiland empfängt heut Salem mit freudiger Ehrfurcht. Dankbar besingen auch wir heut den Fürsten des Lebens.

℟. Hosanna, sey gebenedeyt, der du im Namen Gottes kömmst! Sohn Davids! König Israel! Hosanna in der Höhe!

℣. O du, dem alles Gute wohlgefällt, du König der Liebe und Gnade!

℟. Hosanna, sey gebenedeyt, der du im Namen Gottes kömmst! Sohn Davids! König Israel! Hosanna in der Höhe!

℣. Mit Wohlgefallen hörtest du den Lobgesang der Kinder. O laß auch unsre Andacht, unsre Demuth, unsre Einfalt dir gefallen!

℟. Hosanna, sey gebenedeyt, der du im Namen Gottes kömmst! Sohn Davids! König Israel! Hosanna in der Höhe!

Antiphone.

Göttlich, göttlich ist die Liebe, die du mir erwiesen hast, Herr, du starbst für mich aus Liebe, trugst für mich des Kreuzes Last.

2. Ich beweine meine Sünden. Nimm mich auf in deine Huld! Jesu, laß mich Gnade finden, ach, vergib mir meine Schuld!

Zur heiligen Messe.

Wie oben, in der Fasten, Seite 23.

XV. Zur heiligen Messe am Donnerstage in der Charwoche.

Introitus.

Gal. VI.

Wir rühmen uns, wir rühmen uns des Kreuzes Christi unsers Herrn. Denn unser Leben, und unser Heil ist er. Durch ihn sind wir erlös't.

℣. (Ps. 66.) Gott sey uns gnädig, segne uns, und laß dein Antlitz uns leuchten!

℟. Wir rühmen uns, wir rühmen uns des Kreuzes Christi unsers Herrn. Denn unser Leben, und unser Heil ist er. Durch ihn sind wir erlös't.

Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!

Gloria.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 10.

G r a d u a l e.

Philipp. II. 8.

Christus ward für uns gehorsam bis zum Tod, zum Tod des Kreuzes.

℣. Darum hat ihn Gott erhöhet, und er gab ihm einen Namen, der über alle Namen ist.

C r e d o.

Ich glaube an den wahren Gott, den Schöpfer aller Dinge, an Jesum Christum, Gottes Sohn, der uns mit seinem Blute durch Kreuz und Tod erlöset hat. Ich glaube an den heil'gen Geist, den Lehrer der Propheten.

O f f e r t o r i u m.

Ps. 29.

Danken will ich, Retter, danken. Deine Hand hat mich erhöht. Leben soll ich, ewig leben, wunderbar ist deine Huld.

S a n c t u s.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 12.

A g n u s D e i.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 12.

C o m m u n i o n.

Matth. XXVI. v. 40.

Die Jünger, die entschlossen und männlich dich bekannt, sind muthlos, sind verdrossen, vom

Schlummer übermannt. Erbarmend sprichst du: „Bethet, wach't!" Nur dann, dann überwindet ihr der Versuchung Macht.

Zur Prozession.

Pange Lingua.

Preiset, Lippen, das Geheimniß eines Leibs voll Herrlichkeit, eines Bluts, dem Schätze weichen, das zum Lösegeld der Welt Er, der holden Mutter Sprosse, Er, der Völker Herr vergoß!

2. Uns geschenket, uns geboren aus der reinen Jungfrau Schoos, wandelt er voll Huld auf Erden, streut des Wortes Samen aus, krönt mit wundervoller Stiftung seiner schönen Tage Schluß.

3. In der Nacht des letzten Mahles saß von Brüdern er umringt, um das Osterlam zu essen, und erfüllte das Gesetz, reichte dann des neuen Bundes höh're Speis' den Zwölfen dar.

4. Er nahm Brod und sprach mit Segen: Esset! denn dieß ist mein Leib; nahm den Kelch, und sprach mit Segen: Trink't mein Blut in meinem Bund', und gedenket mein, ihr Freunde, stets bey euerm Liebesmahl!

5. Laßt uns dann voll Ehrfurcht feyern dieß erhabne Sakrament! Hier sind keine alten Bilder. Neu ist unser Liebesmahl, und der Glaube muß enthüllen, was dem schwachen Sinn entgeht.

6. Dir, o Vater in den Himmeln, dir, o Eingeborner Sohn, tönen unsre Dankes Lieder. Kraft und Segen strömt von euch. Geist des Vaters, Geist des Sohnes, dir gebührt ein gleicher Ruhm. Amen.

XVI. Hochamt am Charfreytage.

Tractus.

Habacuc. III.

Herr, mit Zittern höre ich dein Wort, ich betrachte deine Werke, zagend bebe ich vor Gott.

℣. Die Himmel bedecket seine Majestät, sein Lob erfüllet den Erdkreis weit und breit.

℟. Wenn die Zeit kömmt, wirst du offenbar. Da die Seele sich betrübet, willst du, Herr, ihr gnädig seyn.

Tractus.

Ps. 139.

Rette mich von bösen Menschen, Herr, die im Herzen Tücke sinnen! Rette mich, Allmächtiger!

℣. Ich rufe, Herr, du bist mein Gott, erhöre meines Flehens Stimme!

℟. Fromme preisen deinen Namen, Gott! Ewig wohnen die Gerechten vor dem Antlitz meines Herrn.

Antiphone.

Ecce lignum Crucis.

Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen ist! Kommt, bethet Jesum Christum an!

Zur Adoration.

Populo meus.

Mein Volk! was that ich dir? Wo hab' ich dich beleidigt? Antworte mir! Ich habe dich vertheidigt, und aus Ägypten dich entführt. Du hast zum Tode mich geführt.

℟. Heiliger, Gott! Heiliger, Starker! Heiliger, Unsterblicher! erbarm dich unser!

℣. Durch Wüsten führte ich mein Volk seit vierzig Jahren. Ich schützte dich vor Feinden und Gefahren. Ich gab dir Manna, gab dir Brod, und du lohnst mir mit Kreuz und Tod.

℟. Heiliger, Gott! Heiliger, Starker! Heiliger, Unsterblicher! erbarm dich unser!

℣. Was soll ich thun? Was hab' ich nicht gethan? Ich nährte dich. Ich gab dir Chanaan! Zu einem schönen Garten pflanzt' ich dich, mein Volk! Du gibst mir Essig, und verwundest mich.

℟. Heiliger, Gott! Heiliger, Starker! Heiliger, Unsterblicher! erbarm dich unser!

℣. Ägypten habe ich gegeisselt, dich zu retten! Ich pflegte dich, ich half, ich half in allen Nöthen. Du aber tränkst mit Galle mich, du geisselst mich, du lästerst und verspottest mich.

℞. Heiliger, Gott! Heiliger, Starker! Heiliger, Unsterblicher! erbarm dich unser!

℣. Den Pharao versenkte ich in's Meer. In Wolken-Säulen ging ich vor dir her. Ich schloß die Fluthen auf, ich theilte dir das Meer. Und du durchbohrtest mich mit einem Speer.

℞. Heiliger, Gott! Heiliger, Starker! Heiliger, Unsterblicher! erbarm dich unser!

℣. Aus Felsen tränk' ich dich. Den Feind hab' ich erschlagen. Und du hast mich mit einem Rohr geschlagen, du mordetest mit rohem Sinn, und gabst mich meinen Feinden hin.

℞. Heiliger, Gott! Heiliger, Starker! Heiliger, Unsterblicher! erbarm dich unser!

℣. Den Scepter gab ich dir, gab dir die Königs-Krone. Und du gibst mir voll Undank heut' eine Dornen-Krone. Ich habe dich mit Macht und Kraft erhöht. — Und du hast mich an's Kreuz erhöht.

℞. Heiliger, Gott! Heiliger, Starker! Heiliger, Unsterblicher! erbarm dich unser!

Antiphone.

Crucem tuam.

Herr, Jesu, Christ! wir bethen dich in Demuth an, wir preisen dich, der du durch deines Kreuzes Last die ganze Welt erlöset hast.

℣. (Ps. 66.) Gott, sey uns gnädig, segne uns, und laß dein Antlitz uns leuchten!

℟. Herr, Jesu, Christ! wir bethen dich in Demuth an, wir preisen dich, der du durch deines Kreuzes Last die ganze Welt erlöset hast.

Zur Prozession.

Vexilla Regis.

Das Kreuz, des Königs Fahne glänzt geheimnißvoll durch Finsterniß und Nacht. Das Leben stirbt am Kreuz. In seinem Tode leben wir.

2. Aus heissen Wunden strömt vom Kreuz sein Blut, des Gottversöhners Blut. Mit stumpfem Frevelsinn durchbohrt des Knechtes Lanze seine Brust.

3. Entwaffnet ist der Hölle Spott. Es ist erfüllt, es ist erfüllt, was David einst den Völkern sang: Vom Holz hat Gott die Welt regiert.

4. Des Königs Purpur glänzt an dir, du Baum des Lebens! Mächtig strahlt aus deinen Zweigen Gottes Heil, Versöhnung, Friede, Seligkeit.

5. Gefesselt ist des Todes Macht. Vom Kreuze fließt der Liebe Born. Vom Kreuze tönt durch Nacht und Tod der Gnade Ruf: Es ist vollbracht!

6. Du, der für uns am Kreuze starb, du Hoffnung aller Sterblichen, gib deinen Frommen Trost und Licht, vergib den Sündern ihre Schuld!

7. Gib uns im Himmel einst den Lohn, den uns dein Sieg am Kreuz erwarb! Gelobt seyst du, Barmherziger, Unendlicher, Dreyeiniger! Amen.

XVII. Zur heiligen Messe am Charsamstage.

Tractus.

Gott ist uns nah'! Gott hat sich nicht von seinem Volk geschieden! Der Herr ist unsre Zuversicht, er gibt uns Heil und Frieden. Mit seiner Allmacht leitet er sein Volk durch's Feuer und durch's Meer. Dank't ihm mit Freuden-Thränen!

Nach der achten Prophezeyung.

Wenn Hülfe nicht mehr helfen kann, die nur die Welt erzeiget, so hilft, der ewig helfen kann, der Mittler selbst. Gott neiget sein Vater-Angesicht uns zu. Denn außer ihm ist keine Ruh', ist keine Ruh' zu finden.

Nach der eiften Prophezeyung.

Lob, Ehre, Dank dem höchsten Gut, dem Retter meiner Seele, dem Gott, der alle Wunder thut, dem Gott, der meine Seele mit Freude und mit Trost erfüllt, dem Gott, der allen Jammer stillt! Geb't unserm Gott die Ehre!

Tractus zur Taufweihe.*)

Die ihr des Vaters Namen nennt, geb't ihm, geb't ihm die Ehre! Die ihr des Sohnes Tod bekennt, geb't ihm, geb't ihm die Ehre! Der Sünde Götzen mach't zu Spott! Der Herr ist Gott! Der Herr ist Gott! Geb't unserm Gott die Ehre!

Litanie.

Kyrie, eleison!
Christe, eleison!
Kyrie, eleison!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott, Vater vom Himmel, erbarm dich unser!
Gott, Sohn, Erlöser der Welt, erbarm dich unser!
Gott, heiliger Geist, erbarm dich unser!
Heiliger, Dreyeiniger, Gott, erbarm dich unser!

*) Die Taufweihe findet nur in Pfarrkirchen Statt. In den übrigen Kirchen, welche keinen Taufstein haben, wird unmittelbar nach den Prophezeyungen die Litanie gesungen.

Heilige Maria, bitt für uns Sünder!
Heilige Gottes Gebärerinn, bitt für uns Sünder!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt ꝛc.
Heiliger Michael, bitt ꝛc.
Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet ꝛc.
Heiliger Johannes Baptist, bitt ꝛc.
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet ꝛc.
Heiliger Petrus, bitt ꝛc.
Heiliger Paulus, bitt ꝛc.
Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet ꝛc.
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet ꝛc.
Heiliger Stephanus, bitt ꝛc.
Alle heiligen Martyrer, bittet ꝛc.
Heiliger Sylvester, bitt ꝛc.
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger, bittet ꝛc.
Alle heiligen Kirchenlehrer, bittet ꝛc.
Heiliger Antonius, bitt ꝛc.
Alle heiligen Priester und Leviten, bittet ꝛc.
Alle heiligen Einsiedler und Mönche, bittet ꝛc.
Heilige Maria Magdalena, bitt ꝛc.
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen, bittet ꝛc.
Alle Heilige Gottes, bittet ꝛc.
Herr, sey uns gnädig, verschone uns, verschone uns!
Herr, sey uns gnädig, erhöre uns, erhöre uns!
Von allem Übel, erlöse uns, erlöse uns!
Von aller Sünde, erlöse ꝛc.
Von dem ewigen Tode, erlöse ꝛc.
Durch deine Ankunft, erlöse ꝛc.
Durch deine Taufe, und dein heiliges Fasten, erlöse ꝛc.
Durch dein Kreuz und Leiden, erlöse ꝛc.

Durch deinen Tod und dein Begräbniß, erlöse ꝛc.
Durch deine heilige Auferstehung, erlöse ꝛc.
Durch deine wunderbare Himmelfahrt, erlöse ꝛc.
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trö-
stes, erlöse ꝛc.
Am Tage des Gerichtes, erlöse ꝛc.
Wir armen Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verschonest, wir bitten ꝛc.
Daß du deine heilige Kirche regieren, und erhal-
ten wollest, wir bitten ꝛc.
Daß du das apostolische Oberhaupt und alle geist-
lichen Stände in der heiligen Religion erhalten
wollest, wir bitten ꝛc.
Daß du die Feinde deiner heiligen Kirche beschä-
men wollest, wir bitten ꝛc.
Daß du den Königen und christlichen Fürsten dei-
nen Frieden und wahre Einigkeit verleihen wol-
lest, wir bitten ꝛc.
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stär-
ken und erhalten wollest, wir bitten ꝛc.
Daß du allen unsern Wohlthätern die Güter deiner
ewigen Seligkeit schenken wollest, wir bitten ꝛc.
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten
wollest, wir bitten ꝛc,
Daß du allen verstorbenen Christglaubigen die
ewige Ruhe verleihen wollest, wir bitten ꝛc.
Daß du uns erhören wollest, wir bitten ꝛc.
Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sün-
den der Welt, verschone uns, verschone uns!
Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sün-
den der Welt, erhöre uns, erhöre uns!

Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarm, erbarm dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Kyrie.

Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!

Gloria.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 10.

Graduale.

Alleluja! Alleluja! Alleluja!

℣. Lobsing't dem Herrn! denn seine Huld und Gnade waltet über uns. Sein Name sey gebenedeyt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Sanctus.

Heilig! Heilig! Heilig ist der Herr, Gott, Sabaoth! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe! Gelobt sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Zur Vesper.

Alleluja! Alleluja! Alleluja!

Psalm 116.

1. Lobet den Herrn, ihr Völker alle!
Preiset ihn, alle Nationen!

2. Denn seine Güte waltet über uns,
Und seine Treue währet ewig.

3. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

4. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten! Amen.

Alleluja! Alleluja! Alleluja!

Antiphone.

Vespere autem Sabbathi.

Am Abend des ersten Sabbaths kam Maria Magdalena und die andere Maria, das Grab des Herrn zu schauen. Alleluja!

Der Lobgesang Mariä.

Magnificat.

1. Meine Seele preiset den Herrn, *mein Geist frohlocket in Gott, meinem Retter.

2. Denn er sah herab auf seine geringe Magd, *und sieh, von nun an wird mich alle Nachwelt selig nennen.

3. Denn große Dinge that an mir der Mächtige. *Heilig ist sein Name.

4. Und sein Erbarmen von Geschlecht zu Geschlecht *für Alle, die ihn fürchten.

5. Mächtig wirkt sein Arm, *zerstreut die Stolzen, die sich erhaben dünken.

6. Stürzt die Mächtigen vom Throne, *und erhebt die Geringen.

7. Dem Hungrigen gibt er Fülle und Überfluß, *die Reichen hat er leer entlassen.

8. Er biethet seinem Knechte Israel die Hand, *eingedenk der Gnaden, die er den Vätern versprochen.

9. Die er dem Abraham verheißen hat, *und seinen Kindern immer und ewig.

10. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, *und dem heiligen Geiste!

11. Ehre sey dir, Allmächtiger, ewiger Gott, *von allen Menschen, und zu allen Zeiten! Amen.

Antiphone.

Am Abend des ersten Sabbaths kam Maria Magdalena und die andere Maria, das Grab des Herrn zu schauen. Alleluja.

XVIII. Zur Auferstehung in der heiligen Osternacht.

Zur Prozession.

Christus ist erstanden! O freut euch, Christen! Er erhebt aus seinem Grabe sich und lebt, lebet ewig, stirbt nicht mehr! Preis ihm, Dank, Lob, Ruhm und Ehr'! Alleluja!

2. Christus ist erstanden! Voll Glauben bethen wir Ihn an, Ihn, der auch uns erwecken

kann, Ihn, der einstens aus der Gruft uns zum neuen Leben ruft! Alleluja!

3. Christus ist erstanden! Er hat erfüllt, was er verhieß, eh' er für uns sein Leben ließ. Er, der für uns Alle litt, bringt uns seinen Frieden mit! Alleluja!

4. Christus ist erstanden! Gelobet seyst du, Gottes Sohn! Ach, gib, daß wir an deinem Thron einst nach unserm Aufersteh'n ewig, ewig dich erhöh'n! Alleluja!

Lobgesang.

Gelobt sey Gott mit heissem Dank! Gelobt mit unserm Hochgesang! Es wogt das Meer, es ruht die Flur, zum Preis' dir, Herrscher der Natur! Wenn Donner rollen, bist du nah'. Wenn Blitze flammen, bist du da. Wir fühlen dich im Blüthenduft, wie in der stillen Abendluft. Dir tönt der große Lobgesang vom Aufgang bis zum Niedergang. Dein Name sey gebenedeyt von Ewigkeit zu Ewigkeit!

2. Wie groß ist unsers Gottes Macht! Wie glorreich war die heut'ge Nacht! Er, den die Gruft nur kurz bedeckt, wie herrlich ward er auferweckt! Heb't eure Häupter froh empor, und jauchzet mit dem Engel-Chor! Lobsingt dem Sieger, der den Tod bezwang! Lobsinget, danket Gott! Lobsingt dem Herrn der Herrlichkeit, der vom Verderben uns befreyt! Sein Name sey gebenedeyt von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Zum heiligen Segen.

Seht, Christus, unser Osterlamm, durch den uns Heil und Segen kam! Gefesselt ist durch seine Macht, der Tod, die Hölle, und die Nacht!

2. Gelobt sehst du, Jesus Christ, der du vom Grab' erstanden bist! Dem Vater der Barmherzigkeit, dem Geist sey Lob in Ewigkeit! Amen.

XIX. Zur heiligen Messe von Ostern bis Pfingsten.

Introitus.

Luc. XXIV.

Der Herr ist auferstanden. Alleluja! Erstanden ist der Herr vom Grabe! Er, der für uns am Kreuze starb. Alleluja! Alleluja!

Ps. 98.

℣. 1. Der Herr regieret! Heiden zittern! Thront auf Cherubim! Die Erde schwanket.

2. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und heiligen Geiste! Amen.

℟. Der Herr ist auferstanden. Alleluja. Erstanden ist der Herr vom Grabe! Er, der für uns am Kreuze starb. Alleluja! Alleluja!

Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!

Gloria.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 10.

Graduale.

Joh. XI. 25.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Alleluja! Alleluja!

℣. (Ps. 106.) Singet nun, ihr Alle, die der Herr erlöset, die er rettet aus der Hand des Todes!

℟. (Ps. 2. v. 11.) Lobsing't dem Herrn, und dienet ihm mit Freuden! Lobsing't dem Herrn! Alleluja!

Hymnus in der Osterwoche.

Victimae paschali.

Sing't dem Herrn! Sing't frohe Psalmen! Jesus Christus hat gesiegt! Sing't dem Retter! Sing't dem Lamme, das für uns geopfert ist.

2. Blutend sank sein Haupt am Kreuze, blutend in des Todes Nacht! Blutend starb er, der Versöhner, für die Sünden aller Welt!

3. Furchtbar ringen Tod und Leben. Wunderbar ist Gottes Kampf. — Siegreich herrscht der Fürst des Lebens. Lebend steigt er aus dem Grab.

4. Bey den Todten ihn zu finden, ging Maria weinend hin. Weine nicht! Er ist erstanden, wie er uns verheissen hat.

5. Rede, was hast du gesehen? Siehst du nicht das leere Grab? — Siehst du nicht die Engel Gottes, nicht den Glanz der Herrlichkeit?

6. Nicht das Grabtuch, nicht die Zeugen dessen, der erstanden ist? Geht er nicht in Galiläa freundlich vor den Jüngern her?

7. Auferstanden, auferstanden ist der Herr von Tod und Grab! Nacht und Hölle sind entwaffnet, wie er uns verheissen hat!

8. O du Quelle alles Lebens, Sieger über Tod und Grab! unsre Hoffnung, unser König, Herr, erbarm dich über uns! Amen. Alleluja!

Credo.

Gott, mein Gott! dir will ich singen, deines Heils will ich mich freu'n. Denn ich seh' in allen Dingen: Gottes bin ich, Gott ist mein. Jeder Blick auf deine Schöpfung, seine Himmel, seine Welten, zeigt mir Gottes Herrlichkeit, Gottes Liebe, Gottes Macht.

2. Für mich Armen, mich Verlornen, mich, der ich gefallen bin, gab er seinen Eingebornen, gab er Jesum Christum hin, der für mich am Kreuz gestorben, und vom Grabe auferstanden, ewig herrschet, ewig lebt, der als Richter kommen wird.

3. Seinen wunderbaren Führer, Gott, den Tröster, seinen Geist, gibt der Herr mir zum Regierer, wenn die Welt mich an sich reißt, daß er meine Seele fülle mit dem Lichte seines Glaubens. Heiligste Dreyeinigkeit, dir sey Lob in Ewigkeit! Amen.

Offertorium.

Ps. 75. v. 9.

Die Erde bebt! Gott erhebt sich zum Gerichte! Alleluja! Alleluja!

Sanctus.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 12.

Agnus Dei.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 12.

Communion.

Rom. IV. 25.

Er starb für unsre Sünden! Für uns ist er erstanden! Alleluja! Alleluja!

XX. Zur Prozession am Feste St. Marcus, und in der Bittwochr.

Antiphone.

Exurge, Domine. Ps. 43. v. 26.

Wie oben, am Lichtmeßfeste, Seite 13.

Litanie.

* Die Litanie von allen Heiligen nebst den Gebethen, welche für die Bittwoche in der römisch-katholischen Kirche vorgeschrieben sind, finden sich unten, im Anhange.

Zur heiligen Messe.

Introitus.

Ps. 17. v. 7.

Der Herr erhöret mein Gebeth. Der Herr erhört mein Fleh'n aus seinem Tempel. Alleluja! Alleluja! Gott saß zur Sündfluth auf seinem Throne. Alleluja!

Ps. 73. v. 12.

℣. 1. Dennoch ist es Gott, mein Retter, mein Trost, der alles Heil noch jetzt auf Erden wirkt!

2. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste! Amen.

℟. Der Herr erhöret mein Gebeth. Der Herr erhört mein Fleh'n aus seinem Tempel. Alleluja! Alleluja! Gott saß zur Sündfluth auf seinem Throne. Alleluja!

Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!

Graduale.

Ps. 73.

Der Herr ist treu! Der Herr regiert die Welten von Ewigkeit! Alleluja!

℣. (Ps. 89.) Herr, unser Zufluchtsort warst du von Menschen-Alter zu Menschen-Alter.

℟. Der Herr ist groß! Sein Name ist Erbarmen! Alleluja! Alleluja!

Offertorium.

Ps. 117.

Lobsing't dem Herrn! Ewig währet seine Güte! Alleluja! Alleluja!

Sancus.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 12.

Agnus Dei.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 12.

Communion.

Luc. XI. 9.

Bittet, Gott wird euch erhören. Klopfet an! Er wird euch öffnen. Jeder, der da bittet, der wird empfangen. Suchet, und ihr werdet finden! Alleluja!

Zur Prozession.

Ut Fructus Terrae dare digneris.

Blick', o Gott mit Wohlgefallen auf die Flur, die wir durchwallen! Unser Herz erweitert sich. Denn es fühlt als Vater dich. Deine milde Hand gibt Segen, gibt uns Sonnenschein und Regen.

2. Freudig streuten wir den Samen. Denn wir streuten ihn im Namen dessen, der mit einem Ruf Sonne, Mond und Erde schuf. Dein,

o Vater, ist der Segen, du gibst Sonnenschein und Regen.

3. Säen, pflanzen hilft noch wenig. Das Gedeihen gibt kein König. Keiner hat mit aller Macht nur ein Blatt hervorgebracht. Seht, von oben kömmt der Segen, kömmt uns Sonnenschein und Regen.

4. Der so schön die Blumen kleidet, der so mild die Vögel weidet, Alles nährt in Feld und Hain, wird für uns auch Vater seyn. Ja, dem Frommen gibst du Segen, gibst ihm Sonnenschein und Regen.

5. Laß mit Frucht den Baum sich schmücken, reich an Korn den Halm sich bücken, an der Rebe Trauben glüh'n, Wiesen für die Heerden blüh'n! Überall auf unsern Wegen walte väterlicher Segen!

6. Schone, Vater, in Gewittern! Schone, wenn wir fleh'n und zittern! Ruf' in der Gewitter Nacht mit der Stimme deiner Macht uns zurück von bösen Wegen! Auch dein Donner bringe Segen!

7. Ruhen lassen wir den Samen in des Allbelebers Namen, der den Leib in Gräber sä't, bis er glorreich aufersteht. Alle Frommen führt dein Segen einst dem Ärntetag entgegen.

Antiphone.

Surrexit Christus.

Alleluja! Alleluja; Erstanden ist der Herr vom Grab', erstanden aus des Todes Nacht. Alleluja! Alleluja!

XXI. Zur heiligen Messe am Feste der Himmelfahrt Christi.

Introitus.

Marc. XVI. 19.

Verschwunden in der Himmel Fern' ist Christus heut zur Herrlichkeit des Vaters. Alleluja! Alleluja! Er thronet ewig zur Rechten Gottes. Alleluja!

Ps. 96. v. 2.

℣. 1. Um ihn her ist Wolken und Dunkel, Recht und Gerechtigkeit seines Thrones Veste.

2. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste! Amen.

℟. Verschwunden in der Himmel Fern' ist Christus heut zur Herrlichkeit des Vaters. Alleluja! Alleluja! Er thronet ewig zur Rechten Gottes! Alleluja!

Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!

Gloria.

Wie oben am Weihnachtsfeste, Seite 10.

Graduale.

Act. Ap. I. 11.

Und Jesus wird als Richter wiederkommen. Alleluja! Alleluja!

℣. (Ps. 96.) Die Himmel verkünden seine Gerichte, und alle Völker schauen seine Ehre.

℟. (Apocal. XXII. 20.) Ich komme bald. Ja, komm, Herr, Jesu! Amen. Alleluja! Alleluja!

Credo.

Wie oben, in der Osterwoche, Seite 46.

Offertorium.

Joh. XIV. 2.

Der Herr geht hin, um uns die Stätte zu bereiten im Hause seines Vaters. Alleluja! Alleluja!

Sanctus.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 12.

Agnus Dei.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 12.

Communion.

Joh. XVI. 14.

Der Tröster, den ich sende, der Geist wird mich verklären. Alleluja! Alleluja!

XXII. Zur heiligen Messe am Pfingstabend.

Tractus.

Wie oben, am Charsamstage, Seite 36.

Zur Taufweihe.

Wie oben, am Charsamstage, Seite 37.

Litanie.

Wie oben, am Charsamstage, Seite 37.

Kyrie.

Wie oben, am Charsamstage, Seite 40.

Gloria.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 10.

Graduale.

Ps. 106.

Alleluja! Barmherzigkeit ist all' dein Thun! Barmherzigkeit! Dein Name sey gebenedeyt von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Tractus.

Wir freuen uns, Herr Jesus Christ, daß du zur Rechten Gottes bist. Du sendest uns den heil'gen Geist, der uns der Finsterniß entreißt.

℣. Es ist vollbracht! Es ist vollbracht! Dein ist das Reich, dein ist die Macht. Geheiliget hast du uns dir. Dir leben und dir sterben wir.

Offertorium.

Ps. 41.

Ich schmachte, sehne mich nach Gott, des Lebens Quelle. Wann wirst du mir erscheinen, du Glanz des Herrn? Alleluja!

Sanctus.

Wie oben, im Advent, Seite 9.

Agnus Dei.

Wie oben, im Advent, Seite 9.

Communion.

Ps. 103. v. 30.

Herr! du verjüngst die Erde. Dein Geist schafft neue Welten. Alleluja! Alleluja!

XXIII. Zur heiligen Messe in der Pfingstwoche.

Introitus.

Rom. V. 5.

Die Liebe Gottes strömt in unser Herz durch seinen Geist, den Jesus Christus uns liebevoll verheissen hat. Alleluja! Alleluja!

Ps. 95.

℣. 1. Singet dem Herrn, und lobet seinen Namen! Verkündet den Völkern seine Wunder!

2. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste! Amen.

℟. Die Liebe Gottes strömet in unser Herz durch seinen Geist, den Jesus Christus uns liebevoll verheissen hat. Alleluja! Alleluja!

Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!

Gloria.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 10.

Graduale.

Veni, sancte Spiritus.

Komm, o komm, Gott, heiliger Geist! Komm, und erfülle die Herzen der Deinen! Stärke die Gläubigen! Du göttliches Licht, heilige, entflamme uns mit dem Feuer deiner Liebe! Versammle die Völker zu deinem Evangelium, zur Einigkeit des Glaubens, der Alle selig macht! Alleluja!

Sequenz.

Der Geist strömt auf der Frommen Schar, die glaubevoll versammelt war, das ihr verheißne Licht zu schau'n, und dann des Siegers Reich zu bau'n.

2. Vom Sturme zitterte das Haus. Da goß der Geist sich auf sie aus. Dein Wunder, Herr! soll sichtbar seyn. D'rum weih'st du sie mit Flammen ein.

3. Es glänzt, indem er spricht ihr Mund. Die Thaten Gottes thut er kund in Sprachen, die sie nie gehört, und die des Geistes Kraft sie lehrt.

4. Wer nur in ihrem Schatten weilt, der Kranke wird durch sie geheilt. Wenn's ihm der Zeugen Mund geboth, entfloh vor ihnen selbst der Tod.

5. Gott rüstete, Gott führte sie. Das Joch des Mittlers tragen sie zu jeder fernen Nation, und aller Heil wird Gottes Sohn.

6. O du, der uns der Welt entreißt, des Vaters, und des Sohnes Geist! Zur Liebe Christi flamm' uns an! So wandeln wir des Lebens Bahn. Amen. Alleluja!

Credo.

Wie oben, in der Osterwoche, Seite 46.

Offertorium.

Ps. 67. v. 29.

Befestige das Reich, das du dir, Herr, gestiftet! Dir dienen alle Welten. Alleluja! Alleluja!

Sanctus.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 12.

Agnus Dei.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 12.

Communion.

Joh. XVI. 13.

Der Geist, den ich euch sende, wird alle Wahrheit lehren. Alleluja! Alleluja!

XXIV. Zur heiligen Messe von Trinitatis bis zum Advent.

Introitus.

Ps. 104.

Lobsing't dem Herrn, ihr Frommen! Lobsing't dem Herrn, und such't sein Antlitz unaufhörlich! Verkündet seine Thaten laut! Alleluja! Alleluja!

Ps. 94.

℣. 1. Kommt, laßt uns dem Ewigen jauchzen, frohlocken unserm Gott, dem Retter!

2. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste! Amen.

℟. Lobsingt dem Herrn, ihr Frommen! Lobsing't dem Herrn, und such't sein Antlitz unaufhörlich! Verkündet seine Wunder laut! Alleluja! Alleluja!

Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!

Gloria.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 10.

Graduale.

Joh. XIV. 6.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Alleluja! Alleluja!

℣. (Ps. 14.) Wer darf, o Herr, auf deinen heiligen Bergen ruhen? Unendlicher! wer wird in deinem Zelte wohnen?

℟. (Joh. XI. 26.) Wer an mich glaubt, der lebt, und wird nicht sterben. Alleluja! Alleluja!

Credo.

Gott, Vater! dich bekennt der Glaube. Auch wir, die deinem Thron sich nah'n, wir bethen dich, gebeugt im Staube, als unsern Herrn und Schöpfer an.

2. Wir glauben auch an den Erkornen, ihn, den Maria uns gebar, der Jungfrau Sohn, den Eingebornen, der ewig Sohn des Vaters war.

3. Wir glauben, daß des Herrn Gemeinde den heiligen Geist zum Führer hat. Ihm folgen alle Tugend-Freunde. Bey ihm ist Trost und Licht und Rath.

4. Wir glauben, was die Schrift uns lehret: die Menschen werden aufersteh'n, und unser Leib soll neu verkläret zum Leben aus dem Grabe geh'n.

Offertorium.

Ps. 118. v. 94.

Herr, ich bin dein! Rette mich von bösen Wegen! Herr, ich bin dein! Alleluja.

Sanctus.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 12.

Agnus Dei.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 12.

Communion.

Ps. 26.

Der Herr ist meine Hoffnung, mein Heil, und mein Erlöser! Alleluja! Alleluja!

XXV. Hochamt in der Fronleichnams-Octave.

Zum Segen.

Pange Lingua gloriosi.

Preiset, Lippen, den Erbarmer! Preiset Gott, das höchste Gut, das Geheimniß seiner Liebe, seinen wahren Leib, sein Blut, das am Kreuze für die Sünden aller Welt vergossen ward!

Zur heiligen Messe.

Introitus.

Joh. VI. 56.

Mein Fleisch ist eine Speise, mein Blut ein Trank, und wer mich ißt, wird ewig leben. Er bleibt in mir, und ich in ihm. Alleluja! Alleluja!

Ps. 117.

℣. 1. Danket dem Herrn! denn er ist freundlich, ewig währet seine Güte.

2. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste! Amen.

℟. Mein Fleisch ist eine Speise, mein Blut ein Trank, und wer mich ißt, wird ewig leben. Er bleibt in mir, und ich in ihm. Alleluja! Alleluja!

Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!

Gloria.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 10.

Graduale.

Ps. 127. v. 4.

So segnet er die Seinen, die ihn fürchten. Alleluja! Alleluja!

℣. (Ps. 144. v. 15.) Herr! Aller Augen schauen auf dich. Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.

℟. Du sättigst Alles, was da lebt, mit Wohlthun. Alleluja! Alleluja!

Hymnus.

Lauda, Sion, Salvatorem.

Deinem Heiland, deinem Lehrer, deinem Hirten und Ernährer, Sion, stimm' ein Loblied an!

2. Preis' nach Kräften seine Würde, da kein Lobspruch, keine Zierde seinen Werth erreichen kann!

3. Laßt uns heut das Brod erheben, das der Herr, uns zu beleben, sterbend seinen Jüngern gab,

4. Als er bey dem Abendmahle ihnen sich zum ersten Male liebevoll zur Speise both!

5. Laut soll unser Lob erschallen, und das Herz in Freude wallen! Denn wir feyern heut den Tag,

6. Da der Herr zum Tisch der Gnaden uns erbarmend eingeladen, und dieß Brod geopfert hat!

7. Heut' erlischt das Bild des alten Osterlammes. Wir erhalten hier ein neues Sacrament.

8. Und der Wahrheit muß das Zeichen, und die Nacht dem Lichte weichen. Neue Lehren werden kund.

9. Was von Jesus dort geschehen, was wir so, wie er, begehen, mahnet uns an seinen Tod.

10. Um ihn würdig zu verehren, nach der Vorschrift seiner Lehren opfern wir ihm Wein und Brod.

11. Doch nach unsern Glaubenslehren ist das Brod, das wir verehren, Christi Fleisch, der Wein sein Blut.

12. Was dem Auge sich verhüllet, und was kein Verstand enthüllet, ist dem frommen Glauben klar.

13. Hier ist unter zwey Gestalten hohe Wunder-Kraft enthalten, die sich tief in Zeichen hüllt.

14. Trank und Speise gibt uns Christus durch sein Blut und Fleisch. Doch Christus ist in Beyden ungetheilt.

15. Alle hat der Herr aus Gnaden zum Genusse eingeladen. Doch verschieden wirkt dieß Mahl.

16. Allen wird hier Brod gegeben. Fromme finden Heil und Leben, Böse essen hier den Tod.

17. Wird das Brod gebrochen, Christus bleibt in allen Theilen, Christus ist in jedem unversehrt.

18. Nicht das Wesen, nur die Zeichen sind hier theilbar. Nein! wir weichen nicht vom Glauben, zweifeln nicht.

19. Sieh! dieß ist das Brod der Kinder, und der Engel. Weh dem Sünder, der den Tisch des Herrn entweiht!

20. Ihn ereilen Fluch, Verderben, und Gericht! Nur Fromme erben Gottes Trost und Frieden hier!

21. Bilder sprachen långst vom Tode Jesu, und von diesem Brode. Isaak war sein Vorbild schon.

22. In des Oster-Lammes Tode und im alten Manna Brode ward es sinnlich vorgestellt.

23. Guter Hirt! Du wahre Speise! Jesu, stårke uns zur Reise in das Land der Seligkeit!

24. Herr! du nåhrst uns hier auf Erden. Laß uns dort auch selig werden mit den lieben Heiligen. Amen. Alleluja!

Credo.

Wie oben, am Sonntage nach Trinitatis, Seite 58.

Offertorium.

Ps. 98. v. 3.

Der Herr ist Gott! Groß und herrlich ist sein Name. Alleluja! Alleluja!

Sanctus.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 12.

Agnus Dei.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 12.

Communion.

Ps. 77. v. 23—25.

Er öffnet seine Himmel, gibt uns das Brod der Engel, und segnet uns! Alleluja!

Zum Segen.

Tantum ergo Sacramentum.

Laßt uns dann voll Ehrfurcht feyern dieß erhab'ne Sacrament! O du Denkmal reiner Liebe! Wer umfaßt die Seligkeit, und die Fülle deines Segens? Du bist ewig wunderbar!

XXVI. Zur Fronleichnams-Prozession.

Zum Segen.

Ecce Panis Angelorum.

Christen, seht die Engelspeise, die uns wunderbarer Weise Jesus auf der Pilgerreise dieses Lebens hat geschenkt.

2. Laßt in Staub uns niederbeugen, Dank und Ehrfurcht ihm erzeigen, vor dem sich die Himmel neigen, Gott, dem Herrn der Herrlichkeit!

3. Jesu, unser Trost und Leben! Mittler, hilf uns, dir ergeben, gläubig nach der Tugend streben, die du liebreich uns gelehrt!

4. O Lamm Gottes, Christi Jesu! Segne uns liebreichster Jesu! Heilig, heilig, heilig bist du! Dir sey Lob in Ewigkeit!

5. Treuer Hirt, laß unsre Seelen einst zu deinen Lämmern zählen, die du dir wirst auserwählen dort in deines Vaters Reich!

Antiphone.

Herr! du woll'st uns vorbereiten zu deiner Liebe Seligkeiten! Sey mitten unter uns, o Gott, wenn wir uns dir mit Ehrfurcht nahen, dich anzubethen gläubig nahen! Laß uns vergessen Sünd' und Tod! Erlöser, wir sind dein! Dein laß uns ewig seyn! Amen. Amen. Anbethung dir! Einst feyern wir das große Abendmahl bey Dir!

Lobgesang.

Freu' dich, Seele, rühm' und preise! Christus sey dein Sieg's-Gesang! Wahrlich! wahrlich, eine Speise ist sein Fleisch, sein Blut ein Trank! Jener Leib, der für dein Leben ward zum Opfer hingegeben! Jenes Blut, Alleluja, floß für dich auf Golgatha!

2. Allerheiligstes des Sohnes! In dein Licht hin will ich geh'n, dicht am Glanz des Gnaden-Thrones will ich ewig's Leben fleh'n, Gottmensch! vor dir niedersinken, und in jener Ruh' versinken, die des Himmels Erbe ruht, gibst du ihm dein Fleisch und Blut.

3. Das vor uns kein Vorhang decket, Allerheiligstes des Sohn's! Klarheit Christi, die nicht schrecket, sanfter Glanz des Gnadenthrons! Ja, ich danke dir und preise: Wahrlich meiner Seele Speise ist sein Fleisch, sein Blut ihr Trank! ist sein Fleisch, sein Blut ihr Trank!

4. Gott, Jehova, Er, der lebet, der von Ewigkeiten war, ist's, durch den der Mittler lebet, der von Ewigkeiten war! Gott seh'n wir in Ihm ohn' Hülle. Denn es wohnt des Vaters Fülle in dem, der geboren ist, in dem Menschen Jesus Christ!

5. Immer wunderbar im Geben, gibst du, Herr der Herrlichkeit, mir, dem Todes-Erben, Leben, Leben deiner Ewigkeit! Mich, der ich verwesen werde, mich erweckst du aus der Erde, daß ich lebe, daß ich frey von dem andern Tode sey!

6. Nicht nur, daß ich ewig lebe, sondern auch mit dir vereint, Herr, zu dir mich ganz erhebe, ganz mit dir, der lebt, vereint! Dank', erlös'te Seele, preise: Wahrlich, Christus ist dir Speise! Sein genieß' ich voll Vertrau'n, daß ich Ihn werd' ewig schau'n!

7. O Vereinung mit dem Sohne! Theil mit Ihm am Erb' und Licht'! Dann sitz' ich auf Christi Throne! Aber Christus hält Gericht. Hoch in Wolken wird er kommen, und dann richten seine Frommen mit Ihm, wer durch Missethat sich zuerst gerichtet hat.

8. Preis dem Heiliger der Sünder, Sing' dem Herrn, erlös'te Schar! Macht ist Er, und Überwinder! Rath ist Er, und wunderbar! Alleluja! Er ist Leben, Leben will er uns auch geben! Preis Ihm! Er wird seyn, und war! Er ist ewig wunderbar!

Bey den vier Stationen.

1. Unendlicher! laß uns dir gläubig nah'n!
Wir bethen dich in tiefster Demuth an!

(Nach jeder Strophe.)

Heilig! Heilig! Heilig!
Du bist allzeit heilig!
Sey gelobet ohne End'
In dem heiligen Sacrament!

2. Du, der du uns erkauft mit deinem Blut!
Wir lieben dich, du allerhöches Gut!

Heilig 2c. 2c.

3. Du bist der Weg, die Wahrheit, und das Licht,
Herr, du allein bist unsre Zuversicht.

Heilig 2c. 2c.

4. O guter Hirt, der für uns Sünder starb,
Durch seinen Tod Vergebung uns erwarb!

Heilig 2c. 2c.

5. O Lebens-Brod, das die Gerechten nährt!
Zur Tugend stärkt, und Seligkeit gewährt!

Heilig 2c. 2c.

6. O Gottes Lamm! du tilgest unsre Schuld,
Du segnest uns, dein Volk mit Lieb' und Huld.
Heilig ꝛc. ꝛc.

7. Wir fleh'n zu dir, Herr Jesu, unser Gott!
Verlaß uns nicht im Leben und im Tod'!
Heilig ꝛc. ꝛc.

8. Herr! segne uns mit deiner Vaterhand!
O segne auch die Früchte auf dem Land!
Heilig ꝛc. ꝛc.

Responsorium.

Benedictus.

Gelobet seyst du, Herr, Gott, du Gott unsrer Väter! Gelobet seyst du im heiligen Sacrament!

℟. Und hochgelobt, und hochgerühmt sey unser Gott in Ewigkeit!

℣. Und hochgelobt sey dein heiliger Name im Tempel deiner ewigen Herrlichkeit!

℟. Und hochgelobt, und hochgerühmt sey unser Gott in Ewigkeit!

℣. Gelobet seyst du, unser Retter und Erlöser! Du liebliches Himmel-Brod!

℟. Und hochgelobt und hochgerühmt sey unser Gott in Ewigkeit!

℣. Gelobt seyst du im Reiche deines Vaters, auf dem Throne deiner göttlichen Majestät!

℟. Und hochgelobt, und hochgerühmt sey unser Gott in Ewigkeit!

℣. Gelobet seyst du, der du die Tiefen schauest! Du wandelst auf den Fittigen des Windes, und auf den Fluthen des Meeres! Throₛ nest auf Cherubim!

℟. Und hochgelobt und hochgerühmt sey unser Gott in Ewigkeit!

℣. Dich loben die Engel, und alle deine Heiligen. Dich loben die Himmel, die Erden, die Meere, und Alles, was sich im Wasser regt.

℟. Und hochgelobt, und hochgerühmt sey unser Gott in Ewigkeit!

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste! Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott!

℟. Und hochgelobt, und hochgerühmt sey unser Gott in Ewigkeit!

℣. Gelobet seyst du, Herr, Gott, du Gott unsrer Väter! Gelobet seyst du im heiligen Sacrament!

℟. Und hochgelobt, und hochgerühmt sey unser Gott in Ewigkeit!

H y m n u s.

Sacris Solemniis.

Lasset uns fröhlich seyn bey dieser Gottes-Fey'r! Laßt uns mit Mund und Herz singen ein

heilig Lied! Was alt ist, sey verbannt! Alles sey neu und rein, Herz und Handlung und Lobgesang!

2. Brüder! wir feyern heut das letzte Oster-Mahl, das Christus ahnungsvoll mit seinen Freunden hielt, wie es im alten Bund Moses hat festgesetzt, daß man esse das Oster-Lamm.

3. Dann aber stiftet er zu seiner Jünger Trost des neuen Bundes Mahl in seinem Leib' und Blut, und alle nahmen Theil an diesem Lebens-Brod. Alle waren von Lieb' entzückt.

4. Die Schwachen wollt' er da stärken durch seinen Leib. Auch wollt' er durch sein Blut trösten die Traurigen. Er sprach mit Zärtlichkeit: Freunde, das thut hinfort zur Erinn'rung an meinen Tod!

5. Also ward eingesetzt jenes erhab'ne Mahl, welches die Christen-Schar jetzt durch des Priesters Hand in süßer Lieb' vereint täglich noch froh genießt sich erinnernd an Jesu Tod.

6. O wahrlich wunderbar! Bey diesem Liebesmahl herrschet nur Brudersinn. Bettler und Könige ohne des Ranges Stolz speisen an Einem Tisch', sind in Jesu einander gleich.

Lobgesang.

Gelobet seyst du, Jesu Christ, Gottmensch, der du auf Erden von deinem Thron gekommen bist, Erlöser mir zu werden! Ich danke dir.

Denn mir zu gut verbandst du dich mit Fleisch und Blut. Dank dir für deine Liebe!

2. Gelobet seyst du, Jesu Christ, der wundervoller Weise im Sacrament verborgen ist! Du gibst dich mir zur Speise! Du bist das wahre Himmel-Brod, mein Trost im Leben und im Tod. Dank dir für deine Liebe!

3. Gelobet seyst du, Jesu Christ! du hast für mich gelitten, und mir, da du gestorben bist, am Kreuz dein Heil erstritten. Erlösung aus der Sünden-Noth erwarbst du mir durch deinen Tod. Dank dir für deine Liebe!

4. Gelobet seyst du, Jesu Christ, der du vom Grab' erstanden, nunmehr zur Rechten Gottes bist, und von des Todes Banden die Deinigen hast frey gemacht, und Licht und Leben uns gebracht! Dank dir für deine Liebe!

5. Gelobet seyst du, Jesu Christ, der mit Triumph und Freuden zum Himmel aufgefahren ist, die Wohnung zu bereiten, wo ich einst deine Herrlichkeit und dich soll schau'n in Ewigkeit! Dank dir für deine Liebe!

6. Gelobet seyst du, Jesu Christ! Du wirst einst wieder kommen, zu richten, was auf Erden ist, die Bösen und die Frommen. O möcht' ich dann vor dir besteh'n, und in den Himmel mit Dir geh'n, dir ewiglich zu danken!

7. Herr, Jesu, den der Himmel preis't! Dich will ich ewig loben. Belebe, stärke mei-

nen Geist mit neuer Kraft von oben! Dein Sacrament vermehr' in mir des Glaubens Salbung, daß ich dir mit neuer Treue diene!

Antiphone.

Die dein Kreuz in jenen Tagen der Martyrer dir nachgetragen, verließen oft den Tisch des Herrn, um vor dem Blut-Gericht zu steh'n, mit dir bis in den Tod zu gehen, voll Freud' in vieler Tode Qual. Sey, Herr, den Deinen Licht und Kraft, damit sie nicht deiner Liebe hochheilig Pfand entweih'n, gewandt von dir umkehren in die Welt!

Zum heiligen Segen.

O salutaris Hostia.

Du wundervolles Himmel-Brod! Hilf uns im Leben und im Tod'! O segne uns mit Muth und Kraft zum Kampfe mit der Leidenschaft!

Uni, trinoque Domino.

Gelobt seyst du, Barmherziger, Unendlicher, Dreyeiniger! Gib uns die ew'ge Seligkeit im Reiche deiner Herrlichkeit! Amen.

XXVII. Vesper-Andacht an Sonntagen.

Deus in Adjutorium.

Der du stets unsre Zuflucht bist, sey mit den Deinen, Jesus Christ! Send' uns den Geist,

der uns regiert, und uns den Weg zum Himmel führt!

2. Alleluja! Einst singen wir, Gott, heilig, heilig, heilig dir, und schauen dich in deinem Licht von Angesicht zu Angesicht.

Psalmen.

Laudate Dominum. Ps. 148.

1. Lobet den Herrn vom Himmel her!
Lobet ihn in der Höhe!

2. Lobet ihn, alle seine Engel!
Lobet ihn, alle seine Heere!

3. Lobet ihn, Sonne und Mond!
Lobet ihn, alle Lichtgestirne!

4. Lobet ihn, aller Himmel Himmel!
Gewässer in den Höhen des Himmels!

5. Alles lobe seinen Namen!
Denn er geboth — sie wurden,

6. Und er erhält sie ewig.
Er gab Gesetze unübertretbar.

7. Lobet den Herrn, ihr von der Erde!
Seewunder, Meerestiefen alle!

8. Blitz, Hagel, Schnee und Nebel!
Sturmwind, der sein Geheiß vollstrecket!

9. Gebirg' und alle Hügel!
Fruchtbäum' und Cedern alle!

10. Gewild und zahmes Thier!
Gewürm und alle Vögel!

11. Der Erden Könige und Staaten!
Ihr Fürsten und Beherrscher!

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alter und Jugend
Alles lobe des Ewigen Namen!

13. Denn er allein ist hoch erhaben,
Sein Ruhm geht über Himmel und Erde.

14. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

15. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Deus misereatur. Ps. 66.

1. Gott! sey uns gnädig, segne uns,
Und laß dein Antlitz uns erleuchten!

2. Daß man auf Erden deinen Weg erkenne,
Unter allen Völkern deine Hülfe!

3. Dir huldigen die Staaten, Gott!
Dir huldigen die Staaten alle,

4. Nationen freuen sich und jauchzen,
Daß du gerecht die Staaten richtest,

5. Regierst auf Erden alle Reiche!
Dich preisen alle Völker.

6. Dir huldigen die Staaten, Gott!
Dir huldigen die Staaten alle.

7. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

8. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten.
Amen.

Confitebor tibi. Ps. 110.

1. Von ganzem Herzen dank' ich dem Herrn,
Im Rath der Frommen, in der Gemeinde.
2. Erhaben sind des Ewigen Thaten,
Allen ihren Zwecken angemessen.
3. Majestät und Schönheit seine Werke.
Ewig, ewig währet seine Güte.
4. Gedächtniß stiftet seiner Wunder
Der Gnädige, Barmherzige, der Retter,
5. Gibt Speise denen, die ihn fürchten,
Denkt an seinen Bund immer und ewig,
6. Zeigt seinem Volke seiner Thaten Kraft,
Gibt ihnen das Erbe der Heiden.
7. Seiner Hände Werk sind Recht und Weisheit,
Unwandelbar alle seine Gebothe,
8. Immer unterstützet und ewig,
Nach Recht und Wahrheit eingerichtet.
9. Rettung sendet er seinem Volke,
Stiftet seinen Bund auf ewig,
10. Er, dessen Name heilig ist und furchtbar.
Der Weisheit Ziel ist Gottesfurcht,
11. Darnach zu wandeln seine Klugheit,
Bringt unvergänglich Lob und Ehre.
12. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

13. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Beatus vir. Ps. 111.

1. Wohl dem Manne, der den Ewigen fürchtet,
Und große Lust hat an des Herrn Gebothen!

2. Sein Same wird gewaltig seyn auf Erden.
Gesegnet ist das Geschlecht der Frommen.

3. In ihrem Hause ist Überfluß und Reichthum,
Wohlthätigkeit bleibt unaufhörlich.

4. Den Frommen strahlet Licht in Finsterniß
Der Gnädige, Barmherzige, Gerechte.

5. Wohl dem, der sich erbarmet und theilet mit,
Und richtet ein nach Billigkeit seine Reden
und Thaten.

6. Denn ewiglich wird er nicht wanken,
Der Nachruhm des Gerechten bleibet ewig.

7. Er höret furchtlos schreckliche Gerüchte,
Sein Herz hofft auf den Ewigen ohne Zagen.

8. Getrost und unerschüttert bleibt sein Muth,
Bis er sieht die Strafe der Feinde.

9. Er streuet aus, er gibt den Armen.
Wohlthätigkeit bleibt unaufhörlich.

10. Mit Ehren wird sein Haus erhöht.
Der Frevler sieht es mit kränkendem Verdrusse,

11. Und härmt sich ab, und knirscht mit den
Zähnen.
Vereitelt sind der Frevler Wünsche.

12. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

13. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Laudate Dominum. Ps. 116.

1. Lobet den Herrn, ihr Völker alle!
Preiset ihn, alle Nationen!

2. Denn seine Güte waltet über uns,
Und seine Treue währet ewig.

3. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

4. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

H y m n u s.

Rerum Deus.

Schnell flieht die Zeit, schnell flieht der Tag. Die Stunde reift zur Ewigkeit. Nur Gott, der alle Zeiten schuf, nur Gott bleibt unveränderlich.

2. Du, der du über Wolken thronst! Dein Blick erhellt die Mitternacht. Dein Wink zerstreut des Irrthums Wahn. Dein Hauch belebet Tod und Grab.

3. Der Abend naht — Unendlicher, gib uns dein Licht, das ewig strahlt, und leite uns durch Zeit und Welt zum Throne deiner Herrlichkeit.

4. Gelobt seyst du, Barmherziger, Unendlicher, Dreyeiniger, Gott, Vater, Sohn, und heiliger Geist, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Der Lobgesang Mariä.

Magnificat.

1. Gott, den Ewigen erhebet meine Seele, die ihm lebet. *Froh schwingt sich zu ihm mein Geist, welcher seine Allmacht preis't.

2. Längst sah er mit Vaterblicken auf mich hin, mich zu beglücken. *Seine Hand zog mich hervor, hob die arme Magd empor.

3. Ewig sey die Macht gepriesen, die der Herr an mir erwiesen! *Denn was er an mir gethan, staunt der ganze Himmel an.

4. Seine Gnade zeigt sich allen Frommen, stolze Herrscher fallen, *Reiche darben, sind ihm fern. Armen gibt und hilft er gern.

5. Er erbarmt sich seiner Knechte. Freu't euch, Israels Gerechte! *Er erfüllt, was er verhieß, euren Vätern einst verhieß.

6. Preis dem Vater, und dem Sohne, und dem Geist' auf ihrem Throne! Heiligste Dreyeinigkeit, dir sey Lob in Ewigkeit! Amen.

Antiphone.

Salve Regina.

Sey, Mutter der Barmherzigkeit! sey, Königinn, gegrüßet! Des Lebens Freud' und Süßig-

keit, durch die uns Trost zufließet! Zu dir, Maria, rufen wir, mit Thränen seufzen wir zu dir.

2. O wend' dein himmlisch Angesicht auf uns vom Himmelsthrone! Versag' uns deine Fürbitt' nicht bey Jesu, deinem Sohne! Nach unserm Tode zeig' uns ihn! Bey ihm sey unsre Mittlerinn!

3. In aller Trübsal, Angst und Noth komm' uns zu Hülf' im Leiden! Hilf, tröste uns, und bitt' bey Gott, wenn wir von hinnen scheiden! Erwirb uns Sieg im letzten Streit', o Mutter der Barmherzigkeit!

XXVIII. Gesänge zur Vesper von Septuagesima bis Ostern.

Deus in Adjutorium.

Höre deiner Kirche Flehen! Eile, Herr, uns beyzustehen! Heiligste Dreyeinigkeit, dir sey Lob in Ewigkeit! Amen.

Psalmen.

Beatus Vir. Ps. 1.

1. Heil dem Manne, der nicht kömmt
In den Rath der Frevler!

2. Der nie betrat den Weg der Sünder,
Nie saß, wo Spötter sitzen!

3. Dem nur Gottes Lehre frommt,
Der Tag und Nacht sie forschet!

4. Er grünet, wie ein Baum am Bache,
Der Früchte trägt zur rechten Zeit,

5. Kein Blatt zu früh abwirft,
Und was er thut, gelinget.

6. So nicht die Frevler, so nicht!
Sie sind wie Spreu, den jeder Wind verwehet.

7. Die Frevler besteh'n nicht im Gerichte,
Sünder nicht vor der Gemeinde der Frommen.

8. Denn gottgefällig ist der Frommen Weg,
Der Sünder Weg verliert sich.

9. Ehre sey dem Vater und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

10. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Cum invocarem. Ps. 4.

1. Erhöre mich, wenn ich flehe,
Erhöre mich, Gott meiner Unschuld,

2. Der du mich rettest in Angst,
Erhöre mein Gebeth, Herr, sey mir gnädig!

3. Wie lange, Menschen-Kinder,
Schändet ihr noch meine Würde?

4. Wie hab't ihr das Eitle so lieb,
Treulosigkeit so gerne?

5. Bedenkt, daß seinen Heiligen
Der Ewige sich erkohren!

6. So bebet, und sündiget nicht!
Er höret mich, wenn ich ihm flehe.

7. Überleget es im Herzen, auf euren Lager-
stätten,
Laßt ab, laßt ab vom Aufruhr!
8. Bringet Opfer der Gerechtigkeit,
Vertrauet dem Herrn, und hoffet!
9. Viele seufzen zwar und klagen:
Wer gibt uns bessere Zeiten?
10. Laß deines Angesichtes Strahl
Nur wehen über uns, Erbarmer!
11. Mehr Freude legst du mir in's Herz,
Als wenn ihr Korn und Most sich häufet.
12. Friedselig lege ich mich, entschlafe;
Denn du allein, o Herr, bist meine Hoffnung.
13. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
14. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

In te, Domine, speravi. Ps. 30.

1. Dir vertraue ich, Ewiger!
Laß mich nie zu Schanden werden!
2. Errete mich durch deine Gerechtigkeit.
Neige dein Ohr, und hilf mir eilend!
3. Sey Felsenburg und Veste mir zur Rettung!
Ja, Fels und Veste bist du mir, Erlöser!
4. Du wirst mich leiten, wirst mich führen
Um deines Namens willen,

5. Wirst mich aus dem verborgenen Netze ziehen.
Du bist mein Schild, mein Retter.

6. In deine Hand befehle ich meinen Geist,
Du rettest mich, Herr, Gott der Treue!

7. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

8. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Qui habitat in adjutorio. Ps. 90.

1. Der du im Schirm des Höchsten sitzest,
Und ruhest in der Allmacht Schatten!

2. Gott, meine Burg, und meine Zuversicht,
Der Herr, auf den ich stets vertraue;

3. Er, sag' ich, wird dein Retter seyn,
Wenn Netze drohen, wenn Seuchen wüthen.

4. Mit seinem Fittig deckt er dich unter seinen Flügeln.
Seine Treue ist Schild und Harnisch,

5. Erzittre nicht bey nächtlicher Gefahr,
Vor Pfeilen, die des Tages schwärmen,

6. Nicht, wenn die Pest im Finstern schleicht,
Nicht, wenn am Mittag Seuche wüthet.

7. Ob Tausend dir zur Seite fallen, und Myriaden dir zur Rechten.
Dir kann sich kein Unfall nahen.

8. Du schauest sie nur mit deinen Augen
Den Lohn der Sünde, die Strafe des Frevels.

9. Denn du hast dein Vertrauen auf Gott,
Der über alle Himmel thronet.

10. Dir wird kein Unglück widerfahren,
Und keine Noth sich deiner Hütte nahen.

11. Denn er befiehlt seinen Engeln,
Auf allen Wegen dich zu schützen.

12. Sie müssen dich auf Händen tragen,
Daß deinen Fuß kein Stein verletze.

13. Du wirst auf Leopard und Otter treten,
Zerdrücken Löwen-Brut und Drachen.

14. „Denn er begehret mein, darum rette ich ihn,
„Ich hebe ihn hoch empor, weil er mich erkennet.

15. „Er ruft mich an, ich höre, bin in der Noth bey ihm,
„Entreiße ihn der Gefahr, und setze ihn hoch in Ehren.

16. „Des langen Lebens satt
„Soll er mein Heil erblicken."

17. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

18. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott!
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Ecce nunc benedicite. Ps. 133.

1. Benedeyet dem Herrn, alle Knechte des Herrn,
Die ihr des Nachts in seinem Hause dienet!

2. Benedeyet dem Herrn!
Erhebet zum Heiligthum die Hände!

3. Dich segne von Sion aus der Herr,
Der Himmel und Erde erschaffen!

4. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

5. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Hymnus.

Lucis Creator.

O du, in dessen Lichtgemach der Blick des Sterblichen nicht dringt, vor dem die Engel zitternd stehn', sein Antlitz scheu der Seraph hüllt!

2. In tiefen Nächten schmachten wir nach Licht, nach deinem Licht, o Gott! du kannst allein, Urquell des Lichts, des Wahnes Nacht um uns zerstreu'n.

3. Die Sonne ist ein schwaches Bild des Tags, den du herauf einst führst. Doch warum säumt der Tag so lang? Erst sinken muß das Erd-Gewand.

4. Wenn, seiner Bande ledig, einst der Geist zu dir sich schwingt, o Gott! dann wird im ew'gen Licht der Geist dich loben, preisen, lieben, schau'n.

5. Lob, Ehre, Preis, und Ruhm sey dir, Gott, Vater, Sohn, und heiliger Geist! Dir,

heiligste Dreyeinigkeit, sey Lob und Preis in Ewigkeit! Amen.

Der Lobgesang Mariä.

Magnificat.

Wie oben, am Charsamstage, Seite 41.

Antiphone.

Bey dem Kreuz mit bangem Sehnen steht die Mutter. Stumme Thränen fließen dem geliebten Sohn.

2. Kummer, Angst und Todesschmerzen wühlen im betränkten Herzen, und das Schwert im Busen tief.

3. Unter Feinden, die ihn hassen, steht sie da, betrübt, verlassen, und sieht ihres Sohnes Tod.

4. Jesum sieht sie festgebunden, blutend, und bedeckt mit Wunden für der Menschen Missethat,

5. Sieht den Sohn verschmäht, verlassen, dürstend an dem Kreuz erblassen, den sie einst gesäuget hat.

6. Laßt uns mit Maria klagen und mit ihr den Kummer tragen, der sie schwer belastet hat!

7. Wer erwäget ohne Schauer der verwaisten Mutter Trauer, und wer fühlt nicht ihre Noth?

8. Möchten wir bey eignen Schmerzen auch, wie sie, das Schwert im Herzen standhaft und geduld seyn.

XXIX. Vesper-Andacht an den Festtagen des Herrn.

Deus in Adjutorium.

Rüste uns mit Kraft vom Herrn! Lehre uns mit Andacht bethen! Zeig' den Himmel uns von fern! Hilf, Erbarmer, hilf uns bethen! Komm, o Geist, komm und vereine dich der Glaubenden Gemeine!

2. Diese Welt und ihre Müh', dieses Lebens kurze Leiden, Sünd' und Tod vergesse sie, voll von ihres Gottes Freuden, daß sie sich zu ihm erhebe, ihn empfinde, in ihm lebe!

3. Hör' ihr thränenvoll Gebeth! Höre jeden mit Erbarmen, der um Licht und Leben fleht! Jesus Christus, hilf uns Armen! Preis und Lob sey deinem Namen! Dir sey ewig Ehre! Amen. Alleluja!

Psalmen.

Dixit Dominus. Ps. 109.

1. Der Herr spricht zu meinem Herrn:
Sitze hier zu meiner Rechten!

2. Ich werde deine Feinde dir
Zum Schemmel deiner Füße legen.

3. Der Herr streckt von Sion aus das Scepter
deiner Macht;
Regierer mitten unter deinen Feinden!

4. Dein ist die Herrschaft
Am Tage deiner Allmacht.

5. Im Glanze deiner Heiligen,
Herrlich wirst du erscheinen,

6. Ehe noch die Morgenröthe war,
Aus meinem Wesen habe ich dich gezeuget.

7. Der Herr schwur, ihn reuet nichts.
Du bist der Gottheit Priester

8. Nach der Ordnung Melchisedech!
Du bist der Gottheit Priester ewig!

9. Zu deiner Rechten hat der Herr
Im Zorne schon Könige zerschlagen.

10. Er wird Nationen richten auf hochgethürm-
ten Leichen,
Viele Häupter auf Erden wird er zerschmet-
tern.

11. Vom Bache am Wege wird er trinken.
Darum wird er das Haupt erheben.

12. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

13. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Afferte Domino. Ps. 28.

1. Bringet dem Herrn, Kinder Gottes,
Bringet dem Herrn Gaben und Opfer!

2. Bringet dem Herrn, Söhne der Großen,
Bringet dem Herrn Lob, Dank, und Ehre!

3. Bringet dem Herrn Ruhm seines Namens!
Bethet ihn an im Vorhof seines heiligen
Tempels!

4. Stimme des Herrn rollt über Fluthen,
Gott der Ehre donnert über mächtige Fluthen.

5. Stimme des Herrn, gewaltig,
Stimme des Herrn, erhaben.

6. Stimme des Herrn zersplittert Cedern,
Der Herr zersplittert Libanons Cedern,

7. Läßt hüpfen sie, wie muthiges Kalb,
Libanon und Schirion, wie junges Einhorn.

8. Stimme des Herrn wirft flammenden Blitz,
Stimme des Herrn erschüttert die Wüste.

9. Die Wüste zu Cades erschüttert der Herr.
Stimme des Herrn entblättert die Wälder,

10. Regt auf das scheue Gewild. —
In seinem Tempel spricht Alles Majestät und
Hoheit.

11. Gott saß zur Sündfluth auf dem Throne,
Der Herr regiert ewig die Welten,

12. Der Herr gibt seinem Volke Sieg,
Der Herr beglückt sein Volk mit seligem
Frieden.

13. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

14. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Cantate Domino. Ps. 97.

1. Singet dem Herrn ein neues Lied!
Denn wunderbar sind seine Thaten!

2. Der Herr hat seine Hülfe kund gethan,
Gerechtigkeit vor Heiden offenbaret,

3. War eingedenk der Liebe und Treue
Dem Hause Israel, dem Hause Jacob.

4. Da sahen unsers Gottes Hülfe
Die Enden aller Welten.

5. Jauchzet dem Herrn alle Welt,
Frohlocket, singet, spielet!

6. Schlag't an das Harfenspiel dem Herrn!
Laßt Harfen-Klang und Psalter

7. Trommeten und Posaunenschall
Vor dem Herrn, dem König, ertönen!

8. Es stürme das Meer, und was es enthält,
Der Erdkreis, und die ihn bewohnen!

9. Berge jauchzen Wettgesang,
Ströme jauchzen Händeklopfen,

10. Vor dem Angesicht des Herrn!
Er kömmt, die Welt zu richten,

11. Richtet den Erdball nach Recht,
Nach Billigkeit die Völker.

12. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

13. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Domine, Dominus noster. Ps. 8.

1. Unendlicher, Gott, unser Herr!
Wie mächtig ist dein Name auf Erden,

2. Da deine Majestät am Himmel glänzet!
Der Säuglinge und Kinder Lallen

3. Befestiget dein Reich, beschämt den Sünder.
Betracht' ich deiner Finger Werk, den Himmel,

4. Den Mond, die Sterne, die du eingesetzet:
Was ist der Mensch, daß du noch sein gedenkest?

5. Der Erden-Sohn, daß du dich seiner annimmst?
Hast ihn den Engeln wenig nachgesetzet,

6. Hast ihn mit Ehr' und Schmuck gekrönet,
Ernennst ihn zum Beherrscher deiner Werke,

7. Und legst zu seinen Füßen Alles,
Was in der Luft, was sich im Wasser reget,

8. Das Lamm, den Stier, und auch Gewild;
Er bahnt sich Wege durch die Meere.

9. Unendlicher, Gott, unser Herr!
Wie ruhmvoll ist dein Name auf Erden!

10. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

11. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

In convertendo. Ps. 125.

1. Wenn aus dem Elend Gott nach Sion führet,
So sind wir, wie vom Traum' erwacht.

2. Voll Lachens ist dann unser Mund,
Die Zunge jubelt, Juda singt dem Herrn,

3. Und alle Heiden sprechen:
Seht, Wunder hat der Herr für sie gethan.

4. Ja, Wunder thut der Herr für uns,
Deß sind wir Herzens froh.

5. Ach, führe uns aus unserm Elend, Herr,
Wie Wasserströme in dürres Land!

6. Die mit Thränen säen,
Sammeln freudig ein.

7. Er gehet hin, und weinet,
Der Säemann mit seiner Last.

8. Jauchzend kömmt er zurück,
Trägt seine Garben ein.

9. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geist'!

10. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Hymnus.

* Die Kirchen-Hymnen für alle Festtage des Herrn folgen unten nach der gewöhnlichen Ordnung des katholischen Kirchenjahres.

Der Lobgesang Mariä.

Magnificat.

Wie oben, an Sonntagen, Seite 78.

Antiphone.

Ave Regina.

Sey gegrüßt, du Königinn der Engel! Sey gegrüßt, du gnadenreiche Mutter, die das Licht und Heil der Welt geboren! O du seligste, du reinste Jungfrau, bitt bey Jesus Christus, deinem Sohne, daß er uns mit seiner Gnade stärke, daß wir mit ihm leiden, mit ihm sterben, und von unsern Sünden auferstehen!

Von Ostern bis Pfingsten.

Regina Coeli.

O Mutter Jesu, freue dich! Frey von des Todes Banden ist er, der an dem Kreuze starb, er lebt, er ist erstanden! Alleluja!

O bitt für uns, daß wir den Weg der Tugend muthig gehen, damit auch wir vom Grab' erweckt zur Herrlichkeit erstehen! Alleluja!

XXX. Hymnen zur Vesper an den Festtagen des Herrn.

Im Advent.

Creator alme Siderum.

Des Vaters Wort und ew'ge Kraft, durch den der Vater Alles schafft, Herr, Jesu, unser Heil und Licht, hör' unser Fleh'n, verlaß uns nicht!

2. Der Sünde Band, des Feindes List umschlinget uns, und keiner ist, der retten kann, als du allein. Komm, Jesu, komm, uns zu befrey'n!

3. O du, der schon von Ewigkeit zum Opfer sich für uns geweiht! Durch deine Qual, durch deinen Tod führst du uns wieder hin zu Gott.

4. Wir preisen dich, wir danken dir. Wir knie'n anbethend hin vor dir. Im Himmel, auf der Erde Kreis' schall' ewig deines Namens Preis!

5. Weltrichter! Gottmensch! richt' uns nicht in deiner Ewigkeit Gericht! Sey gnädig, wenn auf Wolken einst im Glanz der Gottheit du erscheinst!

6. Dir, der dem Tode uns entreißt, Gott, Vater, Sohn, und heil'ger Geist, sey Ehre, Ruhm, und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Am Weihnachtsfeste.

Jesu Redemptor.

Gelobet seyst du, Jesus Christ, daß du heut Mensch geboren bist, gelobet mit der Engel Schar, die deiner Ankunft Zeuge war!

2. Er, dessen Diener Engel sind, liegt in der Krippe als ein Kind! In unser Fleisch und unser Blut verhüllet sich das höchste Gut!

3. Den nie der Welten Kreis umschloß, der Herr liegt in Mariens Schooß! Das Wort wird Fleisch, wohnt unter uns! Heil, Wahrheit, Gnade strömt auf uns!

4. Die finst're Nacht wird hell. Es bricht aus Bethlehem hervor ein Licht, ein mächtig Licht, das alle Welt mit Freude und mit Trost erhellt.

5. Der Sohn des Vaters, Gott von Gott, er nimmt auf sich der Sünder Noth, und macht uns nach der Prüfungs-Zeit zu Erben seiner Herrlichkeit.

6. Er kam zur Erde arm herab, der uns des Vaters Fülle gab. An Gütern macht uns Christus reich, die ewig sind, uns Engeln gleich.

7. Gelobet seyst du, Jesus Christ, der du heut Mensch geboren bist! Dein freue sich die Christenheit, und danke dir in Ewigkeit! Amen.

Am Feste des heiligen Stephanus.

Du, dessen Blut die Aussaat war im Ärnte-Feld des Marterthums! Wir flechten keine Krone dir aus Blumen, die vergänglich sind.

2. Steine, die dein Blut gefärbet, umschimmern glorreich jetzt dein Haupt. So herrlich glänzt dein Sternen-Glanz hoch an des Himmels blauem Zelt.

3. Wie wunderbar beweiset sich an Stephanus der Liebe Macht! Die Herrlichkeit des Herrn verklärt dein Leben, Liebe deinen Tod.

4. Als blinder Wuth dein Leib erlag, da that sich dir der Himmel auf. Dein Herz zerfloß in dem Gebeth, das deine Mörder Gott empfahl.

5. Dein Leben gab zum Opfer sich für Jesus, der sich opfernd starb. Dein Tod bestätigte mit Kraft das Wort: Wo ist dein Stachel Tod?

6. Du gingst voran den blut'gen Pfad, der zum Triumph der Wahrheit führt. Dir folgte nach, mit Sieg gekrönt, ein unaufhörlich Heldenheer.

7. Dir, den die Jungfrau uns gebar, Herr, Jesu, dir sey Lob und Preis! Dem Vater, und dem heil'gen Geist sey Lob und Preis in Ewigkeit. Amen.

Johannes, der Evangelist.

Den vor Andern der Herr liebte, wie einen Sohn, dessen lauterer Geist Wonne dem Heiland war, seiner Sorgen Gefährt', bis in den Tod getreu, seiner Herrlichkeit Augen=Zeug'!

2. Selig preisen wir dich, welchem den innern Sinn gern aus liebender Brust öffnete Gottes Sohn, dessen Blicken er sich auf dem verklärten Berg unverschleyert als Gott gezeigt.

3. Als am Abendmahl du ruhtest am Busen ihm, strömte Gott in dein Herz reichlicher seinen Geist. Doch wer fühlet dir nach, was dein Gemüth empfand, als am Kreuze des Herrn du standst!

4. Als die Mutter er dir sterbend, ein heil'ges Pfand, dich der Mutter zugleich zärtlich als Sohn empfahl! Wie entbrannte dein Herz, flammend für den Beruf göttlich liebender Jüngerschaft.

5. Liebe trof dir vom Mund, strahlte vom Antlitz dir, prägte jegliche Spur deiner Apostel=Bahn. „Lieb't euch, Brüder!" so rief liebreich dein Hirten=Amt; „lieb't euch, Brüder!" dein letztes Wort.

Die unschuldigen Kinder.

Salvete, flores Martyrum.

Heil, Blüthen euch der Martyrer, die in des Lebens Dämmerschein' erbarmungslos das

Schwert gemäht, wie Rosen, kaum entknospt, der Sturm.

2. Du zarte Schar Geopferter! Für Christus zeugt dein reines Blut. Unschuldig spielst auf dem Altar mit Palmzweig du, und Lorber-Kranz.

3. Was nützt, Herodes, dir dein Mord? Vergebens sucht dein blut'ger Stahl im Leichen-Feld Unschuldiger der Hochgebenedeyten Sohn.

4. So auch entging des Pharo's Wuth, ein Vorbild Christi, Moses einst. Wer widersteht der Macht des Herrn? Was er beschließt, das fehlet nie.

5. Dir, den die Jungfrau uns gabar, Herr, Jesu, dir sey Lob und Preis! Dem Vater, und dem heil'gen Geist sey Lob und Preis in Ewigkeit! Amen.

Am Feste der Beschneidung Christi.

Des Ewigen und der Sterblichen Sohn! Er thut den ersten Schritt in's Heiligthum: Er wird geboren.

2. Bald wird er in's Allerheiligste geh'n, zum hohen Kreuz, zur Nacht, zum Blut-Altar, zum Todeshügel.

3. Im Weltgericht geht er wieder heraus. Dann sinkt vor ihm der Vorhang, und enthüllt, was war und seyn wird.

4. Du Furchtbarer, und du weinendes Kind! Was soll ich thun, in dem Gericht zu steh'n, das du dann richtest?

5. Der Ringende nur erkämpfet den Lohn; eng ist die Pforte, schmal der rauhe Weg zu deinem Heile.

6. O der in das Allerheiligste ging, Vollender, Gottversöhner, führe du den schmalen Weg mich!

Am Feste der Erscheinung Christi.

Ibant Magi.

Welch heiterer Stern glänzt dort so schön? Er thut den neuen König kund, den Herrn der Welt, den Ewigen. Zu seiner Krippe führt der Stern.

2. Die alten Seher täuschen nicht. Der Stern steigt auf aus Jakobs Stamm. Hell strahlt in's Aug' des Sternes Licht, noch heller in der Weisen Brust.

3. Die Lieb' ist aller Zög'rung feind. Nicht hemmt sie Mühe, nicht Gefahr. In unbekannte Ferne zieh'n die Weisen froh dem Sterne nach.

4. Sie sehen, glauben, folgen ihm. Sie suchen Licht, und finden — Gott. Gold, Weihrauch, Myrrhen opfern sie. Mit Gaben ehren sie den Herrn.

5. Umsonst, o Heiland, wink' uns nicht so freundlich deiner Gnade Licht! Wir folgen freu-

dig dem Gestirn, das Gott den Völkern aufgeh'n hieß.

6. Zum Jordan kamst du Gottes Lamm, durch deine Taufe uns zu weih'n. Du nahmst die Sünden aller Welt, trugst unsre Schuld, und starbst für uns.

7. Die Liebe wirkt auf dein Geheiß zu Kana, Wasser wandelt sich in Wein, um Zeuge deiner Macht und deiner Wunder-Kraft zu seyn.

8. Dank dir, Herr, Jesu Christ, der du den Heiden heut' erschienen bist! Dir, Vater, Sohn, und heil'ger Geist, sey Lob und Preis in Ewigkeit! Amen.

Mariä Reinigung.

Welch heil'ges Opfer stellt sich im Tempel dar! Zugleich ist Christus Priester und Opfer heut. Der Schleyer fällt. Der ew'gen Wahrheit weiche verblichener Bilder Schatten!

2. Nicht Opfer-Heerden schlachte der Priester mehr! Nicht ferner färb' ihr Blut den Altar! Er selbst der hohe Priester weihet sühnend vor dem Altar sich Gott, dem Vater.

3. Die Jungfrau, fromm die Augen gesenket, hält das Kind, sich seiner Würde bewußt, im Arm voll Demuth zarte Turtel-Tauben opfernd, der Armen bescheid'ne Gabe.

4. Nun laß uns, Herr! so rufen mit Simeon wir Alle, laß uns sterben in heit'rer Ruh',

weil unserm Blick das Heil sich zeigte, das du bereitet hast allen Völkern!

In der Fasten.

Audi, benigne Conditor.

Nach deinem Beyspiel widmen wir, Herr, diese vierzig Tage dir. Erbarmer! höre das Gebeth der Kirche, die mit Thränen fleht!

2. Du, der dem Tode uns entreißt, Allgegenwärtiger, du weißt, wie schwach die Kraft des Menschen sey. Verzeih den Büßenden, verzeih!

3. Beschämt bekennen wir die Schuld. Ach! wir mißbrauchten deine Huld! Gott, nimm der Sünde Last von uns, erhebe, rette, heile uns!

4. Der Fasten und der Buße Frucht sey des bezähmten Fleisches Zucht, damit das Herz von Knechtschaft frey, und heilig unser Wandel sey!

5. Du Quelle aller Seligkeit, o heiligste Dreyeinigkeit! Laß unser Fasten fruchtbar seyn, und mache uns von Sünden rein! Amen.

In der Charwoche.

Vexilla Regis.

Das Kreuz, des Königs Fahne glänzt geheimnißvoll durch Finsterniß und Nacht. Das Leben stirbt am Kreuz. In seinem Tode leben wir!

2. Aus heissen Wunden strömt vom Kreuz sein Blut, des Gottversöhners Blut. Mit stumpfem Frevel-Sinn durchbohrt des Knechtes Lanze seine Brust.

3. Entwaffnet ist der Hölle Spott. Es ist erfüllt, es ist erfüllt, was David einst den Völkern sang: „Vom Holz hat Gott die Welt regiert."

4. Des Königs Purpur glänzt an dir, du Baum des Lebens! Mächtig strahlt aus deinen Zweigen Gottes Heil, Versöhnung, Friede, Seligkeit.

5. Gefesselt ist des Todes Macht. Vom Kreuze fließt der Liebe Born. Vom Kreuze tönt durch Nacht und Tod der Gnade Ruf: Es ist vollbracht!

6. Du, der für uns am Kreuze starb, du Hoffnung aller Sterblichen! Gib deinen Frommen Trost und Licht! Vergib den Sündern ihre Schuld!

7. Gib uns im Himmel einst den Lohn, den uns dein Sieg am Kreuz erwarb! Gelobt seyst du, Barmherziger, Unendlicher, Dreyeiniger! Amen!

Antiphone in der Osterwoche.

Haec Dies.

Dieß ist der Tag, den Gott gemacht. Sein werd' in aller Welt gedacht. Ihn preise, wer

mit Jesus Christ von Tod' und Grab' erstanden ist.

Von Ostern bis Pfingsten.

Ad regias Agni dapes.

Ihr Himmels-Chöre ström't herbey, und singet freudigen Gesang! Dem Grab' entschwingt sich wunderbar der Herr, von Todesbanden frey.

2. Umsonst bewacht die heil'ge Gruft des Wahnsinns Furcht mit Krieger-Schar. Kein Siegel hemmt des Sohnes Kraft, wenn ihn der Vater zu sich ruft.

3. O Volk! an Glauben so gering! Der Herr bedarf des Trugspiel's nicht. Zum Leben kehrt aus eigner Macht, der wie ein Gott zum Tode ging!

4. Am Kreuze rief ihm: Steig' herab! die Juden-Rotte höhnisch zu. Herab vom Kreuze stieg er nicht; doch steigt er siegreich aus dem Grab'.

5. Laß, Christus, sterben uns mit dir! Mit dir laß uns zugleich ersteh'n! Der Welt entsaget unser Herz. Das Himmlische nur lieben wir. Amen.

Am Feste der Himmelfahrt Christi.

Aeterne Rex.

Zu Gott schwingt sich der Sohn empor. Ihm jauchzt der Himmel feyernd Chor. Entzückt sah'n

ihm die Jünger nach. Jetzt trug er nicht der Sünder Schmach.

2. Ein schimmerndes Gewölke kam, floß hin vor seinem Fuß, und nahm den Strahlenvollen ihrem Blick', und Wonn' und Thränen ward ihr Blick.

3. Verschwunden in der Himmel-Fern' ist nun die Herrlichkeit des Herrn. Doch werden wir am Thron' einst steh'n, und Jesum Christum wiederseh'n.

4. Die Himmel ehren nun den Sohn als Herrscher auf des Vaters Thron'. Ihn bethen alle Engel an, und Alles ist ihm unterthan;

5. und Alles ehret ihn, den Herrn, gehorchet ihm, und dient ihm gern. Noch schaut er aus des Himmels Höh' herab auf seine Gläubige.

6. Sein Blick ist Huld, Licht sein Gewand, und Allmacht seine rechte Hand. Heil ist sein Werk, Barmherzigkeit sein Thun, sein Reich Unsterblichkeit.

7. Wir freu'n uns seines großen Lohns, freu'n uns des Vaters und des Sohns, den eine Sterbliche gebar, der ist, der seyn wird, und der war.

8. Er bleibet unsre Zuversicht, wenn unser Herz im Tode bricht. Dank dir, Herr, Jesu! Preis und Ruhm sey dir in deinem Heiligthum! Amen.

In der Pfingstwoche.

Veni, Creator, Spiritus.

Komm, heiliger Geist, Schöpfer, Gott! Erfülle, Geist der Salbung, Gott, mit deiner Gnade Seligkeiten, die Jesu Christo sich weihten! Die Völker aller Welt führst du in's Heiligthum zu Gottes Ruh'. Es schall' Anbethung dir zum Ruhme! Sing't Völker, ihm im Heiligthume: Alleluja! Alleluja!

2. Du heiliges Licht! Kraft aus Gott! Leucht' uns im Leben und im Tod'! Den Ewigen lehr' uns erkennen, von Herzen Vater ihn nennen! Durchstrahle du des Irrthums Nacht! Entreiße uns der Sünde Macht! Belebe, stärke, Gott der Liebe, entflamme uns mit deiner Liebe! Alleluja! Alleluja!

3. Du heilige Ruh', süßer Trost, hilf, daß wir freudig und getrost in unsers Gottes Dienste siegen, und keiner Trübsal erliegen! Dieß Leben ist der Prüfung Zeit. Wir überwinden durch dich weit. Du hilfst! o Geist, mit Muth uns ringen, zu dir durch Tod und Leben dringen. Alleluja! Alleluja!

Am Feste der heil. Dreyeinigkeit.

Summae parens clementiae.

Preis ihm! Er schuf, und er erhält mit Macht und Güte seine Welt. Du sprachst: da

wurden, Herr, auch wir. Wir leben, und wir sterben dir. Alleluja!

2. Preis ihm! Er liebt von Ewigkeit, er wird ein Mensch, stirbt in der Zeit. Erlös't, erlös't hast du uns dir. Wir leben, und wir sterben dir. Alleluja!

3. Preis ihm! Er führt des Himmels Bahn, er führt den schmalen Weg hinan. Geheiliget hast du uns dir. Wir leben, und wir sterben dir. Alleluja!

4. Sing't Psalter! Freuden-Thränen fließt! Sing't: Heilig, heilig, heilig ist Gott, unser Gott! Jehova, dir, dir leben, und dir sterben wir. Alleluja!

Am Fronleichnams-Feste.

Pange lingua.

Preiset, Lippen, das Geheimniß eines Leibs voll Herrlichkeit, eines Bluts, dem Schätze weichen, das zum Lösegeld der Welt Er, der holden Mutter Sprosse, Er, der Völker Herr vergoß!

2. Uns geschenket, uns geboren aus der reinen Jungfrau Schoos, wandelt er voll Huld auf Erden, streut des Wortes Samen aus, krönt mit wundervoller Stiftung seiner schönen Tage Schluß.

3. In der Nacht des letzten Mahles saß von Brüdern er umringt, um das Osterlam zu essen, und erfüllte das Gesetz, reichte dann des neuen Bundes höh're Speis' den Zwölfen dar.

4. Er nahm Brod und sprach mit Segen: Esset! denn dieß ist mein Leib; nahm den Kelch, und sprach mit Segen: Trink't mein Blut in meinem Bund', und gedenket mein, ihr Freunde, stets bey euerm Liebesmahl!

5. Laßt uns dann voll Ehrfurcht feyern dieß erhabne Sakrament! Hier sind keine alten Bilder. Neu ist unser Liebesmahl, und der Glaube muß enthüllen, was dem schwachen Sinn entgeht.

6. Dir, o Vater in den Himmeln, dir, o Eingeborner Sohn, tönen unsre Dankes Lieder. Kraft und Segen strömt von euch. Geist des Vaters, Geist des Sohnes, dir gebührt ein gleicher Ruhm. Amen.

Am Kirchweih-Feste.

Coelestis Urbs.

Ew'gem Frieden eingeweihet, selig ist die Gottes-Stadt, die die Tugend in den Himmeln aus lebend'gen Steinen baut. Heilig, heilig, heilig singen aller Engel Chöre dort.

2. Eine Braut, schön wie die Sonne, wenn sie früh dem Meer' entsteigt (Liebe mildert ihre Hoheit), wird dem Herrn dort zugeführt. Des Triumphzugs Straßen glühen von des reinsten Goldes Pracht.

3. Perlen schimmern an den Pforten zu dem innern Heiligthum. Glänzend führt der Tugend

Seraph Jeden in dieß heil'ge Zelt, der um Jesu Christi willen Spott, Verfolgung, Marter litt.

4. Gottes ew'ges Lob ertöne auch in diesem Tempel hier, den zum Gottesdienst der Christen jener Geist hat eingeweiht, dessen Kraft die Brust des Menschen zum lebend'gen Tempel macht.

5. Lob und Ehre sey dem Vater! Lob und Ehre sey dem Sohn'! Lob und Ehre sey dem Geiste! Heiligste Dreyeinigkeit, Vater, Schöpfer, Mittler, Tröster, dir sey ewig Lob und Preis! Amen.

Am Feste aller Heiligen.

Hymnis dum resonat.

Laut von Jubel ertönt, Himmel, dein Stern-Gewölb! Aller Heiligen Preis singen die Engel Gott. Wir, vom Vaterland fern, stimmen dem Jubel bey mit der Sehnsucht gedämpfterm Ton.

2. Wann erscheint uns der Tag, welcher die Bande lös't, die den Aufschwung zu Gott hemmen dem Sterblichen? Wann verschwindet des Trugs wechselndes Dunstgewölb, das den Himmel uns Armen birgt?

3. Ihr Verklärte des Herrn, schauet die Wahrheit selbst, wir durch Schleyer. Euch fließt ewiger Liebe Born, nicht von Wehmuth getrübt; wie nach dem Quell der Hirsch, nach Unsterblichkeit schmachten wir.

4. Seyd, ihr Heiligen, uns Spiegel der Tugenden! Mit der Palme des Sieg's winket uns mild herab, daß der kämpfende Geist muthiger streb' an's Ziel, der die Seele vereint mit Gott!

An Festtagen der seligsten Jungfrau.

Quod Heva tristis.

Ein Geschlecht, dem Tode geweiht, war jenes, dessen Mutter Eva belog die Sünde. Doch erbebe, Lügnerinn, vor der neuen Eva Bestimmung!

2. Jene, blind durch gleißenden Trug der Schlange, sog ihr Gift vererbend auf alle Nachwelt. Diese kömmt voll Heilkraft, des Drachen stolzen Gift-Kamm zertretend.

3. Froh verbreitet sich auf der Engel Harfen bey der neuen Eva Geburt der Jubel. Aus der Wolken Dunkel erglänzt des Friedens farbiger Bogen!

Auf Mariä Verkündigung.

Hebt, Brüder, froh die Häupter zum Himmel auf! Das Grau'n der Nacht vrrliert sich, der Tag ist nah! Schon glüh'n von Purpur-Glanz die Berge, strahlend vom Urlicht hebt sich die Sonne.

2. Der Flur gesenkte Blumen erquickt der Thau. Doch glänzt vor allen dort eine Lilie. Geräuschlos öffnet sich die Knospe, Engel entzücket die Himmels-Blume.

3. Um ihren Thron versammeln sich huldigend Gerechtigkeit, und Glaube, und holde Scham. Die Wahrheit schwebt um ihre Lippen, denen der Odem der Lieb' enthauchet.

4. „Gegrüßet seyst du, Mutter des Herrn! Du bist gesegneter, als Seraph und Cherubim!" (So singen alle Himmels-Chöre) „Jungfrau! Jehova hat dich begnadigt."

Auf Mariä Himmelfahrt.

Wo beginnen, und wie soll ich vollenden, Jungfrau, deinen Gesang, den hundert Sprachen singen, hundert Sprachen in jeder Zone singen einst werden?

2. An dem Tage, da du der Erd', Maria, froh enteilend dich schwangst an Gottes Lichtthron, da ertönten die Himmel dir vom Grusse: „Mutter des Heilands!"

3. Holde Jungfrau, der Jesus diesen Licht-Glanz und sich selber verlieh, sey mir gegrüßet! Viel Gelübde danken dir heut', es fleh'n dir viele Gebethe.

4. Trost und Schutz der Gebeugten, wende gnädig dessen Herz, den im Arm du trägst, zu

mir hin! Nichts versagt dir Jesus, nichts ist, was er dir könnte versagen.

5. Reinste, seligste, gnadenreiche Jungfrau! Laß vom Meere der Freuden, laß aus deiner Wonne-Lichtborn auch nur ein Tröpfchen stillen unsere Thränen!

Am Feste der heiligen Engel.

Aeterne Rector Siderum.

Vater des Lichtes! Überstrahlt vom Glanze deines Angesichts, schwebt um dich der Engel Licht-Chor, gleich den Sternen, die um die Sonne schimmern unsichtbar.

2. Da, von dem Urlicht hell, die Engel jubelnd dich als ewige Liebe priesen, weihte segnend sie, o Schöpfer, dein Blick zu hehren Freunden der Menschen.

3. Deinen Erwählten brachten sie vom Himmel Trost und Bothschaft. Ein Engel grüßt, o reinste Jungfrau, dich als Mutter des Herrn. Dir dienten Engel, o Heiland!

4. Engel, o wach't am Pfad der Unschuld! Warn't sie sanft erröthend beym Reitz' des Lasters! Trocknet dem Gedrückten leis' vom Gesicht die Thräne! Traget vor Gott sie!

5. Eilt, wo des Dulders Seele ringt, mit Hoffnung ihr zu laben den Blick, bevor sie hinsinkt! Mit dem Morgen-Schein des Vergeltungstages hellet die Grabnacht!

Johannes, der Taufer.

Antra Deserti.

Wer ist der Jüngling, kommend aus rauhem Forst, um den bezaubert strömen die Scharen Volks? Ihr Auge hängt an seinen Lippen. Jüngling! Was fesselt an dich die Menge?

2. Nicht reichst du doch den Becher der Wollust ihr in stolzer Feyer glänzender Fürsten-Macht. Nicht schwankt dein Sinn nach leichter Volks-Gunst, schwach wie das Schilfrohr, der Lüfte Spielzeug.

3. Schon dreyzehn Jahre lenkte sich nie dein Fuß aus öder Wildniß, wo, von Elia's Muth begeistert, du den Sündern zurufst: „Büßend bereitend des Heilands Wege!“

4. Den Tod nicht scheuend, hältst du dem Frevelsinn des Mächtigen den Spiegel der Wahrheit vor, weckst das Gewissen zum Gefühle dessen, der über den Sternen richtet.

5. Dein Haupt, als schon der Henker es blutend trug zum Gastgelag', der tanzenden Dirne Preis, sprach aus erlosch'nem Aug' entsetzlich noch dem Tyrannen in's Herz: Du sündigst!

Joseph, der Nährvater Jesu.

Te, Joseph, celebrent.

Als der Vater des Lichts dich zum Gespons erkohr für die Mutter des Sohns, weihte dein

laut'rer Sinn dich zum zärtlichen Freund heiliger Unschuld ein, zum Vertrauten des Himmels dich.

2. Du entzogest das Kind, liebreich besorgt, dem Zorn eines Wüthrichs durch Flucht, pflegtest des Zarten still, seiner Gottheit bedacht in der verschwiegenen Brust, guten Vätern das schönste Bild!

3. Welche Schule für uns wird noch dein Sterbe-Bett', da Marien der Schmerz glühend vom Auge bebt, strahlt der göttliche Sohn Trost in der Mutter Herz, Himmels-Dämm'rung in Josephs Blick!

An den Festtagen der heil. Apostel.

Aeterna Christi munera.

Singet vom Ruhm der Apostel, von den erfochtenen Palmen, von ihrem ewigen Lohne! Singet ihnen freudiges Lob!

2. Singet den Häuptern der Kirche! Singet den siegreichen Helden! Singet den Fürsten des Himmels, und den wahren Lichtern der Welt.

3. Ihrem erleuchteten Glauben, ihrer nie wankenden Hoffnung, ihrer vollkommenen Liebe wich die Nacht des Götzen der Welt.

4. Zeugen der Allmacht des Vaters, Zeugen der Gottheit des Sohnes, Zeugen der Liebe des Geistes, alle Himmel jubeln mit euch!

5. Lob sey dem ewigen Vater! Lob sey dem ewigen Sohne! Lob sey dem heiligen Geiste! Lob sey dir, Dreyeiniger, Gott! Amen.

An den Festtagen der hl. Martyrer.

Sanctorum meritis.

Euch, Martyrer des Herrn, gebührt von uns der Tugend Preis-Gesang. Umsonst zog euch die arge Welt jetzt schmeichelnd, drohend jetzt an's Joch.

2. Voll Sehnsucht nach dem Vaterland verhöhntet ihr der Erde Lust. Für Gottes Sache ward euch selbst des Lebens Opfer süß und leicht.

3. Euch schreckte nicht der Henker Wuth, des Drängers Trotz, der Folter Pein. Hoch schwang euch über Qual und Tod des Glaubens Heldensinn empor.

4. So stieg zu dir, o Herr, die Schar mit ewig grünem Palmenzweig, mit Sieges-Lorbern, wo das Blut als Edelsteine heller glänzt.

5. Preis sey dem Vater, Preis dem Sohn, auch gleicher Preis dem heil'gen Geist, durch den gestärkt die Martyrer, den Tod nicht scheuend, obgesiegt!

Am Feste eines heiligen Bischofs.

Jesu, Redemptor.

Christus, Haupt und Vater der Seelenhirten! Ehrfurchtsvoll versammeln sich heut die Dei-

nen zum Gedächtniß eines erhabenen Hirten festlich im Tempel.

2. Auf dem hehren Stuhle saß er voll Demuth fern vom eiteln Geiste, nicht eigenmächtig. Ihn beriefst du, Herr, wie den Petrus, sprechend: „Weide die Schafe.“

3. Seiner Heerde Vater und hohes Vorbild gab er freudig Alles ihr hin, sich selbst auch. Aller Diener, strebte sein Eifer, Allen Alles zu werden.

4. Für die Sünder bath er mit tiefer Rührung. Die Gefall'nen richtete auf sein Trostwort. Seine Lehre warnte vor List die Unschuld, bannte den Irrwahn.

5. Höre gütig, Herr, des Verklärten Bitten, daß wir einst vereinigt mit ihm den Vater, Sohn, und Geist mit Liedern des Dank's durch alle Ewigkeit preisen! Amen.

Am Feste eines heil. Beichtigers.

Jesu corona celsior.

Gott, du Licht und Kraft der Schwachen! Erb' und Krone deiner Treuen! Rette uns von Nacht und Sünde, von den Banden schnöder Knechtschaft!

2. Frey und heilig ging der Fromme, dessen Lob wir heut besingen, auf dem Pfade deines Lichtes, tief verachtend Trug und Sünde.

3. Sehnend hing sein Blick am Himmel. Heiß entflammt von deiner Liebe trug er muthig jede Bürde, und errang den Lohn des Sieges.

4. O du ewiger Erbarmer! Laß bey unserm Festgepränge auch dein treues Volk Vergebung, Gnade, Licht, und Leben finden.

5. Preis und Ehre sey dem Vater! Preis und Ehre sey dem Sohne! Preis und Ehre sey dem Geiste! Gott sey Lob zu allen Zeiten! Amen.

Am Feste einer heil. Jungfrau.

Jesu corona Virginum.

Des Himmels Pforte schließt sich auf. Der Bräut'gam kömmt. Eilt, alle froh entgegen ihm, Jungfrau'n des Herrn, in glänzend reinem Schnee-Gewand!

2. Erschienen ist der Hochzeit-Tag, der eure lange Sehnsucht stillt. Der reinen Wonne dieses Tags weicht unsrer Erde höchste Lust.

3. Was konnt' euch geben diese Welt, euch, deren Herz für Gott nur schlug? Süß lohnt euch jetzt ein himmlisch Band, das euren Geist mit Gott vereint!

4. Nie hat euch nied're Sinnen-Lust der Unschuld reines Licht verweht. D'rum schließt euch jetzt der Bräutigam sein Lichtgemach mit Freuden auf.

5. Auch unser Herz entweihe nie, o Christus, ein unheil'ger Trieb! Den Reinen ist das Himmelreich: Sie werden Gottes Antlitz seh'n.

6. Gelobt seyst du, Barmherziger, Unendlicher, Dreyeiniger, Gott, Vater, Sohn, und heil'ger Geist, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Am Feste einer heiligen Wittwe.

Ich bin voll Zuversicht: Am Ende der Laufbahn wird das Kleinod mir. Mit Wonn' erfüllt die Hoffnung meine ganze Seele, ruft Frieden Gottes mir zu.

2. Wie wird mir seyn, wenn ich nun Erbe mit Christus bin, wenn, Staub zu Staub, mein Leib gesunken ist, und dennoch meine Seele weit über Sterne sich hebt!

3. Wenn ich aus diesen Einsamkeiten zu Gottes Schar hinübergeh', zur Schar, die Tag und Nacht vom hohen Lobgesange, vom Psalm der Wonne nicht ruht!

4. Wenn ich mich in die Jubel-Chöre, wo Sions Harf' vom Strome rauscht, mich in den Ruf der frohen Alleluja dränge, der laut Entzückungen ruft!

5. Sie singen: Heilig! Heilig! Heilig! Schon tönt das neue Lied des Lamms. Ein Heer der Heiligen und Engel singt. Es tönet des Lamms Lied um den Thron.

Kirchen-Gesänge
bey besonderen Abend-Andachten.

XXXI. Im Advent.

O Sapientia.

O Weisheit, die aus Gottes Munde von Ewigkeit geflossen ist! Von dir stammt seines Lichtes Kunde, das unsers Lebens Leuchte ist. Du reichst von einem End' zum andern, und ordnest Alles lieblich an, und wirkst mit Kraft! Komm, lehr' uns wandern auf deiner Weisheit eb'ner Bahn!

O Adonai.

Erhebe mächtig deine Rechte, du heiliger, du starker Gott! Du zeigst dich Moses, deinem Knechte, gibst ihm auf Sina dein Geboth. Auch wir, wir harren dein, und flehen: O Fürst des Hauses Israel! Laß uns das Heil der Gnade sehen! Komm, rette uns, Emmanuel!

O Radix.

O Wurzel Jesse, die als Zeichen voll Heilkraft allen Völkern blüht! Kein Lob kann, Heiland, dich erreichen. Die ganze Welt ist dein Gebieth. Die Heiden werden dich anbethen, vor dir verstummen Könige. Komm, säume nicht,

komm, uns zu retten! Auf dich hofft jeder Sterbliche.

O Clavis.

O Schlüssel Davids! niemand öffnet, und niemand schließt, als du allein. Du Scepter Israel! Wer öffnet dein Reich uns? Wer wird uns befrey'n? Komm, leite, führe uns! wir irren in Todes-Nacht, und fleh'n zu dir: Komm, die Gefang'nen zu entführen! In Banden trostlos schmachten wir.

O Oriens.

O Morgenstern, den aus den Höhen der Ewige verheissen hat! Wann werden wir dich strahlen sehen? Wann zeigt sich uns des Lichtes Pfad? O Glanz der Herrlichkeit erscheine! Wir zagen hier in Dunkelheit und Todes-Nacht! O komm, erscheine, du Sonne der Gerechtigkeit!

O Rex.

Die heisse Sehnsucht aller Völker, o König, hofft auf dich allein. Du Eckstein! Heil und Trost der Völker! Ach wann, wann wirst du uns befrey'n? O komm, die Menschen zu erlösen die du aus Thon und Staub gemacht! Komm, rette, rette uns vom Bösen! Dein ist das Reich, dein ist die Macht!

O Emmanuel.

Emmanuel! mein Gott! mein König! Herr, der du uns Gesetze gibst! Erbarmer! Mittler!

Friedens-König! Der du uns Menschen göttlich liebst! Du bist's, auf den die Völker harren. Komm, rette uns, Barmherziger! Wir glauben, hoffen, flehen, harren, bis wir dich seh'n, Gott, unser Herr!

XXXII. Buß-Psalm in der Fasten.

Miserere. Ps. 50.

Sieh mein Elend, Gott, erbarme dich, und erlöse nach der Größe deiner Vaterliebe mich!

2. Laß mich, Herr, bey deiner Vaterhuld für die Sünden Gnade finden! Vater! tilge meine Schuld!

3. Wasch' mich rein von meinem Aussatz', Herr, daß verschwinden meine Sünden! Wasch' mich immer mehr und mehr!

4. Denn ich fühle, daß ich Sünder bin, muß gestehen mein Vergehen, kann mir selber nicht entflieh'n.

5. Ach, ich habe dich, ich Bösewicht, dich beleidigt. So vertheidigt selbst der Sünder dein Gericht.

6. Doch du weißt, daß ich als Sünder ward, daß die Sünde mit dem Kinde sich in Mutter-Leib gepaart.

7. Denn du läßt, was sonst dein Siegel deckt, mich verstehen, läßt mich sehen Wahrheit, die im Dunkeln steckt.

8. O daß mich dein Hysop reinige von den Flecken, die mich decken, daß ich werde weiß, wie Schnee!

9. Sprich nur, Ja, dieß frohe Ja zu mir, sprich, und meine morschen Beine leben auf, und jauchzen dir.

10. Herr, sieh nicht auf meine Missethat, und entbinde mich der Sünde, die mich schwer belastet hat!

11. Schaff', o Gott, ein reines Herz in mir! Einen neuen, festen, treuen Geist erfleh' ich mir von dir.

12. Stoß mein Gott, ach stoß mich nicht von dir! Sieh mich weinen! Nimm nicht deinen Geist der Heiligkeit von mir!

13. Laß, was meines Vaters Rechte thut, mit Entzücken mich erblicken! Stärke mich mit Kraft und Muth!

14. Sündern will ich dann ein Beyspiel seyn. Sie verlassen ihre Straßen, und sie werden dir sich weih'n.

15. Laß, mein Gott, für fremdes Blut mich nicht Rach' empfinden! Laß verkünden mich dein gnädiges Gericht!

16. Herr, eröffne deines Knechtes Mund, und es werden fernen Erden deine Thaten durch mich kund.

17. Wenn es dir gefiele, wollt' ich gern Opfer schlachten, doch dieß achten nicht die Augen meines Herrn.

18. Ihm gefällt der Geist der Demuth mehr. Fromme Herzen, und die Schmerzen wahrer Reue liebet er.

19. Herr, beweise deine Huld in dem, daß wir sehen wieder stehen Mauern um Jerusalem!

20. Jeder bringet dann sein Opfer dar, dich zu ehren. Dann beschweren fette Rinder den Altar.

XXXIII. Kirchengesang in der Fasten.

Stabat Mater.

Schaut die Mutter voller Schmerzen, wie sie mit zerriss'nem Herzen bey dem Kreuz des Sohnes steht!

2. Ach, wie bangt ihr Herz, wie bricht es, da das Schwert des Welt-Gerichts tief durch ihre Seele geht!

3. O wie bitt'rer Qualen Beute wird die hochgebenedeyte Mutter des Gekreuzigten!

4. Wie die bange Seele lechzet! Wie sie zittert, wie sie ächzet, des Geliebten Pein zu sehn!

5. Wessen Auge kann der Zähren bey dem Jammer sich erwehren, der die Mutter Christi drückt?

6. Wer nicht innig sich betrüben, der die Mutter mit dem lieben Sohn in solcher Noth erblickt?

7. Für die Sünden seiner Brüder sieht sie, wie die zarten Glieder schwerer Geisseln Wuth zerreißt;

8. sieht den holden Sohn erblassen, trostberaubt; von Gott verlassen, und verathmen seinen Geist.

9. Laß, o Mutter, Quell der Liebe, laß die Fluth der heil'gen Triebe strömen in mein Herz herab!

10. Laß in Liebe mich entbrennen, ganz für den in Liebe brennen, der für mich sein Leben gab!

11. Drück', o Heilige, die Wunden, die dein Sohn für mich empfunden, tief in meine Seele ein.

12. Laß in Reue mich zerfließen, mit ihm leiden, mit ihm büßen, mit ihm theilen jede Pein!

13. Laß mich herzlich mit dir weinen, mich durch's Kreuz mit ihm vereinen, sterben all mein Lebenlang!

14. Unter'm Kreuz mit dir zu stehen, unverwandt hinauf zu sehen, sehn' ich mich aus Liebes-Drang.

15. Gib mir Theil an Christi Leiden! Laß von aller Lust mich scheiden, die ihm diese Wunden schlug!

16. Auch ich will mir Wunden schlagen, will das Kreuz des Lammes tragen, welches meine Sůnden trug.

17. Laß, wenn meine Wunden fließen, liebestrunken mich genießen dieses trőstenden Gesichts!

18. Flammend noch vom heil'gen Feuer, deck', o Jungfrau, mich dein Schleyer einst am Tage des Gerichts!

19. Gegen aller Feinde Stűrmen laß mich Christi Kreuz beschirmen! Seine Gnade leuchte mir!

20. Deckt des Grabes finstre Hőhle meinen Leib, so nimm die Seele, Herr, in's Paradies zu dir!

XXXIV. Der ambrosianische Lob-Gesang.

Te Deum laudamus.

Herr! Gott! dich loben wir. Herr! Gott! wir danken dir. Die ganze weite Schőpfung preis't dich, Vater, Sohn, und heil'ger Geist. Die Cherubim, die Seraphim, und alle Himmel singen Ihm: Heilig! Heilig! Heilig ist unser Gott, der Herr Gott Sabaoth!

Weit über alle Himmel weit geht Gottes Macht und Herrlichkeit. Sie, die den Erdkreis wunderbar bekehrten, deiner Bothen Schar, des Mittler-Todes Martyrer, sie preisen ewig dich, o Herr! Am Grabe noch, noch in der Zeit preis't dich auch deine Christenheit,

Dich, der für uns geblutet hat. Du starbst für unsre Missethat. Du hast dich, Gott, uns Gott zu weih'n, erniedriget, ein Mensch zu seyn. Dem Tode nahmst du seine Macht, zum Himmel hast du uns gebracht. Zur Rechten Gottes sitzest du, mit deinem Vater herrschest du.

Im Grabe lässest du uns nicht. Du kömmst, du kömmst, und hältst Gericht. Einst sey im Himmel unser Theil, sey unser Lohn, und unser Heil!

Hilf deinem Volke, Jesus Christ, und segne, was dein Erbtheil ist! Bewahre uns vor Sünden, Gott, verlaß uns nicht in unsrer Noth, und leite uns durch Welt und Zeit zum Lichte deiner Ewigkeit!

XXXV. Gebeth für den Landesherrn.

Domine, salvum fac Regem.

Für unsern König bethen wir: Er sey dein Bild auf Erden! Laß ihn, und auch sein Volk vor dir, o Herr, beglücket werden! Verleih' ihm Weisheit, Muth und Kraft, was wahres Wohl dem Lande schafft, mit Sorgfalt wahrzunehmen! Erhöre unser Flehen!

XXXVI. Kirchengebeth um Frieden.

Da pacem.

Gib Frieden, Herr, zu unsern Zeiten! Kein Anderer kann für uns streiten. Gott, unser Gott, schützt uns hienieden in jeder Noth. Nur Gott gibt Frieden. Herr, hilf, daß wir dir stets ergeben, in Ruhe hier und heilig leben! Amen.

XXXVII. Bey Begräbnissen.

De profundis. Ps. 129.

Herr! ich rufe tief gebeugt zu dir. Mein Begehren zu erhören, neige dich herab zu mir!

2. Meine Seele seufzt zu dir empor. Ihren Thränen, ihrem Sehnen öffne, Herr, dein Vater-Ohr!

3. Will dein Aug' auf unsre Sünden seh'n, willst du rächen die Verbrechen, Herr! wer wird vor dir besteh'n?

4. Nein! Du bist ein bald versöhnter Gott. Darum traue ich und baue auf dein Wort und dein Geboth.

5. Dein Versprechen, Vater, täuschet nie. Mein Gemüthe kennt die Güte seines Gottes, hofft auf sie.

6. Israel, vertraue seiner Macht deine Sorgen von dem Morgen bis zur stillen Mitternacht!

7. Denn der Herr ist lauter Gütigkeit, sich der Armen zu erbarmen, sie zu retten stets bereit.

8. Israel wird seine Vaterhand gnädig retten aus den Ketten, die um ihn die Sünde wand.

9. O du Gott der Liebe und Geduld! Wir empfehlen alle Seelen der Verstorb'nen deiner Huld.

10. Führe sie, Gott der Barmherzigkeit, aus den Leiden in die Freuden deiner Ruh' und Seligkeit!

XXXVIII. Messe für die Verstorbenen.

Introitus.

Erbarmer, gib den Verstorb'nen deinen Frieden, den Frieden Gottes! Bestrahle sie mit deinem Licht'! Laß sie in deiner Gnade ruh'n!

Ps. 64.

℣. 1. Pflicht ist es, o Gott! zu Sion dich zu loben, und fromme Gelübde dir zu entrichten.

2. Unendlicher, erhöre mein Gebeth! Zu dir, o Herr! kömmt alles Fleisch.

℟. Erbarmer, gib den Verstorb'nen deinen Frieden, den Frieden Gottes! Bestrahle sie mit deinem Licht'! Laß sie in deiner Gnade ruh'n!

Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!

Graduale.

Schnell flieht die kurze Lebenszeit, und furchtbar naht die Ewigkeit. Ein Sarg nur und ein Leichen-Kleid bleibt uns von aller Herrlichkeit.

℣. Des Frommen Seele lebt bey Gott, der sie aus aller ihrer Noth, aus aller ihrer Missethat durch seinen Sohn erlöset hat.

Tractus.

O du Gott der Liebe und Geduld! Wir empfehlen alle Seelen der Verstorb'nen deiner Huld.

℣. Führe sie, Gott der Barmherzigkeit, aus den Leiden in die Freuden deiner Ruh' und Seligkeit!

Sequenz.

Dies irae, dies illa.

Jenen Tag, den Tag des Zornes, den uns der Prophet verkündet, geht die Welt in Brand verloren.

2. Sonne, Mond und Erde beben, wenn der Herr wird sich erheben, richtend über Tod und Leben.

3. Die Posaun' im Wunder-Tone, wo auch wer im Grabe wohne, rufet alle her zum Throne.

4. Tod, Natur mit Staunen sehen dann die Creatur erstehen, Rede vor Gericht zu stehen.

5. Und ein Buch soll sich entfalten, so das Ganze wird enthalten, ob der Welt Gericht zu halten.

6. Wenn der Richter also richtet, wird, was heimlich war, berichtet, ungerochen Nichts geschlichtet.

7. Was soll dann ich Armer sagen, wenn der Richter kömmt zu fragen, da Gerechte selber zagen?

8. König, furchtbar, hoch erhaben! Laß mich Theil an deinen Gaben, Theil an deinem Reiche haben!

9. Milder Jesu! Meinetwegen kamst du, kammst mit Heil und Segen allen Sterblichen entgegen.

10. Ach, auf rauhen dunkeln Pfaden kamst du müde, schwer beladen, starbst am Kreuz, mich zu begnaden.

11. Mit Versöhnungs-Blut besprenge, Heiland, meiner Sünden Menge vor dem Tage deiner Strenge!

12. Sieh, es röthet Schuld die Wangen, das Gewissen quält mich Bangen. Mittler, laß mich Gnad' erlangen!

13. Hoffnung hast du mir verliehen. Du begnadigtest Marien, hast dem Schächer selbst verziehen.

14. Höre, Herr, mein sündig Flehen! Willst du auf Verdienste sehen, wer, wer kann vor dir bestehen?

15. Sond're mich vom Troß der Hölle, deiner Heerde mich geselle, und zu deiner Rechten stelle!

16. Wird Verworf'nen ohne Schonung Qual und Strafe zur Belohnung, dann ruf mich in deine Wohnung!

17. Herr! zerknirscht im Staube wende bethend ich zu dir die Hände: Sorge für mein letztes Ende!

18. Tilge, tilge meine Sünden, und erfüll' mein heisses Sehnen: Laß an jenem Tag' der Thränen, Richter, laß mich Gnade finden!

19. Jesu Christe! Heil der Welt! Laß sie in deinem Frieden ruh'n! Amen.

Offertorium.

Herr! Jesu! ende ihre Leiden, ende ihre Prüfungs-Zeit, und führe sie in deine Freuden zur Ruhe und zur Seligkeit!

℣. Du sprachst am Kreuze zu dem Sünder: „Heut bist du im Paradies." O sprich zu ihnen, Herr, nicht minder: Ihr seyd noch heut bey mir gewiß!

Sanctus.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe! Gelobt sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, Herr, erbarm dich ihrer! O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, Herr, erbarm dich ihrer! O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, Herr, erbarm dich ihrer!

Communion.

Umstrahle, tröste sie mit deiner Gnade, Ewiger, und führe sie mit allen Heiligen in deine Seligkeit!

℣. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

℟. Und führe sie mit allen Heiligen in deine Seligkeit!

Bey der Tumba.

Libera me, Domine.

Rette mich, Barmherziger, von dem ewigen Tode! Rette, Herr, rette mich an jenem Tage

der Angst, am Tage des Schreckens, da die Erde zitternd schweigt, da alle Himmel beben vor dem Blicke der Rächers, der da kömmt, zu richten die Lebendigen und die Todten!

℣. Ich zage, ich bebe vor deiner Zukunft, vor Gericht und Strafe, vor dem Schwerte des Rächers,

℟. Der da kömmt, zu richten die Lebenden und die Todten.

℣. Jener Tag, der Tag des Zornes, der Tag des Jammers und der Noth, der Tag des Kummers, jener große, bittere, heisse Tag,

℟. Der da kömmt, zu richten die Lebenden und die Todten!

℣. Herr! laß die Entschlaf'nen im Frieden ruhen, und das Licht der Gnade leuchte ihnen in Ewigkeit!

℟. Rette mich, Barmherziger, von dem ewigen Tode! Rette, Herr, rette mich an jenem Tage der Angst, am Tage des Schreckens, da die Erde zitternd schweigt, da alle Himmel beben vor dem Blicke des Rächers, der da kömmt, zu richten die Lebenden und die Todten!

Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!

XXXIX. Bey Anniversarien.

Media Vita.

Wir, der Erde Pilger, sind mit dem Tod' umfangen. Wer, ach wer errettet uns, daß wir Gnad' erlangen? Das thust du, Herr, nur du allein. Es reu't uns unsre Missethat, die dich, Herr, erzürnet hat. Heiliger, Schöpfer, Gott! Heiliger, Mittler, Gott! Heiliger, Barmherziger, Tröster! Du ewiger Gott! Laß uns nicht versinken in des Todes tiefer Nacht! Erbarm dich unser!

2. In dem Tod' ergreifen uns unsrer Thaten Schrecken. Ach, wer kann, wer wird uns dann vor'm Gerichte decken? Das thust du, Herr, nur du allein. Vergessen ist dein heilig Blut, für uns Sünder floß dein Blut! Heiliger, Schöpfer, Gott! Heiliger, Mittler, Gott! Heiliger, Barmherziger, Tröster! Du ewiger Gott! Laß uns Gnade finden in der letzten, letzten Noth, erbarm dich unser!

3. Ach, weil Jesus Christus selbst diesen Kelch getrunken, und von viel mehr Qual umringt in das Grab gesunken, um Christi willen höre uns, hör' unser thränenvoll Gebeth, das um Licht und Gnade fleht! Heiliger, Schöpfer, Gott! Heiliger, Mittler, Gott! Heiliger, Barmherziger, Tröster! Du ewiger Gott! Laß uns nicht erliegen! Herr! Herr! Herr! Gott! im Gericht' erbarm dich unser!

Christliche Lieder

zur

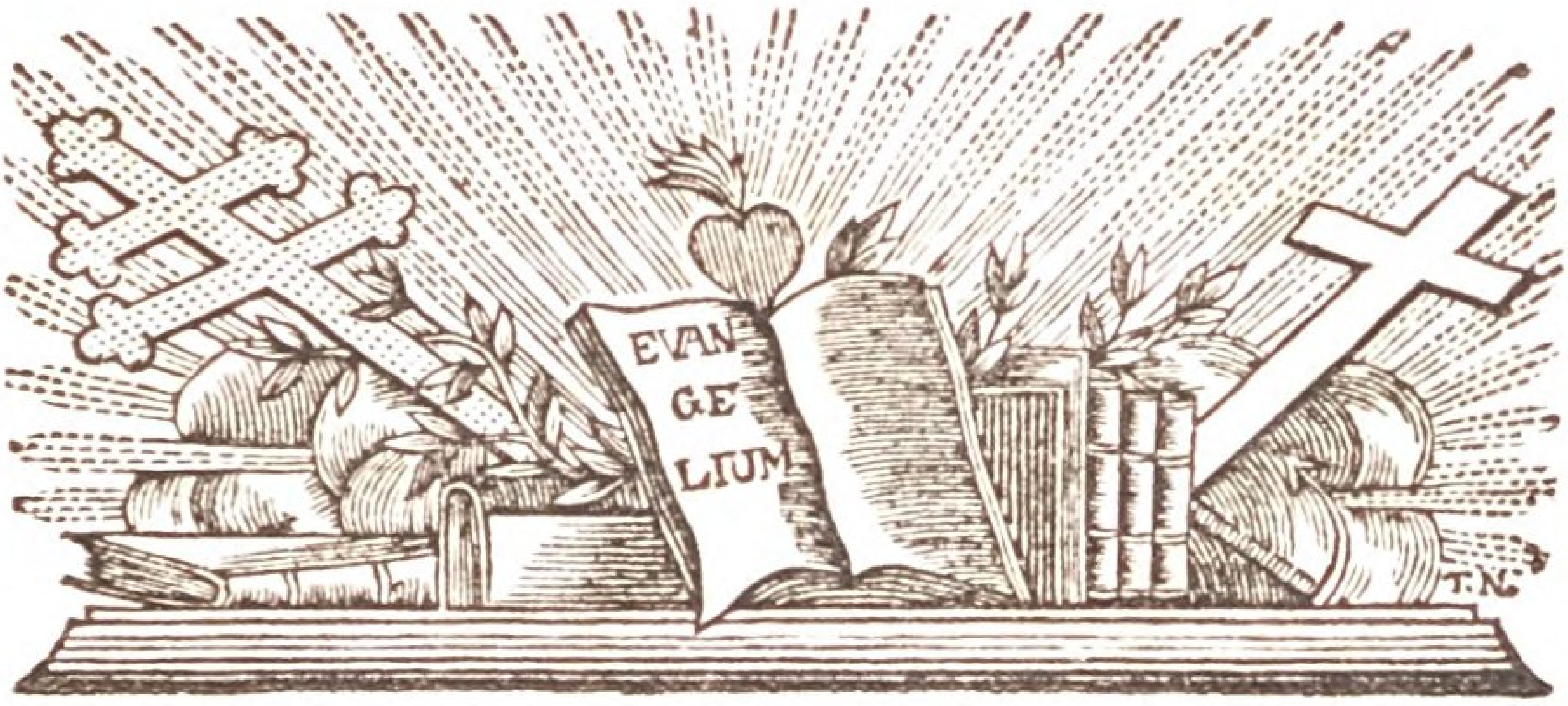
öffentlichen Gottes-Verehrung

und

zur häuslichen Erbauung.

Lehret und stärket einander durch Psalmen und geistliche Gesänge, und singet dem Herrn in eurem Herzen!

Ephes. V. 19. — Coloss. III. 16.



XL. G o t t.

Der Herr ist Gott, und Keiner mehr. Frohlock't ihm, alle Frommen! Wer ist ihm gleich? Wer ist, wie er, so herrlich, so vollkommen? Der Herr ist groß, sein Nam' ist groß! Er ist unendlich, gränzenlos, in seinem ganzen Wesen.

2. Er war von Ewigkeit, und ist. Wer strebet nicht vergebens, ihn auszusprechen? Wer ermißt die Dauer seines Lebens? Wir Menschen sind von gestern her. Eh' noch die Erde war, war er, noch eher als die Himmel.

3. Um seinen Thron her strahlt ein Licht, das ihn vor uns verhüllet. Ihn fassen alle Himmel nicht, ob er sie gleich erfüllet. Er bleibet ewig, wie er war, verborgen und auch offenbar in seiner Werke Wundern.

4. Wo wären wir, wenn seine Kraft uns nicht gebildet hätte? Er kennet Alles, was er schafft, der Wesen ganze Kette. Bey ihm ist Weisheit und Verstand, ist Macht und Stärke. Seine Hand umspannet Erd' und Himmel.

5. Ist er nicht nah'? ist er nicht fern? Weiß er nicht alle Wege? Wo ist die Nacht, wo sich dem Herrn ein Mensch verbergen möge? Vergebens hüllt in Finsterniß der Frevler sich. Gott sieht gewiß sein Thun, und prüft und richtet.

6. Wer schützt den Weltbau ohne dich, o Herr, vor seinem Falle? Allgegenwärtig breitet sich dein Fittig über Alle. Du bist voll Freundlichkeit und Huld, barmherzig, gnädig, voll Geduld, und unser Aller Vater!

7. Unsträflich bist du, heilig, gut, und reiner, als die Sonne. Wohl dem, der deinen Willen thut. Denn du vergiltst mit Wonne. Du hast Unsterblichkeit allein, bist selig, wirst es ewig seyn, hast Freuden, Gott, die Fülle.

8. Herr! dir gebühret Lob und Dank, Anbethung, Preis, und Ehre. Komm't, stimm't in Gottes Lobgesang, ihr alle seine Heere! Der Herr ist Gott, und keiner mehr. Wer ist ihm gleich? Wer ist, wie er, so herrlich, so vollkommen?

XLI. Gottes Allmacht.

Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht, die Weisheit deiner Wege, die Liebe, die für Alle wacht, anbethend überlege, so weiß ich, von Bewund'rung voll, nicht, wie ich dich erheben soll, mein Gott, mein Herr, mein Vater!

2. Mein Auge sieht, wohin es blickt, die Wunder deiner Werke. Der Himmel prächtig ausgeschmückt, preis't dich, du Gott der Stärke! Wer hat die Sonne hoch erhöht? Wer kleidet sie mit Majestät? Wer ruft dem Heer der Sterne?

3. Wer mißt dem Winde seinen Lauf? Wer heißt die Himmel regnen? Wer schließt den Schooß der Erde auf, mit Vorrath uns zu segnen? O Gott der Macht und Herrlichkeit! Gott! deine Güte reicht so weit, so weit die Wolken gehen.

4. Dich predigt Sonnenschein und Sturm, dich preis't der Sand am Meere. Bringt, ruft auch der geringste Wurm, bringt meinem Schöpfer Ehre! Mich, ruft der Baum in seiner Pracht, mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht. Bring't unserm Schöpfer Ehre!

5. Des Menschen Leib, den seine Hand so wunderbar bereitet, des Menschen Geist, den sein Verstand dich zu erkennen leitet, der Mensch, des Schöpfers Ruhm und Preis, ist sich ein täglicher Beweis von deiner Macht und Güte.

6. Erhebet ihn! der Herr ist Gott! Erhebet seinen Namen! Dank sey dir, Ruhm, und Ehre, Gott! Und alle Welt sag': Amen! und alle Welt fürcht' ihren Herrn, und hoff' auf ihn, und dien' ihm gern! Wer wollte Gott nicht dienen?

XLII. Gottes Allwissenheit.

Nie bist du, Höchster, von uns fern, du wirkst an allen Enden. Wo ich nur bin, Herr aller Herrn, bin ich in deinen Händen. Durch dich nur leb' und athme ich. Du nährest und beschützest mich, mein Gott, mein Herr, mein Vater!

2. Was ich nur denke, Gott, weißt du. Du prüfest meine Seele. Du siehst es, wenn ich Gutes thu', du siehst es, wenn ich fehle. Dein Auge ist's, das Alles sieht, auch was noch so geheim geschieht, mein Gott, mein Herr, mein Vater!

3. Wenn ich in stiller Einsamkeit mein Herz zu dir erhebe, und über deine Huld erfreut, mich gänzlich dir ergebe, so siehst du mich und stehst mir bey, daß ich dir immer treuer sey, mein Gott, mein Herr, mein Vater!

4. Du siehst es, wenn des Herzens Rath verkehrte Wege wählet, und bleibt auch eine böse That vor aller Welt verhehlet, so weißt du sie, und strafest mich zu meiner Bess'rung väterlich, mein Gott, mein Herr, mein Vater!

5. Du hörest meinen Seufzern zu, daß Hülfe mir erscheine. Voll Mitleid, Vater, zählest du die Thränen, die ich weine. Du siehst und wägest meinen Schmerz, du stärkst mit deinem Trost mein Herz, mein Gott, mein Herr, mein Vater!

6. O drück', Allgegenwärtiger, dieß tief in meine Seele, daß, wo ich bin, nur dich, o Herr, mein Herz zur Zuflucht wähle, daß ich dein heilig Auge scheu', und dir zu dienen eifrig sey, mein Gott, mein Herr, mein Vater!

7. Laß überall gewissenhaft nach deinem Wort mich handeln, und stärke mich mit deiner Kraft, vor dir getrost zu wandeln! Es tröste, bess're meinen Geist, daß du, o Gott, stets um mich seyst, mein Gott, mein Herr, mein Vater!

XLIII. Gottes Barmherzigkeit.

Lob, Ehre, Dank dem höchsten Gut, dem Retter meiner Seele, dem Gott, der alle Wunder thut, dem Gott, der meine Seele mit Freude und mit Trost erfüllt, dem Gott, der allen Jammer stillt! Geb't unserm Gott die Ehre!

2. Dort singt die Schar der Himmel dir, Beherrscher aller Thronen! und die wir noch an Gräbern hier in ihrem Schatten wohnen, wir preisen, Gott, auch deine Macht. Sie führt durch Finsterniß und Nacht zum Lichte deiner Liebe.

3. Gott ist uns nah', Gott hat sich nicht von seinem Volk geschieden. Der Herr ist unsre Zuversicht, ist Segen, Heil und Frieden. Mit seiner Allmacht leitet er sein Volk durch's Feuer, und durch's Meer. Dank't ihm mit Freuden-Thränen!

4. Wenn Hülfe nicht mehr helfen kann, die nur die Welt erzeiget, so hilft, der ewig helfen kann, der Mittler selbst. Gott neiget sein Vater-Angesicht uns zu, denn außer ihm ist keine Ruh', ist keine Ruh' zu finden.

5. Die ihr des Vaters Namen nennt, geb't ihm, geb't ihm die Ehre! Die ihr des Sohnes Tod bekenn't, geb't ihm, geb't ihm die Ehre! Der Sünde Götzen macht zu Spott! Der Herr ist Gott! Der Herr ist Gott! Geb't unserm Gott die Ehre!

XLIV. Gottes Güte.

Wie groß ist des Allmächt'gen Güte? Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt? Der mit verhärtetem Gemüthe den Dank erstickt, der ihm gebührt? Nein! seine Liebe zu ermessen, sey ewig meine größte Pflicht. Der Herr hat meiner nie vergessen. Vergiß, mein Herz, auch seiner nicht!

2. Schau, o mein Geist, in jenes Leben, zu welchem du erschaffen bist, wo du mit Herrlichkeit umgeben Gott ewig seh'n wirst, wie er ist. Du hast ein Recht zu diesen Freuden, durch

Gottes Güte sind sie dein. Sieh, darum mußte Christus leiden, damit du könntest selig seyn.

3. Und diesen Gott sollt' ich nicht ehren? und seine Güte nicht versteh'n? Er sollte rufen, ich nicht hören? den Weg, den er mir zeigt, nicht geh'n? Sein' Will' sey mir in's Herz geschrieben, sein Wort bestärk' mich ewiglich: Gott soll ich über Alles lieben, und meinen Nächsten so, wie mich.

4. Dieß ist mein Dank, dieß ist sein Wille: ich soll die Liebe seyn, wie er. Je mehr ich dieß Geboth erfülle, stellt sich sein Bildniß in mir her. Lebt seine Lieb' in meiner Seele, so treibt sie mich zu jeder Pflicht, und ob ich schon aus Schwachheit fehle, herrscht doch in mir die Sünde nicht.

5. Laß deine Güte, deine Liebe, o Gott, mir stets vor Augen seyn! Sie stärk' in mir die guten Triebe, mein ganzes Leben dir zu weih'n! Sie tröste mich in Noth und Schmerzen, sie leite mich zur Zeit des Glücks, und sie besieg' in meinem Herzen die Furcht des letzten Augenblicks!

XLV. Gottes Heiligkeit.

Wer ist, wie du, so heilig, Herr, Schöpfer, Vater, Gott! Wer ist, wie du, so heilig, du Sohn gesandt von Gott! Wer ist, wie du, so heilig, du Geist der Kraft aus Gott! Sing't: Heilig, heilig, heilig, in Ewigkeit ist Gott!

2. Sing't: Heilig, heilig, heilig ist unser Herr und Gott! Sing't mit den Engeln: Heilig bist du, Gott, Sabaoth! Im Himmel und auf Erden soll deine Herrlichkeit gelobt, gepriesen werden jetzt und in Ewigkeit!

3. Und heilig dir zu leben, in deiner Wahrheit Licht, sey unser ganz Bestreben, sey unsre liebste Pflicht. Dann wird es uns gelingen, zu deinem Bild' erneu't, dich würdig zu besingen dereinst in Ewigkeit.

XLVI. Gottes Größe.

Wo tönt der Psalm, der dich erreicht, dich, Herr, und deine Stärke, die Macht, der außer dir nichts gleicht, die Größe deiner Werke? Wo tönt der festliche Gesang? Laß mich den Jubel hören! Laß meines schwachen Liedes Dank, mit ihm vereint, dich ehren, dein Lob hier wiederhallen!

2. O könnt' ich, Schöpfer, dich erhöh'n, wie meine höhern Brüder, die Engel, die dein Antlitz seh'n! Verstünd' ich ihre Lieder! So lange schon vor dir gewöhnt zu deinem hohen Preise, lobsingen sie, ihr Jubel tönt durch aller Himmel Kreise, ein voller Strom des Lobes!

3. Und dennoch, könnt' ich auch, wie sie, mich näher zu dir schwingen, doch faßt' ich deine Größe nie, und würde schwach nur singen. So hoch sich auch ihr Jubel hebt, mit tausendfachen

Stimmen dich zu erreichen; dennoch strebt, hinauf zu dir zu klimmen, ihr hoher Flug vergebens.

4. Unübersehbar, gränzenlos ist deiner Wunder Menge! Ein hoher Inhalt, allzugroß für endliche Gesänge! Wo kann ich hinschau'n, wo sich mir nicht Unermeßlichkeiten entdecken, Herolde von dir, die seit der Schöpfung Zeiten, wie groß du bist, erzählen.

5. Ich kann, mein Gott, wie groß du bist, errathen mehr, als wissen! Was ist der Erde Kreis? Er ist ein Schemmel deinen Füßen! Der Himmel, welchen deine Hand ausbreitet, den du füllest! Ein Zelt, um dich her ausgespannt, worin du dich verhüllest, daß mich dein Glanz nicht tödte!

6. Wie strahlt zum Preise deiner Macht in nie durchschauten Fernen dein Himmel mir in jeder Nacht von Sternen über Sternen! Wer zählt, wer leitet ihre Schar? Wer nennet sie beym Namen? Du thust's! Als keine Welt noch war, da riefst du: Komm't! Sie kamen und lobten ihren Vater.

7. O Stärke Gottes! Macht des Herrn! O meines Schöpfers Rechte! Wie hoch bist du, dem ich so gern ein würdig Opfer brächte! Bin ich dein Werk nicht und dein Kind, ein Kind der Macht und Liebe? Wenn Welten deine Diener sind, bin ich, wenn ich dich liebe, selbst deines Reichthums Erbe!

8. Wer hätte mich aus jener Nacht, eh' du in's Licht mich riefest, herrufen können? Welche Macht mich schützen, wenn du schliefest? Die Himmel schuf allein dein Ruf, und mich auch, deinen Erben. Doch jeder Himmel, den er schuf, wird altern und verderben; ich aber werde leben.

9. O Stärke Gottes! Macht des Herrn! O meines Gottes Rechte! O Gott der Liebe, dem ich gern ein würdig Opfer brächte! Entflamme, stärke, leite mich, daß ich dich rühmen könne, daß ich von dir begeistert, dich stets zu verehren brenne! Dein Lob sey meine Wonne!

XLVII. Gott ist die Liebe.

Lobsinget Gott, und bethet an! Preis't ihn mit frohen Liedern! Lobsing' ihm, Seele! denn wer kann sein Wohlthun ihm erwiedern? Gott ist die Liebe! Rühmt es laut, ihr Frommen, die ihr ihm vertrau't, die ihr ihn kenn't und ehret! Rühmt es, daß seine Gütigkeit mit jedem Morgen sich erneu't, und ewig, ewig währet!

2. Du wolltest, daß vor dir nichts leer von Freud' und Leben bliebe. D'rum schuffst du, Gott, der Himmel Heer, schuffst unsre Welt aus Liebe. Du selbst bedurftest ihrer nie, Unendlicher, du ließest sie zu ihrem Heile werden. Ihr Glück ist deine Freude nun, dein Wille, allen wohlzuthun, im Himmel und auf Erden.

3. Kein Mensch, kein Engel selbst ermißt, Erbarmer, deinen Segen, wie gütig deine Weisheit ist, in allen ihren Wegen. Gott! deine Liebe reicht so weit, als deines Reichs Unendlichkeit, weit über alles Denken! Was ist der Mensch, den deine Macht aus todtem Staub hervorgebracht, ihm Licht und Heil zu schenken?

4. Undankbar wichen wir von dir, und wählten uns Verderben, gehorchten unsern Lüsten hier, um ewig dort zu sterben. Du sandtest deinen Sohn, o Gott! Unsterblichkeit hat uns sein Tod, uns Trost und Heil erworben. Versöhnt ist Gott! Erlös't sind wir! Preis, ewiger Erbarmer, dir, daß er für uns gestorben!

XLVIII. Gottes Schöpfung.

Preiset mit feurigem Danke den Herrn! Danket ihm freudig! O danket ihm gern! Danket dem Vater! Er hat uns das Leben, Freuden des Lebens die Fülle gegeben.

2. Überall Gottes, des Segnenden, Spur! Heiliger Tempel der schönen Natur! O wie bezeugst du des Ewigen Güte! Menschen, erkenn't es mit frohem Gemüthe!

3. Wem schuf der Schöpfer die Erde so schön? Wem ist in Thälern, auf Eb'nen und Höh'n, Alles so herrlich? Wem strömet die Quelle himmlischen Segens so mild und so helle?

4. Lauter Gesang steigt zum Himmel empor. Wem tönt er Freude? Wem singet der Chor? Wer kann mit fühlendem Herzen beschauen alle die Schönheit auf Fluren und Auen?

5. Wem strahlt die Sonne? Wem strahlet der Kranz, gewebt von Sternen im feurigen Glanz? Menschen, erkennet des Ewigen Güte! Rühmt ihn mit dankendem, frohem Gemüthe!

6. Singet mit freudigem Danke dem Herrn! Preiset den Vater! Er segnet so gern. Laßt uns durch Wohlthun ihm ähnlicher werden, Segen und Freude verbreiten auf Erden!

XLIX. Gottes Gnade.

Auf, meine Seele, singe! Es singe Gott, was in mir ist, dem Schöpfer aller Dinge! Weh' dem, der seinen Gott vergißt! Er hat, er hat vergeben dir deine Missethat, gerettet dich in's Leben mit gnadevollem Rath, beschüttet dich mit Heile, vom Elend dich befreyt, und einst wird dir zu Theile das Licht der Ewigkeit.

2. Er hat uns wissen lassen sein Recht, sein Heil, und sein Gericht, Erbarmung ohne Maßen dem Frommen, der den Bund nicht bricht. Wie Väter mit Erbarmen auf ihre Kinder schau'n, so thut der Herr uns Armen, wenn wir ihm kindlich trau'n. Er weiß es, wir sind Sünder, er weiß es, wir sind Staub, zum Tode reife Sünder, ein niederfallend Laub.

3. Doch deine Gnade, Vater, steht, wie ein Fels in Ewigkeit. Ich danke dir, o Vater, und bin zu deinem Dienst bereit. Ihr Frommen, auf, und singet, bis eure Seele glüht! Ihr Engel-Gottes, bringet, so hoch ihr könn't, ein Lied! Ihr freu't euch, Gott zu ehren, ich freue mich mit euch, mein Herz soll auch vermehren sein Lob in seinem Reich.

4. Anbethung, Preis, und Ehre sey dir, Gott, Vater, Sohn, und Geist! So singen dir die Chöre der Schar, die dich vollkommner preis't: Anbethung, Preis, und Ehre dir, der du warst, und bist! Wir stammeln nur, doch höre, hör' uns, der ewig ist! Einst tragen wir auch Palmen, du Gott, dem wir vertrau'n! Einst singen wir dir Psalmen, einst sterben wir und schau'n.

L. Dem Dreyeinigen.

Gott in der Höh' sey Ehr' allein, sey Dank für seine Gnaden! der Herr hat uns, sein Volk zu seyn, erbarmend eingeladen. Uns wohlzuthun ist er bereit. Sein Rath ist unsre Seligkeit. Lobsinget ihm mit Freuden!

2. Gott, Vater! wir erheben dich mit kindlichem Gemüthe. Du herrschest unveränderlich mit Weisheit und mit Güte. Die Himmel sind dir unterthan, wir preisen dich, wir fleh'n dich an, wir freu'n uns dein, o Vater!

3. Herr, Jesu Christe, Gottes Sohn, du warst dahin gegeben, du führst uns zu des Himmels Thron, zurück, zurück in's Leben! Du Mittler zwischen uns und Gott! Hilf uns im Leben und im Tod! Erbarm, erbarm dich unser!

4. Des Vaters und des Sohnes Geist! Gott, ausgesandt zu trösten die, denen Christus dich verheißt, die glaubenden Erlös'ten! Rett' uns aus jeder Seelen-Noth! Wir sind durch Jesu Christi Tod erlös't zu jenem Leben!

LI. Christus.

Was wär' ich ohne dich gewesen? Herr, ohne dich, was würd' ich seyn? Zu Furcht und Ängsten auserlesen, stånd' ich in weiter Welt allein. Nichts wüßt' ich sicher, was ich liebte, die Zukunft wär' ein dunkler Schlund, und wenn mein Herz sich tief betrübte, wem thät' ich meine Sorgen kund?

2. Hat Christus sich mir kund gegeben, und bin ich seiner erst gewiß, wie schnell verzehrt ein lichtes Leben die bodenlose Finsterniß! Für alle seine Wundergaben bin ich sein demuthvolles Kind, gewiß, ihn unter uns zu haben, wenn auch nur zwey versammelt sind.

3. O geh't hinaus auf allen Wegen, und hohl't die Irrenden herein, streck't jedem eure Hand entgegen, und ladet froh sie zu uns ein! Der Himmel ist bey uns auf Erden. Im Glauben

schauen wir ihn an. Die eines Glaubens mit uns werden, auch denen ist er aufgethan.

4. Ein altes schweres Joch von Sünde war fest an unser Herz gebannt. Wir irrten in der Nacht, wie Blinde, von Reu' und Lust zugleich entbrannt. Ein eisern Band hielt an die Erde die bebenden Gefangnen fest. Furcht vor des Todes Richter=Schwerte verschlang der Hoffnung Überrest.

5. Da kam der Heiland, der Befreyer! der Herr kam selbst, voll Lieb' und Macht! Er hat ein allbelebend Feuer, das Licht der Wahrheit, angefacht. Nun sehen wir den Himmel offen, als unser altes Vaterland. Wir glauben nun, wir können hoffen, und fühlen uns mit Gott verwandt.

6. Noch steht im wunderbaren Glanze der Retter, der Gesalbte hier. Gerührt von seinem Dornen=Kranze und seiner Treue weinen wir. Herr! lehre uns die Sünde meiden, und führe uns auf lichter Bahn zu deines Paradieses Freuden! Sieh unsre Thränen gnädig an!

LII. Das Wort.

Es wohnt im Heiligthum menschlicher Brust ein Wort. Es ermahnet uns leise. Es warnet am schlüpfrigen Pfade der Lust und rufet: Sey standhaft und weise! Das Wort schwebt

und strahlet im himmlischen Licht. Ihr Sterbliche! folget dem freundlichen Licht!

2. Es ward uns zum innern das äußere Wort, das göttliche ward uns gegeben! Wer hier es vernommen, den lohnet es dort mit ewigem, seligem Leben. Wer glaubet und hoffet, der wandelt im Licht, das Dunkel des Grabes erschrecket ihn nicht.

3. Es wandelte vor uns ein freundlicher Hirt! Er ladet uns: Folget mir gerne! Er liebet die Heerde der Seinen, und wird sie sammeln in herrlicher Ferne. Getrost! wenn die dunkele Hütte einst bricht, dann führt er die Seinen zum himmlischen Licht!

LIII. Die Ankunft des Herrn.

Die Fülle aller Zeiten beginnt. Der Morgenstern zum Tag der Ewigkeiten, hoch flammet er von fern. Der Väter Sehnen stillet mit Seligkeit der Herr, und Licht und Segen füllet die Erde weit umher.

2. Der ew'ge Vater neiget erbarmend sich vom Thron. Herab zum Staube steiget des Vaters ew'ger Sohn (eh' Erde war und Himmel, von Ewigkeit gezeugt), Er, dem der ganze Himmel die Kniee bethend beugt.

3. Des neuen Bundes Engel, der Friedens-Fürst erscheint, Er, der des Staubes Mängel

mit Gottes Kraft vereint! Erquickung beut dem Müden des Göttlichen Geburt. Gerechtigkeit und Frieden ist seiner Lenden Gurt.

4. Sein Auge strahlt, die Sonne der Gnade, sein Gewand ist Licht, und Leben, Wonne die Allmacht seiner Hand. Sein Thun ist Menschenliebe, Lieb' und Barmherzigkeit sind seines Herzens Triebe, sein Lohn ist Seligkeit.

5. Die dunkeln Wolkeln schwinden, der schönste Tag bricht an. D'rum flieh't die Nacht der Sünden! Im Licht sey eure Bahn! Seyd gleich des Sohnes Bilde, gerecht sey eure Hand, eu'r Thun sey Lieb' und Milde, und Unschuld eu'r Gewand!

LIV. Im Advent.

Endlich kam er, das Verlangen, und der Heiland aller Welt. Ihn als Mutter zu empfangen, ward Maria auserwählt.

2. Einen Himmels = Bothen sandte voller Huld der Herr zu ihr, der sie hochbegnadigt nannte, und sie grüßte: Gott mit dir!

3. Dir verkünd' ich große Ehren, Jungfrau, dich hat Gott gewählt, Ihn, den Heiland, zu gebären, Ihn, das Glück der ganzen Welt.

4. Frage nicht, wie kann's geschehen? Gottes Allmacht hat kein Ziel. Alle Völker werden's sehen, seinem Wort' ist Nichts zu viel.

5. Und das hohe Wort erfüllte er, der Höchste: Sie gebar Ihn, der alle Sehnsucht stillte, der das Licht der Heiden war.

6. Ihres Namens denkt mit Ehre stets die ganze Christenheit. Gott, dem Geber aller Ehre, Gott sey unser Dank geweiht!

LV. Im Advent.

Thauet, Himmel, den Gerechten! Wolken, regnet ihn herab! Rief sein Volk in bangen Nächten aus der Sünde finsterm Grab'. Und er kam. Mit ihm kam Segen, wie ein milder Frühlings-Regen, wie des Himmels sanfter Thau rings erquicket Feld und Au.

2. Auch zu uns, o hört es, Sünder! kömmt der Herr der Herrlichkeit. Machten nur wir Menschen-Kinder unsre Herzen ihm bereit. Frieden, Ruhe, Licht, und Leben will er uns auch jetzt noch geben, er, das Heil, durch den allein Sünder können selig seyn.

3. Komm't und reinig't eure Seelen! Werdet heilig, seyd bereit, das, was ihm gefällt, zu wählen, und zu flieh'n, was er verbeut! Die in ihren Sünden sterben, trifft das ewige Verderben. Ewig bleibt des Heils beraubt, wer an ihn nicht thätig glaubt.

4. O so mache dann mich Armen jetzt in dieser heil'gen Zeit, ach, aus Gnade und Erbar-

men, liebster Jesu! selbst bereit! Komm, o komm mit deinem Segen, Gütigster, mir selbst entgegen! Komm, mein Herz verlangt nach dir, komm, und wohne stets in mir!

LVI. Auf Mariä Empfängniß.

Mutter Christi! dürfen Sünder, dürfen schwache Menschen-Kinder dir wohl auch ein Loblied weih'n, da sich Engel Deiner freu'n?

2. O du Heilige, du Reine! Fromme, wie der Frommen Keine! Wer ist in dem Himmelreich, wer ist dir, Maria, gleich!

3. Alle menschlichen Geschlechter, Heiligste der Erden-Töchter, Urbild der Bescheidenheit, preisen deine Seligkeit.

4. Aller Seraphinen Chöre nennen dich der Menschheit Ehre. Wer ist's, der den Sohn erkennt, der dich nicht mit Ehrfurcht nennt?

5. Unbefleckte, reich an Gaben, über Engel hoch erhaben, gibst du Gott die Ehr' allein, willst du seine Magd nur seyn!

6. Du, beym Kreuze Tiefbetrübte! O du liebende Geliebte! Zeuginn seiner Qual und Pein! Seiner Liebe Wiederschein!

7. Zahllos waren deine Schmerzen, doch du bliebst von ganzem Herzen in des Leidens tiefster Noth treu ergeben deinem Gott.

8. Zu dir fleh'n wir, deine Kinder: Bitt', Maria, für uns Sünder! Bitt' für uns im letzten Streit, Mutter der Barmherzigkeit!

LVII. Am Vorabend von Weihnachten.

Gelobt, gelobt sey, der da kömmt! Er, der im Namen Gottes kömmt! Den uns die Sterbliche gebar, der ewig ist, seyn wird, und war!

2. Gott kömmt! Gott ist des Menschen Sohn! Er kömmt von seines Vaters Thron! Er, unser Freund, das höchste Gut, er hüllet sich in Fleisch und Blut!

3. Der Sohn, das Heil der Welt, erschien dem Abraham und segnet' ihn. Auf Sinai sah Moses schon des Vaters Herrlichkeit, den Sohn.

4. Volk der Erwählung, seine Macht führt dich in Flammen durch die Nacht, am Tag' in kühlen Wolken dich, dir Schutz, den Feinden fürchterlich!

5. Er ist's, der immer wunderbar dein treuer Gott und Retter war! Du aber sahst ihn nur von fern, wir seh'n im Fleische unsern Herrn!

6. Er ist der Held, die Macht, der Rath, den Bethlems Hütt' umschattet hat! Einst seh'n wir ihn in Ewigkeit im Lichte seiner Herrlichkeit!

LVIII. Die heilige Christnacht.

Es kam die gnadenvolle Nacht, die uns den hellsten Tag gebracht. Wie freute sich der Engel Schar, da Christus uns geboren war!

2. Froh jubelnd betheten sie an, da sie den Trost der Völker sah'n, und jauchzend sang ihr strahlend Heer: Gott in der Höhe, Gott sey Ehr'!

3. Und Friede, Freude, Seligkeit herrsch' auf der Erde weit und breit! Alleluja! Geboren ist der Gott-Versöhner Jesus Christ!

4. Aus goldnen Wolken sangen so die Bothen Gottes himmlisch froh; und himmlisch froh, und hoch entzückt hat sie die Hirten-Schar erblickt.

5. Die hocherfreuten Hirten geh'n, in Windeln Gottes Sohn zu seh'n. Sie finden in der Krippe ihn, und sinken auf die Kniee hin.

6. Und jeder, der dort Jesum sah, war froh und sprach: Der Herr ist da! Es kömmt sein gnadenvolles Reich! Welch Kind ist diesem Kinde gleich?

7. O du, der Gnad' um Gnade gibt, der uns bis in den Tod geliebt, der uns zu Himmels-Erben weiht! Gelobt seyst du in Ewigkeit!

8. Der du im Glanz' als Siegesfürst zur Erde wieder kommen wirst, wir stammeln in der Himmel Chor: Heb' unser Herz zu dir empor!

LIX. Am Weihnachtsfeste.

Gott hat von jeher ausgesandt Propheten, seine Knechte. Sie machten in der Welt bekannt sein Heil und seine Rechte. Zuletzt ist Gottes eig'ner Sohn gekommen von des Vaters Thron, die Menschen zu erlösen.

2. Laßt uns daher mit frohem Dank das Fest des Herrn begehen, mit feyerlichem Lobgesang den Heiland heut' erhöhen! Preis sey dem Vater, der ihn gab! Preis sey dem Sohn! Er kam herab, und ward das Heil der Menschen.

3. Wer ihn mit treuem Herzen ehrt, den wird sein Name trösten. Er ist's, der unser Fleh'n erhört. Lobsing't ihm, ihr Erlös'ten! Es freut sich deine Christenheit, sie freu't sich deiner Freundlichkeit. Herr! dir sey ewig Ehre!

4. Die Armen laßt uns heut' erfreu'n, bekleiden, speisen, tränken! Ja, laßt uns frohe Geber seyn, und Sein dabey gedenken! Was ihr dem Kleinsten habt gethan, das, spricht er, habt ihr mir gethan! Und er — er will's vergelten.

LX. Am Weihnachsfeste.

Fröhlich laßt uns Gott lobsingen! Hocherfreut laßt uns heut' ihm Verehrung bringen! In des Himmels hohe Chöre stimmet ein: Gott allein, unserm Gott sey Ehre!

2. Danket ihm, der euer Sehnen stillen kann. Bethet an! opfert Freudenthränen! Er, der vor der Welt gewesen, steigt herab bis in's Grab, Sünder zu erlösen!

3. Jesu! du nahmst meine Bürde gern auf dich, daß auch ich frey und selig würde. Wer kann deine Lieb' ergründen? Ewig soll freudenvoll sie mein Herz empfinden.

4. Dir will ich mein Leben weihen, mich in dir für und für, mein Erlöser, freuen. Keine Creatur, kein Leiden, keine Noth, und kein Tod soll mich von dir scheiden.

LXI. Stephanus, der erste Martyrer.

Voll Gnad' war Stephanus, voll Kraft, von Gottes Geist berathen. Er leuchtete durch Wissenschaft und hohe Wunderthaten. Doch seines Glaubens Wunderkraft, und seine Himmels-Wissenschaft verdroß die Schul-Gelehrten, die Erden-Weisheit ehrten.

2. Und die Gelehrten stritten scharf, und waren ihm zuwider. Allein die Himmels-Weisheit warf die irdische darnieder, und ihr beschämter Hochmuth sann auf Rache an dem Gottes-Mann. Ihn zu verleumden dungen sie falscher Zeugen Zungen.

3. Und gegen ihn in Aufruhr trat die jüdische Gemeinde. Bald riß ihn vor den hohen Rath

die Rachgier seiner Feinde, die falschen Zeugen stiegen auf, und logen: Dieser hört nicht auf, zu sträflichem Exempel, zu lästern Gott und Tempel.

4. Sein Jesus, schmäht er, würde nun des Tempels Dienst zerstören, hinweg die Satzung Mosis thun, und and're Sitte lehren. Starr sah der ganze Rath ihn an; doch er, mit Unschuld angethan, trotz dem, was sie bezeugten, schien Engeln gleich zu leuchten.

5. „Nun sprich! Ist dem also?" begann der hohe Priester endlich. Da hub er frey zu reden an, und deutete verständlich der heiligen Propheten Sinn, und was der Herr von Anbeginn zu Juda's Heil und Frommen gelehrt und unternommen.

6. Doch Unbeschnitt'ne, fuhr er fort, an Herzen und an Ohren! An euch war Gottes That und Wort von je und je verloren. Eu'r Stolz, der sich der Zucht entreißt, stets widerstrebt er Gottes Geist. Ihr, so wie eure Väter, seyd Mörder und Verräther.

7. Nennt mir Propheten, die sie nicht verfolgt und hingerichtet, wenn sie aus göttlichem Gesicht das Reich des Herrn berichtet, des Heilands, welchen eu'r Verrath zum Tode jetzt gekreuzigt hat. Ihr wißt zwar Gottes Willen, doch woll't ihn nie erfüllen.

8. Ein dumpfer, wilder Lärm erscholl. Es knirschte das Getümmel. Er aber ward des

Geistes voll, und blickt empor gen Himmel, und sah eröffnet weit und breit, er sah des Himmels Herrlichkeit und Jesum in den Höhen zur Rechten Gottes stehen.

9. Nun rief er hoch im Jubel-Ton: Ich seh' im off'nen Himmel zu Gottes Rechten Gottes Sohn! Da stürmte das Getümmel, und brauste wie ein wildes Meer, und übertäubte das Gehör, und wie von Sturm und Wogen ward er hinweg gezogen.

10. Hinaus zum nächsten Thore brach der Strom der tollen Menge und schleifte den Mann Gottes nach, zerstoßen im Gedränge, und tausend Mörderstimmen schrien, und Steine hagelten auf ihn aus tausend Mörder-Händen, die Rache zu vollenden.

11. Als er den letzten Odem zog, zerschellt von ihrem Grimme, da faltet er die Hände hoch, und bath mit lauter Stimme: „Behalt', o Herr, für dein Gericht dem Volke diese Sünde nicht! Nimm meinen Geist, Herr Jesu! Nimm ihn zu dir, Herr Jesu!"

LXII. Am Feste aller heil. Martyrer.

Nicht nur streiten, überwinden muß, wer nach der Krone ringt. Ernstvoll ist der Kampf der Sünden, und der Heilige nur singt an dem Ziele Sieges-Lieder. Er nur schaut mit Wonne nieder auf des heissen Streits Gefahr, in der seine Seele war.

2. Jesu Christe! Überwunden haben deine Martyrer. Banger waren jene Stunden ihres Kampf's, sie stritten mehr, als ich jemals streiten werde. Denn dein Heiligthum, die Erde, deine Hütte, Gottmensch, ruht, trieft nicht mehr von Christenblut.

3. Überwunden, überwunden hast du, Herr der Herrlichkeit! Todesschweiß und Blut, und Wunden, Schmach und Tod! Das war dein Streit. Ganz hast du den Kelch getrunken jenes Leidens, doch versunken unterm ewigen Gericht bist du, Gott, der Mensch war, nicht!

4. Was sind meine kurzen Leiden gegen Die, die Christus litt, und was gegen jene Freuden, die mir Christi Tod erstritt! Und doch folg' ich dir mit Beben. Durchzudringen in dein Leben gib mir, der du für mich strittst, für mich unaussprechlich littst!

LXIII. In der Weihnachts-Octave.

Alleluja! Christus ist geboren! Freu't euch, Menschen! Er ist da! Er, den Gott zum Heiland auserkohren, und zum Lehrer uns ersah!

2. Freudig eilen wir zu deiner Krippe, bethen dich voll Demuth an, preisen dich, so viel die Menschen-Lippe dich nur immer preisen kann;

3. Bringen mit dem Chor der Engel-Heere, mit der frohen Hirten-Schar, mit den frommen

Weisen Lob, und Ehre, Dank, und Preis, und Ruhm dir dar.

4. Denn in dir, in dir ist uns erschienen unsers Gottes Freundlichkeit, daß wir fromm, gerecht, und rein ihm dienen, ganz zu seinem Bild erneu't.

5. Ehre, Ehre sey Gott in der Höhe, der den liebsten Sohn uns gibt! Ach, daß alle Welt doch fühlt' und sähe, wie er uns so innig liebt!

6. Friede, Friede sey auf weiter Erde, allen guten Menschen Heil! Trost, Erquickung, Himmels-Freude werde Allen, Herr, durch dich zu Theil!

LXIV. Am letzten Tage des Jahres.

O Gott! Du bist der Herr der Zeit, und Herr der Ewigkeiten! Laß mich auch heut mit Freudigkeit dein hohes Lob verbreiten! Ein Jahr ist abermal dahin. Wem dank' ich's, Gott, daß ich noch bin, als deiner Macht und Gnade?

2. Du hast auch im verfloßnen Jahr mich väterlich geleitet, und wenn mein Herz voll Sorgen war, mir Hülf' und Trost bereitet! Von ganzer Seele preis' ich dich. Auf's Neue, Herr, ergeb' ich mich ganz deiner weisen Führung!

3. Vergib mir die gehäufte Schuld von den verfloßnen Tagen, und laß, Herr, deine Vaterhuld mich Schwachen ferner tragen! Laß deinen

Segen auf mir ruh'n, und lehre lebenslang mich thun, was mir dein Wort gebiethet!

4. Dir, den kein Wechsel treffen kann, vertrau' ich froh' mein Leben, ich bethe dich in Demuth an, dir will ich mich ergeben. Wir blühen und vergeh'n durch dich. Nur du bist unveränderlich. Du warst, und bist, und bleibest!

LXV. Lobgsang am Schlusse des Jahres.

Nun danket, Alle, Gott mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge thut, hier und an allen Enden, der mächtig uns erhält, und schon von Kindheit an mehr wohlthut, als ein Mensch versteht und zählen kann!

2. Der ewig reiche Gott woll' uns in unserm Leben ein immer frohes Herz und seinen Frieden geben, woll' uns in seiner Gnad' erhalten fort und fort, und uns aus aller Noth erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehre, Dank sey Gott dem Vater und dem Sohne nnd seinem heil'gen Geist! Er, der vom Himmels-Throne erbarmend auf uns schaut, bleibt immer, wie er war, unendlich groß und gut. Lob sey ihm immer dar.

LXVI. Am Neujahrs-Tage.

Herr! der da ist, und der da war! Von Dank' erfüllten Zungen sey dir für das verfloß'ne Jahr ein Loblied heut gesungen, für Freude, Wohlfahrt, Trost, und Rath, für Fried' und Ruh', für jede That, die uns durch dich glungen!

2. Laß auch dieß Jahr gesegnet seyn, das uns neu gegeben! Verleih' uns Kraft, die Kraft ist dein, nach deinem Wort zu leben! Du schützest uns, und du vermehrst der Menschen Glück, wenn sie zuerst nach wahrer Weisheit streben.

3. Hilf deinem Volke väterlich in diesem Jahre wieder! Erbarme der Verlaßnen dich und der bedrängten Glieder! Gib Glück zu jeder guten That, und blicke stets mit Huld und Rath auf unsern König nieder!

4. Daß Weisheit und Gerechtigkeit auf seinem Stuhle throne, daß Tugend und Zufriedenheit in unserm Lande wohne, daß Treu' und Liebe bey uns sey! Dieß, lieber Vater, dieß verleih' in Christo, deinem Sohne!

LXVII. Am Feste der Beschneidung Christi.

Wie freudenreich ist diese Zeit! Komm't, feyert sie voll Dankbarkeit! Gegründet ist hier Gottes Reich. Gott ist die Liebe, freuet euch!

2. Er, der uns ward zum Heil gesandt, ist uns ein göttlich Unterpfand, wie innig Gottes Vater-Treu', wie werth ihm unsre Wohlfahrt sey.

3. Durch ihn hat er die sich're Bahn zur Seligkeit uns kund gethan, durch ihn hat er uns Muth und Kraft, auf dieser Bahn zu geh'n, verschafft.

4. Vergeßt, vergeßt zu keiner Zeit die Größe seiner Gütigkeit! Betretet freudig seine Bahn und bethet Gott in Demuth an!

5. Aus Gegenlieb' und Dankbarkeit sey unser Herz ihm ganz geweiht, ihm, der so väterlich uns liebt, daß er den liebsten Sohn uns gibt!

6. Ihm, den uns Gott zum Heiland gab, ihm folget redlich bis in's Grab, seyd treu, und wendet dankbar an, was er zu unserm Heil gethan!

7. Wer ihn von ganzem Herzen liebt, und freudig seine Lehren übt, der hat einst Theil am Himmelreich. Gott ist die Liebe! freuet euch!

LXVIII. Der Name Jesus.

O Jesu, dessen Huld im Himmel und auf Erden durch keine Zunge kann genug gepriesen werden! Von Herzen dank' ich dir, daß du gekommen bist, der Völker Trost zu seyn, daß du mein Heiland bist!

2. Wie bald, wie kräftig wird mein banges Herz gestillet, wenn mich dein süßer Nam' mit seinem Trost erfüllet! So wirksam ist kein Trost, als den dein Name gibt, der Name deß, der uns bis in den Tod geliebt.

3. Er gibt mir Kraft, daß ich Versuchungen zur Sünde, wie reitzend sie auch sind, doch standhaft überwinde, gibt Muth, und lehret mich Geduld in aller Noth, macht hell des Grabes Nacht, und selig meinen Tod.

4. Er zeigt mir auch den Weg zur Wahrheit und zum Leben, treibt und ermuntert mich, der Tugend nachzustreben, gehorsam meiner Pflicht, im Guten eifrig, rein, wohlthätig, und getreu bis in den Tod zu seyn.

5. Dir, Jesu, lebe ich, und dir will ich auch sterben, durch dich die Seligkeit und deinen Himmel erben. Ach, bin ich erst verklärt, dann will ich für und für dir singen, und voll Dank frohlocken, Herr, vor dir.

LXIX. Am Vorabend von Epiphania.

Du hast uns, Herr der Herrlichkeit, durch deine Ankunft einst erfreut. Herab zu uns, o Gottes Sohn, kamst du von deines Vaters Thron. In's Herz der Guten und der Frommen willst du, o Herr, auch jetzt noch kommen. Gib deinen Geist uns, mach' uns fromm! O komm zu uns, Herr Jesu, komm!

2. Der Jungfrau'n milde Königinn, Maria, rein an Herz und Sinn, von keiner Sünde je entstellt, hast du zur Mutter dir erwählt. Wir wollen redlich uns bestreben, keusch, heilig, rein, wie Sie, zu leben, wahrhaft zu werden gut und fromm. D'rum rufen wir: o Jesu, komm!

3. Du kömmst so prachtlos, arm, und klein in diese unsre Welt herein, liegst in der Krippe, Herr der Welt, vor dem der Seraph niederfällt! Lehr' uns den Glanz der Welt verachten, und nur nach deinem Beyfall trachten! Mach' uns von Herzen gut und fromm, und komm zu uns, o Jesu, komm!

4. Es öffneten die Himmel sich, und Engel sangen feyerlich. Es wandelte der Erde Nacht sich in des Himmels Licht und Pracht. O führ' in deines Geistes Klarheit, führ' uns zum Lichte deiner Wahrheit! erleuchte uns, und mach' uns fromm! O komm zu uns, Herr Jesu, komm!

5. Du warst zuerst der frommen Schar einfält'ger Hirten offenbar. Denn Demuth, fromme Furcht des Herrn, und edle Einfalt hast du gern. Laß diese Einfalt, Herr, im Glauben durch falsche Weisheit uns nicht rauben, damit dein Volk stets gut und fromm umsonst nicht rufe: Jesu, komm!

6. Es leitete zu dir dein Stern drey Weise her aus weiter Fern'. Sie brachten dir, wie am Altar, das Beste, was sie hatten, dar. Hilf, daß wir dir, o Herr, mit Freuden zum Opfer

unser Herz bereiten! Dann rufen Alle wahrhaft fromm, und nicht umsonst: o Jesu, komm!

LXX. Auf Christi Erscheinung.

Heut hat sich Jesu Gnadenreich zu nähern angefangen. Heut ist sein heilsam Licht auch euch, ihr Heiden, aufgegangen. Dieß sey der Welt ein Freudentag! Die Nacht, die auf den Völkern lag, hat Jesus heut durchbrochen.

2. So prüfe dann, Volk Gottes, dich vor seinem Angesichte! Beharrst du unveränderlich in seiner Wahrheit Lichte? Was helfen Opfer des Gebeths zum wahren Gott, wenn du noch stets der Welt und Sünde fröhnest?

3. Was hilft es, daß du Gott erkennst, und seinen heil'gen Willen, wenn du das Thun und Wissen trennst, zu träg', ihn zu erfüllen, wenn du oft Treu' gelobst und brichst, zwar christlich glaubst und christlich sprichst, doch immer heidnisch lebest?

4. Ach, prüfe dich! Gott nimmt sein Licht, wenn man's nicht schätzt, zurücke. Steh' auf vom Schlaf', damit er nicht sein Wort auch dir entrücke! Herr, höre nicht zu segnen auf, und förd're deiner Lehre Lauf noch zu den fernsten Heiden.

LXXI. Die Erscheinung Christi.

Den Weisen leuchtete der Stern voll Gnad' und Wahrheit von dem Herrn! Du Aufgang aus der Höhe! o Sohn! Von deinem Angesicht' umstrahlt auch mich ein mächtig Licht, daß ich den Tod nicht sehe! Leben werd' ich! Zwar ich werde wieder Erde, aber leben dennoch werd' ich, ewig leben.

2. O mach' dich auf, und werde Licht, mein Geist! denn hier kommt schon dein Licht zu dir, vom ew'gen Throne. Ganz geht dort nach vollbrachtem Lauf die Herrlichkeit des Herrn dir auf, der Vater mit dem Sohne. Jesus Christus! Ewig's Leben wirst du geben Gottes Kindern, Kronen, Herr, den Überwindern!

3. Du bist, Versöhner, mein! ich dein! Geuß tief in meine Seel' hinein die Flamme deiner Liebe! Wer wär' ich, wenn durch Heiligkeit ich nicht der Prüfung kurze Zeit dir treu, Versöhner, bliebe! Dich, dich lieben hilf mir Schwachen! Hilf mir wachen, kämpfen, ringen, stark in dir zu Gott mich schwingen!

4. Des Vaters Klarheit schauen wir in Christi Angesicht schon hier, des ew'gen Vaters Klarheit! O süßer Blick in jene Ruh, voll wunderbaren Heils bist du, siehst wunderbare Wahrheit! In dir, Mittler, wohnt ohn' Hülle Gottes Fülle! Gnade, Gnade schau'n wir, nehmen Gnad' um Gnade!

5. O du, der schuf, und der erhält! Du hast mich ewig vor der Welt in deinem Sohn erkohren! Du hast den Bund: durch Christi Blut seyst du auch mir das höchste Gut, Herr, bey dir selbst beschworen! Preis dir, Vater! Ach, ich falle nieder, lalle Dank im Staube, weiß und fühl', an wen ich glaube!

6. Er hat uns Licht und Heil gebracht! Zwar hier an meines Grabes Nacht kann ich sein Lob nur stammeln. Doch hat an seines Grabes Nacht der Herr sein großes Werk vollbracht, d'rum hört er unser Stammeln. Heilig, gnädig, bist du! Singet Christo! Bringet Preis dem Sohne! Bald kömmt er mit seinem Lohne.

7. Wie freu' ich dein mich, Jesu Christ, daß du der Erst' nnd Letzte bist, der Anfang und das Ende! Einst, wenn er dich im Tode preis't, und jetzt befehl' ich meinen Geist, Herr, Herr, in deine Hände. Preis dir, Jesu, ewig! Amen. Deinem Namen sey'n gesungen Dank und Lob und Anbethungen!

LXXII. In der Octave von Epiphania.

Preis't Gott! Er hat sein Wort erfüllt. Sein Sohn, der Gottheit Ebenbild, das Licht und Heil der Welt erschien, und selig werden wir durch ihn.

2. Die Welt, die ganz im Dunkel lag, erleuchtet nun ein heller Tag. Es seh'n die Völker nah' und fern den Glanz, die Herrlichkeit des Herrn.

3. Was Weise nie durch den Verstand erforschen konnten, ward bekannt, daß Gott der Menschen Vater ist, ward offenbar durch Jesum Christ.

4. Gestürzt ist nun der Götzen Thron. Dir, Gott, und Jesu, deinem Sohn', ertönet Preis und Lobgesang vom Aufgang bis zum Niedergang.

5. Lobsing't! Gott hat sein Wort erfüllt. Sein Sohn, der Gottheit Ebenbild, der Heiland aller Welt erschien, und selig werden wir durch ihn.

LXXIII. Der Knabe Jesus.

Reich an jeder schönen Gabe, reich an Tugend und Verstand, Jesus, welch ein frommer Knabe warst du an des Vaters Hand, warst du in der Mutter Hütte, warst du in der Lehrer Mitte! Gott gehorsam in der Jugend, warst ein Vorbild jeder Tugend! Jesu! möchtest du allein meine Lust, mein Vorbild seyn!

LXXIV. An Sonntagen nach Epiphania.

Liebe, die du mich zum Bilde deiner Gottheit hast gemacht, Liebe, die mit Heil und Milde

nach dem Falle mich bedacht, Liebe, dir ergeb' ich mich, ewig, ewig lieb' ich dich.

2. Liebe, die du mich erkohren, und geliebt von Ewigkeit, Liebe, die du Mensch geboren wardst für meine Seligkeit, Liebe, dir ergeb' ich mich, ewig, ewig lieb' ich dich.

3. Liebe, die für mich gelitten, und gestorben in der Zeit, Liebe, die du mir erstritten ewige Gerechtigkeit, Liebe, dir ergeb' ich mich, ewig, ewig lieb' ich dich.

4. Liebe, die du Licht und Leben und der Weg zum Himmel bist, Liebe, die du mir gegeben, was zum Heile nöthig ist, Liebe, dir ergeb' ich mich, ewig, ewig lieb' ich dich.

5. Liebe, die du überwunden, ach, du liebst mit treuem Sinn. Sterbend hast du mich verbunden, stets der Sünde Dienst zu flieh'n. Liebe, dir ergeb' ich mich, ewig, ewig lieb' ich dich.

6. Liebe, die mich ewig liebet, die beym Vater für mich fleht, die mich bis zum Tode liebet, meinen Geist zu sich erhöht, Liebe, dir ergeb' ich mich, ewig, ewig lieb' ich dich.

7. Liebe, die mich einst erwecket aus des Grabes finst'rer Nacht, mich mit Himmels-Glanz bedecket, und mich ewig selig macht, Liebe, dir ergeb' ich mich, ewig, ewig lieb' ich dich.

LXXV. Auf Mariä Reinigung.

Sohn, der uns verheissen war, den die Jungfrau uns gebar, Heiland, deinem Vater gleich, führ' uns in dein ewig Reich!

2. O wie herrlich glänzte nicht dort im Tempel heut dein Licht! Wen erleuchtest du nicht gern, Ebenbild und Glanz des Herrn!

3. Ach, du hast uns, Herr, so lieb! So erleucht' uns dann, und gib jedem Kraft, daß er dir treu, gläubig, fromm, und heilig sey!

4. Fröhlich rühme, wer ein Christ, wer erkauft zum Leben ist, dich, der groß von Rath und That uns vom Tod' erlöset hat!

5. Lob sey dir! du kamst herab. Lob dem Vater, der dich gab! Lob dem Geist', der dich verklärt, und dein Heil uns kennen lehrt!

LXXVI. Am Sonntage Septuagesima.

Ihr Mitgenossen, auf zum Streit, damit uns Gott belohne! Es gilt das Reich der Herrlichkeit, der Überwinder Krone. Der Weichende wird nicht gekrönt! Wie hat der Herr gestritten! Als Sieger nur hat er versöhnt, als er den Tod gelitten am Öhlberg' und am Kreuze.

2. Miterben, haltet an, und seht empor zum großen Lohne! Denn nur durch unsre Feinde geht der Weg zu jener Krone. Ob Tausend auch

zur Rechten euch, zur Linken Tausend sänken, so sink't doch nicht! Wird uns sein Reich, der Kraft zum Streit gab, schenken, wenn wir diran erliegen.

3. Zwar groß ist unsers Kampf's Gefahr. Doch laßt uns ihre Schrecken nicht größer machen! Wunderbar wird Gottes Schutz uns decken. Er stärkt, der mächtig stärken kann, wenn wir um Hülfe flehen. Er reicht den Harnisch. Zieh't ihn an! So könn't ihr muthig stehen, und freudig überwinden!

4. Mit seiner Hölle Nacht umhüllt schießt Satan Flammen-Pfeile. Dann, dann ergreif't des Glaubens Schild! Schütz't euch mit Christi Heile! Mit diesem Helm auf euerm Haupt' und mit des Geistes Schwerte! Das ist's, was selbst der Tod nicht raubt, das mächtige, bewährte, das feste Wort des Lebens.

5. Wer überwindet, soll den Tod in Ewigkeit nicht sehen. Verging er auch in seiner Noth, dort wird er nicht vergehen. Nach dieses Lebens kurzem Streit, nach seinem kurzen Leiden wird ihn der Unschuld weisses Kleid, Gerechtigkeit bekleiden, hell durch das Blut des Lammes.

6. Ach, Hüther! ist die Nacht schier hin, die dunkle Nacht der Erden? Wenn ich einst Überwinder bin (laß mich's, mein Hüther, werden!), wenn ich einst Überwinder bin, so seh' ich meinen Namen im Lebensbuch! Du führst mich hin, Vollender, Gott, Gott, Amen, zu deines Vaters Throne.

7. Wie säumt's! wie säumt's! O lange Nacht, bis Berg' und Hügel fallen! O Hüther, bis dein Tag erwacht, und uns Posaunen schallen! Wer überwindet, der wird seyn mit Gottes Sohn ein Erbe. O Gottes Sohn, laß du mich seyn voll Hoffnung, wenn ich sterbe, und dann sey ihr Vollender!

LXXVII. Am Sonntage Sexagesima.

Ach, wie hat mein Herz gerungen! wie gefleht am Gnaden-Thron! Noch von deiner Angst durchdrungen, siegst du, meine Seele, schon? Oder säumt des Helfers Rechte stets noch? Werden meiner Nächte, meiner Leiden immer mehr? immer meiner Thränen mehr?

2. Nah' ist meines Helfers Rechte, sieht sie gleich mein Auge nicht. Weiter hin im Thal der Nächte ist mein Retter und mein Licht. Ja, dort wird mir Gott begegnen, dort wird mich sein Antlitz segnen! Jetzt, jetzt ist die Prüfungs-Zeit! Jetzt sey, Seele, stark zum Streit!

3. Was empfand des Helden Seele, Abrah'ms, der's vom Herrn emfing, und nunmehr von Mamres Höhle nach des Opfers Berge ging? Keinen Ausweg konnt' er finden. Konnt' er dessen Rath ergründen, der das Opfer ihm befahl? Überall war Nacht und Qual!

4. Abraham! So scholl die Stimme in des Überwinders Ohr. O du jener Gnade Stimme,

ruf' auch meine Seel' empor! Schau, Herr, wie ich liege, flehe, und vor Trauren fast vergehe! In der trüben Stunde Grau'n lehre mich gen Himmel schau'n!

5. In der Christen ersten Tagen ward deß Mund zum Lobgesang, der umringt von bängern Plagen zagend mit dem Tode rang. Selten bracht' ein schnelles Ende sie in ihres Vaters Hände. Viele dunkle Tage lang starben sie, scholl ihr Gesang.

6. Schau' auch dieser Helden Glauben, meine Seele, glaubend an! Laß Nichts deine Krone rauben, leide, klimm' zu ihr hinan! Keiner Trübsal Tiefen scheiden, weder Tod noch Leben scheiden, Nichts, was jetzt und künftig ist, scheidet mich von Jesus Christ.

LXXVIII. Am Sonntage Quinquagesima.

Säh' ich der Dinge tiefsten Grund, und spräch' mit Engelzungen, macht' ich der Zukunft Thaten kund, versetzte, ganz durchdrungen von Glaubenskraft, auch Berg' in's Meer, und käm' es nicht aus Liebe her, so wär's für mich vergebens.

2. Gäb' ich mein ganz Vermögen hin zur Gabe für die Armen, ich hätte dessen nicht Gewinn, thät' ich's nicht aus Erbarmen. Ja, stürzt

ich mich mit Heldenmuth gleich Martyrern in Feuers-Gluth, umsonst wär's ohne Liebe.

3. Die wahre Lieb' ist sanftmuthvoll, ist schonend und gelinde. Sie meidet Bitterkeit und Groll, bedeckt des Nächsten Sünde. Von Neid und Mißgunst ist sie fern, und rühmt die guten Thaten gern, die sie am Nächsten findet.

4. Nicht ihre Größe sieht sie an, beschämet nicht den Schwachen. Des Eigennutzes Hoffnung kann sie niemals wankend machen. Sie zürnet nicht, auch selbst im Scherz betrübt sie nicht des Nächsten Herz; zum Besten kehrt sie Alles.

5. Die Liebe trägt den Schwachen gern, glaubt willig alles Gute. Scheint oft die Hülfe noch so fern, sie hofft mit starkem Muthe. Umgibt sie Leiden ohne Schuld, auch das erträgt sie mit Geduld, und läßt sich nicht ermüden.

6. Wo Laster stolz das Haupt erhebt, da trauert still die Liebe. Sie freut sich deß, der eifrig strebt, daß er die Tugend übe. Nur bey der Wahrheit wohnet sie. Des Nächsten Schaden sucht sie nie, sitzt nie im Rath der Spötter.

7. Wenn endlich jede Wissenschaft, wenn Alles hier vergehet, wenn dort, wo Gott ein Neues schafft, kein Stückwerk mehr bestehet, bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe doch, und Lieb' ist dann die größte noch. Sie wächst durch Ewigkeiten.

8. So gib dann Kraft zu lieben mir, du Schöpfer reiner Liebe! Mein Herz ist träg', zieh' es zu dir! Erfülle mich mit Liebe, daß ich, Gott, über Alles dich und meinen Nächsten auch, wie mich, nach Jesu Vorbild liebe!

LXXIX. Am Aschermittwoch.

Der uns in Christo Alles gab, mit Gnade blick' auf mich herab, auf mich, der Sünde schnellen Raub, den Himmels-Erben und den Staub!

2. Schmal ist der Weg zu Gottes Höh'n, und Wenige sind, die ihn geh'n, die Pfort' ist eng', und der nur dringt durch sie zu Gott empor, der ringt.

3. Ich lieg' auf meinem Angesicht' und fleh' und weine: Laß dein Licht mir leuchten, Vater, laß mich dein im Leben und im Tode seyn!

LXXX. Am Sonntage Invocabit.

Domine, ne in furore. Ps. 6.

Strafe nicht, o Heiligster, mich in deinem Grimme! Höre, Herzenskündiger, meines Flehens Stimme! Sende du Trost mir zu! Rette vom Verderben, rette deine Erben!

2. Wird mein Herz im Grabe sich deiner Güte freuen? Gott des Lebens? Todt kann ich dir kein Danklied weihen. Rette mich, daß ich dich, weil ich hier noch lebe, dankbar froh erhebe!

3. Meine Seele sehnet sich nur umsonst nach Frieden. Elend, tief gebeugt bin ich. Soll ich ganz ermüden? Ach, wie lang soll ich bang, Heiland schwacher Seelen, Trauerstunden zählen?

4. Komm, o komm, mich zu erfreu'n, Trost mir zu gewähren! Täglich, Helfer, harr' ich dein, und ich hab' in Zähren manche Nacht durchgewacht. Eile, Mittler, eile deinem Knecht zum Heile!

5. Nichts, als deine Vaterhuld kann mich selig machen. Ach, gedenk nicht meiner Schuld, stärke du mich Schwachen! Zeige dich, führe mich, o du Gott der Gnade, auf dem Tugend-Pfade.

6. Doch, o Seele, zage nicht! Gott verwirft ja Keinen, der sich naht mit Zuversicht, er vernimmt mein Weinen. Nie vergißt Jesus Christ seiner theu'r Erlös'ten, Jesus wird mich trösten.

LXXXI. Am Sonntage Reminiscere.

O großer Gott von Macht, an Huld und Gnade reich! Ach, strafst du Sünder, Herr, und Heilige zugleich? Es möchten einige doch rein vor dir, wie Menschen rein sind, seyn. D'rum woll'st du uns verschonen, nach unserm Thun nicht lohnen!

2. Du, der du uns erschufst, o laß Barmherzigkeit ergehen, und halt' inn' mit der Gerech-

tigkeit! Es möchten ihrer Fünfzig rein, durch Sünde nicht entheiligt seyn. D'rum woll'st du uns verschonen, nach unserm Thun nicht lohnen.

3. O du, Allmächtiger, schau' an das arme Land, und wende, wende, Gott, die ausgestreckte Hand! Es möchten etwa Vierzig rein, und unbefleckt von Sünden seyn. D'rum woll'st du uns verschonen, nach unserm Thun nicht lohnen.

4. Der uns sonst gnädig war; noch immer liegen wir im Staube Staub, und fleh'n und weinen, Gott, vor dir. Es möchten, ach, doch Zwanzig rein, und nicht des Todes würdig seyn. D'rum woll'st du uns verschonen, nach unserm Thun nicht lohnen!

5. O du, Unendlicher! Halt hier noch nicht Gericht! Verwirf uns, ach, nicht ganz von deinem Angesicht! Es möchten unsre Kinder rein, und dir ihr Stammeln heilig seyn. D'rum woll'st du uns verschonen, nach unserm Thun nicht lohnen!

6. Herr, Herr, Gerechtester! Weil vor dir Keiner ist, der dich versöhnen kann, als dein Sohn, Jesus Christ, so schau', schau' auf sein Blut herab, auf seinen Tod, und auf sein Grab! Er starb! D'rum woll'st du schonen, nach unserm Thuu nicht lohnen.

LXXXII. Am Sonntage Oculi.

Bekenner Jesu, werdet nie vermessen! Der Fall ist nahe, wenn wir je vergessen, Beständigkeit und Sicherheit vor Sünden auf Gott zu gründen.

2. Ach, dann sind auch die feurigsten Entschlüsse, wie Morgen-Nebel, die durch Finsternisse schnell in die Höhe schimmern und vergehen, wie sie entstehen.

3. Die Jünger stärkten in der Trübsals-Stunde sich nicht mit Wachen und Gebeth' im Bunde, sind sicher und entschlafen selbst vor Kummer in tiefen Schlummer.

4. Der ihn verräth ist da. Der Herr will sterben, wie fürchten sie, mit Jesu zu verderben! Wo ist ihr Muth, bis in den Tod mit Freuden für ihn zu leiden?

5. Uneingedenk des Hirten flieh'n die Schafe! Er wird verlassen, Er, der unsre Strafe so willig duldet, daß nur seine Heerde gerettet werde!

6. Welch eine Liebe, Jesu, welche Treue! Du leidest, daß der Mensch sich Deiner freue. Ach, laß uns nie mit zweifelnden Gedanken im Glauben wanken!

7. Wer dich bekennt, Erlöser! fürchtet Alles von seiner Schwachheit, eingedenk des Falles

der bessern Jünger strebt er, sein Vertrauen auf dich zu bauen.

8. Laß deinen Geist uns, Herr, vor Gott vertreten! Erbarmer, hilf uns wachen, hilf uns bethen! So werden wir im Kampfe nicht erliegen, wir werden siegen.

LXXXIII. Am Sonntage Lätare.

Auf ewig ist der Herr mein Theil, mein Führer, und mein Tröster. Der Herr ist Gott, mein Licht, mein Heil, und ich bin sein Erlöster. Du verwirfst mich nicht, selbst im Gericht. Mit jenes Lebens Ruh' erquickst, beschattest du mich schon in diesem Leben.

2. Fern von der Welt, mit dir allein, o du der Wesen Wesen, wie ist von aller seiner Pein durch dich mein Herz genesen! Der die Welt schuf, er, der seyn wird, er half mir, und war mein Gott. Allmächtig half mein Gott, und gab mir seinen Frieden.

3. Wenn meine bange Seele fleht, erhoben aus dem Staube, wenn ich im freudigen Gebeth, mein Vater, mächtig glaube, zu der Sieger Chor, zu dir empor, steig' ich dann, ruh' in dir! Dort bin ich, nicht mehr hier, bin schon durch Hoffnung selig!

4. Allgegenwärtig hast du mich, auch mich, den Staub, umgeben. Du siehst mich, ich em-

pfinde dich. Seh'n werd' ich dich, und leben! Hier, und dort, und da ist Gott mir nah'! Gedanke meiner Ruh', wie reich an Heil bist du, wie reich am Troste Gottes!

5. Ich lebe dir, ich sterbe dir, doch nicht durch meine Kräfte. Herr, glaubend fliehe ich zu dir. Du gibst dem Schwachen Kräfte. Ja, ich lebe dir, ich sterbe dir, Erbarmer, Vater, dein will ich auf ewig seyn, auf ewig dein, Versöhnter!

LXXXIV. Joseph, der Nährvater Jesu.

Es soll, o Joseph, heut dein Ruhm empor zum Himmel schallen, und in dem ganzen Christenthum auf Erden wiederhallen. Denn du, Mann Gottes, fromm und mild, im ärmlichen Gewande warst doch das schönste Tugend-Bild stets dem gemeinen Stande.

2. Im Schweiß von deinem Angesicht' hast du dein Brod gegessen. Du murrtest bey der Arbeit nicht, die Gott dir zugemessen. Die liebste Angelegenheit war dir stets die Erziehung des theuren Kindes. Ihm geweiht war jegliche Bemühung.

3. Dich ließ zuerst, o Himmels-Lust! Gott seinen Sohn erblicken. Du drücktest ihn oft an die Brust mit heiligem Entzücken. Du sahst ihn engelschön aufblüh'n in deiner niedern Hütte,

und sandst mit Himmels-Freude ihn einst in der Lehrer Mitte.

4. Zwar war oft hart dein Lebenslauf, doch sanft und süß dein Ende. Den müden Geist gabst du hier auf in deines Jesu Hände. Er schloß dir sanft die Augen zu. Es kam von Gottes Throne ein Engel, brachte dich zu Ruh', reicht dir die Sieges-Krone.

5. D'rum wollen wir gesinnet seyn, wie du, und Gottes Willen in Wohlergeh'n, in Angst und Pein, wie du, mit Lust erfüllen. Dann werden wir, kömmt einst der Tod, wie du auch selig sterben, und auch wie du beym lieben Gott die Himmels-Kron' erwerben.

LXXXV. Auf Mariä Verkündigung.

Wohl dir, daß du geglaubet hast, Maria, die du einst im Staube hier wandeltest, und die der Glaube zur Mutter unsers Herrn erhob.

2. Wer hätte wohl in Nazareth, in Hütten, wo die Armuth wohnte, wo Unschuld nur und Tugend thronte, die Mutter unsers Herrn gesucht?

3. Wie konnte deine Demuth dir wohl je den stillen Wunsch gewähren: Ach, wär's ich doch, die einst gebären den Retter unsers Volkes wird?

4. Der Engel kam. Du glaubtest nun. Du standst auf der Erwählung Höhe und sprachst: „Nach deinem Wort geschehe mit mir! ich bin die Magd des Herrn!“

5. Wohl dir, daß du geglaubet hast! Wir wandeln zwar noch jetzt im Staube. Doch Kindersinn und frommer Glaube erringen uns auch Seligkeit.

LXXXVI. Das Fest der Menschwerdung.

Wie können wir, Vater der Menschen, dir danken? Wie preiset dich würdig, Gott, unser Gesang? Groß ist deine Liebe, sie kennt keine Schranken. Nimm, gütigster Vater! den herzlichsten Dank! Du sandtest, durch Liebe bewogen, den Sohn, den Heiland der Menschen, vom göttlichen Thron!

2. Voll Liebe kam Jesus zur Erde hernieder, um Lehrer und Retter der Menschen zu seyn. Er nannte, als Sterblicher, Sterbliche Brüder, und wollt' uns von Irrthum' und Sünde befrey'n. Er, welchem der Himmel mit Ehrfurcht sich beugt, er hat sich herab zu der Erde geneigt.

3. O göttliche Liebe! wo ist deines Gleichen? Wer bringet, wer singet dir würdigen Dank? Nie kann dich die Sprache der Engel erreichen. Bring't, Christen, ein heiliges Leben zum Dank! Für Menschen dem schmählichsten Tode sich

weih'n! — So liebte nur Jesus, nur Jesus allein!

4. Dir, Menschenfreund, ähnlich die Menschen zu lieben, uns Alle dem großen Berufe zu weih'n: Mit edlen, durch Tugend geläuterten Trieben für Menschenwohl eifrig und thätig zu seyn. Ja, heilig sey deinen Verehrern die Pflicht! Wer Menschen nicht liebet, verehret dich nicht!

LXXXVII. Am Passions-Sonntage.

Ecce Homo.

Sehet, welch ein Mensch! Wie lag so schwer auf ihm die Schuld der Sünder! Wie unaussprechlich duldet er für euch, ihr Menschen-Kinder! So leiden sah von Anbeginn die Erde Keinen je, als ihn! So wird auch Keiner leiden!

2. Der Sohn des Vaters, unser Gott und Heiland (ein Gerechter), wird frecher Missethäter Spott und seines Volks Gelächter. Wie ein Verbrecher stand er da, verklagt, verleumdet! Wer ihn sah, der sah ihn mit Verachtung.

3. Geschäftig war der Frevler Wuth, geschäftig, ihn zu plagen; bedeckt mit Wunden und mit Blut, so war sein Leib zerschlagen! Gekrönt mit Dornen, in der Hand ein Rohr, verhöhnt durch sein Gewand! So sah'n ihn seine Feinde!

4. Den Heiden, der sein Richter war, ergriff ein menschlich Schrecken. Er stellt ihn sei-

nen Brüdern dar, ihr Mitleid zu erwecken. Seht, welch ein Mensch! ich kann ihn nicht verdammen, denn die Unschuld spricht zu mächtig für sein Leben.

5. Vergeblich, ach, vergeblich war die Menschlichkeit des Heiden. Die wüthende, die stolze Schar sah Jesu Schmah mit Freuden. Sein Tod befriedigt sie allein. Sie stürmen auf den Richter ein, und Jesus stirbt am Kreuze!

6. Du denkest ohne Trauer nie an diese Wuth der Sünder. Du weinst mit Jesu über sie, und über ihre Kinder. O Seele, denkst du auch dabey an deine Sünden? bist du frey von Schuld am Tode Jesu?

7. O du Gerechter, Gottes Sohn, du Tilger meiner Sünder! Erhöhter auf des Vaters Thron! ach, laß mich Gnade finden! Laß deines Todes Schmach und Pein mir Leben, Heil und Trost verleih'n um deiner Liebe willen!

8. Wenn mich die Welt, wenn Fleisch und Blut verleiten will zur Sünde, dann rüste mich mit Kraft und Muth, daß ich sie überwinde! Dann rufe du mir liebreich zu: Sieh, welch ein Mensch ich war! Und du, du wolltest mich nicht lieben?

LXXXVIII. Die Dornen-Krone.

Ave Corona.

Sey gegrüsset, gnadenreiche Krone! Diadem des Mittlers sey gegrüßt! Stumme Zeuginn von dem Höllenhohne, der von deinen Stacheln niederfließt!

2. Sey gegrüßt! Um Jesu Schläfe haben sie geflochten deinen scharfen Dorn. Heisse Wunden hast du ihm gegraben. Voller strömte seines Lebens Born.

3. Aber du, o blutbespritzte Krone, bringst der Welt die große Lehre bey, daß der Christen Weg zum Ehrenthrone blutig und bestreut mit Dornen sey.

4. Jesus Christus ist vorangegangen diesen rauhen Pfad zur Herrlichkeit. Schweiß und Thränen netzten seine Wangen, heiß und blutig war des Kämpfers Streit.

5. Überwunden hat er, überwunden, hat vollendet seinen Heldenlauf, und die Krone, von dem Strauch gewunden, hing er dort als Sieges-Zeichen auf.

6. Eine and're Krone werd' ich sehen auf des Königs Haupte leuchtender, als die Sterne, die am Himmel stehen, nicht befleckt vom Hohn der Erde mehr.

7. Nun so drück' ich dich in meine Schläfe, blut'ge Krone, eines Christen Zier! Wenn auch

Noth und Leiden mich beträfe, dennoch überwinde ich mit dir.

8. Hat dich nicht mein Jesus selbst getragen? Hat er nicht geheiligt jeden Dorn? Hat er nicht gemildert deine Plagen, nicht entlastet dich vom Richter-Zorn?

9. Im Gehorsam mich, wie er, zu üben, soll ich tragen dieser Krone Schmuck! Lernen soll ich meinen Vater lieben unter banger, heisser Qualen Druck!

10. Soll mit dieser blut'gen Krone eilen in sein Reich, wo keine Schmach mehr drängt, wo an seines Tempels goldnen Säulen Gott der Christen Krone aufgehängt!

11. O du liebe, bluterstarrte Krone! Diadem des Mittlers, sey gegrüßt, weil ein Blick vom nahen Christenlohne alle Noth und Schmerzen mir versüßt!

LXXXIX. Maria und Johannes.

Stabant juxta Crucem.

Bey dem Kreuze des Erlösers steht Maria und Johannes, seine Mutter und sein Freund.

2. Kummer, Angst, und Schmerzen wühlen im bedrängten Mutterherzen, und das Schwert im Busen tief.

3. Liebend neigt der Herr sein Antlitz: „Du bist dieses Sohnes Mutter! und du dieser Mutter Sohn!“

4. Engel freuen sich des Trostes, den der Mittler seiner Mutter, seinem Freunde sterbend gibt.

5. Abgetrocknet sind nun ihnen alle Thränen. Mit den Engeln freuen sie sich seiner Huld.

6. Wer wird Zähren sanften Mitleids nicht mit diesen Frommen weinen, die dich, Herr, im Tode sah'n?

7. Wer mit ihnen nicht verstummen, nicht wie sie in Schmerz versinken, die dich, Herr, im Tode sah'n?

8. Wer wird sich nicht innig freuen, daß der Gottversöhner ihnen seines Himmels Vorschmack gab?

9. Ach, was hätten wir empfunden, am Altar des Mittler-Opfers, am Altare, wo er starb!

10. Seine Mutter, seine Brüder sind die Treuen, die mit Eifer halten, was der Sohn geboth.

11. Erben sollen sie am Throne, in des Paradieses Wonne, droben, wo die Krone strahlt.

12. Aber leiden, Sohn des Vaters, leiden müssen deine Brüder, eh' mit dir sie Erben sind.

13. Nur ein sanftes Joch, o Mittler, leichte Lasten sind den Treuen alle Leiden dieser Welt.

14. O du göttlicher Vollender, der sein Joch uns, seine Lasten sanft und leicht, voll Mitleid, macht!

15. Auf dem hohen Todes-Hügel, auf der dunkeln Schädelstätte, Mittler, lernen wir von dir.

16. Dort rufst du uns von der Erde laut gen Himmel, laut zum Erbe, ach, zum Erb' im Licht hinauf.

17. Herr! wir glauben, hoffen, harren, eilen sehnsuchtsvoll zum Kreuze, wo des Erbes Krone strahlt.

18. Leitet uns, ihr Engel Gottes, Mitgenossen jenes Erbes, Zeugen seiner Herrlichkeit!

19. Mutter Christi, und du treuer Freund des Herrn, Johannes, bittet, bittet, Heilige, für uns,

20. Daß wir Jesu im Gerichte einst zur Rechten steh'n, und ewig, ewig selig sind in ihm!

XC. Am Palm-Sonntage.

Preis, Ehre, Ruhm und heisser Dank sey ihm, der mit dem Tode rang, dem Lamme, das geopfert ist, dem Überwinder Jesus Christ! Vom Lichte Licht! Aus Gott erzeugt! Vor dem der

Engel Knie sich beugt! Er ist erwürgt, er ist erwürgt! Er, der für uns beym Richter bürgt, der uns mit Gott versöhnet hat! Er starb für unsre Missethat! Das hat kein Endlicher gethan. Im Staube bethen wir dich an.

2. Der Weisheit Wunder that sein Mund dem Frommen und dem Sünder kund. Gott rüstete von seinem Thron mit andern Wundern noch den Sohn. Voll Gottes Kraft, allmächtig ist der Gottversöhner, Jesus Christ! Die Tauben hören, Lahme geh'n, die Stummen reden, Blinde seh'n, die Todten geh'n aus ihrer Gruft, wenn ihnen Jesus Christus ruft! Das hat kein Endlicher gethan. Im Staube bethen wir dich an.

3. Sein höchstes Werk war dieß noch nicht. Er geht für uns in das Gericht. Am Cedron in Gethsamane versinkt er ganz in unser Weh! Im lauten, thränenden Gebeth', im Schweiß', im Blut liegt er und fleht, so tief dem Vater unterthan, daß ihn ein Engel stärken kann! Verdammt zum Tod' auf Gabbatha trägt er sein Kreuz nach Golgotha! Das hat kein Endlicher gethan. Im Staube bethen wir dich an.

4. In's Allerheiligste, uns rein vor Gott zu machen, ging er ein! Ach, bis zum Tod' am Kreuz hinab, ward er erniedrigt bis in's Grab! Voll Schmerz, voll Qual, ein Fluch gemacht, hing Jesus Christus in der Nacht! Von Gott verlassen hingst du da am Kreuz, am Kreuz, auf Golgotha! Und nun — nun kam der Tod! Er

rief: Es ist vollendet! und — entschlief. Das hat kein Endlicher gethan. Mit Thränen bethen wir dich an.

XCI. In der Charwoche.

Als einst im Angst-Gebethe, Herr, deine Seele rang, und immer heisser flehte, so tief gebeugt, so bang; da fandst du keinen Trost, kein Licht! Da schwebte Tod und Marter vor deinem Angesicht!

2. Die schauervollen Stunden des Leidens sind jetzt da, du siehst nur Blut und Wunden, das Kreuz auf Golgotha. Jedoch vertrauensvoll und still flehst du nur: Es geschehe, was Gott, mein Vater, will!

3. Herr, heilig sey dein Wille auch mir in Leid' und Schmerz! O gib mir Muth und stille Ergebenheit in's Herz! Hilf mir, wenn Angst und Trübsal droht, wie du, mein Heiland, leiden, dir treu seyn bis zum Tod!

XCII. Am Gründonnerstage.

Jesus Christus hat sein Leben in den Tod für uns gegeben. Von Gericht und Tod hat uns befreyt seine göttliche Barmherzigkeit.

2. Daß wir dessen nie vergessen, gibt er uns sein Mahl zu essen, gibt uns seinen Leib,

sein Blut zum Trank! — Dank sey dir, Erbarmer, heisser Dank!

3. Nahet euch mit heil'gem Beben! Fromme finden Heil und Leben. Aber Sünder essen Fluch und Tod. Ach, die Sünder essen Fluch und Tod!

4. Für sein wunderbares Speisen laßt uns Gott, den Vater, preisen, Gott, der um der Menschen Missethat in den Tod den Sohn gegeben hat!

5. Glauben soll't ihr, und nicht wanken, daß es sey ein Mahl der Kranken, denen von der Sünde heissem Schmerz schwer belastet ist ihr büssend Herz.

6. Die mit Ernst ihr Thun bereuen, die wird Heil von Gott erfreuen. Sünder, ohne Reue nah' dich nicht! Denn du gehest, Stolzer, in's Gericht.

7. Jesus Christus spricht: Ihr Armen! Eurer will ich mich erbarmen. Die ihr müde, schwach und elend seyd, kommet, ihr empfangt Barmherzigkeit!

8. Leb't, und liebet eure Brüder! Ihr seyd eines Hauptes Glieder, und ihr seyd von neuem eingeweiht durch des Bundes Blut zur Ewigkeit.

XCIII. Am Charfreytage.

Versöhner Gottes, was hast du verbrochen? Dein Todes-Urtheil haben sie gesprochen. Ein

Fluch gemacht, sollst du am Kreuze sterben, wie Sünder sterben!

2. Gegeisselt wirst du, und zu Schmach gekrönet, in's Angesicht geschlagen und verhöhnet! Mit Finsterniß des Todes schon umschattet, gehst du ermattet.

3. Du trägst dein Kreuz hinauf zum Todes-Hügel! Anbethend stehst du auf dem Todes-Hügel! Du schwebst gekreuzigt, blutend, dich entfärbend, voll Wunden sterbend!

4. Was ist die Ursach' dieser deiner Plagen? Ach, unsre Sünden haben dich geschlagen! Wir, Gottversöhner, haben das verschuldet, was du erduldet!

5. Wie wunderbar ist, Richter, deine Strafe! Du, guter Hirt, du leidest für die Schafe! Die Schuld bezahlt der Mittler, der Gerechte, für seine Knechte!

XCIV. Am Charsamstage.

Es ist vollbracht! Des Grabes Nacht bedeckt nun deine Glieder! Mittler, sieh an deiner Gruft sink' ich Armer nieder.

2. Grab meines Herrn! ich weile gern in deinem heil'gen Schauer, ströme gern in Seufzern aus Klagen meiner Trauer.

3. Um's Grab herum ist Alles stumm. Die Zeugen Gottes schweigen. Engel seh' ich nur, die sich bethend niederbeugen.

4. Nun zückt nicht mehr des Knechtes Speer in deine heil'ge Seite. Gottes Friede stärkt dich nun nach dem heissen Streite.

5. Doch solltest du nach kurzer Ruh' nicht die Verwesung sehen, sondern bald aus eig'ner Kraft aus dem Grabe gehen.

6. Auch ich, ich will in Hoffnung still das Grab des Herrn umarmen, bis du, mein Erlöser, wirst meiner dich erbarmen.

7. Ich weiß, ich weiß, den Todesschweiß wird mir ein Engel kühlen, und ich werde deine Macht auch im Tode fühlen.

8. Ich weiß, du wirst, o Lebens-Fürst, wie dich, auch mich erwecken! Sollt' ich, der ich mit dir starb, vor dem Grab' erschrecken?

9. Bald ist's vollbracht! Der Erde Nacht wird dann zum ew'gen Tage! Seligkeit und Friede wird jede Lebens-Plage.

10. Erbarme dich, erbarme dich, der du für mich gelitten! Nimm mich zu den Freuden auf, die du mir erstritten!

XCV. Die Auferstehung des Herrn.

Sing't dem Herrn, sing't frohe Psalmen! Jesus Christus hat gesiegt! Streu't dem Überwin-

der Palmen, die ihr bang und weinend schwieg't, als er starb! Er hat gesiegt! Zu der Himmel höh'ren Psalmen, zu der Überwinder Chor steig', o Lied des Lamms, empor.

2. Überwunden, überwunden hat der Herr der Herrlichkeit. Sieh, er schlummerte nur Stunden in des Grabes Dunkelheit, und da überwand er weit, und da glänzten seine Wunden, bluteten, Alleluja! nun nicht mehr auf Golgotha.

3. Hügel um den Todten Gottes! Warum zittert ihr zu flieh'n? Felsen um den Todten Gottes! Warum bebet ihr um ihn? Warum stürz't ihr donnernd hin? Hüther um den Todten Gottes! Warum sank't ihr, als ihr floh't? Warum sank't ihr hin, wie todt?

4. Diesen deinen ersten Zeugen folgten and're Zeugen nach. Konnten deine Bothen schweigen, da der Feinde Fluch und Schmach, da der Felsen Donner sprach? Nichts vermochte sie zu beugen, Nichts der Bothen Heldenmuth. Starben sie, so sprach ihr Blut.

5. Bey den Todten ihn zu finden, ging sie hin, wo Christus schlief. Ach, was mußte sie empfinden, als der Herr: Maria, rief, und als sie: Rabboni, rief! Herr, einst werd' auch ich dich finden, wo dein Gott ist, und mein Gott! wo du thronest, Gott, mein Gott!

XCVI. In der heil. Oster-Nacht.

Christ ist erstanden! Freude dem Sterblichen, den die verderblichen, schleichenden, erblichen Mängel umwanden! Er ist erstanden! Selig der Liebende, der die betrübende, heilsam' und übende Prüfung bestanden!

℣. Mit Spezereyen hatten wir ihn gepflegt, wir seine Treuen hatten ihn hingelegt.

℟. Er ist erstanden! Selig der Liebende, der die betrübende, heilsam' und übende Prüfung bestanden!

℣. Tücher und Binden reinlich umwanden wir. Ach, und wir finden Christum, den Herrn, nicht hier!

℟. Christ ist erstanden! Freude dem Sterblichen, den die verderblichen, schleichenden, erblichen Mängel umwanden! Er ist erstanden! Selig der Liebende, der die betrübende, heisam' und übende Prüfung bestanden!

XCVII. Am Oster-Sonntage.

Auf Felsen ruht der Kirche Grund, und ewig, ewig ist ihr Bund. Den Bund hat Gott mit ihr gemacht. Sie schreckt nun nicht des Todes Nacht.

2. Besprengt mit Gottes Blut ist sie, sein Tempel, und vergehet nie. Denn Jesus ist ihr

Herr und Gott. Ihr Herr und Gott bezwang den Tod.

3. Nun blutvoll nicht, nicht sterblich mehr tritt er den Staub und glänzt daher. Vom Tode los, vom Grabe fern geht auf die Herrlichkeit des Herrn.

4. Verbreitet bist du wunderbar, Gemeinde! zahllos jene Schar, die den mit Psalter und Gesang anbethen, der den Tod bezwang!

5. Auch wir, Herr, sind von jener Schar, ein Häuflein, das du wunderbar, als es im Todes-Schlummer lag, umstrahltest mit des Lebens Tag.

6. Auf! Laßt uns feyern, laßt uns geh'n und glaubend seine Wunden seh'n! Sie bluteten, jetzt strahlen sie! Wer sie im Glauben sieht, stirbt nie.

7. Dem Sünder strahlen sie Gericht. Bös' ist sein Herz; d'rum glaubt er nicht. Erhalte unsre Herzen rein, Herr! laß uns treu und standhaft seyn!

8. Wir wandeln noch am Grab' und schau'n zu oft noch auf den Tod mit Grau'n. Des Geistes Salbung send' uns, Gott, so freu'n wir uns auf unsern Tod;

9. Die Salbung, die vom Himmel fließt, in Gnade-Dürstende sich gießt, durch deiner Auferstehung Kraft in uns ein neues Leben schafft!

10. Preis dir! Herr, daß du auferstand'st, und überwand'st, und überwand'st! Dank dir, Erbarmer, Jesus Christ, der du für uns erstanden bist!

XCVIII. Am Oster-Montage.

Auferstanden, auferstanden bist du, Herr, der uns versöhnt! Dich hat nach des Todes Banden Gott mit Herrlichkeit gekrönt, deine Leiden dir vergolten, und beschämt der Feinde Schar, die dich, Herr, vertilgen wollten, dich, der seyn wird, ist, und war.

2. Deine Freunde, Jünger, Brüder, Alle sah'n im Leben dich, sie berührten deine Glieder, deine Wunden, freuten sich, konnten keine Worte finden, keine Namen ihrer Freud', und ihr Schauen ward Empfinden, ihr Empfinden Seligkeit.

3. O wie freuen sich die Deinen, Jesu, deines Lebens einst, wenn du ihnen, die jetzt weinen, herrlich, brüderlich erscheinst, wenn du sie dem Grab' entreißest, sie zu deiner Rechten steh'n, du sie deine Büder heißest, sie dich nah' und ewig seh'n!

4. Jesu! Diese hohe Freude, dich zu sehen, wünsch' ich mir. Was ist alles, was ich leide, wenn ich einst, erweckt von dir, mich kann himmelan erheben, dich zu preisen ewiglich? Ach, zu jenem bessern Leben führe, mein Erlöser, mich!

XCIX. Am Oster-Dinstage.

Überwunden hat der Herr den Tod! Des Menschen Sohn und Gott ist auferstanden, als Sieger auferstanden! Alleluja!

2. Rein, entweiht, von keiner Sünde nicht, trug er des Herrn Gericht, daß wir, von Sünden erlös't, Gott wieder finden. Alleluja!

3. Heil, Verwerfung, Tod und Leben ist dein Werk, Gott, Jesu Christ! Du willst das Leben dem Überwinder geben. Alleluja!

C. In der Osterwoche.

Er ist erstanden! Die Welt ist neu. Er ist erstanden, und ewig treu.

2. Die Erde feyert im Morgen-Licht. Die Sonn' entschleyert ihr Angesicht.

3. Wir zieh'n entgegen dem hellen Schein, und Alle prägen sein Bild sich ein.

4. Aus den Gewanden der Leichnam los, der Erd' abhanden, in Licht zerfloß.

5. Er ist uns wieder in Gott geschenkt. In seine Glieder steh'n wir versenkt.

6. Wir sind entbunden von aller Noth. Aus seinen Wunden fließt Morgenroth.

7. Auch wir erstehen aus seiner Gruft. Auch wir vergehen im Morgenduft.

8. Zum Licht hinüber! Der Vater ruft. Leid geht vorüber und sprengt die Kluft.

9. Er ist entschwunden zur Herrlichkeit, hält seine Wunden der Welt bereit.

10. Faßt seine Hände! Auf, auf! Zu Gott! Der Welten Ende ist Morgenroth!

CI. An Sonntagen nach Ostern.

Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken? Jesus lebt, und wird auch mich von den Todten auferwecken. Er verklärt mich in sein Licht. Dieß ist meine Zuversicht!

2. Jesus lebt, ihm ist das Reich über alle Welt gegeben. Mit ihm werd' auch ich zugleich ewig herrschen, ewig leben. Gott erfüllt, was er verspricht. Dieß ist meine Zuversicht.

3. Jesus lebt. Wer nun verzagt, lästert ihn, und Gottes Ehre. Gnade hat er zugesagt, daß der Sünder sich bekehre. Gott verläßt die Seinen nicht. Dieß ist meine Zuversicht.

4. Jesus lebt, sein Heil ist mein! Sein sey auch mein ganzes Leben. Reines Herzens will ich seyn, und den Lüsten widerstreben. Er verwirft die Schwachen nicht. Dieß ist meine Zuversicht.

5. Jesus lebt, ich bin gewiß! Nichts soll mich von Jesu scheiden, keine Macht der Finster-

niß, keine Herrlichkeit, kein Leiden. Er gibt Kraft zu jeder Pflicht. Dieß ist meine Zuversicht.

6. Jesus lebt! Nun ist der Tod mir der Eingang in das Leben. Welchen Trost in Todes-Noth wird er meiner Seele geben, wenn sie gläubig zu ihm spricht: Herr, Herr, meine Zuversicht!

CII. Am Feste des heil. Marcus.

Gott, unser Aller Vater! mit deiner Kirche fleht dein Knecht zu dir, o Vater! Erhöre mein Gebeth!

2. Mühselig und beladen flieh ich zu deiner Huld, und bitte: Gott der Gnaden, vergib mir meine Schuld!

3. Laß mir dein Antlitz gnädig, mein Herz von Sünde rein, und meinen Glauben thätig durch Menschen-Liebe seyn!

4. Gib täglich mir, wie heute, bey Pflicht und Arbeit Brod! Gib Kraft und Muth zum Streite, wenn mir Versuchung droht!

5. Gib, daß ich dir zum Preise voll Lieb' und Dankbarkeit mich als dein Kind erweise, das redlich dir sich weiht,

6. Das fromm und züchtig wandelt, sich im Gehorsam' übt, nach deinem Vorbild handelt, und Gott und Menschen liebt!

7. Daß ich dir angehöre, Erlöser, sey mein Ruhm! Mein Glück und meine Ehre dein Evangelium!

8. Beglücke den Regenten, und jeden Unterthan, und nimm in allen Ständen dich aller Menschen an!

9. Gib deiner Kirche Frieden, und segne unsern Papst, den du uns, Herr, hienieden zum Oberhirten gabst!

10. Auf Juden und auf Heiden, auf jede Völkerschaft, laß sich dein Wort verbreiten mit göttlich reicher Kraft!

11. Laß Frieden bey uns wohnen, und Kunst und Fleiß gedeih'n, die Hütten, wie die Thronen, den Sitz der Tugend seyn!

12. Laß, Vater, meinen Freunden, die gläubig zu dir fleh'n, o laß auch meinen Feinden dein Gnaden-Antlitz seh'n!

13. Auf Wittwen und auf Waisen, das Land und jedes Haus, auf Kinder und auf Greisen gieß Heil und Segen aus!

14. Herr, Gott! Du wirst erfüllen, um was dein Volk heut fleht. Ich weiß, um Christi willen erhörst du mein Gebeth.

CIII. Auf Kreuz-Erfindung.

Sage mir, du, den meine Seele liebt! Wo in bangen, heissen Stunden, wenn mein Herz nach Ruhe dürstet, wo des Lebens Quellen fließen? Nacht und Tod umschatten mich! Wer, wer heilet meinen Schmerz?

℟. Schafe seiner Weide, eilet, eil't mit Freude eurem Hirten zu! Wenn euch Leiden drücken, wird er euch erquicken. Nur bey ihm ist Ruh'. Folg't ihm nach! Kein Ungemach, keine Sorge, noch Beschwerde kann euch ihm entrücken.

2. O wie süß laben fromme Wand'rer sich, Herr, in deines Kreuzes Schatten, wenn des Mittags Hitze drücket, wenn am Wege wir ermatten! Jesus stärket, heilet uns, Jesus führt uns in sein Licht.

℟. Laß, o Heil der Sünder, deine treuen Kinder ewig selig seyn! Komm, sie zu erquicken! Wenn sie Leiden drücken, stell' als Schutz dich ein! Fühlen sie des Lebens Müh', o dann höre ihre Klagen! Hilf du ihnen tragen!

CIV. Am Montage in der Bittwoche.

Dir, milder Geber aller Gaben, Herr, dir gebühret Ruhm und Dank. Du hörst das Schrey'n der jungen Raben, so wie der Lerche Lobgesang. O neige heut dein Ohr zu mir! Mein froher Dank gefalle dir!

2. Du bist's, der die Geschöpfe weidet, und jedem Vogel Nahrung schenkt. Du bist es, der die Blumen kleidet, und sie mit Thau und Regen tränkt. Ein jedes Gräschen auf der Flur zeigt, Gott, uns deiner Güte Spur.

3. Du sorgst nach treuer Vater=Weise für alle Werke deiner Hand, gibst Allem, was da lebet, Speise, und schirmst und segnest jedes Land. Du liebest unveränderlich, der Bösen selbst erbarmst du dich.

4. Der Erdkreis ist von deiner Güte, von deiner Vater=Treue voll. Herr, unterweise mein Gemüthe, wie ich dich würdig loben soll! Gib, daß mein Herz dich freudig liebt, dich, der mir so viel Gutes gibt!

5. Das Samkorn wird in deinem Namen auf Hoffnung in das Feld gestreut. Allgütiger! Du gabst dem Samen, da du ihn schufst, die Fruchtbarkeit. Durch deine Macht, o Gott, erhält ein schwacher Halm die ganze Welt.

6. Du machst den Schooß der Erde schwanger, du machst des Ackers Furchen naß. Du schmückest Wiesen, Flur, und Anger mit Blumen, Sträuchen, Laub und Gras. Du träufelst Segen, träufelst Thau und Fruchtbarkeit auf Feld und Au.

7. Was dürr ist, feuchtest du mit Regen. Was kalt ist, wärmt dein Sonnenschein. Du theilst die Zeiten, wie den Segen, zu unserm Besten weislich ein. Bey Wärme, Hitze, Kälte, Frost grünt, wächst, und reifet unsre Kost.

8. Komm't, preiset Gottes Huld und Stärke! Bring't seinem Namen Ehre dar! Groß ist der Herr, und seine Werke sind herrlich, groß, und wunderbar! Der Herr hilft uns in jeder Noth! Der Herr ist Gott! Der Herr ist Gott!

CV. Am Dinstage in der Bittwoche.

Gott, der du unsre Zuflucht bist! Gott, unser Mittler, Jesus Christ! Gott, heil'ger Geist der Gnaden! Unendlicher, verwirf uns nicht! Wir kommen vor dein Angesicht mit Missethat beladen. Nimm von uns unsre Sündenschuld, du Gott der Langmuth und Geduld, und merk' auf unser heisses Fleh'n, daß wir dein Heil, Erbarmer, seh'n! Herr, unser Gott, verbirg uns nicht dein Angesicht, und geh mit uns nicht in's Gericht!

2. Gesündigt haben wir, o Gott, vor dir, vergessen dein Geboth, und deinen Weg verlassen. Doch sieh, wir kehren jetzt voll Reu' zu dir zurück. O laß auf's neu' uns deine Rechte fassen! Laß sie uns leiten auf den Pfad, den dein Befehl geheiligt hat, daß Irrthum und Versuchung nie uns auf die Bahn des Lasters zieh'! O du unendliche Geduld, vor aller Schuld bewahre uns durch deine Huld!

3. Dein Antlitz leuchte unserm Land! Ringsum bedeckt von deiner Hand, laß es der Ruh' genießen! Wend' ab von uns mit deiner Huth

der Flammen Grimm, den Zorn der Fluth, des Krieges Blutvergießen! Sey rettend mit uns, wenn die Noth des Mangels und der Seuchen droht, und schütz' uns, nicht ihr Raub zu seyn! Laß Sicherheit das Land erfreu'n! Herr, unser Gott! das Land ist dein. O laß Gedeih'n und Fruchtbarkeit das Land erfreu'n!

4. Sohn Gottes, der zur Erde kam, und unsre Schwachheit auf sich nahm, um Gott uns zu versöhnen, der durch den Tod in's Leben drang, sich dann zur Rechten Gottes schwang, wo Ehr' und Preis dich krönen! Vertritt, Erlöser, uns bey Gott! Durch deine Leiden, deinen Tod stärk' uns in unsrer Prüfung Lauf, und wenn wir straucheln, hilf uns auf! Herr, unser Gott, dein Trost, dein Licht verlaß uns nicht im Tod', im Grab', im Weltgericht'!

5. Schütz' uns vor Irrthum und Gefahr! Erhalte deiner Frommen Schar der Glaubens-Eintracht Segen! Uns leite, Herr, dein heil'ger Geist, und was dein Wort verspricht und heißt, sey Licht auf unsern Wegen! Laß auch in Lehr' und Wandel rein den Papst und deine Priester seyn! Zur Kirche, zu der Wahrheit Glück bring' alle Irrenden zurück! Herr, unser Gott, verlaß uns nicht, verlaß uns nicht! Verlaß, Herr, deine Kirche nicht!

6. Auch die Regenten lenke du, da sie durch Weisheit und durch Ruh' der Länder Wohlstand heben! Dem König, der uns schützt und liebt,

gib, der in ihm so viel uns gibt, gib ihm ein langes Leben! Noch lange sey sein Vaterblick uns, seinen Kindern, Schutz und Glück! O schütt' auf ihn, und auf sein Haus und seine Räthe Segen aus! Herr, unser Gott, in deiner Hand ist unser Land. Beglücke, segne jeden Stand!

7. Vernimm der Leidenden Gebeth! Wer in Gefahr und Noth dir fleht, dem hilf aus seinen Nöthen! Gib Kranken Linderung und Ruh'! Die Sterbenden erlöse du, erhör' ihr letztes Bethen! Sey aller Unterdrückten Heil, der Wittwen und der Waisen Theil, vereitle der Verfolger Rath, und lehre sie den rechten Pfad! Herr, unser Gott, durch alles Leid der Pilger-Zeit führ' uns zu deiner Herrlichkeit!

8. Du thust weit mehr, als wir versteh'n, kannst mehr gewähren, als wir fleh'n, laß uns Erhörung finden! O neig' auf unser Fleh'n dein Ohr, heb' unser Herz zu dir empor, und mach' uns rein von Sünden! Laß uns nun ganz dein eigen seyn, im Leben und im Tode dein! Wir sind durch Christi Blut erlös't! O du, der Sünder nicht verstößt, Herr unser Gott, erbarme dich, erbarme dich, Dreyeiniger, erbarme dich.

CVI. Am Mittwoch nach Rogate.

Benedic, Anima. Ps. 103.

1. Lobe, meine Seele, lobe den Herrn!
Wie wunderbar bist du, mein Gott, wie herrlich!

2. Majestät und Schönheit dein Gewand,
Der Licht umhüllet, wie einen Mantel,
3. Die Himmel spannt, wie einen Teppich,
Der seine Söller wölbt mit Wasser,
4. Der Wolken macht zu seinen Wagen,
Und fährt auf Fittigen des Windes,
5. Der Winde nimmt zu seinen Bothen,
Zu seinen Dienern Feuerflammen,
6. Er hat den Erdball auf sich selbst gegründet,
Daß er in Ewigkeit nicht wanke.
7. Die Tiefen deckest du, wie mit Gewand,
Und auf den Bergen steht Gewässer.
8. Dann floh's vor deinem Drohen,
Bebte hin vor deiner Donnerstimme,
9. Hub sich in Berge, sank in Thäler,
Dem Orte zu, den du beschiedest.
10. Nie überschreitet es von dir gesetzte Gränzen.
Nie kehrt es zurück, das Erdreich zu bedecken.
11. Du ließest Quellen sich in Bäche ergießen,
Sie fließen zwischen Bergen fort,
12. Tränken alles Wild des Feldes.
Waldesel löschen ihren Durst.
13. Der Lüfte Vögel über ihnen
Singen unter'm Laub hervor.
14. Die Berge wässerst du aus deinen Söllern.
Frucht, die du schaffest, sättiget das Land.
15. Du läßest Gras dem Viehe wachsen,
Und Saat durch Menschen-Arbeit,

16. Aus dem Erdreich Speise zu erziehen,
Auch Wein, der fröhlich macht des Menschen
Herz,
17. Und Öhl, das sein Gesicht erheitert,
Da Brod des Herzens Kräfte nähret.
18. Saftvoll steh'n des Ewigen Bäume,
Libanons Cedern, die er selbst gepflanzet,
19. Daß sich das Feder-Wild dort niste,
Auf Tannen sein Gehäus der Habicht baue.
20. Hohe Berge sind für Gemsen.
Stein-Klüfte Zuflucht für Kaninchen.
21. Er schuf den Mond, die Zeiten einzutheilen,
Die Sonne, die das Ziel kennt ihrer Bahn,
22. Bringet Finsterniß, es wird Nacht.
Da schwärmt Gewild umher.
23. Nach Raube brüllen junge Löwen,
Verlangen Speise von der Gottheit.
24. Die Sonne erscheint, sie heben sich davon,
Und lagern sich in ihre Höhlen.
25. Dann geht der Mensch zu seiner Arbeit,
Zu seinem Tagewerk, bis Abend.
26. Wie groß, wie viel sind deine Werke, Herr!
Alle hast du sie mit Weisheit angeordnet.
27. Die Erde ist voll von deinen Gütern.
Jenes Weltmeer, groß und weitumfassend,
28. Da wimmelt's ohne Zahl von Leben,
Von Thieren groß und klein.
29. Da wandeln Schiffe, webt das Ungeheuer,
Das du schufst, darin zu scherzen.

30. Alles hoffet auf dich, erwartet,
Daß du ihm Speise gebest, in der Zeit.

31. Du gibst, sie sammeln; öffnest deine Hand,
So werden sie mit Gut gesättigt.

32. Du wendest weg dein Angesicht, sie schwinden:
Nimmst ihren Odem hin, und sie vergehen

33. In ihren vorigen Staub zurück.
Du sendest deinen Geist aus, sie entstehen.

34. So verjüngst du wieder
Die Gestalt der Erde.

35. Ewig währet des Ewigen Ruhm.
An seinen Werken hat er Wohlgefallen.

36. Er schauet die Erde an, sie bebet,
Berührt Gebirge, sie verrauchen.

37. Mein Lebenlang will ich singen, dem Herrn,
Meinem Gott, weil ich da bin, tönen.

38. (O möcht' ihm mein Gedicht gefallen!)
Ich freue mich nur meins Herrn.

39. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

40. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

CVII. Am Vorabend der Himmelfahrt Christi.

Wie herrlich hat dein Lebenslauf, dein Leiden sich geendet! Du fährst verklärt zum Vater,

auf, der dich zu uns gesendet. Dir dienen alle Seraphim, und wir vereinen Herz und Stimm', mit ihnen dich zu loben.

2. Wir loben dich, wir danken dir, dir tönen unsre Lieder. Du, du bist unser Haupt, und wir sind deines Reiches Glieder. Von dir kömmt Leben, Heil, und Licht. Trost, Freude, Kraft, und Zuversicht strömt uns von deiner Liebe.

3. Herr, flöß uns Muth und Eifer ein, das Eitle zu verachten, vor allen Dingen nur allein nach deinem Reich zu trachten! Zieh' unsre Herzen ganz zu dir, und hilf uns, daß auch wir mit dir zur Seligkeit gelangen!

4. Den deine Liebe uns verheißt, damit wir nicht ermüden, o sende ihn, den heil'gen Geist, und gib uns deinen Frieden! Erhöre, Jesu, unser Fleh'n! Wenn wir dich einst als Richter seh'n, erbarme dich der Sünder!

CVIII. Christi Himmelfahrt.

Lobsing't, ihr Christen! freuet euch! Der Herr fährt auf zu seinem Reich. Er triumphirt. Lobsinget ihm! Frohlocket ihm mit lauter Stimm'! Sein Werk auf Erden ist vollbracht. Zerstört hat er des Todes Macht. Er hat die Welt mit Gott versöhnt, und Gott hat ihn mit Ruhm gekrönt.

2. Weit, über alle Himmel weit, reicht seine Macht und Herrlichkeit. So weit der Bau

der Welten geht, erfüllt ihn seine Majestät. Er herrscht in alle Ewigkeit. Er schützet seine Christenheit, und ist ihr Haupt. Lobsinget ihm! Lobsinget ihm mit lauter Stimm'!

3. Ja, Heiland! wir erheben dich, und unsre Herzen freuen sich der Herrlichkeit und Majestät, zu der dich Gott, dein Gott erhöht. In deiner Hand ist unser Heil. Wer an dich glaubt, dem gibst du Theil am Segen, den du uns erwarbst, als du für uns am Kreuze starbst.

4. Wir freuen uns, nach dieser Zeit bey dir zu seyn in Ewigkeit. Nach treu vollbrachtem Pilger-Lauf nimmst du uns in den Himmel auf. Herr, zieh' uns liebevoll zu dir, hilf uns mit heiliger Begier nur das zu suchen, was da ist, wo du, verklärter Heiland, bist!

5. Dein Eingang in die Herrlichkeit stärk' uns in unsrer Prüfungs-Zeit, daß wir dir leben, dir vertrau'n, bis wir von Angesicht dich schau'n! Dann werden wir uns ewig dein, verklärter Menschenfreund, erfreu'n. Dann singen wir im Heiligthum ein neues Lied zu deinem Ruhm.

CIX. Am Feste der Himmelfahrt Christi.

Frohlocket, ihr Völker! Frohlocket mit Händen, und jauchzet dem Höchsten mit fröhlichem Schall! Denn Jesus ist herrlich in aller Welt Enden! Der Gottmensch ist König, und herrscht überall!

2. Mit Jauchzen fährt Gott auf und hellen Posaunen! Lobsinget, lobsinget, lobsinget dem Herrn! Der Gottmensch ist König! Die Völker erstaunen! Lobsinget ihm freudig, und dienet ihm gern!

3. Der Gottmensch ist Herr der anbethenden Heiden! Er sitzet auf Gottes erhabenem Thron! Er segnet die Seinen mit ewigen Freuden! Er tröstet die Seinen mit seligem Lohn!

CX. In der Himmelfahrts-Octave.

Frohlock', mein Herz, weil Jesus Christ zum Himmel aufgefahren ist, der Todes-Überwinder! Die Wolke glänzt herab! Er schwingt zum Himmel sich. Der Himmel singt: Preis dir, du Heil der Sünder!

2. Des Himmels Herr, des Menschen Sohn wird im Triumph zu seinem Thron vom Vater aufgenommen. Die Cherubim, die Seraphim, die Engel fallen hin vor ihm, ihm jauchzen alle Frommen.

3. Welch jubelvolles Siegs-Geschrey, daß Jesus ewig König sey! Es schwanken alle Thronen. Der Gottmensch kömmt voll Herrlichkeit! Er kömmt, in seiner Seligkeit, im Himmel nun zu wohnen.

4. Ihm beugt sich aller Engel Knie, Messias, Jesus, rufen sie, heißt Menschen Engel werden! Er hat das größte Werk vollbracht! Sein

ist die Weisheit, sein die Macht im Himmel und auf Erden!

5. Wie herrlich bist du, Herr, mein Heil! Ich hab' an deiner Klarheit Theil! Für mich fährst du zum Himmel! Du, Hoherpriester, gehst mit Ruhm für mich auch in dein Heiligthum! Dir folg' ich in den Himmel!

6. Du, dessen Wort die ganze Welt allmächtig schuf, allmächtig hält, Herr, Herr, durch den wir leben! So lang' ich wall' im Staube hier, soll sich mein ganzes Herz zu dir vom Staube hoch erheben.

7. Entreiß durch deine Geistes Kraft, die Alles allenthalben schafft, mein Herz dem Tand der Erde, daß ich mit Muth vor deinem Thron', Sohn Gottes, und des Menschen Sohn, im Kampf' gestärket werde!

8. Du, der für mich sein Leben gab, du schaust voll Huld auf mich herab. Laß mich dieß stets ermessen! Du kannst, obgleich du, Jesu Christ, im Himmel aller Himmel bist, doch meiner nicht vergessen!

9. Hab' ich vollendet meinen Lauf, so nimm mich in den Himmel auf, daß ich dich, Jesus, sehe, daß ich in deiner Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit vor deinem Throne stehe!

10. Frohlock', mein Herz, weil Jesus Christ zum Himmel aufgefahren ist, der Todes-Überwinder! Sing' ihm, wie ihm der Himmel sang,

als er sich auf die Wolke schwang: Preis dir, du Heil der Sünder!

CXI. Am Pfingst=Abend.

Christen, durch Taufe dem heiligen Geist geweihet! Laßt uns ihn loben, den Tröster, der Herzen erfreuet! Hoch ist sein Thron. Er, Gott, wie Vater und Sohn, ist's, der uns Wohlfahrt verleihet.

2. Sag't, ihr Prophetrn! wer hat euch die Zukunft enthüllet, Licht euch geschenkt, das den göttlichen Tiefen entquillet? War's nicht der Geist, den unser Lobgesang preis't, der euch mit Weisheit erfüllet?

3. Sag't, arme Fischer, zu Jesu Apostel Erwählte! wenn euer Mund seine Lehren und Thaten erzählte, sag't, welche Hand lenkte da euren Verstand, daß eure Schwachheit nicht fehlte?

4. Hat nicht der heilige Geist euch zur Wahrheit geleitet? Hat er nicht machtvoll die Lehre von Jesu verbreitet? Tief war die Nacht, furchtbar die feindliche Macht, die ihr durch ihn schnell zerstreutet!

5. Wir wären Alle, wie unsere Urväter, noch Heiden, wüßten noch Nichts von der Ewigkeit seligen Freuden, glänzte uns nicht, göttlicher Tröster, dein Licht, uns, als Erlös'te, zu weiden.

6. Vater im Himmel! Wenn irdische Väter sich freuen, flehenden Kindern, was nützt und erquickt, zu verleihen, Vater, so gib uns deinen Geist, und den Trieb, dir Leib und Seele zu weihen!

7. Heiliger Geist! O so lehre uns Jesum erkennen! Hilf uns dem Laster entfliehen, für Tugend entbrennen, folgsam zu seyn laß unsre Herzen erfreu'n, nicht bloß uns Christen zu nennen!

8. Treib' uns, was ängstet, dem gütigsten Vater zu klagen! Laß uns bey zögernder Hülfe nicht muthlos verzagen! Führ' uns im Glück' zu dem Erbarmer zurück, freudigen Dank ihm zu sagen!

CXII. Die Sendung des heil. Geistes.

Ein heiliges Feuer belebte, beseelte die Frommen, die Jesus zu Schülern sich wählte, um Lehrer der göttlichen Liebe auf Erden zum Heil' und zum Segen der Menschheit zu werden.

2. Ein heiliger Lichtstrahl umfloß sie mit Klarheit. Nun sahen sie heller die himmlische Wahrheit. Nun sahen sie Jesum mit Lichte umflossen. Nun hatte sich Gottes Geist auf sie ergossen.

3. Mit Feuer getaufet, belebet, erfreuet, mit Muthe beseelet, zu Lehrern geweihet, ver-

kündigten laut die Geweihten, die Frommen: „Der Herr ist erschienen! Sein Reich ist gekommen!“

4. Nun winkten vergebens vergängliche Freuden. Nun schreckten vergebens vergängliche Leiden. Es drohte vergebens Verspottung und Schande, und Todes-Gefahren, und Marter, und Bande.

5. Denn Gottes Geist stärkte zum Kampfe die Herzen. Sie predigten Jesum in Freuden und Schmerzen getreu bis zum Tode mit edelstem Muthe, versiegelten selbst ihr Bekenntniß mit Blute.

6. Sey uns auch die Wahrheit so heilig und theuer! Beseel' uns, Geist Gottes, mit himmlischem Feuer, und standhaftem Muthe, die göttlichen Lehren im Leben, im Leiden, im Sterben zu ehren!

CXIII. Am Pfingst-Sonntage.

Komm, heiliger Geist! Belebe uns mit deiner Kraft und führe uns den wahren Weg zur Heiligkeit, zur Weisheit und Gerechtigkeit! Komm, heiliger Geist, erhöre uns!

2. Komm, heiliger Geist, auf uns herab! Die Wahrheit, die uns Jesus gab, kann ohne dich nicht fruchtbar seyn. Komm, mache uns von Sünden rein! Komm, heiliger Geist! Verlaß uns nicht!

3. Komm, heiliger Geist! auf uns herab! O komm, des Himmels beste Gab'! Hilf uns des Vaters Willen thun, in seiner Führung kindlich ruh'n! Komm, heiliger Geist! Verlaß uns nicht!

4. Komm, heiliger Geist! Du Geist von Gott! Du Freund im Leben und im Tod! Beleuchte uns den dunkeln Pfad des Lebens, sey uns Licht und Rath! Komm, heiliger Geist! Verlaß uns nicht!

5. Komm, heiliger Geist! Wir fleh'n zu dir, und harren deiner Zukunft hier. Komm, führe uns in deiner Hand in unser himmlisch Vaterland! Komm, heiliger Geist! Verlaß uns nicht!

6. Dir, heiliger Geist, sey Preis und Dank! Dir tönet unser Lobgesang, dir, der uns stets mit Trost erquickt, wenn Leiden, Angst, und Noth uns drückt, dir, heiliger Geist, sey Lob und Dank!

CXIV. Am Pfingst-Montage.

Geist vom Vater, und vom Sohn! Weihe dir mein Herz zum Thron! Schenke dich mir immerdar, so wie einst der frommen Schar!

2. Geist der Wahrheit, leite mich! Eig'ne Leitung täuschet sich, da sie leicht des Ziels verfehlt, und für Glück sich Unglück wählt.

3. Geist des Lichtes, mehr' in mir meinen Glauben für und für, der mich Christo einverleibt, und durch Liebe Früchte treibt!

4. Geist der Andacht, leiste mir deinen Beystand! Denn zu dir fleh' ich: Laß mein Bitten rein, und vor Gott erhörlich seyn!

5. Geist der Liebe, Kraft, und Zucht! Wenn mich Welt und Fleisch versucht, o dann unterstütze mich, daß ich ringe! Rette mich!

6. Geist der Heiligung, verklär' Jesum in mir mehr und mehr! Mind're stets, was mich befleckt! Mehre, was du selbst erweckt!

7. Geist des Trostes! Wenn mir Noth, wenn mir Angst des Todes droht, dann erquicke innerlich durch den Frieden Gottes mich!

8. Geist der Hoffnung, führe du mich dem Himmels-Erbe zu! Laß mein Herz sich deiner freu'n, und in Hoffnung selig seyn!

CXV. Am Pfingst-Dinstage.

Des Vaters und des Sohnes Geist! Du, der uns den Weg zum Heile weis't, gnadenvoller Tröster! Laß, wenn wir sterben, uns das ewige Leben erben! Gib uns Jesu Frieden!

2. O du, der Liebe Geist, erhöh' unsre Seele, daß sie fühl' und seh, wie der Herr uns liebte! Laß in den Brüdern uns in seinen geheiligten Gliedern Jesum Christum lieben!

3. Du höchster Trost in aller Noth! Hilf getreu uns seyn bis in den Tod! Heilig laß uns leben, und nicht verzagen! Wenn uns unsere Sünden verklagen, laß uns Gnade finden!

4. Es leucht' uns, Licht des Herrn, dein Schein, sinken wir nun zu verwesen ein! Lehr' uns Jesum Christum, den Sohn, erkennen, von der Liebe des Sohnes uns brennen, lebend und im Tode!

CXVI. In der Pfingst-Woche.

Vater! Du, du kannst mich retten, wenn mich niemand retten kann. Bethen will ich, immer bethen: Schau mich mit Erbarmen an, reiß die Wurzel meiner Schmerzen, reiß die Sünde aus dem Herzen! Meine Seele fleht zu dir: Sende deinen Geist zu mir!

2. Nichts, als deines Geistes Gnade, nichts, sonst nichts verlangt dein Kind. Dann geh' ich auf rechtem Pfade sicher, muthig, und geschwind, dann kann ich mein Fleisch bezwingen, dann des Geistes Früchte bringen, dann mich, Vater, deiner freu'n, dann des Heiles sicher seyn.

3. Herr, ich beuge meine Kniee, bethe, Heiligster, vor dir, flehe, Vater, spät und frühe: Sende deinen Geist zu mir! Laß mir nichts die Hoffnung rauben, unterstütze meinen Glauben, meinen Eifer im Gebeth, das um Huld und Liebe fleht!

4. Sende bald den Geist des Lebens, Vater Jesu Christi, mir! Oder ist mein Fleh'n vergebens? Dringt mein Rufen nicht zu dir? Nein, ich werde überwinden! Nein, du wirst von meinen Sünden durch den Geist mich ganz befrey'n! Vater, du wirst Vater seyn!

5. Jesus Christus! Sieh mein Schmachten, höre mich, o Seelen-Freund! Solltest du ein Aug' verachten, das nach deinem Geiste weint? Herr, ich dürste nach dem Guten: Laß mein Herz nicht länger bluten! Jesu, Jesu! Nein, mein Fleh'n kannst du länger nicht verschmäh'n.

6. Bist du denn nicht reich für Alle? Bist du Aller Heiland nicht, der gestorben ist für Alle, Allen seinen Geist verspricht? Ich umfasse dein Versprechen. Nichts soll meinen Glauben schwächen! Gib mir, was dein Wort verheißt, gib mir, Jesu, deinen Geist!

CXVII. An Sonntagen nach Pfingsten.

Von allen Himmeln tönt dir, Herr, ein froher Lobgesang! Zu dir, Anbethungswürdigster, steigt auch der Menschen Dank.

2. Dich preisen, ist uns Seligkeit, dir danken, hohe Lust. Schon hier fühlt, wer sich deiner freut, den Himmel in der Brust.

3. Und du, der uns Empfindung gab für deine Herrlichkeit, siehst huldreich auf das Lob herab, das unser Herz dir weiht.

4. Wir stammeln zwar in Schwachheit nur, so heiß das Herz auch glüht. Denn deinen Ruhm, Herr der Natur, erreicht kein sterblich Lied.

5. Doch du verschmähst das Opfer nicht, das dir die Andacht bringt, die sich mit Kindes-Zuversicht zu dir, Erbarmer, schwingt.

6. Es sey auch noch so schwach und klein, so gut sie's bringen kann. Ist nur dabey das Herz auch rein, du nimmst es gnädig an.

7. So soll dein Lob zu jeder Zeit in unserm Munde seyn, und dankbar deiner Gütigkeit stets unser Herz sich freu'n.

8. Einst singen wir im höhern Ton dir unsrer Seele Dank. Dann, dann erschallt an deinem Thron' ein reiner Lobgesang.

CXVIII. Jehova.

Es war noch keine Zeit, es war nur Ewigkeit! Jetzt schufst du, Gott, der Himmel Heer, und aller deiner Geister Heer! Die Himmel sind, wie weit sie sich ausbreiten, wie geschmückt durch dich, nur Hütten für den bessern Geist, der, selig nur dich kennt und preis't, Erster! Unendlicher! Weiser! Allmächtiger! Gnädiger! Heiliger! Jehova! Unser Gott!

Du hast den Erdkreis ausgeschmückt mit Schönheit, die die Seel' entzückt. Sie, die viel Himmel überstrahlt, die Sonne, die uns Leben strahlt, du führest sie zu uns herauf, und immer läuft sie ihren Lauf. Den sanftern Mond hast du gemacht, den Führer und den Schmuck der Nacht. Wohin wir, unser Schöpfer, geh'n, wie weit des Müden Augen seh'n, trieft, o Allmächtiger, dein Fuß von deiner Gnaden Überfluß.

Die Quelle rinnt, es träuft der Thau. Sie tränket uns, er tränkt die Au. Der Berg, das Thal, der Wald, das Feld, der Erdkreis, den dein Arm erhält, ist schön, ist Segen, ist bestreut, Allmächtiger, mit Fruchtbarkeit. Wir leben gern, des Lebens Müh', du linderst und versüssest sie. Den Schweiß auf unserm Angesicht bestrahlet deines Segens Licht. So hast du unsre Welt geschmückt mit Schönheit, die die Seel' entzückt!

Doch was sie war, das ist sie nicht! Sie trifft auch deines Fluchs Gericht: Erdbeben, Donner, Stürme, Meer, Krieg, ungezählter Seuchen Heer! Wir sterben, und du schickst das Schwert, den Tod, den Tod, der uns verheert!

Ach, Staub zu werden, sinken wir in's Grab, furchtbarer Gott, vor dir! ein Lüftchen selbst (dem winkest du) weh't uns dem nahen Grabe zu. Der Mensch, des Tod's gewisser Raub, was wär' des Elends Knecht der Staub,

hätt' ihn dein Mittler nicht versöhnt, mit dir, Unendlicher, versöhnt! Gerechtester, was wären wir, Jehova, Richter, was vor dir!

CXIX. Der Ewige.

Wer spannet den Bogen im dunkeln Gezelt? Wer schwärzet die Wogen? Wer schrecket mit Blitzen die zagende Welt?

℟. Er spannet den Bogen im friedlichen Zelt, er stillet die Wogen, er tränket mit Labsal die lechzende Welt.

℣. Wer fährt dort auf Wettern im Wagen der Nacht? Wer droht zu zerschmeitern den Fels und die Ceder, die wankend erkracht?

℟. Es trägt ihn im Sturme der Wagen der Nacht! Dem Menschen, dem Wurme verkündet sich segnend des Herrlichen Macht!

℣. Wer zählet die Rosse vor seinem Gespann? Mit welchem Geschosse durcheilt er, von Wettern umgürtet, die Bahn?

℟. Die Kraft und die Eile, so heißt sein Gespann. Des Mächtigen Pfeile sind Flammen, Unendlichkeit heisset die Bahn.

℣. Ach, höret ihr rollen den Wagen daher? Er nahet! Ach, sollen die Berge zerschmelzen, versiegen das Meer?

℟. Des Mächtigen Nähe beseelet die Welt. Hier ist er, o spähe nach ihm nicht von ferne durch's Wolken-Gezelt!

℣. Wie soll ich ihn kennen? Wer zeiget mir ihn? O dürft' ich ihn nennen, und zitternd vor ihm in dem Staube hinknie'n!

℟. Sein Nam' ist Erbarmen, und Liebe sein Thun! Wir sollen erwarmen vor Lieb', und im Schooße, wie Kinder, ihm ruh'n!

CXX. Am Feste der heil. Dreyeinigkeit.

Gelobet sey der Herr, mein Gott, mein Licht und Leben! Mein Schöpfer, dessen Hand mir, was ich bin, gegeben! Mein Vater, der mich schützt von meiner Kindheit an, der jeden Augenblick viel Gutes mir gethan!

2. Gelobet sey der Herr, mein Gott, mein Heil und Leben! Des Vaters ew'ger Sohn, der sich für mich gegeben, der mich erlöset hat mit seinem theuren Blut, auf dessen Kreuz und Tod mein ganzes Hoffen ruht!

3. Gelobet sey der Herr, mein Gott, mein Licht, und Leben! Des Vaters heil'ger Geist, den mir der Sohn gegeben, der mir in jeder Noth mein Herz mit Trost erquickt, und neue Kraft mir gibt, wenn mich mein Elend drückt!

4. Gelobet sey der Herr, mein Gott, der ewig lebet, den Alles lobt und preis't, was Odem hat und lebet! Gelobet sey der Herr, deß Name heilig heißt, Gott, der Dreyeinige, Gott, Vater, Sohn, und Geist!

5. Dem wir, mit Dank erfüllt, Gebeth und Opfer bringen, und mit der Engel Schar das Heilig, Heilig singen! Ihn preise, tief gerührt, die ganze Christenheit! Gelobt sey unser Gott in alle Ewigkeit!

CXXI. Das Fronleichnams-Fest.

Frohe Jubel-Lieder bringen wir, o Herr, dir heute dar. Groß' und Kleine, Arm' und Reiche drängen sich um den Altar. Mächtig tönen Orgel-Töne, festlich hallt der Glocken-Klang. Mächtiger und feyerlicher töne unser Lobgesang!

2. Diesen Tempel Gottes zieren frische Blumen, junges Grün. Schöner, herrlicher noch schmücke uns ein reiner frommer Sinn! Wie des Weihrauchs Duft-Gewölke lieblich steigen himmelwärts, so erhebe still und freudig sich zum Himmel jedes Herz!

3. In der frommen Jünger-Mitte, in dem stillen Speisesaal, sitzet Jesus mild und freundlich bey dem letzten Abendmahl. Doch sein holdes Antlitz trübet schon der nahen Trennung Schmerz. Gränzenlose Liebe füllet ganz sein göttlich großes Herz.

4. Ach, er sieht sich schon im Geiste, seinen Leib vom Tod' entstellt, Er sieht schon sein Blut am Kreuze fließen für das Heil der Welt. Brod und Wein nimmt er nun segnend, spricht: Das ist mein Leib, mein Blut! Esset, trink't, gedenket Meiner, wenn ihr künftig dieses thu't!

5. Was, umringt von wenig Jüngern, er geboth in jener Nacht, wird befolgt in diesen Tagen festlich mit Triumphes Pracht. Jesum Christum ehren ganze Völker mit gebog'nen Knie'n. An des Altars Stufen legen Könige die Kronen hin.

6. Als vor achtzehnhundert Jahren, Herr, dein großes Werk begann, warst du in der Menge Augen der geringste, ärmste Mann. Könige und Völker tobten gegen dich mit Feu'r und Schwert. Sterben mußte ohn' Erbarmen jeder, der dich laut verehrt.

7. Diese Völker sind verschwunden, Trümmer ihre Königreich', ihre Städt' in Schutt versunken, ihre Werk' dem Boden gleich. Stein und Erz, worin der Stolzen Thaten die Geschichte schrieb, hat die Macht der Zeit zerstöret, doch dein Denkmal, Jesu, blieb.

8. O dein Werk wär nicht bestanden, wär' es nicht durch Gott vollbracht! Deiner Werke Dauer zeiget Gottes Finger, Gottes Macht. Daß du einst auf Erden lebtest, daß dich Gott der Welt gesandt, davon ist dein heilig Denkmal uns ein immerwährend Pfand.

9. Mild und lieblich sind die Zeichen, die du, Herr, dazu gewählt, Brod und Wein, die milden Gaben, durch die Gott den Leib erhält. Doch die äußerliche Hülle schließt ein groß Geheimniß ein, lehrt, was du dem Geist willst werden, wir einander sollen seyn.

10. Wie die Frucht der goldnen Ähren unsern schwachen Leib ernährt, wie der Wein dem müden Kranken neue Lebens-Kraft gewährt, so bist du uns Brod vom Himmel, das dem Geiste Leben schenkt, du der Weinstock, der mit Labsal unsre kranken Herzen tränkt.

11. Wie der goldnen Körner Menge in dem Brode Eines ist, wie der Purpur-Beeren Fülle sich zu einem Wein ergießt, so sey'n Alle, die dir glauben, nur Ein Herz und nur Ein Sinn, Eins in Liebe mit dem Vater, und mit dir Ein Herz, Ein Sinn!

12. Unter Brod's-Gestalten bethet dich jetzt an die Christen-Schar. Doch wird einst die Hülle sinken, Herr! dann sehen wir dich klar. Denn dein heilig Liebes-Denkmal, das so lange schon bestand, ist von deinem Wiederkommen uns zugleich ein theures Pfand.

13. Alle Todten werden einstens aus den Gräbern aufersteh'n, dich, umringt von Engel-Scharen, auf den Wolken kommen seh'n. Alle werden dann erscheinen, Herr, vor deinem Richter-Thron', und ein jeder wird empfangen seiner Thaten treuen Lohn.

14. Doch wer glaubt, und dir gehorchet, o den schrecket kein Gericht. Göttlich mild und freundlich lächelt ihm dein holdes Angesicht. Komm, Gesegneter des Vaters (redest du ihn liebreich an) in mein Reich! Denn du hast standhaft, was mein Vater will, gethan!

CXXII. Am Fronleichnams-Feste.

Komm't, und lobet ohne End! lob't das höchste Sacrament, welches Jesus eingesetzet uns zum Testament!

2. Hier ist Jesu Fleisch und Blut, und das allerhöchste Gut! Keine Seele geht verloren unter dieser Huth.

3. Sey gelobt, gebenedeyt, Denkmal der Barmherzigkeit, Pfand des Friedens, Pfand des Lebens, Pfand der Seligkeit!

4. Segne uns, du lieber Gott, wundervolles Himmel-Brod! Ach, bewahre und errette uns von aller Noth!

5. Herr, mach' uns von Sünden frey! Gib uns wahre Buß' und Reu'! Gib, daß Glaube, Hoffnung, Liebe bis an's Ende sey!

CXXIII. In der Fronleichnams-Octave.

Adoro Te devote.

Der unter Brod's-Gestalten hier wahrhaft verborgen ist, Gottmensch! ich bethe dich im Staube an. Dir weihe ich mein ganzes Herz. Ich schmachte, dürste, sehne mich, versenkt in dir, dein bin ich, dein.

2. Was sich dem Auge tief verhüllt, und was uns kein Verstand enthüllt, das ist dem frommen Glauben klar. Ich glaube deinem Worte, Herr! Du bist die Wahrheit, Gottes Sohn! ich glaube dir, ich glaube dir.

3. Nur deine Gottheit war am Kreuz verhüllt. Auch deine Menschheit bürgt sich hier. Ich glaube deinem Wort', und mit dem Schächer flehe ich: Gedenke meiner, Gottes Sohn, Herr, führe mich in's Paradies!

4. Ich lege meine Hände nicht, wie Thomas, in die Wunden-Mal'. Doch glaube und bekenne ich: Du bist mein Herr! Du bist mein Gott! Laß Glauben, Hoffnung, Liebe mich beleben, und mich stets erfreu'n!

5. O Denkmal der Barmherzigkeit, die sich für Menschen opferte, und blutend an dem Kreuze starb! Du Pfand der Liebe! Lebens-Brod! Ach, gib mir Weisheit, Muth, und Kraft, nur dir zu leben, dir allein!

6. Jesu! Du treuer Menschenfreund! Herr, mache mich Unreinen rein! Erbarm dich meiner, Gottes Sohn, und heile mich mit deinem Blut! Ein Tropfen deines Blutes löscht den Schuld-Brief aller Sünden aus!

7. Jesu! hier seh' ich dich verhüllt. Ach, wann, wann kömmst du, Gottes Tag, der mich zu deinem Licht verklärt, wo ich dich sehe unverhüllt, und wo ich ewig selig bin im Glanze deiner Herrlichkeit! Amen.

CXXIV. Am Feste des Herzens Jesu.

O Herz, voll Blut und Wunden, voll Schmerzen, Schmach, und Hohn! O göttlich Herz, umwunden mit einer Dornen-Kron'! O Herz, das höchster Ehren und Kronen würdig ist! Sey mir bey frommen Zähren, sey tausendmal gegrüßt!

2. Du heiligster Sohn Gottes! Du Glanz der Herrlichkeit, schwebst als ein Ziel des Spottes in tiefer Niedrigkeit, entblößt von allem Reitze, der Menschen wohlgefällt, schwebst du erhöht am Kreuze, ein Fluch vor aller Welt!

3. Doch spricht aus deinen Blicken nur Liebe, nur Geduld. Wir sehen mit Entzücken noch Proben deiner Huld. Selbst aus der Todes-Blässe, in der dein Glanz erbleicht, strahlt, Heiland, deine Größe, der keine Hoheit gleicht.

4. Wer kann dir nachempfinden den Schmerz, die Todes-Angst, mit welcher du, von Sünden uns zu erretten, rangst? Seh't, wie aus seinem Herzen das Blut in Strömen fließt, wie aus dem treuen Herzen uns Heil und Gnade fließt!

5. Ach, was du, Herr, erduldet, das ist auch meine Last! ich habe mitverschuldet, was du getragen hast. Schau her! Hier steh' ich Armer, um Huld fleh' ich zu dir. Du neigst dein Haupt, Erbarmer! O neig' es auch zu mir!

6. Du hast, Herr aller Güter, so viel für mich gethan! Verwirf mich nicht, mein Hüther, mein Hirt, ach nimm mich an! Dein Mund erquicket Müde, Betrübten rufest du: Mit euch sey Gottes Friede! von deinem Kreuze zu.

7. Sey du in allen Leiden, mein Trost, mein Heil, mein Licht! Verlaß im letzten Scheiden, mein Gott, verlaß mich nicht! Auch in der Todesstunde, Herr, flücht' ich an dein Herz. In deiner Seiten-Wunde verberg' ich jeden Schmerz.

8. Belebe dann mein Hoffen, zur bessern Welt zu geh'n, und laß im Geist mich offen, Herr, deinen Himmel seh'n! Dann bringt mir Himmelsfreuden, was du am Kreuz' empfandst, der du nach deinen Leiden für mich auch auferstandst!

CXXV. Am Vorabend von St. Johannes.

Benedictus. Luc. I. 68.

1. Gepriesen sey der Herr! Gott Israel,
Der seinem Volke half, und Rettung sandte.

2. Er hat ein Horn des Heils für uns erweckt
Im Hause David, seines Knechtes,

3. Wie er schon lang verheißen hat
Durch seiner heiligen Propheten Mund.

4. Von unsern Feinden uns zu retten,
Aus aller unsrer Hasser Hand,

5. Damit er unsern Vätern gnädig sich erzeigte,
Und sich erinnerte des heiligen Bundes,

6. Des Eides, den er unserm Vater Abraham geschworen,
Uns in den Stand zu setzen,

7. Daß wir, erlös't aus unsrer Feinde Hand,
Ihm dienten ohne Furcht,

8. In Heiligkeit und in Gerechtigkeit,
Vor ihm all unser Lebenlang.

9. Und du, mein Kind, wirst ein Prophet des Höchsten seyn.
Denn du wirst vor dem Herrn einher den Weg bereiten,

10. Dem Volke seinen Retter zeigen
Zur Tilgung ihrer Sünden.

11. Durch Gottes innigste Barmherzigkeit
Besuchte uns die Morgenröthe,

12. Zu leuchten denen, die in Finsterniß und Todesschatten sitzen,
Zu leiten unsre Füße auf den Weg des Friedens.

CXXVI. Johannes, der Taufer.

Von allen heiligen Propheten, die den Messias und sein Reich in Sagen und Gebeth erflehten, ist keiner dir, Johannes, gleich. In Bildern zeigten sie verhüllt, was du dem Volke klar enthüllt.

2. „Was soll aus diesem Kinde werden? Seh't, sichtbar ist mit ihm der Herr!“ So fragten staunend die Gefährten der frommen Mutter, die bisher unfruchtbar und verachtet war, als sie den größten Sohn gebar.

3. Gelöset ward in dieser Stunde des stummen Vaters Zunge. Dank und Lob entströmen seinem Munde, laut tönt der frohste Lobgesang. Denn Gottes Gnade und sein Heil ward allen Menschen nun zum Theil.

4. Johannes predigt Buße, Liebe, und Wahrheit und Gerechtigkeit mit strengem Ernst straft er die Triebe des Lasters und der Sinnlichkeit. Er leuchtet, wie der Morgenstern, und bahnt die Wege seines Herrn.

5. Seht das Lamm Gottes, das die Sünden am Kreuze blutend tilgen wird! Versöhnung ist bey ihm zu finden! Bringt ihm den Dank, der

ihm gebührt!“ So rief er allen Sündern zu, und wer ihm glaubt', fand Trost und Ruh'.

6. Mit hohem Muthe starb Johannes für Wahrheit und Gerechtigkeit. D'rum ehrt den Namen dieses Mannes voll Freude heut die Christenheit. Es fordert uns sein Lebenslauf zur Wahrheit und zur Tugend auf.

7. Ja, laß uns heut sein Beyspiel ehren durch Wahrheit und durch Heiligkeit! Laßt uns nach Vorschrift seiner Lehren stets wandeln in Gerechtigkeit! Von Wollust und von Sünde fern, bereiten wir den Weg des Herrn.

8. Laßt uns mit ihm das Lamm verehren, das blutend für die Menschheit starb, damit wir einst in frohen Chören den Retter, der uns Heil erwarb, besingen in der Ewigkeit im Reiche seiner Herrlichkeit!

CXXVII. Am Vorabend von St. Peter und Paul.

Triumphire, Gottes Stadt, die der Herr erbauet hat! Kirche Jesu, freue dich! Gott im Himmel schützet dich.

2. Deine Feinde wüthen zwar. Zittre nicht, du kleine Schar! Denn der Herr der Herrlichkeit öffnet deine Thore weit.

3. Nimmt der Völker Toben zu, laß sie toben, leide du! Leide mit Geduld und Muth! Blute, fruchtbar ist dein Blut!

4. Blühe, Kirche, Lehrerinn! Zieh' in neue Welten hin! Lehre! Denn sie sollen dein, Alle sollen Christi seyn.

5. Wer nicht glaubt, wer boshaft irrt, dich verwirft und schmäht, der wird angstvoll im Gerichte steh'n, Gottes Antlitz niemal seh'n.

6. Rühmet! Singet! Jesus lebt, der die Kirche hoch erhebt! Er, der, wenn die Hölle tobt, uns beschützt, sey hochgelobt!

7. Angebethet sey der Herr, unser König, der umher Ruhe schafft, und wenn es stürmt, seine Kirche mächtig schirmt!

CXXVIII. Am Feste der heil. Petrus und Paulus.

Ihr theuren Freunde unsers Herrn! Von seinem Geist' entzündet, habt ihr den Völkern nah' und fern das Wort des Heils verkündet. Von ihm gesandt that euer Mund die Wunder seiner Liebe kund dem menschlichen Geschlechte.

2. Wie mächtig stärkte euch stets Gott! Ihr achtetet nicht Schande, vergebens warf man euch mit Spott in Ketten und in Bande, ihr starbet selbst mit frohem Muth, besiegeltet mit eurem Blut die Wahrheit eurer Bothschaft.

3. In alle Welt ging aus der Schall bis an der Erde Enden. Man sah die Herzen überall sich zum Erlöser wenden. Es schwand des alten

Irrthums Nacht. Zertrümmert fiel des Lasters Macht, und Heil und Segen blühten.

4. Noch dauert dieser Segen fort. Noch hat der Herr Verehrer. Noch jetzt erschallt an uns sein Wort. Noch sendet er uns Lehrer, die uns an der Apostel Statt mit Muth und Kraft, mit Wort und That, den Pfad des Heiles führen.

5. Erleuchte mich, Herr, daß ich gern der Wahrheit Worte höre, und in der Wahrheit dich, den Herrn, und deine Bothen ehre! Fern sey von mir der Frevel, Gott, durch Undank sie, durch Haß uns Spott und Laster zu betrüben!

6. O stärke mich, daß ich dir treu in Glauben, Hoffnung, Liebe, und reich an guten Werken sey, und deinen Willen übe! Dann führst du mich auch einst zugleich mit den Aposteln in dein Reich, das sie der Welt verkündet.

CXXIX. Das Fest aller heil. Apostel.

Heil den hohen Auserwählten! Ewig thront der Sieger Chor! Heil den ersten Auserwählten, die der Mittler sich erkor, denen er sein Wort vertraute, und auf deren Fels er baute seines Reiches Herrlichkeit!

2. Eingeweiht durch Gottes Flamme, voll von Gottes Kraft und Licht, zeugen sie vom ew'gen Lamme der Versöhnung, vom Gericht. Gottes Geist, der sie belehret, rüstet, führet sie, bekehret Tausende durch ihren Ruf.

3. Mächtig schallt das Wort der Zeugen, wo der Geist der Wahrheit spricht. Keine Drohung macht sie schweigen, keine Schmach, kein Hochgericht. Ketten, Hohn und Todes-Leiden dulden sie mit lauten Freuden, groß in dem, der sie beseelt.

4. Wahrheit, Liebe, Menschenrechte lehren sie, und Menschenglück, und des Aberglaubens Nächte flieh'n vor ihrem Tritt zurück. Götzen-Tempel stürzen nieder, Licht und Weisheit blühen wieder in des neuen Bundes Reich.

5. Alle Völker sind geladen zu des Sohnes Hochzeitmahl. Sieh, der heit're Tag der Gnaden leuchtet im verjüngten Strahl. Wo der Bothen Fußtritt wallet, wo ihr Friedensruf erschallet, blüht die Welt im neuen Licht.

6. Heil uns, die wir durch sie glauben, auf des Sohnes Wort getauft! Heil uns allen, die da glauben, durch des Sohnes Blut erkauft! Preis den Zeugen, die uns lehrten, die die Welt zu Gott bekehrten! Gott sey ewig Lob und Dank!

CXXX. Auf Mariä Heimsuchung.

Maria, hoch entzücket freut mein Geist sich deiner Seligkeit. O du Begnadigte, du reine, seligste Jungfrau! wie preisen wir dich? So segnete der Herr noch keine deines Geschlechtes, wie dich.

2. Mit freudevollem Auge seh' ich auf zu dir, Holdselige, zu dir, du Hochgebenedeyte, welche der Menschheit den Mittler gebar, der Mensch ward, und im Knechtes Kleide Gott, wie der Ewige, war.

3. Verheissen war er Israel, und auf ihn harrte Israel: „Es naht die Zeit, o möcht' er kommen!“ seufzte voll Hoffnung ganz Israel schon. Du seufztest so mit allen Frommen, ach, und er wurde dein Sohn!

4. Dein Sohn ist er! Dein Sohn ist er! Mehr, dann wir ahnen, segnet er! Dein Sohn er, und wir seine Brüder! Jungfrau, zu dir tritt der Engel herein, bringt dir von Gott die Bothschaft nieder: Mutter des Herrn wirst du seyn!

5. Der von uns unsre Sünden nahm, der liebevolle Mittler kam. Wir waren elend und verloren. Aber wohl uns! Er erbarmte sich. Wohl dir! Er ward aus dir geboren, wählte aus Tausenden dich.

6. Wer lieben und anbethen kann, der bethe Gottes Liebe an! Wer je sich der Erwählten freute, denen der Herr mehr, dann Tausende war, der freu' sich dein, Gebenedeyte, welche den Herrn uns gebar!

CXXXI. Maria Magdalena.

Als dort still Maria hörte, nur bekümmert für ihr Heil, was der Herr die Jünger lehrte, wählte sie den besten Theil. O wie brannt' ihr Herz, die Lehren aus der Weisheit Mund zu hören. Sie vergaß die Welt und sich, hört' und sah nur, Jesu, dich.

2. Weinend fällt sie dir zu Füßen, salbet dich, und fleht zu dir, fleht mit Thränen und mit Küssen: Ach, vergib die Sünden mir! Jesu folgt sie bis zum Kreuze. Sehnend starrt ihr Blick zum Kreuze, und sie folgt ihm bis in's Grab, der die Sünden ihr vergab.

3. Herr! Vergib auch mir die Sünden! Ach! entreiße mich der Welt! Laß mich Trost und Gnade finden, daß ich thu', was dir gefällt! Nimmer will ich dich verlassen, Alles, Alles will ich hassen, was vor dir ein Gräuel ist, weil du meine Freude bist.

CXXXII. Die Verklärung Christi.

Voll Anmuth und voll Wahrheit stand Jesus himmlisch schön umglänzt von Gottes Klarheit dort auf des Tabors Höh'n. Da scholl die Stimm' uns Allen: Mein lieber Sohn ist Er: Er ist mein Wohlgefallen! Ihm gebet stets Gehör!

℟. Dank, Anbethung, Preis und Ehre, Macht, Weisheit, ewig, ewig Ehre sey dir, Versöhner, Jesu Christ! Singet ihm, ihr Himmels-Chöre, bring't Dank, Anbethung, Preis, und Ehre! Preis dem Lamme, das geopfert ist! Er sank, wie wir, in's Grab, wischt unsre Thränen ab, alle Thränen! Er hat's vollbracht! Nicht Tag, nicht Nacht wird an des Lammes Throne seyn! Alleluja!

CXXXIII. Am Vorabend von Mariä Himmelfahrt.

O Mutter mit dem Himmels-Kinde, das jedes Leiden uns versüßt, und uns erlös't von Tod und Sünde, sey, milde Jungfrau, uns gegrüßt!

2. Sieh aus dem Himmel deiner Freuden auf uns herab mit Mutter-Blick, die wir im Thal der Zähr' und Leiden uns sehnen nach des Himmels Glück.

3. Bitt, daß nach deinem schönen Bilde stets heilig unser Wandel sey, voll Unschuld, Demuth, Sanftmuth, Milde, in Allem Gottes Willen treu.

4. Dann zeigst du freundlich uns einst droben im Vaterlande deinen Sohn, und er, der dich so hoch erhoben, reicht dann auch uns die Sieges-Kron'.

CXXXIV. Auf Mariä Himmelfahrt.

Aller Anmuth, aller Gnade, aller Huld geliebte Mutter, Mutter Christi, des Erlösers! O du heilige, du reine, fromme, milde, keusche Jungfrau! Nimm von deinen treuen Kindern heut' ein schwaches Loblied an!

2. Hochbegnadigte vor Allen deines Volkes und Geschlechtes! Demuthsvolle, die den stillen Glanz der Gottheit offenbarte! Du des ewig weisen Rathes Heiligthum! Gefäß der Liebe! Mutter aller Lieblichkeit!

3. Engel reichen dir den Scepter. Patriarchen und Propheten neigen sich vor dir, Maria! Jungfrau'n weih'n dir ihre Kronen, Martyrer dir ihre Palmen, und in einem Lobgesange preiset dich der Himmel Chor.

4. Friedens-Königinn! du öffnest Sündern die verschloßne Pforte zur Verzeihung. Aller Kranken Pflegerinn! Du der Betrübten Arzt und süßer Trost und Labsal! Licht der Blinden! Schutz der Schwachen! Der Verirrten Retterinn!

5. Alle Christen danken, preisen, segnen dich. Du gibst der Erde Frieden, Seligkeit, und Freude. Darum feyert dir der Himmel. Darum wallen die Gestirne strahlend um dein Haupt. Es küssen Mond und Sonne deinen Tritt.

6. Königinn, nimm an das Loblied, das dir deine Treuen kindlich bringen! Bitt' für uns,

Maria! Führe uns an deiner Rechten hin durch Zeit- und Welt-Getümmel! Dankbar wollen wir dir folgen, wie durch Freude, so durch Leid!

CXXXV. Die heil. Schutzengel.

Reine Engel! Ungesehen schweb't ihr um die Menschheit her. Oder ist die Welt der Welten, Luft und Raum, an Bürgern leer? Von dem Wurme bis zum Menschen steiget Schönheit, Kraft, und Licht. Nein, die große Wesen-Kette schließt sich mit dem Menschen nicht.

2. Um den Ring der Erden-Welten kettet sich die Geisterwelt. Einst nach der Vollendungs-Stunde, wenn der dichte Schleyer fällt, einst wenn wir hinüberschweben über Grab und Eitelkeit, reichen Brüder uns die Hände, Brüder in der Ewigkeit.

3. Engel nennt sie unsre Sprache, lieblich mahlt sie unser Geist, stellt sie vor den Thron Jehova's, wo ihr Lied den Schöpfer preis't, angethan mit weißen Kleidern, Friedens-Palmen in der Hand, ausgeschmückt mit Kraft und Tugend, ewig rein, wie ihr Gewand.

4. Reine Wesen, Himmels-Kinder, schön durch ew'ge Heiterkeit! Ach, der Glaube ist so selig, daß ihr unsre Freunde seyd, daß euch unser Schicksal rühret, daß ihr uns zur Seite steht, unsre stille Tugend segnet, unsre fromme Thräne seh't!

5. Wer wollte sich nicht scheuen vor der stillen Lasterthat? nicht mit Scham zurücke treten vom verborg'nen Sünden-Pfad? Ist es möglich, daß der Pilger sein erhab'nes Ziel vergißt, wenn er den Gedanken denket, daß er unter Engeln ist?

6. Wird der Geist in ihm nicht siegen, wenn ein beßrer Geist ihm winkt? Wird nicht Himmels-Kraft ihn stärken, wenn sein Flug zur Erde sinkt? Wie der Mond aus dunklen Wogen hell sein Bildniß wiederstrahlt, o so siegt das Herz im Kampfe, wenn sich ihm die Tugend mahlt!

7. Auf, mein Geist, in jene Welten, wenn die Erde dich umstrickt! Auf, zu jenen Freygebornen, wenn dich deine Knechtschaft drückt! Strebe muthig zu dem Ziele aus der Finsterniß zum Licht! Gott und Engel sind dir nahe! Kämpfe, ringe, weiche nicht!

CXXXVI. Auf Mariä Geburt.

Ave Maris Stella.

Stern auf diesem Lebens-Meere! Mutter Gottes! Holde, hehre, reinste, Jungfrau, sey gegrüßt! Hochbeglückte Himmels-Pforte, du hast durch des Engels Worte Hevä Namen uns versüßt!

2. Gib den Sündern Gottes Frieden, löse unsre Schuld hienieden, gib den Blinden Trost und Licht! Was uns Böses droht, verhüthe! Was

uns nützen kann, erbitte! Mutter, ach, verlaß uns nicht!

3. Schönstes Muster aller Tugend, hilf dem Alter, hilf der Jugend! Mach' uns schuldlos, keusch, und rein! Hilf uns Schwachen durchzudringen, wenn wir mit der Sünde ringen, und zu Gott um Hülfe schrey'n!

4. Lehr' uns leben, lehr' uns sterben! Führe uns als Himmels-Erben einst in deines Sohnes Reich! Gott, der Vater sey gepriesen! Ehre sey dem Sohn' erwiesen, und dem heil'gen Geist zugleich! Amen.

CXXXVII. Auf Mariä Namensfest.

Dich, Maria, zu verehren singen wir in frohen Chören, und die ganze Christenheit segnet deinen Namen heut.

2. Dich erheben die Propheten in Gesängen und Gebethen. Ihre Wünsche sind erfüllt, Gottes Liebe ist enthüllt.

3. Holde Jungfrau! Alle Zungen haben dankbar dich besungen. Denn der Heiland aller Welt hat zur Mutter dich gewählt.

4. Nun verstummen alle Klagen. Den du, Jungfrau, einst getragen, Jesus steuret jeder Noth, rettet uns von Nacht und Tod.

5. Laßt uns dann mit Zacharia freudig danken, wie Maria. Jesum bittet sie für uns, tröstet, und ermuntert uns.

6. Den Bedrängten, Kranken, Müden bringt sie Freude, Trost und Frieden, den Verirrten Rath und Licht. Sie verläßt die Schwachen nicht.

CXXXVIII. Auf Kreuz-Erhöhung.

Jauchz't, Himmel! Erde, freue dich mit uns Erlös'ten! Erbarmend, himmlisch, väterlich, uns zu trösten, gibt der Richter seinen Sohn dem Mittler-Tod' am Kreuze!

2. Wir sind durch Kreuz und Tod geweiht zu Himmels-Freuden! In jeder kurzen Traurigkeit, jedem Leiden, klagen wir gleichwohl: Der Herr, der Herr vergißt die Seinen.

3. Kann ihres Eingebornen Sohn's ein Weib vergessen? Und könnte sie auch, ihres Sohn's, Sein vergessen, o so will, so werde ich doch deiner nicht vergessen!

CXXXIX. Am Feste des heil. Michael und aller heil. Engel.

Wer zählt der Engel Heere, die du zu deiner Ehre, Herr aller Welten, schufst? Sie freu'n

sich, deinen Willen gehorsam zu erfüllen, wenn du zu deinem Dienst sie rufst.

2. Sie eilen, vor Gefahren den Frommen zu bewahren in seiner Pilger-Zeit. Sie freu'n an deinem Throne sich einst auch seiner Krone, wie ihrer eig'nen Seligkeit.

3. Bekehren sich die Sünder, und werden Gottes Kinder, die dir dein Sohn gewinnt, dann jauchzen ihre Lieder, das ihre neuen Brüder der Sünde Fluch entrissen sind.

4. In dieser Geister Chören dich ewig zu verehren, welch eine Seligkeit! Einst wird sie der empfinden, der hier entwöhnt von Sünden sich ihnen gleich zu werden freut.

5. D'rum laß mich schon auf Erden den Engeln ähnlich werden, so weit ich Schwacher kann! Dann beth' ich rein von Mängeln und heilig mit den Engeln dich würdiger im Himmel an.

6. Sie, über mich erhoben, sie lehren, dich zu loben, mich ihren reinen Dank. In deinem Heiligthume wird dann zu deinem Ruhme der ganze Himmel Lobgesang.

CXL. Am Feste des heiligen Rosenkranzes.

Ave Maria.

Sey gegrüßt, die auserkohren unter allen Weibern war, die den Heiland uns geboren, ihn, der seyn wird, ist, und war!

2. Jungfrau, deren Schooß die Sonne der Gerechtigkeit empfing! Mutter, deren Blick mit Wonne an dem ew'gen Sohne hing!

3. Wie der Engel dich begrüßte, Mutter der Barmherzigkeit, wie Elisabeth dich grüßte, grüßet dich die Christenheit.

4. Heilige Maria, bethe für uns Sünder bey dem Sohn, daß er mächtig uns vertrete vor des ew'gen Vaters Sohn!

5. Daß er Gnad' um Gnade spende, daß er seinen heil'gen Geist uns in unsre Herzen sende, der dem Tode uns entreißt! Amen.

CXLI. Das Kirchweihfest.

Gott öffentlich und treu verehren, mit Ehrfurcht in die Kirche geh'n, das Wort des Herrn begierig hören, mit frommer Sehnsucht zu ihm fleh'n, wie billig ist nicht diese Pflicht, und welchen Segen bringt sie nicht?

2. Dazu ward dieses Tempels Halle erbaut von milder Frömmigkeit, und unter frohem Liederschalle dem Herrn des Weltall's eingeweiht. Vergiß es nie, o Christenschar, was dieser Weihe Absicht war!

3. Wie billig ist's, das höchste Wesen, durch das der Mensch, und Alles ist, und den, der vor der Welt gewesen, den großen Mittler, Jesus Christ, in heil'gen Tempeln zu erhöh'n, zu loben, und zu ihm zu fleh'n?

4. Auch deinen Nächsten zu erbauen, mußt du zum Hause Gottes geh'n. Wie manche sind, die auf dich schauen, und bloß auf fremdes Beyspiel seh'n! Wenn jemand durch dich träger wird, bist du es nicht, der ihn verführt?

5. Und dich, dich selbst in deinen Pflichten, die man so gern, so oft vergißt, von neuem mehr zu unterrichten, wie nöthig ist dir dieß, o Christ! In diesem Haus wirst du belehrt, was deine Pflicht von dir begehrt.

6. Wie schwer drückt uns des Lebens Bürde? Wie schwach sind Kräfte und Verstand? Der Gottesdienst hebt unsre Würde, und unsern Muth. Er ist ein Band der Liebe, das uns Trost und Kraft zum Glauben und zur Tugend schafft.

7. Wie manchen Trost hab' ich empfunden, wenn ich das Wort des Herrn gehört! Wie lieb sind mir die frohen Stunden, da man im Tempel Gott verehrt, und, um das Ewige bemüht, sich aller Sorgen-Last entzieht!

8. D'rum komm't, ihr Christen, theure Brüder, vereint mit uns vor Gott zu steh'n! Komm't, wir sind Eines Leibes Glieder. Laßt unsern Schöpfer uns erhöh'n! Komm't, preiset freudig Jesum Christ, der hier in unsrer Mitte ist!

9. Ja, ehret stets des Tempels Würde, und denk't: hier ist das Haus des Herrn! hier leget ab des Lebens Bürde! Hier bethet, Christen,

bethet gern! Doch ist die Erde weit und breit auch Tempel seiner Herrlichkeit.

10. D'rum werde von uns jeder Morgen, und jede stille Abendzeit, und manche Stunde, frey von Sorgen, dem Gottesdienst zu Haus geweiht! Es sollen alle Herzen rein, und wahrhaft Tempel Gottes seyn.

CXLII. Am Kirchweihfeste.

Gott! Heilig ist die Stätte mir, wohin dein Volk die Frommen, mit Andacht, Dank, und Lernbegier dich zu verehren kommen. Ich liebe sie, und walle gern zum Hause Gottes, meines Herrn, mit ihnen anzubethen.

2. Da fühl' ich durch den frommen Dank, womit dich Christen loben, durch ihren heiligen Gesang zum Himmel mich erhoben. Da höre ich die Engel schon, und alle Seligen am Thron' ihr Heilig, Heilig rufen.

3. Da seh' ich meines Glaubens Preis an deinem Throne prangen, und ringe nun mit Ernst und Fleiß, das Kleinod zu erlangen. Da stärkt der Sacramente Kraft, die Licht und Leben in uns schafft, den schwachen, müden Pilger.

4. Da fühl' ich immermehr mein Herz von deiner Lieb' entbrennen, und seufze: Laß nicht Glück und Schmerz von dir, mein Gott, mich trennen! Wie schwer die Last ist, wird sie doch

mir leichter stets, und sanft mein Joch, weil mich dein Trost erquicket.

5. Ich danke, Vater, danke dir, Lob sey dir, Ruhm und Ehre! Gib deinen heil'gen Geist auch mir, daß er mich Weisheit lehre, damit auch ich, erleuchtet, dich und Jesum, deinen Sohn, der mich erlöset, würdig lobe!

CXLIII. In der Octave des Kirchweihfestes.

Sammelt euch, ihr Christen, gern hier an dieser Stätte! Sing't und danket eurem Herrn! Dank't ihm im Gebethe! Hör't und ehr't, was er lehrt, und erwäg't im Stillen seinen Vater-Willen!

2. Sieh, o Gott, hier kommen wir mit der Schar der Deinen, o wer wollte nicht vor dir andachtsvoll erscheinen! Du erfreuest jeden Geist, der nach Gnade ringet, und zu dir sich schwinget.

3. Groß ist überall dein Ruhm, wo nur Wesen denken. Dieses Tempels Heiligthum kann dich nicht umschränken. Doch auch hier strömt von dir Licht und Trost und Segen deinem Volk entgegen.

4. Von dem Weltgeräusch' entfernt, das uns oft zerstreuet, fühlt hier unser Geist und lernt, was ihn stets erfreuet. Eitles Glück weicht zurück vor den höhern Gaben, die den Frommen laben.

5. Hier zieht uns ein sanftes Band hin zu unsern Brüdern. Alle fühlen sich verwandt, Hohe mit den Niedern. Freund und Feind sind vereint, dich, durch den sie leben, würdig zu erheben.

6. Gott! wir wollen oft und gern dich im Tempel preisen, dir und Jesum, unserm Herrn, dankbar uns beweisen. Schön und groß ist das Loos Aller, die sich üben, Gott, den Herrn, zu lieben.

CXLIV. Am Vorabend aller Heiligen.

Nach einer Prüfung kurzer Tage erwartet uns die Ewigkeit. Dort, dort verwandelt sich die Klage in göttliche Zufriedenheit. Hier übt die Tugend ihren Fleiß, und jene Welt reicht ihr den Preis.

2. Der Fromme findet zwar auf Erden schon manchen seligen Augenblick, doch alle Freuden, die ihm werden, sind nur ein unvollkommnes Glück. Hier kann der Mensch nie frey von Pein, nie frey von eig'ner Schwachheit seyn.

3. Dort werd' ich das im Licht' erkennen, was ich auf Erden dunkel sah, das wunderbar und heilig nennen, was unerforschlich hier geschah. Dort sehe ich mit Preis und Dank die Schickung im Zusammenhang.

4. Da werde ich zum Throne dringen, wo Gott, mein Heil, sich offenbart, und heilig, heilig,

heilig singen dem Lamme, das geopfert ward. Mit Chrubim und Seraphim, mit allen Himmeln jauchz' ich ihm.

5. Da werd' ich in der Engel Scharen mich ihnen gleich, und heilig seh'n, das nie gestörte Glück erfahren, mit Heiligen vor Gott zu steh'n. Da wird mir jeder Augenblick und selbst die Ewigkeit zum Glück.

6. Was sind die Leiden dieser Erden doch gegen jene Herrlichkeit, die offenbart an uns soll werden von Ewigkeit zu Ewigkeit? Wie nichts, wie gar nichts gegen sie ist doch ein Augenblick der Müh'!

CXLV. Das Fest aller Heiligen.

Auf, Christen, mit heiligem, hohem Entzücken laßt uns in den offenen Himmel heut blicken! Betrachtet der Heiligen glänzende Schar, die sterblich gleich Menschen auf Erden einst war!

2. In himmlischer Schönheit, viel heller, als Sonnen, auf ewig den Leiden der Erde entronnen, umgeben sie jubelnd des Ewigen Thron, genießen der Heiligkeit seligen Lohn.

3. Genießet im Frieden nach Trübsal und Leiden, ihr Heilige Gottes, die süßesten Freuden! Doch denket bey eurem so herrlichen Glück' an eure noch streitenden Brüder zurück!

4. Maria, vor Allen mit Schönheit verkläret, als Vorbid der reinesten Tugend verehret! O wären, wie du, wir auch heilig und rein, so würden, wie du, einst auch selig wir seyn!

5. Die ihr, Patriarchen, vor Gott stets gewandelt, in Mitte der Bösen stets redlich gehandelt, erflehet uns euren Gott liebenden Sinn, und führet durch's Leben in Himmel uns hin.

6. Propheten, des künftigen Heiles Verkünder, des göttlichen Retters verzagender Sünder! O bittet, daß wir auch erlangen das Heil, das reuigen Sündern allein wird zu Theil!

7. Apostel! ihr habet die Völker gelehret, unzählige Menschen zum Glauben bekehret. Erflehet uns Glauben voll Lieb' und Vertrau'n, bis wir einst den Herrn auch von Angesicht schau'n!

8. Die ihr für den Glauben so freudig gelitten, ihr heiligen Martyrer, helf't uns erbitten, daß wir uns nicht weigerten, Leben und Blut für Jesus zu geben mit fröhlichem Muth!

9. O Beichtiger, Muster rechtschaffener Buße! Euch ehren wir heute mit freudigem Gruße! Erfleh't uns die Gnade, die Lüsten der Welt, und Alles zu meiden, was Gott nicht gefällt!

10. Ihr heiligen, reinen, jungfräulichen Scharen, die ähnlich den Engeln auf Erden schon waren! O möchten auch wir stets so

züchtig und rein, an Unschuld der Seele stets ähnlich euch seyn!

11. Euch Alle, die hier oft in Elend geschmachtet, auf Erden verspottet, verfolgt und verachtet, euch Alle umstrahlet nun himmlischer Glanz, euch krönet der Tugend nie welkender Kranz.

12. Ja, Heilige Gottes! Auch heilig zu leben, und selig zu sterben, sey unser Bestreben! Dann wird uns bey euch einst auch Freude und Ruh'. Erfleh't uns die göttliche Gnade dazu!

CXLVI. In der Octave aller Heiligen.

Selig ist, wer seine Sünde wehmuthsvoll vor Gott bereut, und damit er Gnade finde, sich vor neuen Sünden scheut! Gott will ihm die Schuld verzeih'n, und zum Guten Kraft verleih'n. Ja, er soll schon hier auf Erden und auch dort getröstet werden.

Selig, wer in Einfalt lebet, seine Schwachheit nie vergißt, nie sich selbst mit Stolz erhebet, wenn er groß und glücklich ist! Gottes Huld wird ihn erfreu'n, und das Himmelreich ist sein. Selig sind, die Demuth üben. Gott wird sie als Kinder lieben.

Selig ist, wer Sanftmuth übet, seinem Feinde niemals flucht, alle Menschen herzlich lie-

bet, nie sich selbst zu rächen sucht, ruhig seine Pflicht vollbringt, und sein eigen Herz bezwingt! Denn Gott segnet seine Freunde, und beschämt einst alle Feinde.

Selig, die mit Ernst verlangen, gut gesinnt und fromm zu seyn, treu und fest am Guten hangen, und sich ganz der Tugend weih'n, deren Herz nichts mehr begehrt, als was Gottes Reich vermehrt! Gott wird ihr Verlangen stillen, und den frommen Wunsch erfüllen.

Selig, wer der Noth des Armen niemals fühllos sich entzieht, ihm aus christlichem Erbarmen wohl zu thun sich froh bemüht, und wenn er um Hülfe weint, ihm mit Hülf' und Trost erscheint! Hülfe wird auch er empfangen, und Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die sich bemühen, züchtig, keusch, und rein zu seyn, die der Wollust Netze fliehen, und der Heiligkeit sich weih'n! Die der Lockung dieser Welt, und dem, was dem Fleisch gefällt, treu und standhaft widerstehen, werden Gottes Antlitz sehen.

Selig, wer im Frieden lebet, wer die Ruh' und Einigkeit zu erhalten sich bestrebet, und wenn Feindschaft, Haß und Streit seiner Brüder Glück zerstört, sie die Pflicht der Eintracht lehrt! Die des Friedens sich befleißen, werden Kinder Gottes heißen.

Selig, die mit gutem Willen leiden, und sich dessen freu'n, standhaft ihre Pflicht erfüllen,

und der Tugend Müh' nicht scheu'n! Gott steht ihnen mächtig bey, und will sie für ihre Treu' einst mit ew'gen Sieges-Kronen auf das Herrlichste belohnen.

CXLVII. Am aller Seelen Tage.

Erbarmer, hör', wie die Gemeinen heute kindlich zu dir fleh'n! Mit Thränen fleh'n sie für die Deinen, die nah' dir sind, und dich nicht seh'n.

2. Auch sie sind deiner Kirche Glieder, du hast sie durch Kreuz und Tod erlöset. Sie sind deine Brüder, und hoffen nur auf dich, o Gott!

3. Herr, mache sie von jedem Flecken rein durch dein vergoßnes Blut, und rette sie von Angst und Schrecken! Gib ihnen Frieden, Trost, und Muth!

4. Du sprachst am Kreuze zu dem Sünder: „Heut bist du im Paradies!“ Ach, sprich zu ihnen, Herr, nicht minder: Ihr komm't noch heut zu mir gewiß!

5. O mildere die Gluth der Thränen, Herr, durch deinen Friedens-Gruß! Erfüll', erfüll' ihr heisses Sehnen nach deiner Seligkeit Genuß!

6. Erbarme, ende ihre Leiden, ende ihre Prüfungszeit, und führe sie in deine Freuden zur Ruhe und zur Seligkeit!

CXLVIII. Auf Mariä Opferung.

Die Rose blüht in Unschuld auf. Die Lilie entfaltet sich in Reinigkeit. Doch reiner steht die Heilige, die ihn gebar den Menschenfreund, in Sittsamkeit und Unschuld da. Sey uns gegrüßt, Holdselige, durch Frömmigkeit und Tugend schön! Du Königinn der Heiligen, sey uns gegrüßt!

2. Sie ging voran in Reinigkeit! Sie ging voran mit Muth und Kraft uns Sterblichen! Sie duldete und murrte nicht. Ich bin, sprach sie, die Magd des Herrn, nach seinem Wort geschehe mir! Sey uns gegrüßt, Erhabene, Begnadigte, du Seligste, du Königinn der Martyrer, sey uns gegrüßt!

3. Sie gab ihn hin, den Einzigen, und murrte nicht, und weinte still! Wohl drang ein Schwert durch ihre Brust, als er voll Blut' am Kreuze hing! Sie blickte still zum Himmel auf, und duldete! Sey uns gegrüßt, du Licht und Trost der Leidenden! O zeige uns die Herrlichkeit des Göttlichen, den du gebarst!

CXLIX. An die h. Kirchen-Patronen.

Auserwählte, Gottes Kinder, Heilige am Gnadenthron! Dulder, Kämpfer, Überwinder, selig in des Kampfes Lohn! O zu euren heil'gen Höhen steigt der Sehnsucht stilles Flehen, unsre Seufzer heut' empor.

2. Hier in unsern Pilgerhütten, hier im niedern Gräber-Thal hab't auch ihr gewohnt, gelitten bittern Kummer, heiße Qual. Jesu Joch hab't ihr getragen, standhaft bis in's Grab getragen. Schwer, doch süß war euch das Joch.

3. Rein von Trug und Missethaten, nicht geführt von eitlem Wahn, groß und reich an edlen Thaten, ging't ihr fest der Tugend Bahn, ranget muthig bis an's Ende, hieltet unbefleckt die Hände. Gott war eures Strebens Ziel.

4. Und nun hab't ihr ausgerungen, und vergessen eure Qual, seyd dem Schatten-Thal entschwungen, jauchz't an Gottes Gnaden-Mahl. Wonne jenes ew'gen Lebens, eures Leidens, eures Strebens sel'ger Lohn entzückt euch nun.

5. Die ihr mit des Lichtes Krone strahlend sel'ge Chöre singt, unsre Opfer zu dem Throne Gott in goldnen Schalen bring't, opfer't ihm nun unser Sehnen! Opfer't ihm der Liebe Thränen! Freunde Gottes, fleh't für uns.

CL. Die heil. Patronen der Diöcese.

Ihr Feunde Gottes, selige Schar! Heil euch, daß ihr nun immerdar, von Leid, Gefahr, und Noth befreyt, bey Gott im Himmel glücklich seyd!

2. In Gott, der euch zu sich erhob, vernehmt ihr allzeit unser Lob. Ach, bittet Gott,

uns beyzusteh'n, daß wir auch einst sein Antlitz seh'n!

3. O Heiliger der Heiligen! Dich benedeyen und erhöh'n, die du von dieser Lebens Last erlös't, zu dir erhoben hast!

4. Auch wir, die gläubig zu dir fleh'n und sehnsuchtsvoll zum Himmel seh'n, wir loben, preisen, ihnen gleich, dich, Heiligster, im Himmelreich.

5. Und Amen! Segen, Weisheit, Macht, Kraft, Klarheit dir! Dir sey gebracht Lob, Ehre, Dank zu jeder Zeit von Ewigkeit zu Ewigkeit!

CLI. Am Feste der heiligen Landes-Patronen.

Laßt uns unsers Vaterlands, unsers großen Erbes freu'n! Ach, der Wehmuth Thräne rann oft der Pilger Wange nieder. Auch der Freuden Thräne sey in dem Blick, der aufwärts schaut!

2. Dort hinauf, wo uns ein Heil, das kein Auge sah, erwartet, das kein Ohr vernahm, und das selber nicht das Herz erreichte! Ja, wir dürfen dieses Heils uns mit Wonn' und Jubel freu'n!

3. Freu'n mit lautem Lobgesang, daß es Erd' und Himmel hören, freu'n so voll Verwunderung, daß der heiße Dank verstummet! Denn

kein Auge sah's, kein Ohr hört' es, und kein Herz empfand's.

CLII. Am Titular-Feste einer Pfarr-Gemeinde, oder Bruderschaft.

Was hilft es mir, ein Christ zu seyn, wenn ich nicht christlich lebe, und heilig, fromm, gerecht, und rein zu wandeln mich bestrebe, wenn ich dem seligen Beruf', zu welchem mich mein Gott erschuf, nicht würdig mich beweise?

2. Was nützt der Glaube dir, o Christ, den du im Munde führest, wenn nicht dein Herz gebessert ist, und du die Frucht verlierest, wenn dich die Eitelkeit der Welt mit ihrer Lust gefangen hält in Banden schnöder Knechtschaft?

3. Weit strafenswerther bist du dann, du, der du Christum kennest, weißt, was er einst für uns gethan, ihn Herrn und Meister nennest, als der, der in der Finsterniß des Irrthums zagt, noch ungewiß, ob er auch richtig wandle.

4. Wo finde ich wohl Trost und Ruh', wenn Leiden mich umgeben, und meine Sünden noch dazu mir dann vor Augen schweben? Was hilft mir in der letzten Noth, wenn die Verwesung, Grab, und Tod mir ihre Schrecken öffnen?

5. Weh' mir, was hilft es mir einst dort, erweckt aus meinem Grabe, daß ich an Christum und sein Wort zum Schein geglaubet habe, wenn

keine gute fromme That, mein Leben hier bezeichnet hat, den Glauben zu beweisen?

6. Gott! deiner Liebe werth zu seyn, hilf, daß ich christlich lebe, und vor dir heilig, fromm, und rein zu wandeln mich bestrebe! Laß mich mit deinen Heiligen im Kreise aller Seligen den Lohn der Treue finden!

CLIII. An Quatember-Tagen.

Wachet auf, ruft uns die Stimme vom Heiligthum, der Wächter Stimme, wach' auf, wach' auf, Jerusalem! Mitternacht heißt ihre Stunde. Wie Donner tönt's aus ihrem Munde: Wach' auf, wach' auf, Jerusalem! Der Gräber Todes-Nacht ist nun nicht mehr. Erwach't! Auf, erwachet! Mach't euch bereit zur Ewigkeit! Gericht und Fluch ergreift euch sonst!

2. Sion hört die Wächter singen, des Weltgerichts Posaunen klingen. Zum neuen Leben steht sie auf. Ihr Versöhner kömmt voll Klarheit, durch Gnade mächtig, stark durch Wahrheit. Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Tod ist um deinen Thron, und Leben, Gottes Sohn. Retter, Mittler, Vollender! Dir, dir folgen wir zu deines Vaters Herrlichkeit!

CLIV. Am Freytage in der Quatember-Woche.

Viele sind zu Gottes Heil in der bessern Welt berufen. Viele können einst im Lichte Erben mit dem Mittler werden. Aber ach, nur Wenige, Wenige sind auserwählt!

2. Viele laufen nach dem Ziel. Einer nur erlangt das Kleinod. Um des Überwinders Haupt strahlet nur des Himmels Krone, er nur legt das Feyer-Kleid deiner Unschuld, Christus, an.

3. Wer ist kühn und fromm genug, furchtlos da hinauf zu schauen, wo die Laufbahn endet, wo an dem Ziel das Kleinod strahlet? Mit heilvollem Zittern laß, Mittler, stets dahin mich schau'n!

4. Leitet mich, ihr Heilige, Pilger einst, und Menschen, Brüder! Gab ein Wort der Gnade euch Stärkung auf dem schmalen Wege? O so ruft von eurer Höh' mir dieß Wort des Herrn herab!

5. Daß auch ich, voll Glaubens-Kraft, nach des Himmels Kleinod eile! Daß mein Herz auch standhaft sey, und zur That der Vorsatz werde! Daß mir sanft des Mittlers Joch, leicht mir seine Bürde sey!

CLV. Am Samstage in der Quatember-Woche.

Wer überwindet, der empfängt vom Baum des Lebens Speise der Unsterblichkeit! Vom andern Tode rührt kein Leid ihn an! Verborg'nes Manna nährt den Seligen! Ein neuer Nam' ist sein, den er nur kennt! Der Sieger hat des Morgensternes Glanz! Mit Jesu richtet er im Weltgericht! Er wird mit weißen Kleidern angethan! Sein Name steht im Lebensbuch'! Genannt wird er vom Herrn vor Engel und vor Gott!

℟. Gekreuzigter! Gib uns zum Streite Kraft, zum Streite Kraft, o du Gekreuzigter, zum Überwinden, Auferstandner, Kraft!

℣. Ein Pfeiler soll der Sieger ewig steh'n in Gottes Tempel! Auf dem Throne ruh'n, von dem der Überwinder Erstling herrscht!

℟. Gekreuzigter! Gib uns zum Streite Kraft, zum Streite Kraft, o du Gekreuzigter, zum Überwinden, Auferstandner, Kraft!

CLVI. Am letzten Sonntage nach Pfingsten.

Er kömmt! Er kömmt zum Weltgericht! Von Angesicht zu Angesicht seh' ich den Richter kommen. Es zittre, wer den Herrn verschmäht, wer nicht im Buch des Lebens steht! Ihr aber jauchz't, ihr Frommen!

2. Mein Herr! Mein Gott! verlaß mich nicht! — Wer kann bestehen im Gericht? — Gedenk' nicht meiner Sünden! Im Leben, Heiland, war ich dein. Dein, laß mich, Herr, auch ewig seyn! Ach, laß mich Gnade finden!

3. Bedenk', o Mensch, die Ewigkeit! Nicht morgen, Sünder, sondern heut fleh' Gott an, dich zu hören! Durchdenke deinen Lebenslauf, und suche deine Sünden auf! Ach, eil', dich zu bekehren!

4. Des Richters Gnadenblick, geneigt zum Heil und zur Vergebung, zeigt dem Frommen seine Freuden. Was ihr dem Kleinsten je gethan, das, spricht er, hab't ihr mir gethan, geht ein in meine Freuden!

5. Heil, Heil der Stimme, wenn sie schallt! Ich komme bald, ich komme bald. Komm, komm, Herr, Jesu! Amen. Alleluja! Alleluja! Der Tag des Heiles ist uns nah! Ja, komm, Herr, Jesu! Amen.

CLVII. Das Gebeth des Herrn.

Du, deß sich alle Himmel freu'n, auch meine Seele freut sich dein, daß du, du selbst, der ewig ist, Herr, Gott, daß du mein Vater bist, mein Vater bist.

2. Weit über unser Stammeln weit geht deines Namens Herrlichkeit. Ihn heilige von

Lieb' entbrennt, wer deinen großen Namen nennt, Unendlicher!

3. Du herrschest, Gott! Wer herrscht dir gleich? Die Welten alle sind dein Reich. Am väterlichsten herrschest du durch Christum! Gib uns Christi Ruh'! Du bist versöhnt!

4. Der du dich uns durch ihn enthüllst, das nur ist selig, was du willst. Dein Will', o Liebender, gescheh' auf Erden, in der Himmels Höh', du Liebender!

5. In unsers Leibes kleinern Noth sey mit uns, gib uns unser Brod! Labst du den Leib, schickst du ihm Schmerz, froh, still, voll Dank sey unser Herz! Erhalt' uns dir!

6. Vergib uns unsre Missethat, die, Vater, dich erzürnet hat; wie wir, vom Haß des Bruders rein, Beleidigungen ihm verzeih'n! Erbarme dich!

7. Zu heiß sey die Versuchung nicht! Uns, leucht', Erbarmender, dein Licht, wenn uns der Fluch der Sünde schreckt, und Nacht vor uns dein Antlitz deckt! Erbarmender!

8. Erlös', erlös' uns, unser Gott, aus dieser und aus aller Noth! Laß sterbend uns dein Herz erfleh'n, und todt zu deiner Ruh' eingeh'n, Gott, dem wir trau'n.

CLVIII. Glaube, Hoffnung, Liebe.

Ich glaube, Gott, mit Zuversicht, was deine Kirche lehret, es sey geschrieben oder nicht, weil du es uns bewähret. Du, der du selbst die Wahrheit bist, kannst uns nur Wahrheit geben. In diesem Glauben stirbt der Christ, in diesem soll er leben.

Ich hoffe, Gott, durch deinen Sohn Verzeihung meiner Sünden, Heil, Trost und Gnade vor dem Thron des Richters einst zu finden. Denn Er, der unsre Hoffnung ist, er gab für uns sein Leben. In dieser Hoffnung stirbt der Christ, *in* dieser soll er leben.

Ich liebe dich, mein Herr, mein Gott! Dir weihe ich mein Leben. Ich liebe dich bis in den Tod, du bist mein Ziel, mein Streben. Nur du, der du die Liebe bist, kannst uns zu dir erheben. In dieser Liebe stirbt der Christ, in dieser soll er leben.

CLIX. Vorsatz.

Wenn Alle untreu werden, so bleib' ich dir doch treu, daß Dankbarkeit auf Erden nicht ausgestorben sey. Für mich umfing dich Leiden. Du trugst Schmach, Hohn, und Schmerz. D'rum geb' ich dir mit Freuden, Unendlicher, mein Herz.

2. Du warst ein Mensch aus Liebe, du hast so viel gethan, du starbst für uns aus Liebe, du nahmst die Sünder an! Du stehst voll treuer Liebe noch immer Jedem bey, und wenn dir Keiner bliebe, so bleibst du dennoch treu.

3. Ich habe dich empfunden, o Herr! Laß nicht von mir! Laß innig mich verbunden auf ewig seyn mit dir! Ach, rette du mich Schwachen, wenn Wahn und Sinnlichkeit den Geist verdrossen machen! Herr, gib mir Kraft zum Streit!

CLX. Stärkung.

Vater! Heilig möcht' ich leben, Rechtthun wäre meine Lust. Aber Lüste widerstreben dem Gesetz in meiner Brust. Sieh um Kraft mich Schwachen bethen! Lockende Begierden treten zwischen mich und meine Pflicht. Vater, gib mir Kraft und Licht!

2. Tausendmal hab' ich geweinet, schmerzlich meinen Fall bereut, gläubig mich mit dir vereinet, und mich deiner Huld gefreut. Gnädig sahst du auf mich nieder. Aber bald vergaß ich wieder deine Liebe, Vater, dich, und mein Herz besiegte mich.

3. Ach, was kann ich dir versprechen, meint' ich's auch so redlich noch, meinen Vorsatz nicht zu brechen? Ich vergaß und brach ihn doch. Selbst den stillen Andachtsstunden, wo ich, Va-

ter, dich empfunden, nur von Dank und Liebe sprach, folgten Trost und Sünde nach.

4. Vater! Du nur kannst mich retten, wo mich niemand retten kann. Bethen will ich, immer bethen: Schau' mich mit Erbarmen an! Reiß die Sünde, reiß die Schmerzen und den Tod aus meinem Herzen! Tief im Staube flehe ich: Heilige du selber mich!

5. Sieh mich dürsten nach dem Guten! Früh und spät ruf' ich zu dir: Laß mein Herz nicht länger bluten! Gib mir Salbung! Sende mir deinen Geist, den Geist des Lebens! O ich rufe nicht vergebens: Vater, zieh mit Kraft mich *an*, daß ich dir gefallen kann!

6. Vater! Böse Väter schenken Brod den Kindern, wenn sie fleh'n. Vater, und ich sollte denken: Du, du könntest mich verschmäh'n, könntest uns den Sohn erst senden, und dein Aug' doch von uns wenden, gäbst nicht auf die Deinen Acht, fleh'ten sie gleich Tag und Nacht?

7. Nein, du hörst mein kindlich Flehen, und erquickst mein Herz mit Ruh'. Leben werd' ich, nicht vergehen. Meine Stärke, Gott, bist du. Überwinden, überwinden werd' ich durch dich alle Sünden, und in jenen Himmels-Höh'n rein vor deinem Antlitz steh'n.

CLXI. Vertrauen.

Auf Gott und nicht auf meinen Rath will ich mein Glück stets bauen, und dem, der mich erschaffen hat, von ganzer Seele trauen. Er, der die Welt allmächtig hält, wird mich in meinen Tagen als Gott und Vater tragen.

2. Er sah von aller Ewigkeit, wie viel mir nützen würde, bestimmte meine Lebenszeit, mein Glück und meine Bürde. Was zagt mein Herz? Kann auch ein Schmerz bey diesem festen Glauben mir Muth und Ruhe rauben.

3. Gott kennet, was mein Herz begehrt, und hätte, was ich bitte, mir gnädig, eh' ich bath, gewährt, wenn's seine Weisheit litte. Er sorgt für mich stets väterlich. Nicht, was ich mir ersehe, dein Wille, Herr, geschehe.

4. Ist nicht ein ungestörtes Glück weit schwerer oft zu tragen, als selbst das widrige Geschick, bey dessen Last wir klagen? Die größte Noth hebt doch der Tod, und Ehre, Glück und Habe verläßt uns doch im Grabe.

5. An dem, was ewig selig macht, läßt Gott es Keinem fehlen. Gesundheit, Ehre, Glück und Pracht sind nicht das Heil der Seelen. Wer Gottes Rath vor Augen hat, dem wird ein gut Gewissen die Trübsal auch versüßen.

6. Was ist des Lebens Herrlichkeit, wie bald ist sie verschwunden? Was ist das Leiden dieser

Zeit? Wie bald ist's überwunden? Hoff't auf den Herrn! Er hilft uns gern. Seyd fröhlich, ihr Gerechten! Der Herr hilft seinen Knechten.

CLXII. Dank.

Halte dich nicht länger, fließe, stille Thräne meines Dank's, und mein volles Herz ergieße sich in Ströme des Gesang's! Selig einst vor ihm zu werden, schuf mich Gott, und schon auf Erden seh' und fühl' ich wonnevoll, was ich künftig werden soll.

2. Jeder Tag verschafft mir Freude, Freude jeder Augenblick. Selbst die Schmerzen, die ich leide, segnen mich, und werden Glück. Fließen nicht im Pilger-Lande Quellen auch im dürren Sande? Immer strahlt die Sonne nicht, aber auch die Nacht hat Licht.

3. Hab' ich nicht aus deiner Fülle, was mein Herz begehren mag, Speise, Trank, und Dach, und Hülle, Schlaf und Arbeit jeden Tag? Jahre, Monden, Tage, Stunden haben wir genug empfunden deiner Vater-Güte Macht, aber nie genug bedacht.

4. Ach, bey diesem Überflusse quält uns Unzufriedenheit, fehlt uns Weisheit im Genusse, und ein Herz voll Freundlichkeit. Deines Segens Quellen flossen oft, und fanden mich verdrossen. Ich vergaß oft meine Pflicht, floh vor deinem Angesicht.

5. Sicherheit im Vaterlande, Ordnung, und Gesetz, und Recht, diese starken, festen Bande für das menschliche Geschlecht, auch der Freundschaft süße Freuden, Rath und Hülfe, Trost im Leiden, Schutz, und Pflege hab' ich hier, milder Vater, nur von dir.

6. Deine Huld bestrahlt mein Leben in der ganzen Prüfungs-Zeit. Vater! Was wirst du mir geben in dem Licht der Ewigkeit! Selig einst in dir zu werden, schufst du mich und schon auf Erden seh' und fühl' ich wonnevoll, was ich künftig werden soll.

CLXIII. Freude in Gott.

Quelle der Vollkommenheiten, Gott, mein Gott, wie lieb' ich dich, und mit welchen Seligkeiten sättigt deine Liebe mich! Jeder Blick auf deine Werke, deine Güte, deine Stärke zeigt mir deine Freundlichkeit, gibt mir neue Seligkeit.

2. Du befreytest vom Verderben mich durch deinen Sohn, o Gott, ließest ihn am Kreuze sterben. Mir zum Leben ward sein Tod. Mir ward auch das Heil gegeben, ewig dort mit ihm zu leben, ewig deiner mich zu freu'n, und von dir geliebt zu seyn.

3. Heil mir, wenn ich dich empfinde, wenn du meine Freude bist, wenn mein Herz vom Haß der Sünde inniglich durchdrungen ist, wenn ich

deinen Willen achte, und ihn zu erfüllen trachte! Heil mir, dann verbirgst du nicht einst vor mir dein Angesicht!

4. Noch lieb' ich dich unvollkommen, meine Seele fühlt es wohl. Dort, im Vaterland' der Frommen liebe ich dich, wie ich soll. Dort, dort werd' ich deinen Willen besser kennen und erfüllen. Dort, an deiner Liebe Thron, dort empfange ich den Lohn.

CLXIV. Sehnsucht nach Gott.

Wenn ich ihn nur habe, wenn er mein *nur* ist, wenn mein Herz ihn, bis zum Grabe, seine Treue nie vergißt, weiß ich nichts von Leiden, fühle nichts, als Andacht, Liebe, Freuden.

2. Wenn ich ihn nur habe, laß ich Alles gern, folg' an meinem Wanderstabe treu gesinnt nur meinem Herrn, lasse still die Andern breite, lichte, volle Straßen wandern.

3. Wenn ich ihn nur habe, hab' ich auch die Welt. Seligkeit ist seine Gabe, selig, wer sich an ihn hält. Tief versenkt im Schauen wird mir vor dem Tode niemals grauen.

4. Wenn ich ihn nur habe, schlaf' ich fröhlich ein. Ewig wird zu süßer Labe mir der Name Jesus seyn. Preis sey deinem Namen! Jesu, dir sey ewig Ehre! Amen.

CLXV. Lob Gottes.

Lob't Gott, der uns erschaffen hat, der Seele, Leib, und Leben aus väterlicher Huld und Gnad' uns Allen hat gegeben, der uns durch seinen Engel schützt. Er schenkt uns täglich, was uns nützt. Lobsinget seinem Namen!

2. Lob't unsern Gott, lob't ihn erfreut! Jauchz't ihm, ihr Völker alle! lob't seine Macht und Freundlichkeit, ihr Nationen alle! Werf't euch im Staube vor ihm hin, besing't, erheb't, verherrlich't ihn, den Herrscher aller Völker!

3. O du, der aller Welt gebeut vom Kleinsten bis zum Größten, gib, daß sich deiner Herrlichkeit die Menschen alle trösten! Erhöre uns, Allmächtiger, und laß auf Erden immer mehr, was du gebeutst, geschehen!

4. Dich rühmen wir mit Mund und Herz, und preisen deine Stärke, und mit uns preis't dich allerwärts der Reichthum deiner Werke. Dir, Herrlicher, ist niemand gleich. Dein ist die Macht, dein ist das Reich in alle Ewigkeiten.

CLXVI. Anbethung.

Anbethend stand der Seher Gottes da, als er im Geist' Jehova sitzen sah auf seinem hohen Thron', in seinem Glanz'! Es füllt der Saum des göttlichen Gewand's das Haus! Es schweben Seraphim von fern und bethen an die Herr-

lichkeit des Herrn. Erstaunend über Gott, verhüllen sie ihr Antlitz mit zween Flügeln, decken sie den Fuß mit zween, und mit zween fliegen sie. Der seyn wird, der er seyn wird, singen sie: Heilig ist Gott, Jehova, Sabaoth! Heilig ist Gott, Jehova, Sabaoth! Heilig ist Gott, Jehova, Sabaoth! Der Welten Kreis ist seiner Ehre voll, von ihrer Anbethung Getön' erscholl das Haus, und ward von Opfer-Wolken voll!

℟. Heilig ist unser Gott! Heilig ist unser Gott! Heilig ist unser Gott, Jehova, Sabaoth!

CLXVII. Zur heil. Communion.

Jesu, tief gebeugt im Staube bethe ich dich an, ich glaube: Wahrhaftig bist du hier zugegen. Herr! ich eile dir entgegen, und ich bebe vor Verlangen, dich, mein Heiland, zu empfangen. Herr, ich hoffe. Herr, ich liebe. Jesu, du bist meine Liebe.

2. Sohn des Vaters! Licht vom Lichte! Lamm, dem tödtenden Gerichte hingegeben! Heil der Sünder! Retter, Todes-Überwinder! Heiligster, es ist dein Wille, und ich schöpfe aus der Fülle deiner Liebe, deiner Gnaden. Herr, du hast mich eingeladen.

3. Ach, nicht würdig bin ich Armer deinem Tisch' zu nah'n. Erbarmer, sprich ein Wort, und meine Seele wird genesen, meine Seele wird entlastet ihrer Sünden, und der Fesseln, die mich

binden. Ach, nicht würdig bin ich Armer. Würdige du mich, Erbarmer!

4. Gott, auf wunderbare Weise gibst du dich mir hier zur Speise, daß ich mich zu dir erhebe, daß ich ewig, ewig lebe. Stammelnd fall' ich dir zu Füßen: Herr, laß würdig mich genießen dieser deiner Himmels-Speise, mir zum Heil', und dir zum Preise!

5. Zum Gedächtniß deiner Leiden, und zum Vorschmack jener Freuden, die du, Gottmensch, mir erstrittest, als du unaussprechlich littest, als dich Angst und Schweiß bedeckten, dich die Schrecken Gottes schreckten, als du bluteteſt verlassen, ach, von Gott, von Gott verlassen!

6. Alle Wandrer schwer beladen, hast du freundlich eingeladen. Ach, wie pflegt' ich oft mit Thränen mich nach deinem Mahl zu sehnen! Ach, wie oft hat mich gedürstet, Gott, mein Gott, nach dir gedürstet! Jesu, stille mein Verlangen, laß mich würdig dich empfangen!

7. Wenn ich Jesum je betrübte, der mich unaussprechlich liebte! Guter Hirt, in schwachen Stunden flüchte ich zu deinen Wunden! Gib mir Kraft, du Brod des Lebens! Laß dein Blut mir nicht vergebens fließen! Deine Liebe dringe mich, damit ich standhaft ringe!

8. Du, dem die verklärten Scharen, die wie ich auch sterblich waren, ewig Dank und Ju-

bel singen, daß sie hier dein Heil empfingen, laß auch mich dahin einst kommen, wo ich mich mit allen Frommen ewig deiner Huld erfreue, und dir meinen Jubel weihe!

CLXVIII. Zur Provisur eines Kranken.

O heil'ge Seelenspeise auf dieser Pilgerreise! O Manna, Himmel-Brod! Du labest alle Müden mit Gottes Trost und Frieden, du stärkest uns zum Tod.

2. Du hast für uns dein Leben, o Jesu! hingegeben. Du gibst dein Fleisch, dein Blut zur Speise uns, zum Tranke. Wer preis't mit würd'gem Danke dieß unschätzbare Gut?

3. Wir nah'n mit heil'gem Beben, und kosten hier das Leben der sel'gen Ewigkeit. Einst wirst du uns erwecken, und ganz uns lassen schmecken die Ruh' der Seligkeit.

4. O süßes Mahl der Liebe, erstick' in uns die Triebe verbothner Sinnlichkeit, und laß in deinem Frieden, Versöhner, schon hienieden uns freu'n der Ewigkeit!

CLXIX. Zur heiligen Firmung.

Jesu Christe! dein sind wir. Sieh, wir alle flehen: Laß, o laß, Barmherziger, uns dein Antlitz sehen! Komm, stärke unsre Seelen, Herr! Zu deinen Füßen fleh'n wir hier: Herr,

dein Eigenthum sind wir. Heiliger, Schöpfer, Gott! Heiliger, Mittler, Gott! Heiliger, Gott, Lehrer und Tröster! Erbarmender Gott, heilige, belebe, stärke uns durch deinen Geist! Erbarm' dich unser!

2. Ach, wie oft gelobten wir, fest an dir zu halten! Aber treulos ließen wir unsre Lieb' erkalten. Komm, stärke uns im Glauben, Herr! Beständig laß uns Alle seyn, die sich dir auf's Neue weih'n! Heiliger, Schöpfer, Gott! Heiliger, Mittler, Gott! Heiliger, Gott, Lehrer und Tröster! Erbarmender Gott! Segne deine Kirche! Stärke uns durch deinen Geist! Erbarm' dich unser!

3. Lockt uns die verderbte Welt zu der Sünde Lüsten, dann, Herr, wollst du uns mit Kraft aus der Höhe rüsten! Komm, hilf uns siegen! Hilf uns, Gott! Du gabst das Licht des Glaubens uns! Stärke, führe, rette uns! Heiliger, Schöpfer, Gott! Heiliger, Mittler, Gott! Heiliger, Gott, Lehrer und Tröster! Erbarmender Gott! Hilf uns überwinden! Rette uns durch deinen Geist! Erbarm' dich unser!

4. In der Todesnoth laß uns, deine Theu'rerlös'ten, unsers Glaubens Zuversicht unaussprechlich trösten! Zähl' uns zu deinen Schafen, Herr! Laß Kinder und Erwachs'ne dein sich im Himmel ewig freu'n! Heiliger, Schöpfer, Gott! Heiliger, Mittler, Gott! Heiliger, Gott, Lehrer und Tröster! Erbarmender Gott! Höre

unser Flehen! Sende uns den heil'gen Geist! Erbarm dich unser!

CLXX. Bey der Primiz eines neugeweihten Priesters.

Wohl uns! Wohl uns, daß Gott uns liebt, daß er uns fromme Priester gibt, die uns zum Himmel führen, die aufgeklärt durch Wissenschaft und Gottesfurcht voll Geist und Kraft, der Sünder Herzen rühren! Rühmet, preiset seine Treue! Wieder neue ward sie heute. Dank sey unsre heil'ge Freude!

2. Wir reichen segnend ihm die Hand, den Gott zum Lehrer uns gesandt. Herr, gib ihm Licht und Kräfte uns hier zu bilden in der Zeit zum Leben in der Ewigkeit! Gib ihm Geduld und Kräfte! Hilf ihm kämpfen, thun und leiden, dulden, streiten, bethen, wachen, selig sich und uns zu machen!

3. Laß deinen Geist stets auf ihm ruh'n, laß ihn sein Amt mit Freuden thun! Nichts sey, das ihn betrübe! Erhöre gnädig sein Gebeth, wenn er beym heil'gen Opfer fleht! Gib ihm ein Herz voll Liebe! Üben hilf uns auch im Leiden, wie in Freuden, seine Lehre, uns zum Heil' und dir zur Ehre!

4. Wenn einst dein großer Tag erscheint, laß ihn, den Hirten, unsern Freund, uns dir entgegenführen! Die Seelen sind ihm zugezählt.

O gib, daß ihm dort keine fehlt, laß Keine sich verlieren! Gott, wie werden wir uns freuen um den Treuen, wenn zum Lohne deine Hand ihm reicht die Krone!

5. So sey gesegnet, Knecht des Herrn! Nie sey dein Herz nun von uns fern! Du kömmst in Gottes Namen! Wir reichen freudig dir die Hand, wir geh'n mit dir in's Vaterland, du führst uns! Amen! Amen! Heilig sey uns diese Stunde! unserm Bunde treu zu leben, wollen wir uns stets bestreben.

CLXXI. Bey einer Hochzeit.

Von dir, du Gott der Einigkeit, ward einst der Ehe-Bund geweiht. O weih' auch sie zum Segen, die hier vor deinem Angesicht bereit steh'n, dir den Schwur der Pflicht und Eintracht abzulegen! Laß sie, Vater, dir ergeben, einig leben, treu sich lieben, treu die Pflicht der Christen üben!

2. Gott, der du sie verbunden hast, mach' ihnen leicht des Lebens Last! Gib, das kein Gutes fehle! Den Eh'-Bund laß sie nie entweih'n, laß sie keusch, fromm, und friedlich seyn, Ein Herz und Eine Seele! immer laß sie dir ergeben, einig leben, einig handeln, fromm und heilig vor dir wandeln!

3. O segne sie, der gern beglückt, und Segen uns von oben schickt, auf allen ihren We-

gen! Laß ihr Geschlecht sich deiner freu'n, gib auch zu ihrem Fleiß Gedeih'n, und ihr Beruf sey Segen! Laß sie, Vater, dir ergeben, heilig leben, selig sterben! Denn sie sind des Himmels Erben.

CLXXII. Dankbares Andenken an die heilige Taufe.

Ich bin getauft auf deinen Namen, Gott, Vater, Sohn und heil'ger Geist! Ich bin gezählt zu deinem Samen, der dich für seine Rettung preis't. O welch ein Glück ward dadurch mein. Laß mich dir ewig dankbar seyn!

2. Du hast zu deinem Kind' und Erben, Gott, unser Vater! mich erklärt. Du hast die Frucht von deinem Sterben, Herr, unser Heiland, mir gewährt. Du willst, mein Leben Gott zu weih'n, Geist Gottes, selbst mein Beystand seyn.

3. Die Liebe ist nicht zu ermessen, die du, mein Gott mir zugewandt. O laß mich nie die Pflicht vergessen, dazu ich selbst mich dir verband, als du in deinen Bund mich nahmst, und mir mit Heil entgegen kamst!

4. Du bist getreu, auf deiner Seite bleibt dieser Bund wohl ewig steh'n. Wenn aber ich ihn überschreite, so laß mich nicht verloren geh'n! Ach, irr' ich von der rechten Bahn, nimm mich, dein Kind, doch wieder an!

5. So geb' ich dir, mein Gott, auf's Neue heut Seel' und Leib zum Opfer hin. Erwecke mich zu neuer Treue, und bilde mich nach deinem Sinn! Weich, eitle Welt! O Sünde, weich'! Gott hört es, jetzt entsag' ich euch.

6. Befestige dieß mein Versprechen, mein Vater, und bewahre mich, daß ich es niemals möge brechen! Mein ganzes Leben preise dich! Mein Gott, mein Heil, sey ewig mein, und laß mich dein auch ewig seyn!

CLXXIII. Bey öffentlichen Opfern zum Besten der Armen.

Seyd barmherzig, Menschen, höret, hör't das heilige Geboth, das uns Jesus Christus lehret: Seyd barmherzig, gut, wie Gott! Geb't, so wird auch euch gegeben, was euch noth ist, Heil und Leben!

2. Sind nicht alle Menschen Brüder? Ist's nicht Gott, der uns erschuf? Sind nicht Alle Christi Glieder? Allgemein ist Gottes Ruf. Auch den Bösen, wie den Seinen, läßt der Herr die Sonne scheinen.

3. Gleich't dem Vater im Erbarmen! Seyd barmherzig, mild, wie er! Geb't den Dürftigen und Armen! Was ihr geb't, empfängt der Herr! Helf't und eil't auch ungesehen, euren Brüdern beyzustehen!

4. Hülfreich zu Bedrängten eilen, sie beschützen und erfreu'n, Kummer lindern, Wunden heilen, wohlthun, trösten, und verzeih'n, und dieß ohne Stolz verrichten, das sind unsre Christen-Pflichten.

5. Herr, wir geben von dem Deinen, was wir geben. Laß uns nie fühllos seyn, wo Brüder weinen! Unser Mitleid tröste sie, daß auch wir einst Gnade finden, und Vergebung unsrer Sünden!

CLXXIV. Bey öffentlichen Beth-Stunden.

Die Feinde deines Kreuzes droh'n, dein Reich, Herr, zu verwüsten. Du aber, Mittler, Gottes Sohn, beschützest deine Christen, und deine Kirche wanket nie. Vergeblich wird sich wider sie die ganze Hölle waffnen.

2. Dein Reich ist nicht von dieser Welt, kein Werk von Menschen-Kindern. D'rum kann auch keine Macht der Welt den Sieg der Kirche hindern. Dir können deine Feinde nie dein Erbe rauben, selbst durch sie muß es vergrößert werden.

3. Weit woll'st du deine Herrschaft noch in deiner Welt verbreiten, und unter deinem sanften Joch die Völker alle leiten! Vom Aufgang bis zum Niedergang bring' alle Welt dir Preis und Dank, und lobe deinen Namen!

4. Auch deine Feinde, die dich schmäh'n, die frevelnd sich empören, laß deiner Gnade Wunder seh'n, daß sie sich dir bekehren! Lehr' sie mit uns zum Himmel schau'n, und unerschüttert im Vertrau'n, Herr, deiner Zukunft harren!

5. Uns, deine Christen, wollest du im wahren Glauben gründen! Denn außer ihm ist weder Ruh' noch Seligkeit zu finden. Bewahre uns vor Ärgerniß, vor Irrthum, Zwietracht, Finsterniß, und vor dem Joch der Sünde!

CLXXV. An Buß-Tagen.

Deiner Kinder, ach, erbarme, Gott, erbarme dich! Täuschend zog die Sünd' uns Arme, zog uns, ach, an sich!

2. Nimmer sind wir deine Kinder, deinem Bilde gleich! Trostlos irren wir, als Sünder, fern von deinem Reich!

3. Ach, wir fühlen tief im Herzen keine Ruhe mehr, keine Thräne stillt die Schmerzen bangen Grames mehr.

4. Gleich verlaßnen Waisen flehen, seufzen wir zu dir, wieder deine Pfade gehen, Vater, wollen wir.

5. Dir empfahl dein Sohn die Sünder einst am Kreuze noch. D'rum befrey' uns arme Kinder von der Sünde Joch!

6. Nicht umsonst steig' unser Flehen reuevoll zu dir! Standhaft deine Pfade gehen, Vater, wollen wir.

CLXXVI. In allgemeiner Noth.

Es züchtigt deine Hand, o Höchster, jetzt das Land. Zu deinem Vater-Herzen erhebt in bittern Schmerzen sich das Gebeth der Armen. Erhör' uns mit Erbarmen.

2. Du siehst des Landes Noth. Sie kam auf dein Geboth. Du kannst mit mächt'gen Händen sie mindern, kannst sie enden. Ein Wort aus deinem Munde verwandelt Zeit und Stunde.

3. Herr, Gott, wir murren nicht. Gerecht ist dein Gericht, gerecht ist, was wir dulden. Denn groß sind unsre Schulden, und du bestrafst uns minder, als wir verdient, wir Sünder.

4. Doch, Vater, deine Huld ist größer als die Schuld. Gedenke, Herr, der Deinen, die reuvoll vor dir weinen! Gedenke mit Erbarmen der tief gebeugten Armen!

5. Verkürze, guter Gott, die Dauer unsrer Noth! Laß, die voll Angst jetzt flehen, Trost und Erlösung sehen! Gib, daß uns keine Leiden von deiner Liebe scheiden!

CLXXVII. An einem Dankfeste.

Lobsing't dem Herrn! Lobsinget ihm mit Freuden! Der Herr ist gut! Er segnet uns mit Freuden, hört unser Fleh'n, und hilft uns gern.

2. Der Herr ist groß! Er zählt das Heer der Sterne, er sendet uns sein Licht aus blauer Ferne, er hält den Sturm, und läßt ihn los.

3. Der Herr ist treu! Er herrscht voll Kraft und waltet, wenn auch vor ihm der Welten Bau veraltet, er winkt, sein Odem macht ihn neu.

4. Der Herr ist gut! Sein Name ist Erbarmen. Er trägt die Welt in seinen Vater-Armen. Lobsing't dem Herrn! Alleluja!

CLXXVIII. Das Aerntefest.

Wie mild und gütig zeigt sich Gott! Lobsing't! lobsing't dem Herrn! Er gibt uns täglich unser Brod, gibt mehr noch, gibt uns gern.

2. Der Landmann mähte freudenvoll der Felder Segen ab, den Segen, der uns nähren soll, und den sein Gott ihm gab.

3. Dein Segen, Gott, versieget nie, er fließt von Jahr zu Jahr. So reich bleibt deine Huld, als sie schon seit der Schöpfung war.

4. O danket, danket Gott, und lieb't den Herrn! Er ist gut! Lieb't ihn, der uns so freundlich gibt, und so viel Gutes thut!

5. Genieß't mit froher Dankbarkeit den Segen eures Herrn, und wenn ihr seiner Huld euch freu't, so geb't den Armen gern!

6. Einst sammelt Gott auch våterlich, uns ewig zu erfreu'n, wenn wir ihm folgen, uns zu sich in seine Scheunen ein!

CLXXIX. Bey Eröffnung der Schulen.

Nunc sancte nobis Spiritus.

Komm, heil'ger Geist, du Geist der Liebe, weih' unsre Herzen dir zum Tempel! Entflamme, heilige, belebe uns, Geist vom Vater und vom Sohne.

2. Dir glůhen dankbar alle Zungen, zu dir erhoben flammt die Liebe, und Sehnsucht strömt von ihren Lippen. Dein Name tönt in allen Zonen!

3. Wir stammeln auch in heißer Andacht: Preis, Lob, und Ehre dir, Erbarmer! Preis dir, Gott, Vater, Mittler, Tröster! Preis dir in alle Ewigkeiten!

CLXXX. Bey Schul-Prüfungen.

Gott, der in uns das Gute schafft, sieh gnådig auf uns nieder! Von dir stammt alle Wissenschaft. Dich preisen unsere Lieder. Nimm deiner Kinder Stammeln an, du, den kein Lied erreichen kann!

2. Führ' uns an deiner Vaterhand! Noch wanken unsre Schritte. Mehr' in uns Tugend und Verstand, sey stets in unsrer Mitte, und straucheln wir in unserm Lauf, so hilf du väterlich uns auf!

3. O welch ein seliges Gefühl, dir, Vater, dir gefallen! D'rum laß uns zu dem schönen Ziel aus allen Kräften wallen! Dir, Herr, sey unsre Jugend-Zeit, nur dir sey unser Herz geweiht!

4. Der uns, wie seine Kinder, liebt, und auf der Jugend-Pfade uns täglich leitet, lehrt, und übt, dem schenke deine Gnade! Hilf du ihm selbst, daß seine Treu' an uns, o Gott, gesegnet sey!

5. Schwer ist des frommen Lehrers Müh', und Pflicht ist's, ihn zu lieben. O möchte unser Leichtsinn nie, nie Undank ihn betrüben! Wer Gott von Herzen liebt und ehrt, der hält auch treue Lehrer werth.

CLXXXI. Nach der Schul-Prüfung.

Von dir kömmt Weisheit und Verstand. Durch dich blüht unsre Jugend. Du führest uns an deiner Hand, o Gott, den Weg zur Tugend. Laß deinen Segen auf uns ruh'n, nur das zu lieben und zu thun, was uns dein Wort gebiethet.

2. Gib, daß der Fleiß in dem Beruf, dazu uns auf der Erde, Gott, deine weise Vorsicht schuf, uns eine Stufe werde, worauf wir nach vollbrachter Zeit zur höheren Geschäftigkeit des bessern Lebens steigen!

CLXXXII. Am Ende des Schuljahres.

Die Himmel preisen deine Macht mit allen ihren Heeren, und ihrer Wunder hohe Pracht strahlt, Schöpfer, dir zu Ehren. Was deine Weisheit, Gott, vermag, lehrt jeder Tag den andern, und jede Nacht die and're.

2. Gleich einem Bräutigam geschmückt geht aus des Morgens Pforten die Sonn' hervor, erfreut, entzückt die Menschen aller Orten. Sie eilet rüstig, wie ein Held, von einer Welt zur andern Welt, den Weg, den du sie führest.

3. Dir tönt das Loblied der Natur. Dir rauschen Fluß und Meere. Dich rühmen Wald und Thal und Flur, dich aller Wesen Heere. Wem ruft nicht Sturm und Donner zu: Der Herr ist Gott! Wem ließest du dich, Schöpfer, unbezeuget?

4. Doch deiner Schöpfung Unterricht verstanden selbst die Weisen mit allem ihrem Forschen nicht, und lernten nicht dich preisen. Was wüßten wir, wenn deinen Ruhm, o Gott, dein Evangelium uns nicht verkündet hätte.

5. Herr, Jesu! deine Weisheit nur gibt Blinden Kraft, zu sehen, und lehrt das Loblied der Natur, der Schöpfung Ruf verstehen. Durch ihren heil'gen Unterricht wird erst des Lebens Dunkel Licht, die Wahrheit zu erkennen.

6. Von ihr erhellt, seh'n wir den Pfad, der uns zum Himmel leitet, seh'n, was für uns dein weiser Rath in jener Welt bereitet, seh'n, was wir ohne dieses Licht am Himmel und auf Erden nicht zu unserm Troste finden.

7. Nun hilf uns, Herr, dir dankbar seyn, gern deinen Willen üben, und uns dem Dienste Gottes weih'n! Hilf uns die Menschen lieben, damit wir einst nach dieser Zeit im Reiche deiner Herrlichkeit dich ewig, ewig lieben!

CLXXXIII. Bey Begräbnissen.

Um unsre Freunde weinen wir, den Jammer auszusöhnen. Gott, der uns seine Liebe gab, Gott schenkte uns auch Thränen. Wir weinen nur, wir murren nicht, und zwischen Ach und Wehe hebt sich das nasse Aug' empor, und spricht: Dein Will' geschehe!

2. Was Gott thut, das ist wohlgethan. Er lohnet uns mit Freuden, er lohnet mit Unsterblichkeit der armen Menschheit Leiden. Ach, manches Leiden beugt uns tief! Wer kann es uns vergelten? Gott sendet uns den letzten Freund, er schuf uns bess're Welten.

3. Dort, wo des frommen Pilgers Kreuz in Palmen sich verwandelt, wo jeder Sieger, im Triumph, im hohen Frieden wandelt, wo Unschuld, Wahrheit, Licht, und Recht den müden Wandrer lohnen, dort, Herr, laß die Verstorbenen mit dir im Frieden wohnen!

CLXXXIV. Auf dem Gottesacker.

Hier ruhen sie in ihrer Gruft, bis einst des Richters Stimme ruft. Dann lebt der Mensch, blüht wieder auf, und steigt verklärt zu Gott hinauf.

2. Aus Staube schuf ihn einst der Herr! Er war schon Staub, und wird's nur mehr! Er liegt, er schläft, verwes't, erwacht dereinst aus dieser Todes-Nacht!

3. Des Frommen Seele lebt bey Gott, der sie aus aller ihrer Noth, aus aller ihrer Missethat, durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Ihr Wanderer im finstern Thal! ihr duldetet einst Schmerz und Qual, ihr truget Jesu Christi Joch, entschlummertet, und lebet noch!

5. Ihr trug't sein Joch bis in das Grab! Nun wischt er eure Thränen ab! Einst hat euch Trübsal hier gedrückt, nun hat euch Gottes Ruh' erquickt!

6. Er litt viel mehr, der uns versöhnt, und himmlisch seine Sieger krönt! Was sind die Leiden dieser Zeit, Gott, gegen deine Herrlichkeit!

7. Ihr Todten, schlummert nun in Ruh'! Wir geh'n nach unsrer Wohnung zu, und machen zu der Ewigkeit in Furcht und Hoffnung uns bereit.

8. Ach, Gott-Geopferter! Dein Tod stärk' uns in unsrer letzten Noth! Laß Mittler, unsre Seele dein, und selig unser Ende seyn!

CLXXXV. Der Tod.

Wie wird mir dann, o dann, mir seyn, wenn ich, mich ganz des Herrn zu freu'n, in ihm entschlafen werde! Von keiner Sünde mehr entweiht, entladen von der Sterblichkeit, nicht mehr der Mensch von Erde! Freu dich, Seele! Stärke, tröste dich, Erlös'te, mit dem Leben, das dir dann dein Gott wird geben!

2. Ich freue mich, und bebe doch. So drückt mich meines Elends Joch, der Fluch der Sünde nieder! Der Herr erleichtert mir mein Joch. Es stärkt durch ihn mein Geist sich doch, glaubt, und erhebt sich wieder. Jesus Christus! Laß mich sterben, dir zu leben, dir zu sterben, deines Vaters Reich zu erben!

3. Verachte dann des Todes Grau'n, mein Geist! Er ist ein Weg zum Schau'n, der Weg im finstern Thale! Er sey dir nicht mehr fürchterlich! In's Allerheiligste führt dich der Weg im finstern Thale! Gottes Ruh' ist unvergäng-

lich, überschwenglich! Die Erlös'ten wird sie unaussprechlich trösten!

4. Herr, Herr! Ich weiß die Stunde nicht, die mich, wenn nun mein Auge bricht, zu deinen Todten sammelt. Vielleicht umgibt mich ihre Nacht, eh' ich dieß Flehen noch vollbracht, mein Lob dir ausgestammelt. Vater, Vater, ich befehle meine Seele deinen Händen, Vater, Vater, deinen Händen!

5. Vielleicht sind meiner Tage viel, ich bin vielleicht noch fern vom Ziel', an dem die Krone schimmert. Bin ich von meinem Ziel' noch weit, die Hütte meiner Sterblichkeit, wird sie erst spät zertrümmert, laß mich, Vater, gute Thaten, gute Thaten, mich begleiten vor den Thron der Ewigkeiten!

6. Wie wird mir dann, ach dann, mir seyn, wenn ich mich ganz des Herrn zu freu'n, ihn dort anbethen werde! Von keiner Sünde mehr entweiht, ein Mitgenoß der Ewigkeit, nicht mehr der Mensch von Erde! Heilig, Heilig, heilig singen wir, und bringen Preis und Ehre dir, der war, und seyn wird, Ehre!

CLXXXVI. Die Auferstehung.

Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du, mein Staub, nach kurzer Ruh'! Unsterblich's Leben wird, der dich schuf, dir geben, dein Herr, dein Gott!

2. Tag des Dank's! Der Freuden-Thränen Tag! Du meines Gottes Tag! Wenn ich im Grabe genug geschlummert habe, erweckst du mich!

3. Wie den Träumenden wird's dann uns seyn! Mit Jesu geh'n wir ein zu seinen Freuden! Der müden Pilger Leiden sind dann nicht mehr!

4. Ach, in's Allerheiligste führt mich mein Heiland! Dann leb' ich im Heiligthume zu seines Namens Ruhme in Ewigkeit!

CLXXXVII. Der Frühling.

Preis't Gott, der uns den Frühling schafft, der seine Erde schmücket, der mit allmächtig reicher Kraft das, was er schuf, erquicket. Der Herr erschafft, der Herr erhält, er liebt und segnet seine Welt. Lobsinget seinem Namen!

2. Das Land, das erst erstorben lag, erwacht, und glüht nun wieder. Es strömt mit jedem neuen Tag der Segen neu hernieder. Der Wurm, der in dem Staube lebt, der Vogel, der in Lüften schwebt, erfreut sich seines Lebens.

3. Die ganze Erde ist verjüngt, erheitert glänzt der Himmel. Gebirg' und Thal und Wald erklingt von freudigem Getümmel, und gnädig schauet Gott herab, der Allen Seyn und Leben gab, auf seiner Schöpfung Werke.

4. Er ruft die Wolken über's Land, und tränket seine Erde, daß mit den Gaben seiner Hand der Mensch gesättigt werde. Thau, Regen, Sonnenschein, und Wind, die seiner Allmacht Diener sind, erzählen seine Güte.

5. Herr! Herr! Wie schön ist deine Pracht in allen Creaturen! Wo finde ich von deiner Macht nicht unläugbare Spuren! Dir tönt der große Lobgesang vom Aufgang bis zum Niedergang. Herr, dir sey ewig Ehre!

CLXXXVIII. Der Sommer.

Lobsing't dem Herrn! Sing't hocherfreut bey dieser Pracht der Sommer-Zeit, bey Gottes reichen Gaben! Schau't an der vollen Felder Zier! Seh't, unsre Nahrung werden wir von ihren Früchten haben.

2. Die Saat, wie wächst sie mit Gewalt! Der frohe Landmann, jung und alt, schätzt dankbar Gottes Segen! Die Menschen pflanzten, wer begoß? Durch deine Güte, Vater, floß uns Sonnenschein und Regen.

3. Allmächtiger, Barmherziger! Wie gütig zeigest du dich, Herr, uns schon in diesem Leben! Was wirst du einst für Seligkeit dem, der sich Tugend-Früchte streut, in deinem Himmel geben!

CLXXXIX. Der Herbst.

Reif ist nunmehr der Felder Saat, der Herbst mit seinem Segen naht, und biethet uns in jedem Jahr die Fülle seines Reichthums dar.

2. Der Baum des schönen Gartens prangt mit seinen Gaben, und verlangt, von seiner Last befreyt zu seyn, um Gottes Kinder zu erfreu'n.

3. Auf traubenvollen Hügeln schallt des Winzers Lob, und wiederhallt von Berg zu Berg. Denn Most und Wein gibt uns der Herr, uns zu erfreu'n.

4. Der Sänger in den Lüften schweigt, der hin in fremde Länder fleugt, wo Gott schon eine neue Saat und Frucht für ihn bereitet hat.

5. Denn Gott erhält, was lebt und webt, daß Alles fröhlich sey, was lebt. Er sorgt nach seiner Freundlichkeit für Alles, und zu aller Zeit.

6. Wie liebevoll, wie mild und gut ist Gott, der alle Wunder thut! Sein Name sey gebenedeyt von Ewigkeit zu Ewigkeit!

CXC. Der Winter.

Des Jahres Schönheit ist nun fort! Wie traurig steh'n die Triften! Es stürmt ein ungestümer Nord aus schwer belad'nen Lüften. Die Erde starrt vom Froste nun, und ihre Nahrungs-Säfte ruh'n.

2. Wohl mir bey dieser rauhen Zeit! Ich darf vor Frost nicht beben. Mich schützt mein Dach, mich wärmt mein Kleid, und Brod erhält mein Leben. Auf weichen Betten schlaf' ich ein, und kann mich sanfter Ruhe freu'n.

3. So hat's der arme Bruder nicht, dem Brod und Kleidung fehlet, dem es an Nahrung oft gebricht, den Frost und Hunger quälet; und dreyfach fühlt er ihre Noth, die seinem kranken Kinde droht!

4. O zög're, säume nicht, mein Herz, ihm liebreich zuzueilen! Fühl' seinen Jammer, seinen Schmerz, dein Brod mit ihm zu theilen! Wer seiner Brüder Noth vergißt, verdient nicht, daß er glücklich ist!

5. Vor Tausenden bist du beglückt, die in der Stille klagen, da Brod und Wärme dich erquickt in diesen rauhen Tagen. O jauchze, frohes Herz, in mir, und danke deinem Gott dafür!

6. Sieh nicht auf das, was dir noch fehlt, und Mancher mehr besitzet, nein, auf die Noth, die And're quält, auf Gott, der dich beschützet! Ach, Vater, lind're jeden Schmerz, und gib mir ein zufried'nes Herz!

CXCI. Wechsel der Jahres-Zeiten.

Gott rief der Sonne: „Kehre wieder auf deiner weiten Bahn zurück!“ Sie ging, sank täglich früher nieder, entzog fast ganz sich unserm Blick. Er rief den Winden: „Stürmt!“ Sie fuhren gewaltsam her. „Bedeck' die Fluren!“ dem Schnee-Gewölk'. Es deckte sie. „Gerinnt ihr Ströme!“ Sie geronnen. „Ihr Meere wüthet!“ Da begonnen sie ihren Kampf, da tobten sie.

2. Von ihrer Arbeit ruht die Erde, sie schläft von Gottes Hand bedeckt, daß ihre Kraft erneuert werde, bis sie der Frühling wieder weckt. Vertraut hat in des Schöpfers Namen der Landmann ihr den späten Samen; der Schöpfer wacht auch über ihn. Todt liegt er da, ihm wird das Leben der Sonne Rückkunft wieder geben, und reich an Hoffnung wird er blüh'n.

3. So wird einst unser Leib ermüden, und ruhen in des Grabes Nacht. Er ruht, in Gottes Hand, im Frieden, von dem, der nimmer schläft, bewacht. Doch nur den Staub empfängt die Erde. Damit der Geist zum Engel werde, sinkt seine Hülle hin in's Grab. Der Frühlings-Tag des Herrn wird kommen, und dann verlassen seine Frommen, voll neuer Lebens-Kraft, das Grab.

CXCII. Morgen=Lied.

Wenn ich einst von jenem Schlummer, welcher Tod heißt, aufersteh', und von dieses Lebens Kummer frey den schönen Morgeu seh', o dann wach' ich anders auf. Schon am Ziel ist dann mein Lauf. Träume sind des Pilgers Sorgen, großer Tag, an deinem Morgen.

2. Hilf, daß keiner meiner Tage, Geber der Unsterblichkeit, jenem Richtenden einst sage: er sey ganz von mir entweiht! Auch noch heute wacht' ich auf. Dank dir, Herr! Zu dir hinauf führ' mich jeder meiner Tage, jede Freude, jede Plage!

CXCIII. Morgenlied an Sonntagen.

Sey uns gesegnet, Tag des Herrn! Zum Lobe Gottes nah' und fern weckst du der Christen Menge. Ihr Lobgesang tönt spät und früh. Zum Heiligthume wallen sie im festlichen Gedränge. Froh erschallen ihre Lieder, wo die Brüder vor Gott treten, mitvereint ihn anzubethen.

2. Komm, Geist der Andacht und der Ruh'! Belebe uns, entferne du, was stört die heil'ge Stille! Mach' unsern Geist von Irrthum' frey, in allem Guten fest und treu! Gib uns des Trostes Fülle! Fromme Liebe, Bruder=Treue laß auf's Neue uns beleben, Jesu Vorbild nachzustreben!

CXCIV. Abend-Lied.

Für alle Güte sey gepreis't, Gott, Vater, Sohn, und heil'ger Geist! Ihr bin ich zu geringe. Vernimm den Dank, den Lobgesang, den ich dir kindlich bringe!

2. Du nahmst dich meiner herzlich an, hast Großes heut' an mir gethan, mir mein Gebeth gewähret, hast väterlich mein Haus und mich beschützet und ernähret.

3. Sey auch nach deiner Lieb' und Macht mein Schutz und Schirm in dieser Nacht! Vergib mir meine Sünden, und kömmt der Tod, mein Herr, mein Gott, so laß mich Gnade finden!

CXCV. Prüfung am Abend.

Der Tag ist wieder hin, und diesen Theil des Lebens, wie hab' ich ihn vollbracht, verstrich er mir vergebens? Hab' ich mit allem Ernst dem Guten nachgestrebt? Hab' ich vielleicht nur mir, nicht meiner Pflicht gelebt?

2. War's in der Furcht des Herrn, daß ich ihn angefangen, mit Dank nnd mit Gebeth, mit eifrigem Verlangen, als ein Geschöpf von Gott, der Tugend mich zu weih'n, und züchtig und gerecht und Gottes Freund zu seyn?

3. Hab' ich in dem Beruf, den Gott mir angewiesen, durch Eifer und durch Fleiß ihn, meinen Gott, gepriesen? War meine Sehnsucht rein, mein Blick keusch, unschuldsvoll, und hab' ich Nichts geredt, was ich bereuen soll?

4. Wie hab' ich diesen Tag mein eigen Herz regieret? Hat mich im Stillen oft ein Blick auf Gott gerühret? Erfreut' ich mich des Herrn, der unser Fleh'n bemerkt, und hab' ich im Vertrau'n auf ihn mein Herz gestärkt?

5. Dacht' ich bey dem Genuß der Güter dieser Erden an den Allmächtigen, durch den sie sind und werden? Verehrt' ich ihn im Staub'? Empfand ich seine Huld? Trug ich das Glück mit Dank, den Unfall mit Geduld?

6. War mir der Fehltritt leid, sobald ich ihn begangen? Bestritt ich auch in mir ein unerlaubt Verlangen? Und wenn in dieser Nacht Gott über mich gebeut, bin ich vor ihm zu steh'n gewärtig und bereit?

7. Gott, der du Alles weißt, was könnt' ich dir verhehlen? Ich fühle täglich noch die Schwachheit kranker Seelen. Vergib dem Reuigen die oft verletzte Pflicht! Vergib mir, gehe nicht mit mir in das Gericht!

8. Herr! Du verzeihest gern, wenn uns die Sünden kränken. Du liebst Barmherzigkeit, und wirst auch mir sie schenken. Auch diese Nacht bist du der Hüther über mir. Leb' ich, so leb' ich dir, sterb' ich, so sterb' ich dir!

CXCVI. Tägliches Gebeth.

Dich liebe ich, Gott, deine Gnade verjüngt mit jedem Morgen sich. Bewahre mich auf deinem Pfade, und stärk' in deiner Liebe mich! Laß mich von ganzem Herzen dein im Leben und im Tode seyn!

2. Laß mich um deines Namens willen gern thun, was mir dein Wort gebeut, und deinen Willen zu erfüllen, sey meine größte Seligkeit! Die kleinste Sünde stets zu scheu'n, laß, Vater, mich beflissen seyn!

3. In deiner Liebe laß mich sterben! So ist selbst Sterben mein Gewinn, ich werde deinen Himmel erben, wo ich dir ewig nahe bin, da lieb' ich in Vollkommenheit dich, Vater der Barmherzigkeit!

CXCVII. Vor der Schule.

Niemand kann die Zeit ersetzen, die ihm ungenützt verschwand. Gib, o Gott, daß wir sie schätzen als Geschenk aus deiner Hand! Laßt uns für die Ewigkeit Früchte sammeln in der Zeit!

2. Bis zum Abend unsers Lebens laßt uns unermüdet seyn, und kein Tag soll uns vergebens, keine Stunde fruchtlos seyn! Dann nur folgt uns aus der Zeit reife Frucht zur Ewigkeit!

CXCVIII. Nach der Schule.

Mit Freude, Vater, danken wir für deine Huld, wir danken dir für jeden guten Unterricht, für die Erkenntniß unsrer Pflicht.

2. Du Quelle aller Wissenschaft, Gott, gib uns Weisheit, gib uns Kraft, das ganze Leben dir zu weih'n, und christlich tugendhaft zu seyn!

CXCIX. Vor und nach der Arbeit.

Alles meinem Gott zu Ehren, in der Arbeit, in der Ruh'! Gott allein will ich verehren, Gott allein ist meine Ruh'. Gott will ich von Herzen lieben, und in seinem Dienst mich üben. Alles meinem Gott zu Ehren, in der Arbeit, in der Ruh'!

2. Gottes Namen will ich preisen, seinen Willen gern vollzieh'n. Meine Liebe zu beweisen, will ich jede Sünde flieh'n in Gedanken, Worten, Werken. Gottes Gnade wird mich stärken. Alles meinem Gott zu Ehren, in der Arbeit, in der Ruh'.

Anhang.

Geheiliget werde dein Name.

Luc. XI. 2.

CC. Die liturgische Communion der Schuljugend.

Vorbereitung.

Nah' sey, lieber Vater, Allen,
Die in deinem Tempel steh'n!
Laß die Herzen dir gefallen,
Die voll Demuth zu dir fleh'n!

Deine Kraft sey mit den Schwachen,
Mit den Blinden sey dein Licht!
Lehre bethen, lehre wachen,
Lehre fürchten dein Gericht!

Deine Liebe, Christus, werde
Jedem Sünder-Herzen neu,
Daß dein Name auf der Erde
Allen Menschen heilig sey! Amen.

Die Erneuerung der Tauf-Gelübde.*)

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen. Liebe Kinder! Die wichtigste Stunde eures Lebens ist erschienen, in welcher ihr den heiligen Bund mit Gott und mit Christus erneuern wollet, den eure Tauf-Pathen gleich nach eurem Eintritte in dieses Leben für euch gemacht haben.

Andere haben euch dort zur Kirche Gottes, zu Christus hingetragen, heute eilet ihr selbst aus freyer Wahl hieher zu eurem Erlöser. Andere haben dort für euch gesprochen, und gelobet, heute sollet ihr aus eigenem Antriebe euch Christo ergeben, euren Leib und eure Seele, euren Geist, und euer ganzes Daseyn ihm weihen. Andere haben dort für euch gehört die theuren Verheissungen Gottes, heute sollet ihr selbst mit anbethendem Danke vernehmen, was euch der Wahrhaftige, der nicht lügen kann, Köstliches und Großes verheißet.

O ihr Lieblige Gottes, die ihr erwählet seyd in Christo, ehe der Welt-Grund gelegt war, daß ihr heilig und unsträflich vor ihm in Liebe wandeln sollet! (Ephes. I. 4.) Nur dann wird diese Stunde eine Stunde des Heiles und des Segens für euch

*) Bey den Quartal-Communionen wird statt der Erneuerung des Tauf-Gelübdes eine kurze Predigt, oder Homilie gehalten.

seyn, wenn ihr in Demuth, mit kindlicher Einfalt, euch Gott und eurem Heiland nahet, — voll Sehnsucht nach Christus und seiner Erlösung. Nur dann werdet ihr wahre, lebendige Mitglieder an dem Leibe Christi werden, und an allen Vorrechten, Wohlthaten, und Segnungen seiner Sacramente Theil nehmen, wenn ihr wirklich entschlossen seyd, in die innigste und seligste Verbindung mit Gott, und mit Christus zu treten.

Seyd ihr nun Alle von der Wichtigkeit eures Vorhabens, von der Größe des Heiles, das euch in der Verbindung mit Christus verheissen ist, lebendig durchdrungen? Ist euer Herz wirklich von inniger Sehnsucht und von heißem Verlangen nach der wahren Gemeinschaft mit Gott und Christus erfüllet? Hab't ihr euch selbst geprüft, und seyd ihr zu der lebendigen Erkenntniß einer tief gewurzelten Neigung zum Bösen, eurer Schwäche und Ohnmacht zum Guten gekommen? Empfindet ihr, wie Paulus, daß ihr nicht das Gute thut, was ihr wollet, sondern das Böse, was ihr nicht wollet? (Rom. VIII. 19.) Und seyd ihr daher überzeugt, daß ihr die Verbindung mit einem allmächtigen Helfer und Erlöser bedürfet, um von der Übermacht der Sünde errettet zu werden?

Die Wohlthaten, Vorrechte und Segnungen, welche euch durch die Verbindung mit Christus zu Theil werden, sind unermeßlich, wie die Liebe des Erbarmers. — Durch diesen Bund wird nämlich Gott, der Vater unsers Herrn Jesu

Christi, euer Vater, und ihr seine Kinder, seine Erben, und Mitgenossen des Himmelreiches. Jesus Christus, der Eingeborne Sohn Gottes, wird euer Bruder und Freund, euer Mittler und Erlöser, euer Herr und Meister, euer Hirt und Haupt, euer Licht und Leben, euer Alles in Allem. Der heilige Geist wird euer Führer und Lehrer, euer Tröster und Heiligmacher, der zu allem Guten Kraft, zum Wollen das Vollbringen gibt.

Doch, liebe Kinder, stellet euch vor, Jesus Christus, der Anbethungswürdigste, die ewige Wahrheit selbst stehe vor euch! — Er ist auch wirklich in unsrer Mitte, so gewiß, als wir in seinem Namen versammelt sind. — Haltet euch so lebendig an seine Gegenwart, als sähet ihr ihn, als hörtet ihr seine Hirten-Stimme: „Lasset die Kleinen zu mir kommen, denn ihrer ist das Himmelreich! Sehet, er ladet euch selbst zu sich ein, er dringt mit der Allgewalt seiner himmlischen Liebe an euer Herz, er sagt euch selbst, was ihr bey ihm zu erwarten habet, wenn ihr den ewigen Bund mit ihm eingehen wollet. Höret mit kindlicher Zuversicht die köstlichen Verheissungen aus seinem eigenen Munde! Seyd ganz Ohr und Herz für die Worte des ewigen Lebens!

„Kommet zu mir!“ — so spricht er zu euch; „Ich will euch beseligen. Bey mir findet ihr Ruhe und himmlischen Frieden für eure Herzen. Ich bin der gute Hirt, ich gebe meinen Schafen das

ewige Leben. Ich tilge eure Sünden, ich heile eure Gebrechen, ich stärke euer schwaches Herz, ich belebe euren Geist, und schenke euch Macht, Kinder Gottes zu werden, und das Vorrecht, zu erben mit mir die unerforschlichen Reichthümer der Liebe und Herrlichkeit Gottes. Alles, was mein ist, ist euer. Meine Weisheit und Gerechtigkeit ist die eurige. Meine Herrlichkeit und Seligkeit ist die eurige. Unzertrennlich sollet ihr mit mir verbunden, ewig mit mir Eines werden, wie ich mit meinem Vater Eines bin, — ich bin in euch, und ihr in mir!"

„Von meinem Vater kann ich euch theuer versichern, daß er euch wie seine Kinder, und meine Brüder liebt, daß er für euch sorgt, daß auch alle Haare auf eurem Haupte von ihm gezählet sind. Er weiß, was ihr bedürfet, ehe ihr ihn darum bittet. Es ist sein Wille, daß keiner von euch verloren gehe, sondern daß ich euch Allen das ewige Leben gebe. Was ihr ihn immer in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen, ich bin dahin gegangen, euch eine Wohnung zu bereiten. Hab't ihr einst euren Lauf auf Erden vollendet, so werde ich euch zu mir nehmen, damit ihr auch seyd, wo ich bin, und meine Herrlichkeit sehet, die ich von Anbeginn beym Vater hatte."

„Verlassen kann ich euch nie, ich bleibe bey euch bis an das Ende eurer Tage. Und damit euch kein Gutes fehle, will ich euch meinen Geist

geben, der euch in alle Wahrheit leiten, euch Alles lehren, mich in euch verklären, euch pflegen, leiten, und zur ewigen Seligkeit führen wird. Er wird euch Zeugniß geben, daß ihr Kinder Gottes seyd, wird euch Pfand und Siegel seyn, daß ihr Gottes Erben, meine Miterben seyn werdet. Durch ihn werdet ihr Alles vermögen."

Sehet, dieß sind die köstlichen Verheissungen, die Jesus Christus euch macht. Unmöglich könnet ihr dieser göttlichen, ganz sich euch hingebenden Liebe widerstehen.

Ist es nun euer ernstliches Verlangen, aller dieser Vorrechte, Wohlthaten und Seligkeiten Christi, eures Heilandes, theilhaftig zu werden, so tretet hin im Geiste vor das Angesicht des Herrn, um den heiligen Bund mit ihm zu erneuern! Bedenket aber: Er, vor dem keine Creatur unsichtbar, vor dessen Augen Alles klar und offenbar ist (Hebr. IV. 13.), er durchschauet euer Innerstes, er liest in euren Herzen, wie in einem offenen Buche. Was ihr von ihm redet, ihm versprechet und gelobet, muß euer aufrichtiger Ernst, muß Wahrheit seyn, muß mit Mund und Herz geschehen, so wie es ganz freywillig — eigene, von Kenntniß und Überzeugung geleitete Wahl seyn soll. Niemand zwingt euch, niemand kann, niemand darf euch zwingen. Aber eben dieses würde eure Schuld, wenn ihr nur versprechen, nicht erfüllen wolltet, um so viel größer machen, je freywilliger sie war. Gott etwas

versprechen, ohne es erfüllen zu wollen, heißt Gottes spotten, und dem Allwissenden lügen. Darum sehet wohl zu, daß euer Herz und Mund genau mit einander übereinstimmen. Was ihr versprechet und gelobet, muß euch heilig und unverbrüchlich seyn.

Diese wichtigen Fragen nun, die ich euch vorzulegen habe, sind diese:

Glaubet ihr an den Einen, wahren, ewigen Gott, den Schöpfer aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge, der uns Leben und Odem und Alles gibt, der euch als Vater liebt, und euch seiner ewigen Huld und Gnade versichert?

Wollet ihr euch ihm als seine Kinder ganz und auf ewig ergeben, auf ihn allein vertrauen, seiner väterlichen Führung, und seiner Alles leitenden Vorsehung euch ganz überlassen, an seiner Hülfe und Gnade nie verzagen?

Glaubet ihr an Jesus Christus, den Eingebornen des Vaters, der aus Liebe zu dem Menschen-Geschlechte Mensch ward, für uns starb, und uns Leben und Seligkeit erwarb? Wollet ihr Jesus Christus und seine Lehre als den Weg, die Wahrheit und das Leben annehmen, ihm angehören als eurem Retter und Erlöser, ihm ergeben bleiben, und von der lebendigen Überzeugung nie weichen: „Es ist in keinem Andern Heil, und es ist den Menschen kein anderer Name gegeben, in dem sie selig werden sollen?“

Glaubet ihr an den heiligen Geist, und wollet ihr ihm als eurem göttlichen Lehrer und Führer folgen, eure Herzen zu seinem Tempel weihen, und ihn nie durch Ungehorsam und Sünde betrüben?

Glaubet ihr Eine, heilige, katholische und apostolische, Kirche, eine Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Leibes, und ein ewiges Leben?

Habet ihr wirklich Jesum so lieb, daß ihr aus Liebe zu ihm fest entschlossen seyd, im Vertrauen auf seine Gnade, in dem Bekenntnisse seiner heiligen Kirche, und in der *allein seligmachenden* katholischen Religion bis an's Ende zu verharren, und lieber Alles aufzuopfern, als Jesum, euren Herrn und Heiland, zu verläugnen, oder von ihm abzufallen? Seyd ihr bereit, auch dann, wenn eures Glaubens und eurer Anhänglichkeit an Gott und Christus gespottet wird, euch seiner nicht zu schämen, sondern freymüthig und freudig zu zeigen, daß ihr Gott, Christus, und die katholische Religion höher achtet, als die Gunst der Menschen, und als alle Herrlichkeit der Welt, eingedenk der Worte Jesu: „Wer mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verläugnet, und sich Meiner, und meiner Lehre schämet vor den Menschen, dessen werde ich mich auch schämen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

Da aber das äußere Bekenntniß den wahren Christen noch lange nicht ausmacht, so ist Alles daran gelegen, daß ihr entschlossen seyd, von aller Ungerechtigkeit abzustehen, alles ungöttliche Wesen und alle bösen Lüste zu verläugnen, züchtig, gerecht, und gottselig in dieser Welt zu leben. — Wollet ihr daher Jesum nicht nur mit dem Munde, sondern auch mit der That, in eurem ganzen Leben und Wandel bekennen, seinem Bilde ähnlich werden, und seine Gebothe mit gewissenhafter Treue halten?

Seyd ihr fest entschlossen, dem Bösen, seiner Hoffart, allen seinen Werken, und aller Liebe zur Sünde zu entsagen?

Ist nun euer Entschluß, wahre Jünger Jesu zu werden, so unveränderlich fest, und so redlich, daß ihr auf alle diese Fragen mit einem freudigen Ja antworten könnet, so möget ihr nun wirklich eure Taufgelübde erneuern.

Werfet euch daher nieder auf eure Kniee, erhebet eure Herzen und Hände zu dem Allwissenden, der eure Gelübde höret, eure Herzen durchforschet, und sprechet mir nach:

Wir erneuern und bestätigen hiemit das Gelübde unseres Taufbundes, — wir entsagen dem bösen Feinde, — seiner Hoffart, — seinen Werken, — und aller Liebe zur Sünde. — Wir geben uns Gott, unserm Vater, — Jesu Christo, unserm Heiland, — und dem heiligen Geiste — auf ewig zum Eigenthum hin. —

Ihm wollen wir leben. — Ihm wollen wir sterben. — Das geloben wir heilig vor dem Angesichte des wahren, lebendigen Gottes.

Gebeth.

Herr, allmächtiger Gott, barmherziger Vater! Laß dir wohlgefallen unsere Gelübde und unsere Bekenntnisse! Schenke uns zum Wollen auch das Vollbringen des Guten! Bewahre uns vor allem Bösen! Stärke uns in der Versuchung, daß wir unsere heiligen Gelůbde nie vergessen, und die guten Eindrůcke und Rührungen, welche dein Geist jetzt in uns erwecket hat, nicht leichtsinnig schwächen, oder gar wieder ersticken! Erhalte uns in deiner Gnade, vermehre unsern Glauben, und gib, daß wir als deine Kinder uns allezeit von deinem heiligen Geiste leiten lassen, und nicht bloß den Namen eines Christen, sondern auch die Früchte des Glaubens und der Liebe tragen, unserm erhabenen Vorbilde Jesu Christo ähnlich werden, und nach seiner Lehre heilig wandeln! Laß uns dir treu bleiben bis an das Ende unserer Tage! Amen.

Vor der heligen Messe.

Herr! du hast aus Barmherzigkeit
Zum Sacrament der Gnaden
Das ganze Volk der Christenheit
Wohlthätig eingeladen.

Du rufſt: Belad'ne, komm't zu mir!
D'rum, Jeſu, komme ich zu dir
Beſchwert mit vielen Sünden.
Entziehe mir dein Antlitz nicht,
Verwirf, o Herr, verwirf mich nicht!
Ach, laß mich Gnade finden!

Zur heiligen Meſſe.

Herr, Jeſu! Wir kommen heut zu deinem heiligen Tiſche, zu dem du uns ſo liebreich eingeladen haſt. O du Quelle aller Gnaden, entflamme unſere Herzen zur Andacht! Beſtrahle uns mit deiner Seligkeit! Erleuchte uns mit den Gaben deines heiligen Geiſtes, damit wir den unermeßlichen Werth deiner Erbarmungen lebhaft erkennen, empfinden, und fühlen! Wir empfangen hier das heiligſte Sacrament deines Leibes, den du für uns in den Tod hingegeben, deines Blutes, daß du am Kreuze zur Verſöhnung unſerer Sünden vergoſſen haſt. Wir empfangen das Denkmal deines Leidens, die Fülle deiner Liebe, das Pfand deiner Herrlichkeit. Freudig legen wir das öffentliche Bekenntniß ab, daß wir an dich glauben, auf dich hoffen, dich von ganzem Herzen lieben. Gekreuzigter Erlöſer, ſtärke, belebe, heilige uns durch die Kraft deines großen Opfers, indem wir nach deiner göttlichen Vorſchrift unſern Glauben, unſre Hoffnung, und unſere Liebe jetzt feyerlich, und gemeinſchaftlich erneuern!

Wir glauben an dich, o Jesu! Du bist der Sohn Gottes, den der Vater im Himmel dahin gegeben hat zum Heile der Welt! Du bist der Lehrer, den wir hören sollen. Du bist das Beyspiel, dem wir nachfolgen sollen. Du bist unser Erlöser, der aus Liebe für uns am Kreuze starb. Du bist das wahre lebendige Himmel-Brod, das die Seele nähret und stärket zum himmlischen, heiligen, göttlichen Leben. Du bist unser Mittler, der unter den Gestalten des Brodes und des Weines mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit wahrhaft und wirklich zugegen ist. Du bist der Hohepriester, der uns in dem heiligen Sacramente die Wunder seines Segens ausspendet. Voll dieses heiligen Glaubens an dich, o du ewige Wahrheit, wollen wir dich jetzt empfangen.

℟. Herr, Jesu! wir glauben an dich.

Wie soll ich dich empfangen,
Heil aller Sterblichen!
Du Freude, du Verlangen,
Der Trost-Bedürftigen!
Ich will dich, Herr, erheben,
So gut ich Schwacher kann.
Mein Herz will ich dir geben.
Ach, nimm es gnädig an!

Wir hoffen auf dich, o Jesu! Wir möchten deine heilige Lehre gerne befolgen, deinem göttlichen Beyspiele nachahmen, rein und frey werden von allen Sünden, heilig leben, wie du,

und ewig selig seyn in dir. Allein ohne dich können und vermögen wir nichts. Auf dich, auf dich allein hoffen wir. Erbarmer, du willst uns ja alles Gute verleihen, willst uns das ewige Leben geben, und ermunterst uns dazu in der heiligen Communion. Denn du selbst, o gütigster Heiland, hast gesagt: „Wer von diesem Brode ißt, wird leben in Ewigkeit.“ In dieser seligen Hoffnung wollen wir leben und sterben.

℟. Herr, Jesu! wir hoffen auf dich.

Damit du mich befreytest,
Gabst du dich selbst für mich.
Mich zu erretten, weihtest
Du, Seligmacher, dich.
Gib selbst mir zu erkennen,
Wie deiner Güte voll
Dich meine Seele nennen,
Dich würdig preisen soll.

Wie sollten wir dich nicht auch lieben, du Bester, du Liebenswürdigster! Du hast dich selbst für uns geopfert, du liebtest uns bis in den Tod. Du gabst für uns dein Leben, du gibst dich uns selbst zur Speise und zum Tranke, du ladest uns noch immer zum Hochzeitmahle des göttlichen Lammes freundlich ein. O du ewige, du unendliche Liebe! wir lieben dich von ganzem Herzen, von ganzer Seele, aus allen unsern Kräften, wir weihen dir unser ganzes Leben. Dir leben wir, dir sterben wir. Unsern Nächsten lieben wir, wie

uns selbst. Daran soll man erkennen, daß wir deine Jünger sind, weil wir einander lieben. Alle Menschen wollen wir lieben, als Brüder Jesu und Miterben seines Reiches, so wie du für uns Alle gestorben bist, wie du uns Alle mit dem Brode des Lebens nährest, erquickest und beseligest.

℟. Herr, Jesu! wir lieben dich.

O du, an den ich glaube!
Was war's, was dich bewog?
Was war's, was dich zum Staube
Zu mir hernieder zog?
Dein göttliches Erbarmen!
Ja du, Herr, Jesu, hast
Mit liebevollen Armen
Die ganze Welt umfaßt.

O Jesu könnten wir dich doch recht würdig empfangen! Verzeihe uns unsere Sünden! Stärke unsere guten Vorsätze, und hilf uns, daß wir Gott immer mehr gefallen, dir immer ähnlicher werden mögen! Nichts soll uns vom Guten entfernen, nichts von deiner Liebe scheiden. Dein wollen wir seyn in alle Ewigkeit.

℟. Herr, Jesu! stärke unsern Vorsatz!

Ach, wir sind sündige Menschen, wir fühlen es, nicht würdig sind wir deiner Liebe, deiner Gnade, deiner Herrlichkeit. Nur deine Barmherzigkeit kann uns würdig machen. Ein Wort der Begnadi-

gung von dir, und unsere Seele wird gesund. Sprich es aus, göttlicher Kinderfreund, das belebende Wort der Seligkeit: „Seyd getrost, liebe Kinder! Euer Glaube hat euch geholfen!“

Vor der heiligen Communion.

Ich bekenne vor Gott, dem Allmächtigen, der allerseligsten, allzeit unversehrten Jungfrau Maria, dem seligen Erzengel Michael, dem seligen Johannes dem Taufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen, und dir, ehrwürdiger Priester, daß ich sehr oft gesündiget habe mit Gedanken, Worten, und Werken. Ich bekenne meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld. Darum bitte ich die allerseligste, allzeit unversehrte Jungfrau Maria, den seligen Erzengel Michael, den seligen Johannes den Taufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen, und dich, ehrwürdiger Priester, flehet für mich zu Gott, unserm Herrn.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser! Er vergebe uns unsere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben! ℟. Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott verleihe uns seine Huld, eine gänzliche Lossprechung und Nachlassung unserer Sünden! ℟. Amen.

Sehet das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt!

Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele genesen!

Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele genesen!

Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele genesen!

Gesänge zur heiligen Communion.*)

1.

Mein Herr! mein Gott!
Heut' ist mir Heil geschehen.
Ach, wer bin ich,
Herr, daß du mein gedenkest!
Du kömmst zu mir, zu deinem Knecht!
Gott ist mein Theil, Gott wohnt in mir!

2.

Gott, du bist mein!
Mein Heil, mein Licht, mein Leben!

---

*) Diese Gesänge werden nicht von den Kindern, sondern von dem Chore entweder vierstimmig oder monodisch gesungen. Zur Abwechslung finden sich unten, S. 327, mehrere Communion-Gesänge, welche auf die nämliche Art zu behandeln sind, damit die Andacht der Communicanten nicht gestört werde.

Wie soll, wie kann
Ich würdig dich erheben?
Du bleibst in mir, und ich in dir!
Dein bin ich ewig, ewig dein!

3.

Nun laß mich, Herr,
In deinem Frieden sterben!
Ich sehne mich
Nach dir, nach deinem Reiche.
Dort seh' ich dich einst unverhüllt,
Im Glanze deiner Herrlichkeit.

Nach der heiligen Communion.

Was soll ich nun dem Herrn erwiedern für alle Wohlthat, die er mir erzeiget? — Lobe, meine Seele, lobe den Herrn, und Alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen! — Heilig! Heilig! Heilig ist der Herr, mein Gott!

℞. Heilig ist der Herr, mein Gott!

Wir bethen dich an, o Jesu! Du bist jetzt in uns, du unser Erlöser, unser Freund, unser Wohlthäter! Du, der einst die Kinder so liebreich auf seine Arme nahm, und segnete, du unser Herr, und unser Gott! O wie innig freuen wir uns! O wie herzlich danken wir dir!

℞. Herr, Jesu! wir bethen dich an.

Wir opfern uns dir ganz auf! Du hast dich uns ganz geschenket. Auch wir wollen von nun an ganz dir zugehören. Unser ganzes Leben soll dir gewidmet, dir allein geheiliget seyn. Nimm uns ganz zu deinem Eigenthume hin! Laß uns Ein Herz, und Ein Sinn mit dir seyn! Gib, daß wir dich nimmermehr aus dem Herzen verlieren, daß wir dir treu bleiben bis in den Tod!

℟. Herr, Jesu! wir opfern uns dir auf.

Wir versprechen es dir nun, o Jesu! Aus kindlicher Liebe zu dir wollen wir alles glauben, hoffen, und thun, was du lehrest, dem Vater im Himmel wollen wir gehorsam seyn, und alle Menschen lieben, wie unsere Geschwister. Mit Lust und Freude wollen wir deinen heiligen Willen erfüllen, deinem schönen Beyspiele folgen, fromm, fleißig, folgsam und liebreich seyn, wie du, als du noch ein Kind warst, alles Böse, Ungehorsam, Lüge, Trägheit, und Müßiggang wollen wir mehr scheuen und fürchten, als den Tod, und — als die Strafe.

℟. Herr, Jesu! wir versprechen es dir.

Göttlicher Kinderfreund, erhöre unsere Bitten! Laß uns stets dein Tempel seyn! Bewahre du unsre Unschuld! Behüthe uns vor aller Sünde! Tröste uns im Leiden! Stärke uns in der Versuchung! Du allein kannst uns jede Last leicht und süß machen. — Auch für unsere lieben Ältern, Lehrer, Brüder, Schwestern, Freunde,

und Wohlthäter, für unser liebes Vaterland, für geistliche und weltliche Obrigkeiten, für alle Menschen, für Lebendige und Verstorbene, für Kranke nnd Sterbende bitten wir dich. Gib ihnen alles Gute, daß sie bedürfen! Laß uns Alle Eines werden mit dir, mit dem Vater, und mit dem heiligen Geiste in ewiger Liebe!

℟. Herr, Jesu! erhöre unsere Bitten!

Vater unser, der du bist in den Himmeln, geheiliget werde dein Name, zukomme uns dein Reich, dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!

℟. Gib uns heute unser tägliches Brod, und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel! Amen.

Kirchen-Gebethe.

Gott, der du uns unter dem wunderbaren Sacramente das Andenken deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten dich: verleihe uns, daß wir die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes würdig verehren, damit wir die Früchte deiner Erlösung in uns stets empfinden!

Herr! wir bitten dich: Laß uns in dem immerwährenden Genusse deiner göttlichen Liebe die ewige Seligkeit finden, deren Vorschmack uns

das Sacrament deines heiligen Leibes, und deines kostbaren Blutes schon in diesem Leben gewähret!

Sende, o Herr, den Geist deiner Liebe in unser Herz, damit wir Alle, die du mit deinem Himmels-Brode genähret hast, durch deine väliche Güte Eines Sinnes, Eines Herzens werden, und Eines Sinnes, Eines Herzens bleiben mögen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn! R. Amen.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes! Amen.

Lobgesang zum heiligen Segen.

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!
Andacht und heilige Freude durchdringe
Unser Aller Seelen ganz!

2. Sehet und fühlet, wie freundlich er ist!
Gnade, Erbarmen, Licht, Wahrheit, und Liebe
Herrschen ewig über uns!

3. Alles, was lieben kann, liebe den Herrn!
Seraphim, Cherubim, selige Geister!
Lieb' ist eure Seligkeit!

4. Unsere Seelen auch dürsten, wie ihr,
Ewig und heilig den Mittler zu lieben,
Der für uns aus Liebe starb.

5. Doch auch im Staube schon lieben wir ihn,
Ihn, den Erbarmer, mit Thränen der Sehnsucht,
Die er selbst einst trocknen wird.

6. Lobet und liebet stets Alle den Herrn,
Bis er uns Alle im Reiche der Himmel
Einst mit sich vereinen wird.

CCI. Communion-Gesänge.

A.

Wo ist ein Gott, ein Gott, wie du? Du schaffest allen Müden Ruh', Ruh', die nicht zu ergründen. Du bist ein Gott, der gern erfreut. D'rum sollen wir Barmherzigkeit durch dich, o Jesu, finden. Segnend kömmst du heute wieder, deine Brüder zu dem Leben, das aus Gott ist, zu erheben.

2. Herr! du hast uns vom Fluch befreyt. Wer fasset deine Seligkeit? Wer fasset deine Liebe? Erwäg' ich, was du mir erwarbst, als du für mich am Kreuze starbst, so glüht mein Herz voll Liebe. Ewig laß mich voll Vertrauen auf dich schauen, und den Willen deines Vaters stets erfüllen!

B.

Jesu! Jesu! komm zu mir! O wie sehn' ich mich nach dir. Leben ohne dich ist Pein. Komm, o komm, mich zu erfreu'n!

2. Keine Lust ist in der Welt, die mein Herz zufrieden stellt. Deine Liebe, Herr, allein kann mir Licht und Trost verleih'n.

3. O du allerhöchstes Gut! Herr, du gibst dein Fleisch und Blut mir zur Speise, und zum Trank! Dir sey ewig Lob und Dank!

4. Ach, du littst und starbst für mich! O wie innig lieb' ich dich! Welche Freude, welch ein Ruhm, dein zu seyn, dein Eigenthum.

5. Darum sehn' ich mich nach dir. Eile, Jesu, komm zu mir! Flöß in Traurigkeit und Schmerz deinen süßen Trost in's Herz!

6. Nun ich harre in Geduld! Du wirst doch nach deiner Huld auch in meiner Todes-Pein einst, o Jesu, bey mir seyn!

C.

Wie soll, wie kann ich danken, o Herr, daß du mich Kranken gespeiset und gekränket, ja mir dich selbst geschenket!

2. Ich lobe dich von Herzen für alle deine Schmerzen, für deine Angst und Wunden, die du für mich empfunden!

3. Ich danke für dein Söhnen, für die vergoßnen Thränen. Du starbst für mich aus Liebe. Dank dir für deine Liebe.

4. Herr! Laß mich nie vergessen, und stets voll Dank ermessen, wie hoch du uns beglücket, wie göttlich mich erquicket.

5. O hilf, daß meine Seele, dich, dich allein, nur wähle! Laß mich geduldig leiden, und jede Sünde meiden!

6. Den Himmel soll ich erben! Nun will ich selig sterben, und freudig auferstehen, Erlöser, dich zu sehen.

D.

O könnt' ich dich, mein Gott, so preisen, wie du des Preises würdig bist! O könnt' ich dir den Dank erweisen, den dieß mein Herz dir schuldig ist, dieß Herz, das deiner Seligkeit und deiner Gnade sich erfreut!

2. Wer überströmet mich mit Segen? Wer theilt mir mit, was mir gebricht? Wer schützet mich auf meinen Wegen? Wer schenkt der Seele Trost und Licht? Wer gibt zum Guten mir Gedeih'n? Erbarmer, Jesu! du allein.

3. Du gibst mir wunderbarer Weise dein Fleisch und Blut, du wohnst in mir! Dich selbst gibst du mir heut zur Speise! Mein Gott, mein Heiland, Dank sey dir! Herr, du bist mein, und ich bin dein. Dein will ich ewig, ewig seyn.

4. Ich will von deiner Güte singen, so lang sich meine Zunge regt, dir Lob und Dank zum Opfer bringen, so lange sich mein Herz bewegt, und wenn ich nicht mehr sprechen kann, so nimm für Lob mein Seufzen an!

E.

Herrscher über alle Kronen, Christe, Jesu, Gottes Sohn! Gott, du willst hier bey uns wohnen, hier auf deiner Liebe Thron! Gläubig fal-

ten wir die Hände, Herr, vor deinem Sacramente.

2. Nicht, wie einst im Wetter-Feuer, droht uns hier dein Zorn-Gericht. Still umhüllt ein sanfter Schleyer uns der Gottheit Angesicht. Zum Altare deiner Gnaden hat die Liebe uns geladen.

3. Wer vom sündigen Geschlechte kann das Antlitz Gottes schau'n? Selbst des Himmels hehre Mächte zittern tief im heil'gen Grau'n. Aber wunderbarer Weise wohnst du hier, bist unsre Speise.

4. In des Brodes heil'ger Hülle gibst du dich den Deinen dar, segnest mit des Segens Fülle deine Kinder am Altar, willst uns ganz zu dir erheben, daß wir durch dich ewig leben.

5. O der namenlosen Liebe! Liebe trieb dich in den Tod, in den Tod des Kreuzes! Liebe reicht uns hier das Lebens-Brod! gib uns, daß wir würdig nahen, liebend deinem Heile nahen!

CCII. Litanie
von dem heiligsten Namen Jesu.

Herr, erbarme dich unser,
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!
Gott, Vater vom Himmel, erbarme dich unser!

Gott, Sohn, Erlöser der Welt,
Gott, heiliger Geist,
Heiliger, Dreyeiniger, Gott,
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, du Sohn der Jungfrau Mariä,
Heiligster Jesu,
Allmächtiger Jesu,
Vollkommenster Jesu,
Glorwürdigster Jesu,
Demüthigster Jesu,
Sanftmüthigster Jesu,
Geduldigster Jesu,
Jesu, du Heiland der Welt,
Jesu, unser Mittler,
Jesu, du guter Hirt,
Jesu, du Zuflucht der Schwachen,
Jesu, du Retter der Seelen,
Jesu, du Quelle der Wahrheit,
Jesu, du ewige Weisheit,
Jesu, du unendliche Güte,
Jesu, du Spiegel der Vollkommenheit,
Jesu, du Vorbild aller Tugenden,
Jesu, du Vater der Armen,
Jesu, du Tröster der Betrübten,
Jesu, du Freude der Engel,
Jesu, du König der Patriarchen,
Jesu, du Licht der Propheten,
Jesu, du Meister der Apostel,
Jesu, du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, du Stärke der Martyrer,
Jesu, du Hoffnung der Beichtiger,

Erbarme dich unser!

Jesu, du Bräutigam der jungfräulichen Seelen, erbarme dich unser!
Jesu, du Krone aller Heiligen, erbarme dich unser!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!

Von allem Übel
Von aller Sünde
Von den Nachstellungen des Teufels
Von Seuche, Hunger, und Krieg
Von Übertretung deiner Gebothe
Von dem ewigen Tode
Durch deine Menschwerdung
Durch deine Ankunft
Durch deine Geburt
Durch deine Leiden
Durch deinen Tod
Durch dein Begräbniß
Durch deine Auferstehung
Durch deine Himmelfahrt
Durch deine Herrlichkeit
Durch die Sendung des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes
Durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria
Durch die Fürbitte aller deiner Heiligen

} Erlöse uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Jesu!

Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Vater unser ꝛc. ꝛc.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.

℟. Sondern erlöse uns von dem Übel!

℣. Der Name des Herrn sey gebenedeyt

℟. Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℣. Unser Schutz ist der Name des Herrn,

℟. Der Himmel und Erde erschaffen hat!

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

O Gott, der du den heiligsten Namen Jesu Christi, deines Sohnes, unsers Herrn, den Frommen und Gläubigen lieblich, den bösen Geistern aber furchtbar und schrecklich gemacht hast, verleihe gnädig, daß Alle, welche diesen heiligsten Namen auf Erden andächtig verehren, die Süßigkeit deines göttlichen Trostes in diesem Leben empfinden, und in dem zukünftigen die ewige Freude und unendliche Seligkeit erlangen mögen, durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern

Herrn, der mit dir lebet und regieret in Ewigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! ℟. Amen!

Das allgemeine Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater! sieh mit den Augen deiner unendlichen Barmherzigkeit unsern Jammer, unser Elend, unsre Noth! Erbarme dich über alle Christgläubigen, für welche dein Eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland, Jesus Christus, sich freywillig den Händen der Sünder überlassen, und sein kostbares Blut am Holze des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesus wende ab, gütigster Vater, die wohlverdienten Strafen, gegegenwärtige und zukünftige Gefahr, schädliche Empörungen, Kriegs-Rüstungen, Theurung, Krankheiten, und betrübte armselige Zeiten! Erleuchte auch und stärke in allem Guten die geistlichen und weltlichen Obrigkeiten und Regenten, damit sie Alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, und zum allgemeinen Frieden, und zur Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag! Verleihe uns, o Gott des Friedens, eine feste Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung! Bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und zur Besserung unsers Lebens! Entzünde in uns das Feuer deiner Liebe! Gib uns einen Hunger zur Gerechtigkeit, und einen aufrichtigen Eifer, dir zu dienen, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefäl-

lig sind! Wir bitten auch, wie du willst, daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für die Lebendigen und Verstorbenen. Dir, o Herr, sey empfohlen all unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben! Laß uns deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in der ewigen Freude und Seligkeit dich ewig loben, anbethen und ehren mögen! dieses verleihe uns, Herr, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit: ℞. Amen.

Kirchengebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! Deine Erbarmungen sind ohne Zahl, unermeßlich sind die Schätze deiner Huld. Du gibst den Flehenden, um was sie bitten, und bist nahe Allen, die dich anrufen. O du, der du die Liebe bist, wir danken dir für alle Gaben, womit du uns gesegnet hast, wir flehen ohne Unterlaß zu deiner Milde, daß du uns zur Belohnung des ewigen Lebens vorbereiten, und zum Lichte deiner unendlichen Herrlichkeit leiten wollest, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! ℞. Amen.

CCIII. Litanie
zu allen Heiligen in der Bittwoche.

Kyrie, eleison!
Christe, eleison!
Kyrie, eleison!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott, Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott, Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott, heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heiliger, Dreyeiniger, Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Mutter Gottes,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
} Bitt für uns!

Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet ꝛc.
Heiliger Johannes Baptista, bitt für uns!
Heiliger Joseph, bitt für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet ꝛc.

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
} Bitt für uns!

Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lucas,
Heiliger Marcus,
} Bitt für uns!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet ꝛc.
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle heiligen unschuldigen Kinder, bittet für uns!

Heiliger Stephanus, bitt für uns!
Heiliger Laurentius, bitt für uns!
Heiliger Vincentius, bitt für uns!

Heilige Fabianus und Sebastianus,
Heilige Johannes und Paulus,
Heilige Cosmas und Damianus,
Heilige Gervasius und Protasius,
Alle heiligen Martyrer,
} Bittet für uns!

Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nicolaus,
Heiliger Rupertus,
Heiliger Corbinianus,
Heiliger Benno,
} Bitt für uns!

Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns!
Alle heiligen Kirchenlehrer, bittet für uns!
Heiliger Antonius,
Heiliger Benedictus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominicus,
Heiliger Franziskus,
} Bitt für uns!
Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet ꝛc.
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina!
Heilige Anastasia,
} Bitt für uns!
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen, bittet ꝛc.
Alle Heilige Gottes, bittet für uns!
Herr, sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Herr, sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Übel
Von aller Sünde
Von deinem Zorne
Von dem jähen und unversehenen Tode
Von den Nachstellungen des Teufels
Von Zorn, Haß, und allem bösen Willen
Von dem Geiste der Unkeuschheit
Von Blitz- und Wetterschaden
Von dem ewigen Tode
Durch das Geheimniß deiner heil. Menschwerdung
} Erlöse uns, o Herr!

Durch deine Ankunft
Durch deine Geburt
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten
Durch dein Kreuz und Leiden
Durch deinen Tod und dein Begräbniß
Durch deine heilige Auferstehung
Durch deine wunderbare Himmelfahrt
Durch die Ankunft des h. Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes

Erhöre uns, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zur wahren Buße bekehren wollest,
Daß du deine heilige Kirche regieren, und erhalten wollest,
Daß du das apostolische Oberhaupt und alle geistlichen Stände in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß du die Feinde deiner heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß du den Königen und christlichen Fürsten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest,
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erheben wollest,
Daß du allen unsern Wohlthätern mit den Gütern deiner ewigen Seligkeit lohnen wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du unsere Seelen, und die Seelen unserer Brüder, Verwandten und Wohlthäter von der ewigen Verdammniß erledigen wollest,
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß du allen verstorbenen Christglaubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,
Sohn Gottes,
} Wir bitten dich, erhöre uns!

Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!
Vater unser 2c. 2c.
℣. Und führe uns nicht in Versuchung,
℟. Sondern erlöse uns von dem Übel!

Psalm 69.

1. Rette mich, mein Gott, mein Helfer!
Eile, Herr, mir beyzustehen!
2. Erröthen und verstummen müssen,
Die mir nach dem Leben streben,

3. Weichen und zu Schanden werden,
Die sich meines Unglücks freuen.

4. Beschämt zurückbeben,
Die mir zurufen: da! da!

5. Vergnügt und glücklich seyn in dir
Alle, die dich suchen!

6. Immer sagen: Groß ist Gott,
Die Freunde deines Heiles.

7. Ich bin arm und elend,
Eile, Gott, und hilf mir!

8. Hülfe bist du mir und Rettung,
Ewiger, ach, säume nicht!

9. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

10. So war es von Anbeginn, so jetzt, und allezeit,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Mache selig deine Diener,

℟. Die auf dich hoffen, mein Gott!

℣. Herr, sey unsre Schutzwehr

℟. Gegen die Wuth des Feindes!

℣. Nichts soll der Feind vermögen wider uns!

℟. Er schade uns nicht, der Sohn der Bosheit!

℣. Herr, handle nicht mit uns nach unseren Sünden.

℟. Vergilt uns nicht nach unserer Missethat,

℣. Lasset uns bethen für unsern obersten Hirten N.!

℟. Der Herr wolle ihn erhalten und segnen und beglücken hier auf Erden, und ihn nicht übergeben in die Gewalt seiner Feinde!

℣. Lasset uns bethen für unsere Wohlthäter!

℟. Herr, verleihe Allen, die uns wohthun, um deines Namens willen das ewige Leben!

℣. Lasset uns bethen für die verstorbenen Christgläubigen!

℟. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

℣. Laß sie ruhen im Frieden!

℟. Amen.

℣. Lasset uns bethen für unsere abwesenden Brüder!

℟. Mache selig, o Gott, deine Diener, die auf dich hoffen!

℣. Herr, sende ihnen Hülfe von deinem Heiligthume,

℟. Und beschütze sie von Sion aus!

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Gott, dessen Thun Erbarmen und Schonung ist, erhöre unser Gebeth, damit wir und alle deine Diener, die der Sünde Kette fest umschlingt, durch die Erbarmungen deiner Huld gnädig befreyet werden!

Herr, wir bitten dich, erhöre unser demüthiges Flehen, und schone unser, die wir unsere Schuld vor dir demüthig bekennen, damit wir Verzeihung und deinen Frieden erhalten!

Zeige uns, o Herr, deine unaussprechliche Barmherzigkeit, damit wir von unsern Sünden erlediget, und von den Strafen, die wir für dieselben verdienen, erlöset werden mögen!

Gott, der du durch die Sünde beleidiget, durch aufrichtige Buße aber versöhnet wirst, sieh gnädig auf die Gebethe deines zerknirschten Volkes, und wende ab die Geissel deines Zornes, die wir für unsere Sünden verdienet haben!

Allmächtiger, ewiger Gott, erbarme dich unsers obersten Hirten N., und führe ihn nach deiner Barmherzigkeit auf den Weg des ewigen Lebens, damit er, durch deine Gnade geleitet, begehre, was dir gefällig ist, und deinen Willen mit heiliger Kraft vollbringe!

Gott, von dem alle heiligen Begierden, alle guten Gedanken, und alle frommen Werke kommen, gib deinen Dienern solchen Frieden, den die Welt nicht geben kann, damit unsere Her-

Herzen deinen Gebothen treu ergeben, und unsere Zeiten, fern von feindlicher Furcht, unter deinem Schutze ruhig seyn mögen!

Herr, entflamme unser Gemüth, und unsere Herzen mit dem Feuer deines heiligen Geistes, daß wir dir mit keuschem Leibe dienen, und mit reiner Seele gefallen mögen!

Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung und Nachlaß aller Sünden, damit sie die Gnade und Seligkeit, auf welche sie stets hofften, durch fromme Fürbitten erlangen!

Wir bitten dich, o Herr, du wollest unserem Thun und Lassen mit deiner Gnade zuvorkommen, und unsere Handlungen durch deine Hülfe unterstützen, damit alle unsere Gebethe und Werke allzeit von dir anfangen, und durch dich vollendet werden!

Allmächtiger, ewiger Gott, der du herrschest über die Lebendigen und die Todten, und dich Aller erbarmest, die du aus ihrem Glauben und ihren Werken für die deinen erkennest, wir bitten dich demüthig, du wollest Allen, für welche wir unsere Gebethe entrichten, und welche entweder dieß Erdenleben noch im Fleische fesselt, oder die andere Welt, schon vom Leibe entlastet, aufgenommen hat, auf die Fürbitte aller deiner Heiligen nach der Milde deiner Barmherzigkeit Vergebung und Nachlaß aller ihrer Sünden verlei-

hen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

℣. Es erhöre uns Gott, der Allmächtige, der Barmherzige!

℟. Amen.

℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden!

℟. Amen.

CCIV. Chor-Gebeth für die Verstorbenen.

Antiphone. Noch wandle ich vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

Psalm 114.

1. Ich freue mich des Ewigen.
Er hört mein Schreyen, hört mein Flehen.
2. Er hat sein Ohr mir zugeneigt.
Nun rufe ich an, so lange ich lebe.
3. Umfangen mich des Todes Stricke,
Ergreifen mich die Schrecken der Hölle,
4. Drücken mich Jammer und Noth,
So rufe ich an des Ewigen Namen,

5. Ach, Herr, errette meine Seele!
Barmherzig ist der Herr, und allgerecht.

6. Mitleidsvoll ist unser Gott.
Einfaltselige beschützet der Herr.

7. Elend war ich, doch half er mir.
Seele, kehre nun in deine Ruhe ein!

8. Der Ewige will wohl dir thun.
Er befreyt vom Tode meine Seele,

9. Mein Auge von Thränen,
Vom Gleiten meinen Fuß.

10. So wandle ich noch vor dem Herrn
Im Lande der Lebendigen.

11. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
Und das ewige Licht leuchte ihnen!

Antiphone. Noch wandle ich vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

Antiphone. Weh mir! Herr, die Zeit meines Elends verlängert sich.

Psalm 119.

1. Zum Herrn rufe ich in meiner Noth,
Und er erhöret mich.

2. Herr, rette mich von Lügen-Måulern,
Von heuchlerischen Zungen!

3. Was nützet sie, was frommt sie dir,
Die heuchlerische Zunge?

4. Die Helden-Pfeile wohl geschärft
Mit Priemholz-Kohlen-Gluth?

5. Weh mir! mein Elend verlängert sich.
   Ich muß in den Hütten Cedar wohnen.

6. Zu lange geht schon meine Seele
   Mit Friedenshassern um.

7. Ich denke: Friede; ich rede: Friede;
   Sie denken, reden: Krieg.

8. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
   Und das ewige Licht leuchte ihnen!

Antiphone. Weh mir! Herr, die Zeit meines Elends verlängert sich.

Antiphone. Der Herr behüthe dich vor allem Übel! Der Herr behüthe deine Seele!

Psalm 120.

1. Ich schau' empor nach jenen Bergen,
   Wo kömmt mir Hülfe her?

2. Vom Ewigen kömmt meine Hülfe,
   Der Himmel schuf und Erde.

3. Er läßt nicht gleiten deinen Fuß,
   Dein Hüther schlummert nicht,

4. O nein! Er schläft, er schlummert nicht,
   Der Hüther Israel.

5. Er sey dein Hüther, er beschatte dich
   Zu deiner rechten Hand!

6. Dir schadet nicht des Tags die Sonne,
   Der Mond dir nicht des Nachts.

7. Der Herr behüthe dich vor allem Übel,
   Der Herr behüthe deine Seele!

5. Der Herr behüthe dich, du gehst, du kommest,
Wie jezt, so alle Zeit.

9. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
Und das ewige Licht leuchte ihnen!

Antiphone. Der Herr behüthe dich vor allem Übel! Der Herr behüthe deine Seele!

Antiphone. Wenn du Sünden willst zurechnen, Herr, Herr, wer kann bestehen?

Psalm 129.

1. Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Gott!
Herr, erhöre meine Stimme!

2. Laß deine Ohren merken
Auf mein inbrünstig Flehen!

3. Wenn du Sünden willst zurechnen, Herr!
Herr, wer kann bestehen?

4. Allein Vergebung steht bey dir,
Auf daß man dich ehrfürchte.

5. So hoffe ich dann zum Herrn;
Es hoffet meine Seele getrost auf seine Verheissung,

6. Erwartet sehnlicher den Herrn, als Wachende den Morgen.
Ach, Israel, vertraue dem Herrn!

7. Denn bey dem Herrn ist Barmherzigkeit,
Und der Erlösung viel bey ihm.

8. Er wird erlösen Israel
Von aller seiner Sünden-Schuld.

9. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
Und das ewige Licht leuchte ihnen!

Antiphone. Wenn du Sünden willst zurechnen, Herr, Herr, wer kann bestehen?

Antiphone. Herr, laß nicht unvollendet deiner Hände Werk!

Psalm 137.

1. Von ganzem Herzen danke ich dir.
Denn du erhörst das Flehen meiner Stimme.
2. Im Angesichte deiner Engel
Ertönet, Gott, mein Harfenspiel vor dir.
3. Hingestreckt zum Tempel deines Heiligthums
Danke ich deiner Güte, deiner Treue.
4. Denn du hast deinen heiligen Namen
Über Alles herrlich groß gemacht.
5. Rufe ich dir, und du erhörest mich,
O so weckst du neue Kraft in meiner Seele.
6. Dich, Herr, dich preisen alle Erdenkönige,
Sie hören deines Mundes Worte,
7. Und singen von den Wegen Gottes,
Wie groß sie sey, die Majestät des Ewigen.
8. Denn erhaben ist der Ewige,
Er schauet das Niedrige von ferne her, so wie das Hohe.
9. Mitten in der Angst erquickst du mich,
Streckst über meiner Feinde Zorn den Arm aus.
10. Hilfst mit deiner Rechten mir.
Der Herr führt's wahrlich aus für mich.

11. Herr, ewig währet deine Güte.
Laß nicht unvollendet deiner Hände Werk!

12. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
Und das ewige Licht leuchte ihnen!

Antiphone. Herr, laß nicht unvollendet deiner Hände Werk!

℣. Eine Stimme höre ich, die mir vom Himmel ruft:

℟. Selig sind die Todten, die im Herrn sterben!

Antiphone. Alles, was mir der Vater gibt, kömmt zu mir, und ich verstoße Keinen, der zu mir kömmt.

Der Lobgesang Mariä.

Magnificat.

1. Meine Seele preiset den Herrn, * mein Geist frohlocket in Gott, meinem Retter.
2. Denn er sah herab auf seine geringe Magd, * und sieh, von nun an wird mich alle Nachwelt selig nennen.
3. Denn große Dinge that an mir der Mächtige. * Heilig ist sein Name.
4. Und sein Erbarmen von Geschlecht zu Geschlecht * für Alle, die ihn fürchten.
5. Mächtig wirkt sein Arm, * zerstreut die Stolzen, die sich erhaben dünken,
6. Stürzt die Mächtigen vom Throne, * und erhebt die Geringen.
7. Dem Hungrigen gibt er Fülle und Überfluß, * die Reichen hat er leer entlassen.

8. Er biethet seinem Knechte Israel die Hand, *Eingedenk der Gnaden, die er den Vätern versprochen,
9. Die er dem Abraham verheißen hat, *und seinen Kindern immer und ewig.
10. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, *und das ewige Licht leuche ihnen!

Antiphone. Alles, was mir der Vater gibt, kömmt zu mir, und ich verstoße Keinen, der zu mir kömmt.

Vater unser rc. rc.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung,

℟. Sondern erlöse uns von dem Übel!

Psalm 145.

1. Den Ewigen lobe meine Seele.
Ich lobe meinen Gott, so lang' ich lebe.
2. Mein Saitenspiel ertönt dem Ewigen,
So lang' ich da bin.
3. Vertrauet nicht auf Fürsten,
Auf Menschen-Kind, das wenig helfen kann.
4. Der Geist verläßt ihn. Dann kehrt er wieder hin zu seiner Erde,
Aus ist's mit seinen weisesten Entwürfen.
5. Wohl dem, der Jakobs Gott zur Hülfe hat,
Der auf den Herrn vertraut, auf Gott,
6. Der Himmel und Erde und Meer,
Und Alles, was in ihnen ist, geschaffen,
7. Der Treue und Wahrheit ewig hält,
Der Unterdrückten Recht verschaffet,
8. Der Speise gibt den Hungrigen.
Der Ewige löset die Gebundenen.

9. Der Ewige macht Blinde sehend,
Der Ewige richtet die Gebeugten auf,
10. Der Ewige liebt gerechte Männer,
Der Ewige schützt die Fremdlinge,
11. Er nimmt die Wittwen auf und Waisen,
Und führt auf krummen Pfad die Frevler.
12. Der Herr regieret ewiglich,
Dein Gott durch alle Zeiten, Sion.
13. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
Und das ewige Licht leuchte ihnen!

℣. Von den Pforten der Hölle
℟. Rette ihre Seelen, Herr!
℣. Laß sie ruhen im Frieden!
℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung und Nachlaß aller Sünden, damit sie die Gnade und Seligkeit, auf welche sie stets hoffen, durch fromme Fürbitten erlangen mögen, der du lebest und regierest mit Gott, dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! ℟. Amen.

℣. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen!
℣. Laß sie ruhen im Frieden!
℟. Amen.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

K. L. K.

Mastiause

(1832

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Mastiaux, Kaspar Anton von, 1766-1828

Katholisches Gesangbuch zunächst für die Schulen im Königreiche Bayern

München 1832

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt K 350
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11289277-0